



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)
2017 – 2020

2017 – 2020

Stadt Bern

Erlacherhof
Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8

T 031 321 62 10
E stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch



Stadt Bern

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017–2020

Vorbericht
Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)
Kurzbericht Basler & Hofmann zum
Unterhaltsbedarf Gebäude

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)

Inhaltsverzeichnis

Vorbericht	9
1. Management Summary	9
2. Allgemeines zur Finanzplanung	11
2.1 Aufgabe der Finanzplanung	11
2.2 Der Planungsprozess	12
3. Finanzplanung 2017 – 2020: Prognoseannahmen und Grundlagen	13
3.1 Generelle Planungsannahmen	13
4. Die Entwicklung des Finanzhaushalts der Stadt Bern	15
4.1 Finanzplanung nach Produktgruppen	15
4.2 Investitionsplanung	24
4.3 Zustand städtischer Infrastrukturen	27
4.4 Planungsabklärungen des Stadtrats gemäss SRB 179 vom 10.05.2012	33
4.5 Planungsabklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2013-165 vom 02.05.2013	35
4.6 Planungsabklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2014-251 vom 05.06.2014	36
4.7 Planungsabklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2015-253 vom 04.06.2015	38
4.8 Motion Gubser	39
4.9 Chancen und Risiken	39
5. Die finanzpolitischen Grundsätze des Gemeinderats	41
Ergebnisse der Finanzplanung (Tabellenteil)	45
1. Ergebnisse der Budgetplanungen 2017 – 2020	45
• Tabelle 1: Entwicklung des Steuerertrages 2017 – 2020 nach Steuerarten	46
• Tabelle 2: Plan-Erfolgsrechnungen Allgemeiner Haushalt 2017-2020	47
• Tabelle 3: Plan-Erfolgsrechnungen Sonderrechnungen 2017-2020	48
• Tabelle 4: Zustand der städtischen Infrastrukturen	49
• Tabelle 5: Personalplanung 2017 – 2020	50
• Tabelle 6: Schuljahresplanung pro Schulkreis	51
• Tabelle 7: Abschreibungssätze nach HRM2	52
2. Finanzkennzahlen	53
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau	57
Zusammenstellung nach Produktgruppen	65
Produktgruppenblätter	77
• Gemeinde und Behörden (GuB)	79
• Präsidialdirektion (PRD)	87
• Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)	99
• Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	121
• Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)	157
• Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)	175
• Sonderrechnungen	195
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)	201
Kurzbericht Basler & Hofmann zum Unterhaltsbedarf Gebäude	221

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017–2020

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)
Kurzbericht Basler & Hofmann zum
Unterhaltsbedarf Gebäude

Vorbericht

1. Management Summary

Die Situation im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2017 – 2020 zeigt sich für die ersten beiden Planjahre gegenüber den Vorjahren spürbar verbessert: Im Planjahr 2017 resultiert ein Überschuss von 8,29 Mio. Franken, 2018 zeichnet sich zwar ein Aufwandüberschuss ab. Dieser bewegt sich mit 3,72 Mio. Franken jedoch im Rahmen der Planungsunschärfe. Die Planjahre 2019 und 2020 hingegen weisen massive Aufwandüberschüsse von 27,9 und 37,9 Mio. Franken aus.

Die verbesserte finanzielle Ausgangslage ist darauf zurückzuführen, dass die Stadt ein konstantes und robustes Wachstum bei den Steuereinnahmen ausweist und auch in Zukunft mit wachsenden Steuererträgen rechnet. Hier profitiert die Stadt von der stetigen Bevölkerungszunahme und damit von der städtischen Wohnbaupolitik und vom stabilen Wirtschaftswachstum. Weiter hat die Stadtverwaltung die Kosten im Griff, die Sparpakete der letzten Jahre werden konsequent umgesetzt (hohe Umsetzungsquote) und neue Aufgaben eher zurückhaltend budgetiert.

Ab 2019 ist jedoch eine starke jährlich zunehmende Verschlechterung des Ergebnisses zu verzeichnen. Erhebliche zusätzliche Belastungen aus neuen Abschreibungen kommen aufgrund der geplanten, regen Investitionstätigkeit auf den Haushalt der Stadt zu. Einerseits beabsichtigt der Gemeinderat eine kontinuierliche, über 25 Jahre dauernde Reduktion des Sanierungsbedarfs im Verwaltungsvermögen Hochbau und andererseits bestehen hohe Bestellungen für neue Infrastrukturvorhaben, welche enorme Investitionsfolgekosten verursachen werden. Zudem sind neue gesetzliche Aufgaben zu erfüllen. Der Gemeinderat ist stark gefordert, die begrenzten Mittel strategiekonform und ausgewogen auf die einzelnen Investitionsbereiche zu verteilen. In den vorliegenden Zahlen sind die Auswirkungen des geplanten Primatwechsels der Personalvorsorgekasse noch nicht berücksichtigt.

Die Motion Beat Gubser (EDU): Moderate Steuersenkung nach Eigenkapitalbildung vom 15. Dezember 2011 verlangt spätestens zwei Jahre nach einer Eigenkapitalbildung von 100 Mio. Franken eine moderate Steuersenkung. Die Motion wurde mit SRB 2012-617 vom Stadtrat am 6. Dezember 2012 erheblich erklärt. Am 4. Juni 2015 verlängerte der Stadtrat mit SRB 2015-254 erneut die Frist zur Umsetzung der Motion bis zur Behandlung des IAFP 2017 – 2020 im Stadtrat (Mai 2016). Die in der Motion verankerte Übergangsfrist von zwei Jahren ist erreicht.

Angesichts der prognostizierten Defizite ab Planjahr 2018 wird die Motion nicht umgesetzt.

Das Ergebnis präsentiert sich wie folgt:

IAFP 2017 - 2020	2017	2018	2019	2020
Ergebnis ohne einmalige Effekte (- = Defizit, + = Ertragsüberschuss)	2'825'247	-3'724'017	-27'857'412	-37'886'950
Entnahme Restbestand der Spezialfinanzierung Informatik	5'465'242			
Ertragsüberschuss (+) oder Aufwandüberschuss (-)	8'290'489	-3'724'017	-27'857'412	-37'886'950

Der Überschuss des Jahres 2017 soll in eine neu zu schaffende Spezialfinanzierung „Schulbauten“ eingelegt werden; diese Spezialfinanzierung bezweckt die Vorfinanzierung von Investitionen zugunsten von bei Inkraftsetzung des Reglements bekannten städtischen Infrastrukturvorhaben im Bereich Schulbauten (Volksschulen, Sonderschulen, Kindergärten, Tagesschulen). Der Gemeinderat wird dem Stadtrat gleichzeitig mit der Jahresrechnung 2015 das entsprechende Reglement „Spezialfinanzierung Schulbauten“ zur Beschlussfassung vorlegen. Diese geplante Einlage präjudiziert den späteren, verbindlichen Verwendungsentscheid des Stadtrates, welcher im Rahmen der Genehmigung der Jahresrechnung gefällt wird, nicht.

In den Jahren 2018 bis 2020 sind die Nettoerlöse des Sauberkeitsrappens mit 3,3 Mio. Franken enthalten.

Der Gemeinderat wird auf Basis der Planwerte 2017 ein mindestens ausgeglichenes Produktgruppen-Budget 2017 (PGB) erarbeiten. Für den Gemeinderat bildet ein ausgeglichenes PGB das Fundament für eine Fortsetzung der erfolgreichen und nachhaltigen Finanzpolitik der letzten Jahre.

Die Zielsetzung des Gemeinderats und des Stadtrats, Eigenkapital (ab 1. Januar 2014 HRM2: „Bilanzüberschuss“) im Umfang von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 – 120 Mio. Franken) zu bilden, konnte mittlerweile erreicht werden. Der Bilanzüberschuss beträgt per 31. Dezember 2015 104,3 Mio. Franken, zudem konnten in den Jahren 2014 und 2015 Spezialfinanzierungen zur Vorfinanzierung zukünftiger Kosten im Umfang von 94,4 Mio. Franken gebildet werden.

Trotz des geplanten Leistungsausbaus kann dank restriktiver Kostenvorgaben und einem weiteren Wachstum der Steuereinnahmen 2017 ein positives Ergebnis erreicht werden. Der bereits durch Stimmberechtigte oder Stadtrat bestellte Leistungsausbau führt zu Mehrausgaben im Umfang von jährlich 8,7 bis 14,0 Mio. Franken. Als einmaliger Effekt ist die Auflösung der Spezialfinanzierung Informatik enthalten, die Entnahme des Restbestands Ende 2017 generiert einen einmaligen Zusatzerlös von 5,4 Mio. Franken.

Insgesamt sind 2017 27,65 neue Stellen eingerechnet. Dieser Leistungsausbau ist detailliert nachgewiesen (siehe Liste der neuen Aufgaben). Ein Grossteil der Stellen ist durch neue gesetzliche Vorgaben sowie durch von Bevölkerung und Stadtrat bestellten neuen Aufgaben begründet. Der Gemeinderat hat die Anträge für neue Stellen einzeln beurteilt und geprüft, der im IAFP enthaltene Leistungsausbau entspricht einem erheblichen Wachstum, welches in Relation mit dem Bevölkerungswachstum noch knapp vertretbar ist.

Der Bericht zur Mittelfristigen Investitionsplanung (MIP Ziffer 4.2) zeigt die detaillierte Investitionsplanung auf. Werden sämtliche geplanten Investitionen realisiert, resultiert eine massive Zusatzverschuldung, weil die Investitionen nicht vollständig durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Deshalb müssen auch die Investitionen kontinuierlich auf ein mögliches Sparpotential (Priorisierungen etc.) hinterfragt werden.

Die Defizite in den Planjahren 2018, 2019 und 2020 konnten bisher nicht mit konkreten Massnahmen beseitigt werden. Der Gemeinderat wird im Rahmen der rollenden Planungsprozesse die erforderlichen Massnahmen veranlassen, um auch in diesen Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis präsentieren zu können.

Erstmals werden im IAFP 2017 – 2020 auch die Auswertungen der Sonderrechnungen detailliert ausgewiesen. Unter HRM1 wurden diese jeweils über die bestehenden Spezialfinanzierungen ausgeglichen, neu unter HRM2 werden bei zweiseitig gebührenfinanzierten Sonderrechnungen (Stadtentwässerung und Entsorgung + Recycling) die Ergebnisse des Rechnungsjahres als Aufwand- oder Ertragsüberschuss ausgewiesen und erst mit der Ergebnisverwendung auf die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich übertragen. Die Sonderrechnungen Tierpark und Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik werden wie bisher vor Ergebnisverwendung über die Spezialfinanzierungen ausgeglichen.

IAFP 2017 - 2020	2017	2018	2019	2020
Tierpark	0	0	0	0
Stadtentwässerung	70'995	70'995	70'995	-16'910
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	0	0	0	0
Entsorgung + Recycling	40'867	222'396	27'396	-302'547
Ertragsüberschuss (+) oder				
Aufwandüberschuss (-)	111'862	293'391	98'391	-319'457

2. Allgemeines zur Finanzplanung

2.1. Aufgabe der Finanzplanung

Als Teil der politischen Steuerung ist der Aufgaben- und Finanzplan ein Führungsinstrument und dient der mittelfristigen Steuerung von Finanzen und Leistungen. Er gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten vier Jahren und wird im Sinne einer rollenden Planung jährlich aktualisiert. Das Planjahr 1 bildet die Grundlage für das Produktgruppen-Budget des Folgejahres, entsprechend detailliert werden die Daten erarbeitet. Die Planjahre 2 bis 4 haben dagegen indikativen Charakter. Im IAFP wird ebenfalls die MIP abgebildet. Der IAFP gibt Auskunft über

- finanz- und wirtschaftspolitische Eckdaten,
- die mutmassliche Entwicklung der Stadtfinanzen in den nächsten vier Jahren,
- wesentliche Änderungen bei den Produktgruppen,
- die anstehende Investitionstätigkeit und deren Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht (Tragbarkeit, Folgekosten und Finanzierung der Investitionen),
- die Entwicklung von Kosten und Erlösen, Ausgaben und Einnahmen sowie Bestandesgrößen,
- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als *Führungsinstrument* fällt der Finanzplanung die Rolle eines *Frühwarnsystems* zu; sie zeigt *Tendenzen* auf. Die Ergebnisse führen zu *Massnahmen*, damit negative Entwicklungen vermieden oder zumindest gebremst werden können. Da es sich jedoch um Schätzungen unter ungewissen Entwicklungen und sich verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt werden.

Die **kurzfristige Finanzplanung** umfasst den noch zu erarbeitenden Voranschlag der Erfolgsrechnung (Produktegruppen-Budget) und das Investitionsbudget des Jahres 2017.

Die **mittelfristige Finanzplanung** wird als Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP) dargestellt und setzt sich aus den Finanzplanungen der Erfolgsrechnung (mit einer integrierten Aufstellung der neu geplanten Aufgaben) und aus der Investitionsplanung zusammen. Zudem wird die Planung auch nach Produktegruppen ausgewertet. Sie wird im Sinne einer jährlich zu überarbeitenden rollenden Planung für einen Zeitraum von insgesamt vier Jahren (2017 – 2020) erstellt.

2.2. Der Planungsprozess

Der IAFP 2017 – 2020 basiert auf dem letztjährigen IAFP 2016 – 2019, dem Produktegruppen-Budget 2016 sowie dem Rechnungsabschluss 2015.

Die Investitionsplanung basiert auf den vom Gemeinderat genehmigten Bedürfnisabklärungen und Projektanträgen. Die Werte der Mehrjahresplanung 2017 – 2020 (MIP) sind in die Integrierte Aufgaben- und Investitionsplanung übernommen worden. Damit das hohe Investitionsvolumen insbesondere im Hochbaubereich abgearbeitet werden kann, hat der Gemeinderat das Investitionsbudget in den Jahren 2015 auf 122,3 Mio. Franken, 2016 auf 107,8 Mio. Franken und 2017 auf 126,7 Mio. Franken erhöht. Im vorliegenden IAFP wurden die Investitionsfolgekosten der Planjahre 2018 – 2020 basierend auf den Investitionssummen in der MIP bereinigt um den Realisierungsgrad (Durchschnitt letzte 10 Jahre) berechnet:

2018: 144,3 Mio. Franken 2019: 130,5 Mio. Franken 2020: 140,4 Mio. Franken.

Beim Verwaltungsvermögen des Allgemeinen Haushalts sowie bei den Sonderrechnungen werden die einzelnen Vorhaben aufgeführt. Die Anstalten, welche je über eine eigene Investitionsplanung verfügen, werden lediglich mit deren Gesamtergebnis in die Investitionsplanung integriert.

Die **Finanzplanung** geht von folgenden Voraussetzungen aus:

- Unveränderte Steueranlage von 1,54 Einheiten.
- Die Wirkungen des kantonalen Gesetzes vom 27. November 2000 über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG; BSG 631.1) werden anhand der vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungshilfe berücksichtigt.
- Von den Anstalten ewb und BERNMOBIL sind in den Budgetperspektiven neben den direkten Leistungsbezügen nur die Zinsbetreffnisse (Aktiv- und Passivzinsen zulasten bzw. zugunsten der Finanzverwaltung) sowie gegebenenfalls die Gewinnabführung an die Stadt enthalten.
- Erstmals werden auch die Auswertungen der Sonderrechnungen im Bericht aufgenommen.

3. Finanzplanung 2017 – 2020: Prognoseannahmen und Grundlagen

3.1 Generelle Planungsannahmen

Die Finanzplanung soll die Entwicklung der Erfolgsrechnung (ohne Sonderrechnungen und Anstalten) aufzeigen, gegliedert nach Sacharten und auf Basis der Produktgruppen.

Ausgangsbasis für die Berechnung bilden die Rechnung 2015 sowie das Produktgruppen-Budget 2016. Der Schätzung der einzelnen Aufwand- und Ertragsarten wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

- **Personalaufwand (30)**

Der Personalkostenzuwachs für die Jahre 2017 – 2020 berücksichtigt neben der Teuerung (die Löhne 2016 basieren auf einem Indexstand von 100,14 Punkten, per Dezember 2015 liegt der Index bei 97,3 Punkten – es besteht somit ein Vorsprung von ca. 2,9 % auf die aktuelle Teuerung) auch den Einkauf von allgemeinen Lohnteuern. Seit der Totalrevision des Personalvorsorgereglements sind diese nicht mehr in den Prämien enthalten. Ebenfalls in diesen Werten enthalten sind die Kosten für die Ausfinanzierung der Personalvorsorgekasse von insgesamt jährlich 6,8 Mio. Franken. Die Mittel für Stufenanstiege und Beförderungen bleiben unverändert und bewirken gegenüber 2016 keine Erhöhung der Planzahlen, da dafür die Fluktuationsgewinne zu verwenden sind. Insgesamt haben diese Faktoren einen wiederkehrenden Personalkostenzuwachs von 0,00 % (2017), 0,00 % (2018), 0,00 % (2019) und 1,70 % (2020) zur Folge.

- **Sach- und übriger Betriebsaufwand (31)**

Besondere Entwicklungen sind berücksichtigt und begründet.

- **Abschreibungen Verwaltungsvermögen (33)**

Für die Ermittlung der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen wurde auf das Investitionsbudget 2017 und der gültigen MIP 2017 – 2020 abgestellt. Die Änderungen der Abschreibungssystematik entsprechend den neuen Vorschriften gemäss HRM2 wurden vollständig berücksichtigt. Die Restbuchwerte per Ende 2013 werden linear mit 8,33 % (2014 bis 2026 also gleichbleibend 21,6 Mio. Franken) abgeschrieben. Investitionen ab 2014 werden gemäss Abschreibungsvorschriften des Kantons linear über die Nutzungsdauer (siehe beiliegende Tabelle) abgeschrieben.

- **Finanzaufwand (34)**

Der Kapitalbedarf ist unter Berücksichtigung der Anstalten berechnet. Die Zinssätze für Refinanzierungen wurden aufgrund der aktuellen Marktsituation geschätzt (Basis: zehnjährige Anleihen: 2017: 0,66 %; 2018: 0,75 %, 2019: 1,06 %, 2020: 1,06 %). Maximal 15 % der gesamten verzinslichen Schulden werden mit kürzeren Laufzeiten finanziert. In der Planungsperiode stehen im Allgemeinen Haushalt Refinanzierungen in der Grössenordnung von 220 Mio. Franken an, wobei die grösste Tranche von 125 Mio. Franken im Juni 2017 fällig wird.

- **Transferaufwand (36)**

Für die Berechnung der Lastenausgleichsbeiträge gemäss FILAG in den Bereichen Ergänzungsleistungen (EL), Lehrergehälter, öffentlicher Verkehr, Sozialhilfe und Familienzulagen, Disparitätenabbau und vertikaler Lastenausgleich ist auf die Planungswerte für die jeweiligen

Prognosejahre der kantonalen Planungshilfe vom August 2015 abgestellt worden. Eine aktuellere Finanzplanungshilfe veröffentlicht der Kanton erst im Sommer 2016, weshalb die nachstehenden Zahlen grössere Schätzungsungenauigkeiten enthalten können.

Lastenausgleich	2017	2018	2019	2020
EL	30'868'800	31'847'200	33'232'400	34'632'000
Lehrergehälter	36'419'819	37'892'598	39'464'259	40'472'001
Öffentlicher Verkehr	33'701'750	38'258'416	40'223'059	40'237'656
Sozialhilfe	64'092'000	64'484'000	64'876'000	65'001'600
Familienzulagen	539'420	539'420	539'420	539'420
Disparitätenabbau	45'914'610	48'464'379	48'632'209	51'485'413
Vertikaler Lastenausgleich	24'067'200	24'082'800	24'229'200	24'375'600
Total Beiträge	235'603'599	245'568'813	251'196'547	256'743'690
Zentrumslastenabgeltung	63'254'000	63'254'000	63'254'000	63'254'000
Soziodemographischer Ausgleich	2'431'628	2'431'628	2'431'628	2'431'628
Total Erträge	65'685'628	65'685'628	65'685'628	65'685'628

- **Fiskalertrag (40), Regalien und Konzessionen (41)**
Geschätzt auf der Basis einer unveränderten Steueranlage von 1,54 und den neuesten Entwicklungen in den Ertragsprognosen, entsprechend wird mit einem Wirtschaftswachstum (reales Bruttoinlandprodukt) von 1,7 % (2017) und 1,3 % (2018 – 2020) gerechnet.
- **Entgelte (42) und Verschiedene Erträge (43)**
Entwicklungen und Teuerung berücksichtigt.
- **Finanzertrag (44)**
Liegenschafts- und Zinserträge auf Basis der vorhandenen Werte berücksichtigt.
- **Transferertrag (46)**
Schätzungen und Berechnungen sowie Erfahrungswerte.
- **Einlagen (35/38) und Entnahmen (45/48) in Spezialfinanzierungen**
Nach HRM2 gilt folgende Verbuchungspraxis:
als Gewinn ausweisen: Ergebnis der Sonderrechnung Stadtentwässerung
Ergebnis der Sonderrechnung ERB
Ergebnis Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, wenn nicht in Erneuerungsfonds eingelegt
über 35/45 buchen: Einlagen/Entnahmen Fonds zur Finanzierung öffentlicher Luftschutzräume
Einlagen/Entnahmen SF Werterhalt der Stadtentwässerung
über 38/48 buchen: Alle anderen Bewegungen der Rücklagen der Globalbudgetbereiche sowie der Spezialfinanzierungen!
Die Zahlen wurden unter Berücksichtigung dieser Zuordnung fortgeschrieben.
- **Interne Verrechnungen, Aufwand (39) und Ertrag (49)**
Veränderungen wurden in Absprache mit der gegenbuchenden Direktion berücksichtigt.

- **Nettoergebnisse eigene Anstalten**

Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern (ewb) von 22,5 Mio. Franken gemäss deren Mittelfristplanung, BERNMOBIL ohne Gewinnablieferung.

4. Die Entwicklung des Finanzhaushalts der Stadt Bern

4.1 Finanzplanung nach Produktgruppen

Die Finanzplanung nach Produktgruppen stellt die voraussichtliche Entwicklung der Erfolgsrechnung des Allgemeinen Haushalts sowie der Sonderrechnungen jedoch ohne Anstalten dar.

Nur dank der im Verlaufe der vergangenen Jahre durchgeführten Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Pakete und der ständigen Überprüfung der städtischen Aufgaben konnten höhere Defizite vermieden werden.

Um das strukturelle Defizit des städtischen Finanzhaushalts ins Gleichgewicht zu bringen, wurde in den Jahren 2013 – 2014 das 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket (HH 14) mit Wirkung in den Jahren 2015 bis 2017 erarbeitet. Eine Übersicht über die Höhe der Sparvorgaben und den Realisierungsgrad gibt die nachfolgende Tabelle:

14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket (HH 14)	2015	2016	2017
gemeldete Sparmassnahmen	13'684'016	11'504'600	11'791'060
in PGB und IAFP umgesetzt	13'353'316	11'210'283	11'497'283
Erreichungsgrad (ab 2016 geschätzt)	13'664'597	10'089'254	10'347'554
Realisierbarkeit gefährdet (ab 2016 geschätzt)	-311'281	1'121'028	1'149'728
Realisierungsgrad	102.33%	90.00%	90.00%

Hervorzuheben ist der überaus hohe Realisierungsgrad bei der Umsetzung des HH14.

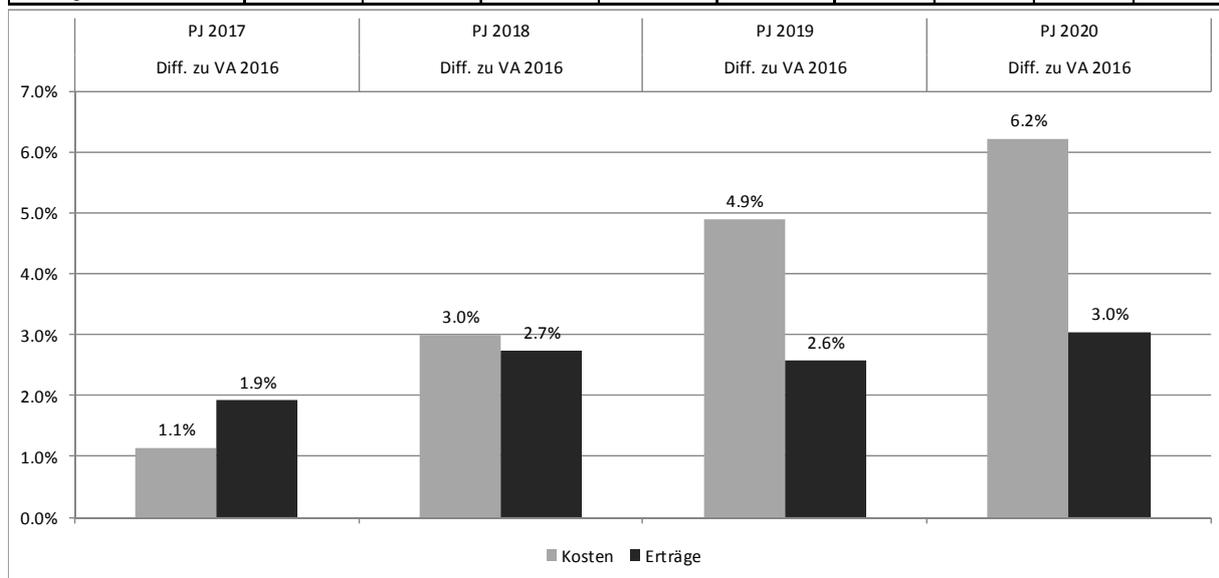
Der IAFP 2017 – 2020 weist nun folgende Resultate aus:

IAFP 2017 - 2020	2017	2018	2019	2020
Ergebnis ohne einmalige Effekte (- = Defizit, + = Ertragsüberschuss)	2'825'247	-3'724'017	-27'857'412	-37'886'950
Entnahme Restbestand der Spezialfinanzierung Informatik	5'465'242			
Ertragsüberschuss (+) oder Aufwandüberschuss (-)	8'290'489	-3'724'017	-27'857'412	-37'886'950

Es zeigt sich, dass namentlich aufgrund von neuen Ausgaben und Bestellungen (namentlich Folgekosten von Investitionen) ab 2019 weiterhin ein erhebliches Haushaltsungleichgewicht besteht, dieses muss in den rollenden Planungsprozessen durch noch zu beschliessende Massnahmen ausgeglichen werden.

Der Allgemeine Haushalt der Stadt Bern erfährt im IAFP 2017 – 2020 folgende Entwicklung:

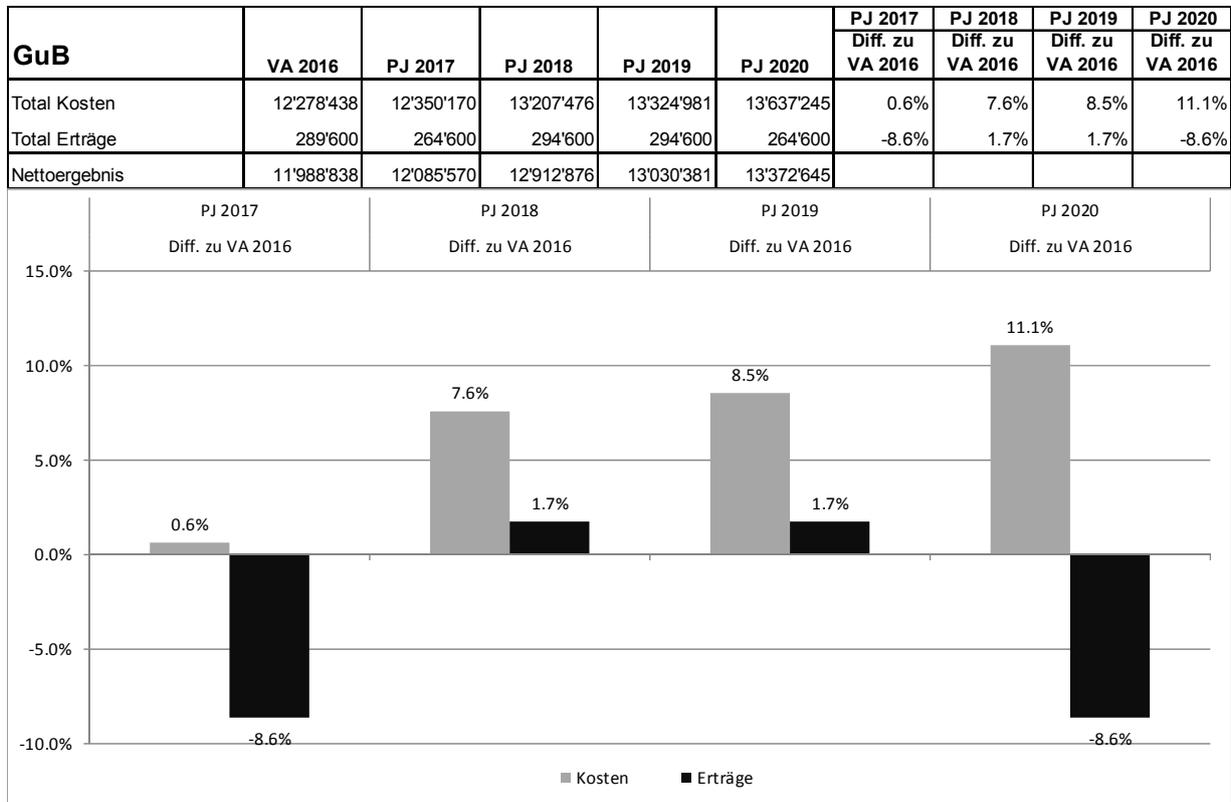
Allgemeiner Haushalt	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
						Diff. zu VA 2016			
Total Kosten	1'169'277'806	1'182'633'131	1'204'199'703	1'226'425'762	1'241'981'849	1.1%	3.0%	4.9%	6.2%
Total Erträge	1'168'516'257	1'190'923'620	1'200'475'686	1'198'568'350	1'204'094'899	1.9%	2.7%	2.6%	3.0%
Nettoergebnis	761'549	-8'290'489	3'724'017	27'857'412	37'886'950				



Die Kommentare zu den Kosten- und Ertragsentwicklungen finden sich auf gleicher Basis bei den nachfolgenden Direktionsübersichten.

Die wichtigsten Entwicklungen 2017 – 2020 nach Direktionen (Details siehe Produktgruppenblätter):

4.1.1 Gemeinden und Behörden (GUB)



Neue Aufgaben

Die Stadt bewirbt sich für das Label „Reformationsstadt Europas“. Hierzu sind als einmaliger Beitrag im Jubiläumsjahr 2017 Fr. 30 000.00 eingeplant. Die Stadtkanzlei soll um zwei neue Vollzeitstellen im Bereich E-Government aufgestockt werden (gestaffelt je eine Stelle in den Jahre 2017 und 2018, insgesamt Fr. 265 000.00), zudem ist eine 50 %-Stelle im Bereich Recht eingeplant (Fr. 68 000.00). Die Betriebsfolgekosten der Erneuerung der städtischen Rechtssammlung sind mit Fr. 23 000.00 ab 2017 berücksichtigt. Die Mietfolgekosten betreffend Sicherheitskonzept Erlacherhof sowie für die Zumiete des Uttigerkellers sind mit je Fr. 30 000.00 ab 2017 in der Planung enthalten. Die Umsetzung von e-Voting soll ab 2019 pro Jahr rund Fr. 160 000.00 kosten.

Im Stadtarchiv fallen Mehrkosten betreffend Langzeitarchivierung und Webinfrastruktur an (Fr. 53 000.00 2017 bis Fr. 101 000.00 2020). Der Informationsdienst stellt Fr. 33 000.00 für den Internet-Veranstaltungskalender ein.

Übrige Kostenentwicklung

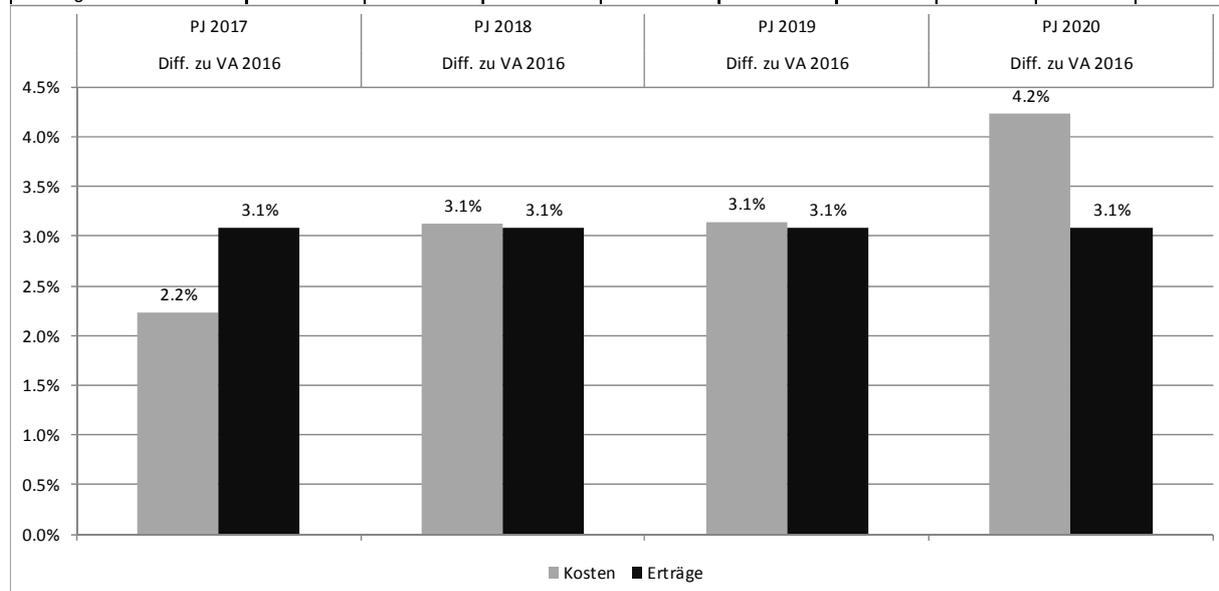
In der Produktgruppe Stadtrat sind Fr. 10 000.00 für Sitzungsgelder für Zusatzsitzungen enthalten. Zusätzliche Investitionsfolgekosten resultieren aus der Entwicklung der E-Government Basisinfrastruktur.

Erträge

Die Erträge sind gegenüber dem Budget 2016 leicht rückläufig, insbesondere durch den Wegfall von abgabepflichtigen Erlösen aus politischen Mandaten.

4.1.2 Präsidialdirektion (PRD)

PRD	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
						Diff. zu VA 2016			
Total Kosten	57'942'051	59'230'476	59'749'192	59'758'752	60'392'105	2.2%	3.1%	3.1%	4.2%
Total Erträge	6'347'078	6'542'760	6'542'760	6'542'760	6'542'760	3.1%	3.1%	3.1%	3.1%
Nettoergebnis	51'594'973	52'687'716	53'206'432	53'215'993	53'849'345				



Neue Aufgaben

Die PRD beantragt für 2017 insgesamt 5,15 zusätzliche Arbeitseinheiten (AE). Ab 2017 ist bei der Kulturförderung ein Ausbau um 1 AE für die Gesuchsbearbeitung und Öffentlichkeitsarbeit für die Kunst im öffentlichen Raum vorgesehen. 2 AE sind wegen des steigenden Auftragsvolumens bei Hochbau Stadt Bern eingestellt, dies führt zu Einsparungen bei externen Mandaten. Je 1 AE soll beim Bauinspektorat für die Beschleunigung der Baubewilligungsverfahren und beim Stadtplanungsamt für die Gebietsentwicklung aufgestockt werden. Bei der Denkmalpflege sind zusätzliche Ressourcen von 0,15 AE insbesondere für Digitalisierungsarbeiten vorgesehen. Für die Ausweitung des Gleichstellungsauftrags auf LGBTI-Menschen (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender/Transsexual and Intersexed) ist ab 2018 eine neue Stelle eingeplant. Durch den personellen Ausbau würden die Kosten insgesamt um Fr. 547 250.00 (2017) bis Fr. 704 702.00 (2020) ansteigen. Für die externe Unterstützung zur Inventaraufnahme der Kultur im öffentlichen Raum (Gemeinschaftsprojekt von Hochbau Stadt Bern, Stadtgrün, Denkmalpflege und Immobilien Stadt Bern) sind je Fr. 60 000.00 in den Jahren 2017 und 2018 eingestellt. Für die Umsetzung der Wohninitiative sind ab 2017 Fr. 50 000.00 vorgesehen.

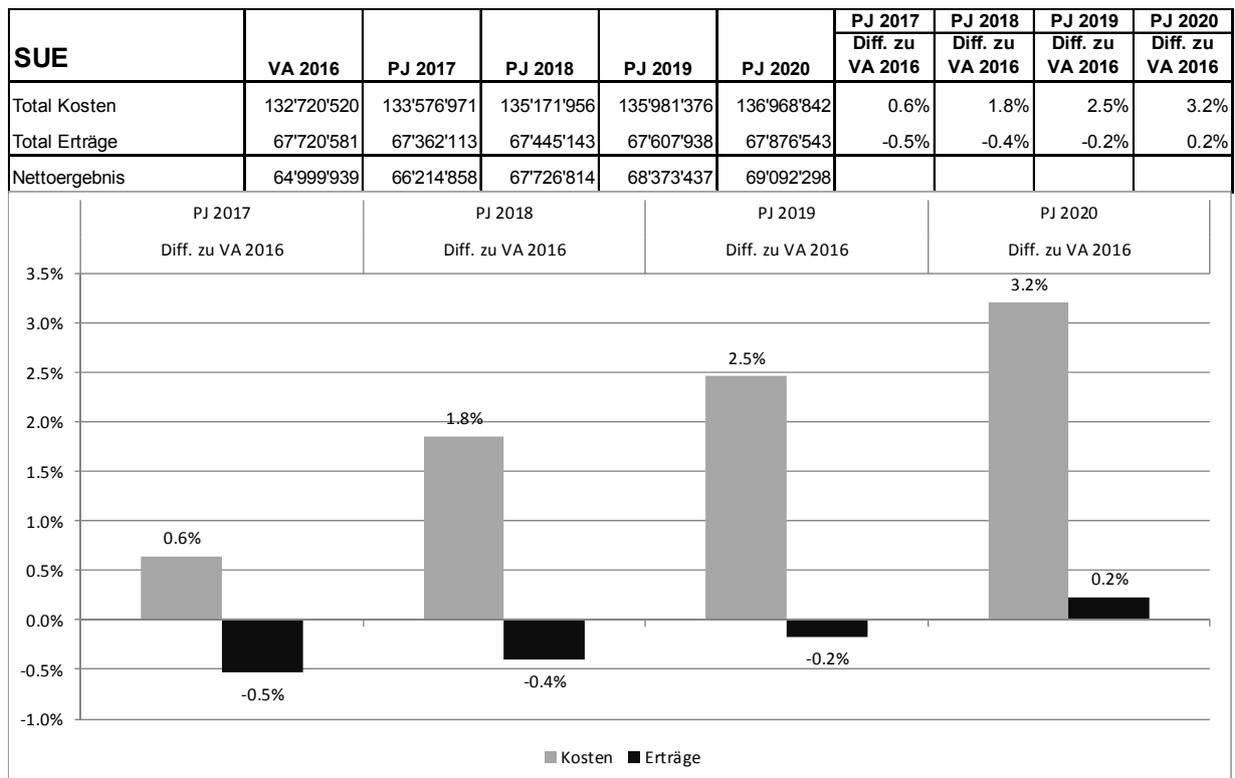
Übrige Kostenentwicklung

Die Investitionsfolgekosten aus der Sanierung des Stadttheaters belasten die Abteilung Kulturelles mit insgesamt 1,8 Mio. Franken Abschreibungen und Zinsen, ab 2018 sind zusätzliche Kosten für die Sanierung des Bernischen Historischen Museums (0,2 Mio. Franken) eingerechnet.

Erträge

Die durch die zwei zusätzlichen Stellen bei Hochbau Stadt Bern geleisteten Eigenleistungen begründen die leichte Erhöhung der Erträge.

4.1.3 Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)



Neue Aufgaben

Die SUE hat beim Polizeiinspektorat für das Planjahr 2017 4,0 zusätzliche AE in den IAFP eingestellt, eine weitere Stelle kommt 2018 dazu. Die zusätzlichen AE sind für Umsetzung der Prävention und Repression Littering, der Kontrolle von orts- und gewerbepolizeilichen Aufgaben sowie für den Vollzug des Ausländerrechts geplant. Die Mehrkosten für diesen Stellenausbau belaufen sich auf Fr. 470 000.00 (2017) bis Fr. 599 180.00 (2020). Eine bis 2016 befristete Stelle (RegG) entfällt ab 2017 und entlastet die Planung um Fr. 120 000.00. Beim Amt für Umweltschutz wird eine Strategie Beleuchtung erarbeitet und umgesetzt (Fr. 70 000.00 für 2017, danach Fr. 20 000.00 befristet bis 2020). Um den Personalbestand der Berufsfeuerwehr sicherzustellen sind jährliche Berufsfeuerwehrgänge mit 4 bis 6 Personen eingeplant. Aufgrund geplanter Pensionierungen haben diese Ersatzcharakter, die Mehrkosten belaufen sich in den Jahren 2017 bis 2020 auf 1 bis 1,2 Mio. Franken pro Jahr, erst in den Folgejahren wird sich der Personalbestand stabilisieren. Ab 2018 wurde im Wirtschaftsamt für Bern Tourismus basierend auf SRB 2015-507

vom 12. November 2015 eine Beitragserhöhung um 1 Mio. Franken eingestellt, zudem wurde für die Verstärkung der Medienarbeit im angrenzenden Ausland Fr. 30 000.00 ab 2017 eingeplant.

Übrige Kostenentwicklung

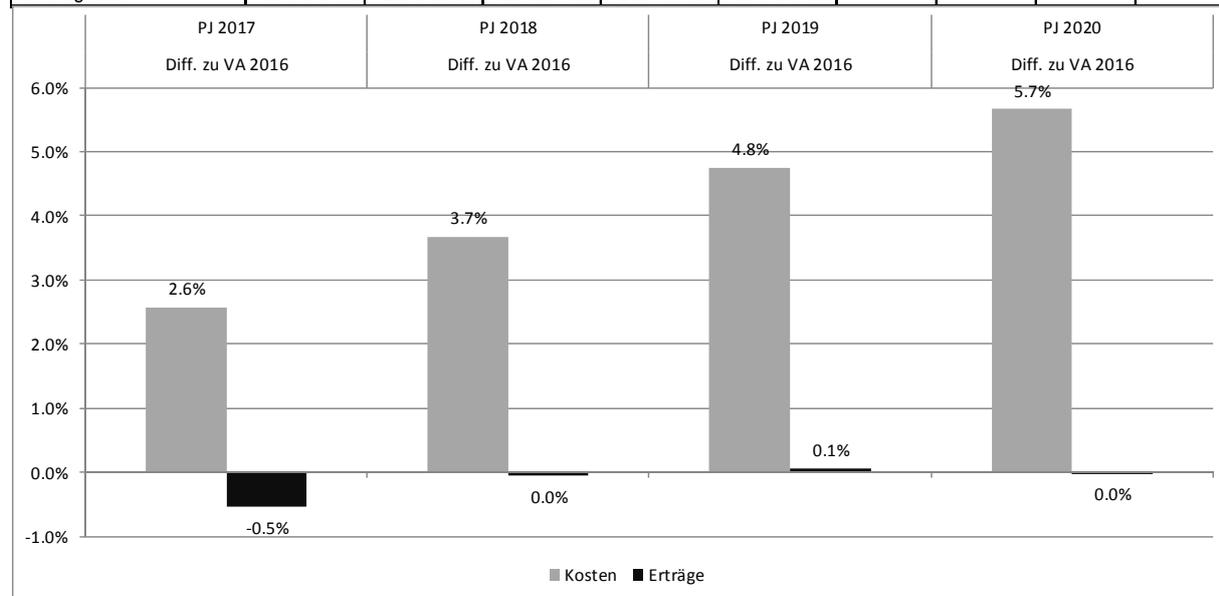
Der Vertrag für unentgeltliche Bestattungen wurde neu ausgeschrieben und vergeben, die Kosten verdoppeln sich auf Fr. 240 000.00 pro Jahr (bisher Fr. 120 000.00). Die Abschreibungen steigen aufgrund hoher Investitionen im Informatikbereich, insbesondere im Bereich E-Government des Polizeiinspektors.

Erträge

Die Hundesteuern werden ab 2017 durch die Steuerverwaltung vereinnahmt, netto wurden 0,27 Mio. Franken ins Budget der FPI übertragen. Vorsichtig geplant wurden die Erträge.

4.1.4 Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

BSS	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
						Diff. zu VA 2016			
Total Kosten	512'569'548	525'783'367	531'431'961	536'943'929	541'592'617	2.6%	3.7%	4.8%	5.7%
Total Erträge	273'433'190	271'990'531	273'313'833	273'607'954	273'413'792	-0.5%	0.0%	0.1%	0.0%
Nettoergebnis	239'136'358	253'792'836	258'118'129	263'335'975	268'178'825				



Neue Aufgaben

In der BSS soll der Personalbestand 2017 um 12,0 AE erhöht werden. Der Rechtsdienst der Direktion BSS soll um 0,5 AE aufgestockt werden, diese zusätzlichen Ressourcen werden insbesondere benötigt, um Beschwerdeverfahren zu den Betreuungsgutscheinen abzuwickeln. 3,8 weitere Stellen sind beim Sozialamt für die Arbeitsintegration für Personen des Asylbereichs eingeplant. Für den Ausbau des Angebots von Wohnplätzen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind im Jugendamt 0,95 AE vorgesehen, diese werden jedoch vollständig vom Kanton finanziert. Eine weitere Stelle ist für das E-Government-Projekt Betreuungsgutscheine vorgesehen, ab 2019 wird diese Stelle auf 50 % reduziert. Beim Gesundheitsdienst sind 2,65 AE für die Schulsozialarbeit vorgesehen, damit wird die kantonale Empfehlung umgesetzt. Zudem werden 3,1 AE des Projektes Primano in den Regelbetrieb überführt (bisher vollständig

drittfinanziert, die Anstellungen waren befristet). Der grösste Kostenzuwachs erfolgt im Schulamt, ein Grossteil resultiert aus Investitionen in Schulanlagen, deren Folgekosten von Immobilien Stadt Bern (ISB) an das Schulamt verrechnet werden (1,9 bis 3,4 Mio. Franken). Die Umsetzung des Lehrplans 21 führt ab 2018 zu Mehrkosten von 0,4 bis 0,9 Mio. Franken. Zudem verursachen diverse neue Aufgaben Mehrkosten von 0,2 Mio. Franken. Insgesamt belaufen sich die neuen Aufgaben im Schulamt von 2,1 (2017) auf 4,5 Mio. Franken (2020) und widerspiegeln damit auch die erhöhten Schülerzahlen. Beim Jugendamt ist für den neuen Jugendraum Nägeligasse ein Beitrag von Fr. 150 000.00 (2017) bis Fr. 250 000.00 (2020) eingeplant, eine weitere Beitragserhöhung an private Institutionen (Erhöhung Ausbildungsplätze FaBeK) von Fr. 80 200.00 kann vollständig über den Lastenausgleich abgewickelt werden. Weitere Mehrkosten sind durch die Nutzung von Sportanlagen begründet, hier werden ebenfalls die Folgekosten von ISB dem Sportamt verrechnet. Diese betragen 0,6 Mio. bis 1,7 Mio. Franken, wobei ab Dezember 2017 der Heimfall des Stadions Neufeld mit jährlichen Nettokosten von Fr. 1 028 585.00 zu Buche schlägt. Für die Durchführung des SlowUp in Bern sind ab 2017 jährlich Fr. 200 000.00 eingestellt. Die Mehrkosten für die Überführung eines Teils des Personals von privatrechtlichen in öffentlichrechtliche Anstellungen im Sportamt sind mit Fr. 163 000.00 ab 2017 eingeplant, zusätzlich benötigte Mittel ab 2018 werden in Hinblick auf die Erarbeitung des IAFP 2018 – 2021 in Absprache mit dem Personalamt beantragt werden.

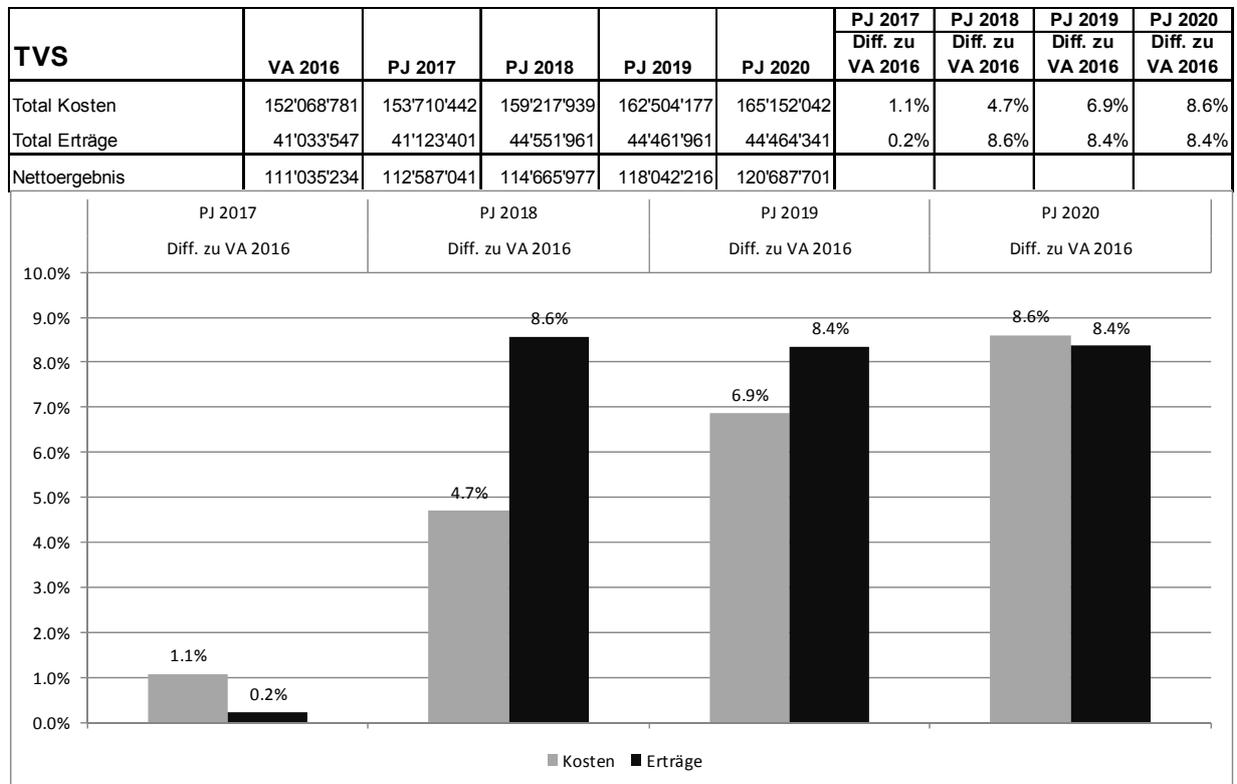
Übrige Kostenentwicklung

Eine weitere erhebliche Kostenzunahme ist im Transferaufwand zu erwarten, wo 2017 aufgrund der aktuellsten kantonalen Finanzplanungshilfe im Bereich der BSS mit einer Mehrbelastung von 9,3 Mio. (2017) bis 19,2 Mio. Franken (2020) zu rechnen ist (insbesondere Lehrerbesoldungspool inkl. Lehrplan 21 von 1,6 bis 5,6 Mio. Franken, Lastenausgleich Sozialhilfe 2,8 bis 3,7 Mio. Franken, Lastenausgleich Ergänzungsleistungen 3,3 bis 7,1 Mio. Franken). Im Schulzahnmedizinischen Dienst werden die Mittel wegen der Zunahme der Schülerzahlen 2017 um 2,5 % oder ca. Fr. 110 000.00 erhöht.

Erträge

Bei den Erträgen wird von einem leichten Rückgang ausgegangen. Der Lastenertrag sinkt im Jahr 2017 netto um 1,2 Mio. Franken, insbesondere wegen eines Systemwechsels des Kantons bei der Berechnung der Personalkosten. Der Transferertrag basiert auf den vorhandenen kantonalen Angaben und ist auf die anfallenden Kosten abgestimmt.

4.1.5 Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)



Neue Aufgaben

Die TVS beantragt 2017 zusätzlich 5 AE. Stadtgrün Bern wird in den kommenden Jahren verschiedene Grünanlagen (und Bäume) übernehmen bzw. erweitern, was mit Mehraufwendungen (1,5 neue Stellen) verbunden ist: Teilweise Umgestaltung der Grossen Allmend, Englische Anlagen, Eigerplatz, diverse Aufwertungen im Zusammenhang mit der Wohnumfeldverbesserung (WUV) bzw. Spielplatz-Erweiterungen und „Dr nöi Breitsch“ (ab 2018). Daraus ergeben sich ab 2017 Kosten von Fr. 173 000.00, die sich in den Planjahren 2018 – 2020 wie abgebildet erhöhen werden. Zudem ist bei Stadtgrün 1 Stelle betreffend Wankdorf City eingeplant, diese wird jedoch über den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik finanziert. Für die Verstärkung der Projektleitung im Bereich Grünraumgestaltung (öffentliche Spielplätze) ist bei Stadtgrün Bern 1 Stelle eingeplant, die bis 2018 befristet ist. Bei der Verkehrsplanung sind 1,5 AE befristet bis 2019 eingestellt worden. Die damit verbundenen Mehrkosten belaufen sich auf Fr. 498 000.00 (2017) bis Fr. 303 570.00 (2020). Im Tiefbauamt beträgt der Beitrag an den Kanton für das Projekt Aarewasser Thun Fr. 50 000.00 ab 2017. Bei Stadtgrün sind neben den neuen Stellen zusätzliche finanzielle Mittel für die Sicherstellung des funktionellen Unterhalts und zur Werterhaltung eingestellt. Dafür werden Fr. 80 000.00 (2017) bis Fr. 320 000.00 (2020) beantragt. Eine neue Problematik ist das Eschentriebsterben. Hier wird befristet von 2017 bis 2020 mit Mehrkosten von Fr. 200 000.00 pro Jahr gerechnet. Das neue Veloverleihsystem wird die Rechnung ab 2018 mit rund Fr. 300 000.00 jährlich zusätzlich belasten. Unter dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 1 (HRM1) noch über die Investitionsrechnung abgewickelte Projekte müssen nach HRM2 neu über die Erfolgsrechnung gebucht werden. Entsprechende Mittel für die Umsetzung des Biodiversitätsprojektes (Stadtgrün, Fr. 150 000.00) und diverse Verkehrssicherheitsmassnahmen (Verkehrsplanung, Fr. 200 000.00) wurden neu in der Erfolgsrechnung eingestellt.

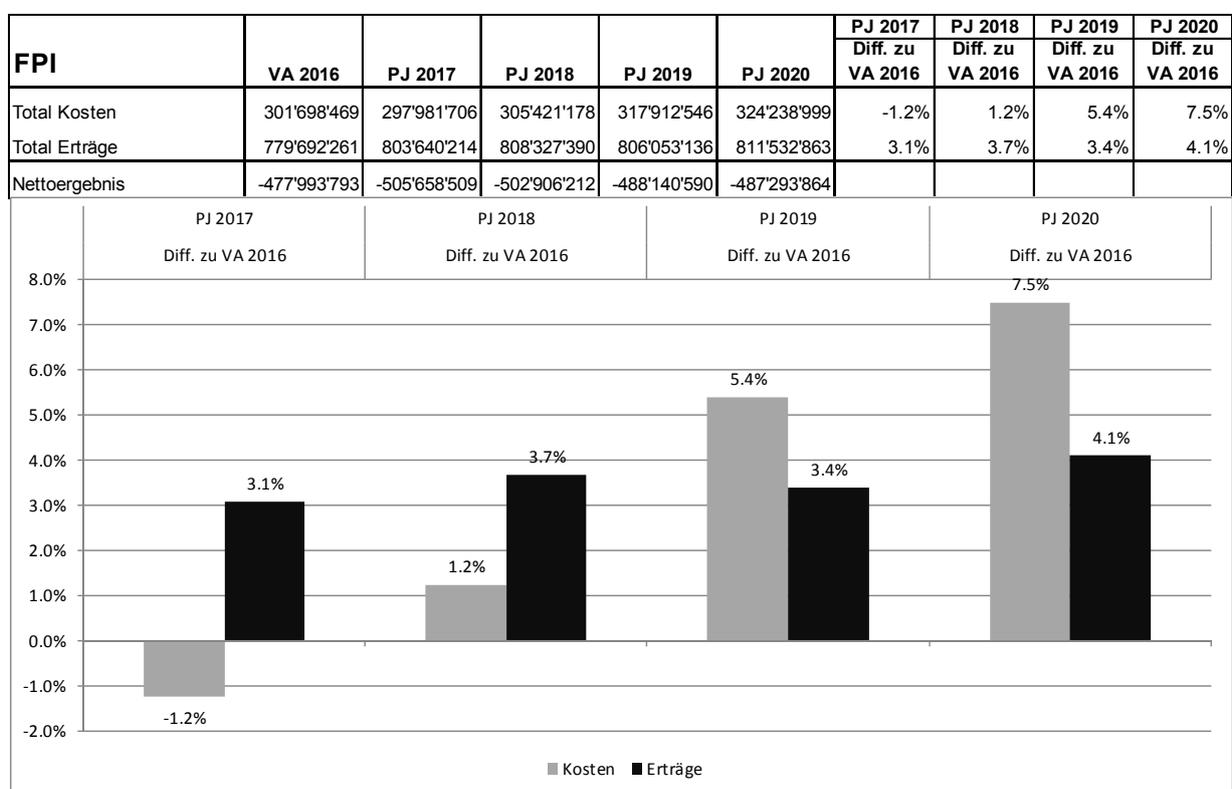
Übrige Kostenentwicklung

Aufgrund der verfügbaren Informationen aus der kantonalen Finanzplanungshilfe erhöht sich der Transferaufwand aus dem Bereich öffentlicher Verkehr in den Jahren 2016 bis 2020 um insgesamt 8,2 Mio. Franken.

Erträge

Ab 2018 sind Erträge aus dem Sauberkeitsrapen mit 3,3 Mio. Franken eingestellt. Über dessen Einführung wird der Stadtrat jedoch noch entscheiden müssen. Stadtgrün berücksichtigt die Tarifierhöhung bei den Familiengärten mit Fr. 150 000.00. Der Konzessionsertrag nimmt zeitlich befristet für 2017 und 2018 um Fr. 110 000.00 zu (City-Pläne). Bei der Verkehrsplanung nimmt die Entnahme aus der Spezialfinanzierung Fuss- und Veloverkehr um Fr. 170 000.00 (2017) ab. Der Ertrag der neuen Stelle betreffend Wankdorf City wurde berücksichtigt.

4.1.6 Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)



Neue Aufgaben

Die FPI schafft keine zusätzlichen Stellen. Für die Defizitdeckungsgarantie zugunsten der Jugendherberge sind gemäss SRB 096 vom 25. Februar 2010 bei der Finanzverwaltung ab 2017 ca. Fr. 133 000.00 eingestellt. Logistik Bern plant ab 2018 einen Umzug (Mehrkosten Fr. 170 000.00), weil die Eigentümerin des heutigen Standortes (ewb) die Errichtung eines Neubaus angekündigt hat. Im Personalamt sind die Kosten für eine neue Branchenlehre Logistiker/in EFZ eingestellt.

Übrige Kostenentwicklung

Die grösste Kostenentwicklung ist bei Immobilien Stadt Bern (ISB) zu vermelden. Hier bewirken die getätigten Investitionen, insbesondere in Instandsetzungsprojekte zur Sicherstellung des Werterhalts, eine massive Zunahme der Abschreibungskosten. Die seit 2013 stark erhöhte effektive und geplante Investitionstätigkeit verstärkt den Effekt des Kostensprungs vom 5-Jahresmodell 2014 – 2018 zum Modell 2019 – 2023 (+ 16,7 Mio. Franken), wobei zu beachten ist, dass der entsprechende Zinsanteil aufgrund des historisch tiefen Zinsniveaus unterproportional ausfällt.

Im Personalamt fällt eine markante Zunahme von 5,4 Mio. Franken gegenüber dem PGB 2016 auf. Diese ist auf die im PGB 2016 geplante Entnahme aus der Arbeitgeber-Beitragsreserve von 5,4 Mio. Franken zurückzuführen, welche als ausserordentlicher Ertrag berücksichtigt wurde.

Der Finanzaufwand weist deutlich rückläufige Tendenz auf und verringert sich in der Planungsphase gegenüber 2016 um 7,1 Mio. Franken. Dies ist auf die fortwährende Tiefzinsphase, tiefere Kontokorrentschulden gegenüber den Anstalten und dem Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds) und auf einen etwas tieferen Schuldenstand als noch im Budget 2016 prognostiziert zurückzuführen. Als einmaliger Ertrag 2017 wurde die Auflösung der Spezialfinanzierung Informatik (5,46 Mio. Franken) berücksichtigt.

Der Transferaufwand steigt gegenüber 2016 bis 2020 um 10,1 Mio. Franken, wovon 9,4 Mio. Franken auf Zusatzbelastungen aus dem Disparitätenabbau FILAG zurückzuführen sind. Diese Zunahme widerspiegelt die geplante Entwicklung bei den Steuererträgen.

Erträge

Die Steuerprognose im IAFP wurde basierend auf den bereinigten Ist-Zahlen 2015 unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat vorgegebenen jährlichen Zuwachsraten ermittelt. Insgesamt wurden die Steuererträge in der Planungsphase gegenüber dem PGB 2016 bis ins Jahr 2020 um 49,0 Mio. Franken erhöht.

Zunehmende Finanzerträge (Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen) kann ISB vermelden.

4.2 Investitionsplanung

a) Für das **Verwaltungsvermögen ohne Sonderrechnungen und Anstalten** (allgemeiner Haushalt) weist die Investitionsplanung 2017 – 2020, deren Objektverzeichnis als Beilage zum Finanzplan detailliert alle Vorhaben auflistet, folgende **Nettoaufwendungen** aus:

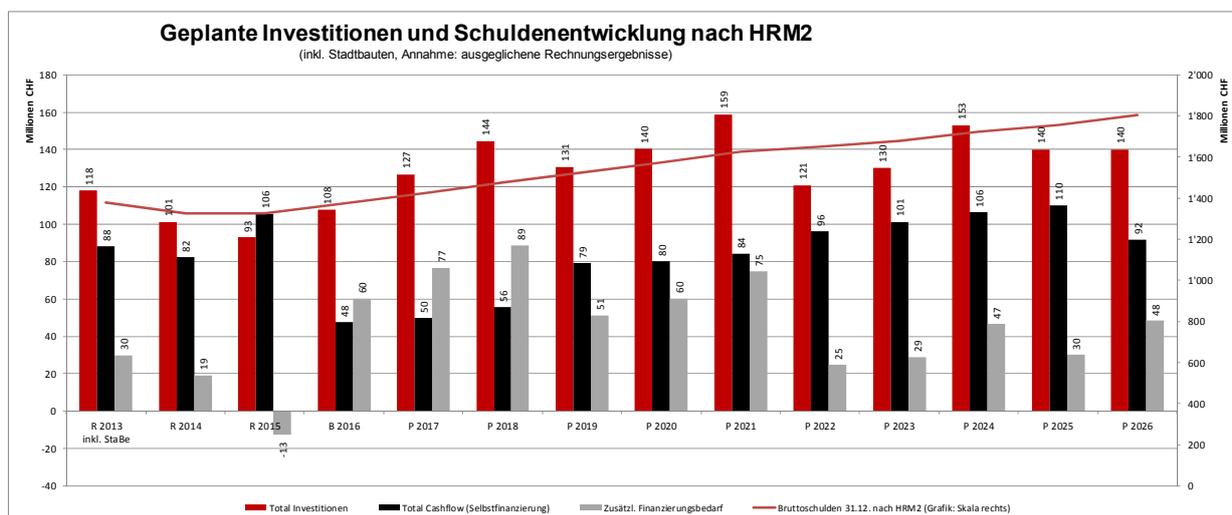
	2017	2018	2019	2020
Stand Investitionsplanung	126'661'886	155'152'000	145'021'000	157'208'000
Vorgabe Gemeinderat	126'661'886	91'000'000	91'000'000	91'000'000

Der Gemeinderat hat die Zielvorgabe bereits für die Jahre 2015, 2016 und 2017 wegen strategisch wichtiger Grossprojekte erhöht (122,8 Mio. Franken für 2015, 107,8 Mio. Franken für 2016, 126,7 Mio. Franken für 2017). In den Folgejahren 2018 bis 2020 überschreiten die Werte auch unter Berücksichtigung der Planungsunsicherheit die Zielvorgabe massiv. Insbesondere im Hochbaubereich ist von einem umfangreichen zusätzlichen Bedarf auszugehen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die weiteren Arbeiten so auszurichten, dass langfristig nach dem Modell von Basler & Hofmann ein durchschnittlicher Zustandswert der Gebäude von 0,80 erreicht werden kann und der Abbau des bestehenden Sanierungsrückstands im Hochbau so-

wie die Anpassungen an die neuen gesetzlichen Standards innerhalb von 25 Jahren realisiert werden können. Diese Ausrichtung der Investitionspolitik bewirkt allerdings, dass die vollständige Selbstfinanzierung der Investitionen allein durch Abschreibungen kaum möglich sein wird, was eine Zunahme der Verschuldung wahrscheinlich macht. Bei der Berechnung der Folgekosten (Abschreibungen und Zinsen) wurden die Vorgaben des Gemeinderates zu Grunde gelegt.

Der Gemeinderat wird sich 2016 intensiv mit den aus der Investitionsplanung Hochbau resultierenden finanziellen Konsequenzen auseinandersetzen und mit dem Investitionsbudget 2018 eine neue längerfristige Quote festlegen. Die Zielvorgabe wird deutlich über 91 Mio. Franken zu liegen kommen.

Nachfolgende Grafik verdeutlicht die Auswirkungen auf den Finanzhaushalt und insbesondere auf die Verschuldung, falls über längere Zeit mehr investiert wird, als die Stadt aus eigener Kraft finanzieren kann:



(Definition Bruttoverschuldung HRM2: laufende Verbindlichkeiten sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten)

Gerade bei Investitionen mit langen Nutzungsdauern ist der unmittelbare Einfluss im ersten Planjahr nicht sehr gross. Diese Kosten kumulieren sich jährlich und ergeben innerhalb einer mittleren Frist eine grosse Zusatzbelastung. Dabei fallen die Kapitalfolgekosten, bestehend aus den Abschreibungen und Zinskosten, welche durch eine Zunahme der Verschuldung den Haushalt belasten, ins Gewicht. Soll der Haushalt mittelfristig ausgeglichen gestaltet werden, steigt durch die genannten Folgekosten der Druck auf andere Ausgaben im Haushalt.

Das momentan günstige Zinsumfeld darf nicht dazu verleiten, Investitionen und Konsum unverhältnismässig wachsen zu lassen, nur weil diese momentan mit günstigem Fremdkapital finanzierbar sind. Eine zukünftige, moderate durchschnittliche Zinserhöhung um 0,5 % verursacht auf dem heutigen Anleihebestand (1 000 Mio. Franken per 31. Dezember 2015) jährliche Mehrkosten von 5 Mio. Franken. Bei stärker steigenden Zinsen würde der Finanzhaushalt der Stadt eine erhebliche zusätzliche Belastung erfahren.

- b) Der Nettoaufwand des **Verwaltungsvermögens der Sonderrechnungen Tierpark, Stadtentwässerung sowie Entsorgung + Recycling** ergibt folgendes Bild:

	2017	2018	2019	2020
Nettoaufwand	18'129'000	32'060'000	25'985'000	27'395'000

Per 1. Januar 2015 wurde der Tierpark in eine Sonderrechnung überführt. Tierparkanlagen werden grundsätzlich drittfinanziert, nur Infrastrukturanlagen, Maschinen und Fahrzeuge werden über die Sonderrechnung abgewickelt.

Bei der Sonderrechnung Stadtentwässerung wird der langjährige Durchschnitt der Investitionskosten (7,2 Mio. Franken) wegen anstehenden Grossprojekten stark überschritten. Die Sonderrechnung Stadtentwässerung weist per 31. Dezember 2015 gegenüber dem allgemeinen Haushalt ein Kontokorrentguthaben in der Höhe von 69,1 Mio. Franken aus. Die geplanten Investitionen können mit diesem Guthaben und dem laufenden Cash Flow finanziert werden. Jedoch würde der allgemeine Haushalt die fehlenden Mittel nach der Rückzahlung des Kontokorrents allenfalls wiederum finanzieren müssen.

Der Nettoaufwand der *Entsorgung* bewegt sich zwischen 1,3 und 2,8 Mio. Franken. In der Planung 2017 – 2020 sind vor allem periodische Ersatzinvestitionen im Fahrzeugbereich vorgesehen.

- c) Der Nettoaufwand des **Verwaltungsvermögens der Anstalten BERNMOBIL und ewb** zeigt folgende Entwicklung:

	2017	2018	2019	2020
Nettoaufwand	149'600'000	116'600'000	105'400'000	104'900'000

BERNMOBIL sieht jährliche Nettoinvestitionen zwischen 40,0 und 80,0 Mio. Franken vor. Die Investitionsbeträge beinhalten grösstenteils Infrastrukturprojekte und Rollmaterialbeschaffungen. Die Finanzierung erfolgt anteilmässig mit bedingt rückzahlbaren Darlehen und à-fonds-perdu-Beiträgen der öffentlichen Hand.

ewb plant jährliche Nettoinvestitionen zwischen 63,9 Mio. und 72,6 Mio. Franken. Die Investitionen sind auf die Umschichtung der Produktionskapazität im Lichte der Eignerstrategie der Stadt und der daraus resultierenden Unternehmensstrategie ewb zurückzuführen. Nach den grossen Investitionen der Jahre 2010 bis 2013 (Energiezentrale Forsthaus) und 2012 bis 2015 (Umbau Produktionspark) pendeln sich die Investitionen ab 2015 unter dem Niveau der Vorjahre ein. Der Schwerpunkt der nächsten Planperiode liegt auf der Erhaltung und Verdichtung des bestehenden Netzes (Gas- oder Fernwärmenetz) sowie dem Ausbau des Glasfasernetzes in der Stadt.

- d) Für das **Finanzvermögen inklusive Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik** beträgt der voraussichtliche Nettoaufwand:

	2017	2018	2019	2020
Nettoaufwand	67'650'000	30'365'000	33'875'000	28'685'000

Die Investitionsplanung des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik wurde im Frühjahr 2016 aktualisiert. Im übrigen Finanzvermögen (Liegenschaften im öffentlichen Interesse) sind keine Projekte geplant.

- e) Gesamthaft weist die Investitionsplanung **Nettoinvestitionen für das Verwaltungsvermögen inklusive Sonderrechnungen und Anstalten sowie das Finanzvermögen** in folgendem Umfang aus:

	2017	2018	2019	2020
Nettoaufwand	362'040'886	334'177'000	310'281'000	318'188'000

Das zum Finanzplan gehörende Objektverzeichnis der Investitionsplanung 2017 – 2020 nennt für jedes einzelne Vorhaben des allgemeinen Haushalts den Netto-Projektaufwand sowie die Nettoaufwendungen für jedes der vier Planjahre. Gemäss Gemeindeordnung der Stadt Bern vom 3. Dezember 1998 (GO; SSSB 101.1) ist der Gemeinderat – soweit es sich nicht um gebundene oder ihnen gleichgestellte Ausgaben handelt – für neue Ausgaben bis zu Fr. 300 000.00 sowie für Projektierungskredite bis zu Fr. 150 000.00 abschliessend zuständig. Vorhaben, die diese Beträge überschreiten, fallen in die Kompetenz des Stadtrats und gegebenenfalls der Stimmberechtigten. Die Finanzkompetenzen der Anstalten richten sich nach dem jeweiligen Anstaltsreglement.

4.3 Zustand städtischer Infrastrukturen

Der Gemeinderat misst dem Zustand städtischer Infrastrukturen eine hohe Bedeutung bei und verfolgt das finanzpolitische Ziel, den Unterhaltsnachholbedarf zu reduzieren (vgl. finanzpolitische Grundsätze des Gemeinderats unter Ziffer 5). Die wichtigsten Kennwerte zum Zustand der städtischen Infrastruktur (Stichdatum Ende des letzten Jahres vor Erstellung des aktuellen IAFP) werden nachfolgend aufgezeigt. Weitere Werte befinden sich im Anhang des vorliegenden Berichts.

4.3.1 Zustandswerte städtischer Infrastrukturen – Verwaltungsvermögen

in Mio. Franken	Neuwert ¹ per 31.12.15	Zeitbauwert ² per 31.12.15	Sanierungs- bedarf ³	Entwicklung Sanierungs- bedarf 2014 / 2015
Immobilien Verwaltungsvermögen total	2 213.0	1 611.0	275.2	⁴⁾ - 34.3
Tiefbauinfrastrukturen	2 477.4	1 580.0	88.0	- 4.0
Stadtgrün Bern	401.0	777.0	30.9	+ 1.6
Total	5 091.4	3 968.0	394.1	- 36.7

¹ Der Neuwert oder Wiederbeschaffungswert entspricht dem Baukostenaufwand, der zum Auswertungszeitpunkt für ein Erstellen der Infrastrukturen in gleicher Ausführung notwendig wäre.

² Der Zeitbauwert entspricht dem Neuwert abzüglich der Altersentwertung zum Auswertungszeitpunkt.

³ Der Sanierungsbedarf entspricht dem zur Erreichung eines durchschnittlichen Gebäudezustandswertes von 0,80 überfälligen Unterhalt ohne allfälligen Anpassungsbedarf an neue gesetzliche Vorschriften oder Standards.

⁴ Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr ist bei den Immobilien des Verwaltungsvermögens vorwiegend durch die neue, genauere Berechnung der Teilportfolios (Bericht Basler & Hofmann) begründet.

Im Verlaufe des Jahres 2015 wurde eine detaillierte Auslegeordnung über den aktuellen Zustand der städtischen Infrastrukturen (Hoch- und Tiefbau, Stadtgrün) sowie den für die Erreichung eines optimierten Zustandes langfristig notwendigen Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand erarbeitet. Einige Kennzahlen wurden gegenüber den früheren Analysen neu erarbeitet und systematisiert. Insbesondere im Bereich Hochbau wurde die Systematik des strategischen Planungstools Stratus durchgängig angewendet. Deshalb ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten nicht vollständig gegeben. Die Analysen haben gezeigt, dass der Sanierungsbedarf und die Anpassungen an neue gesetzliche Standards vor allem im Bereich Hochbau grosse inhaltliche und finanzielle Herausforderungen beinhalten. Deshalb wird nachstehend dieses Thema vertieft.

Künftiger Instandsetzungsbedarf Hochbau Verwaltungsvermögen

Externe Analyse durch Basler & Hofmann

Infolge parlamentarischer Vorstösse in den Jahren 2011/2012 hat der Gemeinderat verwaltungsintern den Sanierungsrückstand bei städtischen Infrastrukturen und den Instandsetzungsbedarf erhoben. Seit 2014 weist er entsprechende Kennzahlen im Rahmen des IAFP aus. Beträchtlich ist der Sanierungsrückstand bei den städtischen Hochbauten im Verwaltungsvermögen. Basler & Hofmann, ein unabhängiges Ingenieur-, Planungs- und Beratungsunternehmen, wurde 2015 beauftragt, die bisherigen Erhebungen zu verifizieren und zu vertiefen. Basler & Hofmann haben das Portfolio Hochbau anhand der vorhandenen Grundlagen analysiert und den Finanzbedarf für den Werterhalt des Portfolios sowie soweit möglich für die Umsetzung von behördlichen Auflagen und Standardanpassungen ausgewiesen. Die Ergebnisse liegen in der Form eines Expertenberichts vor (siehe Beilage).

Dem Expertenbericht zugrundeliegende Methodik

Für die Ermittlung des Zustandes von Gebäuden wird das Gebäudeüberwachungsprogramm Stratus verwendet. Die Software liefert fundierte Grundlagen über Zeitpunkt und Kosten nötiger Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen. Der bauliche Zustand wird mit einer Zahl zwischen 0 und 1 nach dem Verhältnis Zustandswert (Z) durch Neuwert (N) des Gebäudes beurteilt. Die Ermittlung der Kosten wurde statistisch auf Portfolioebene vorgenommen. Eine Anwendung der Aussagen auf ein einzelnes Gebäude ist daher nicht möglich.

Übersicht über das städtische Hochbau-Portfolio im Verwaltungsvermögen und Zustandswerte

Der Neuwert der in Stratus erfassten und bewerteten Gebäude (total 712) beläuft sich auf 1,99 Mia. Franken. Den grössten Anteil umfasst das Teilportfolio Bildung (Schulen, Kindergarten,

Tagesstätten) mit 48 %. Weitere bedeutende Teilportfolios stellen die Verwaltungsliegenschaften mit 14 %, die diversen Infrastrukturbauten (Feuerwehr, Werkhöfe, Magazine, Zivilschutz, Velostationen etc.) mit 11 %, die Liegenschaften des Bereichs Kultur und Geselligkeit (Konzert-, Theatersäle, Denkmäler, Brünnen Gastronomiebetriebe etc.) mit 11 % sowie die Sport und Freizeitliegenschaften mit 10 % dar.

Weiteres wichtiges Hauptmerkmal des städtischen Portfolios ist, dass Bauten mit Erstellungsjahr von 1950 bis 1970 gehäuft vorkommen. Diese sind jetzt 45 - 65 jährig und mehrheitlich noch nicht umfassend saniert. Eine zusätzliche Sanierungswelle steht an. Hinzu kommt, dass rund 50 % der in Stratus erfassten Gebäude denkmalpflegerisch inventarisiert sind.

Das Gesamtportfolio befindet sich heute gemäss Stratus bei einem mittleren Zustandswert von 0,75, was im Vergleich unterdurchschnittlich ist und auf einen unmittelbaren Handlungsbedarf hinweist. 26 % der Gebäude befinden sich in einem sehr schlechten oder schlechten Zustand und 56 % der Gebäude weisen einen mittleren Zustand auf. Einen besonders tiefen Wert weisen die Anlagen im Bereich Sport und Freizeit auf.

Zielwert für einen optimalen Portfoliozustand

Aus Sicht von langfristig optimierten und damit tiefstmöglichen Instandsetzungskosten liegt der ideale, durch wissenschaftliche Studien belegt Zustandswert über das ganze Hochbau-Portfolio im Verwaltungsvermögen bei 0,80 bis 0,82. Ein tieferer Zustandswert des Portfolios lässt den Instandsetzungsbedarf und die Instandsetzungskosten stark ansteigen. Ein gewisses Mass an Sanierungsrückstand beim einzelnen Objekt ist beabsichtigt und liegt in der Natur der Sache. Ist beispielsweise eine Gesamtsanierung oder ein Ersatzneubau in Planung, werden die Instandhaltungsmittel auf das absolut nötige Minimum reduziert. Dadurch sinkt temporär der Zeitbauwert einer entsprechenden Liegenschaft. Ein Sanierungsrückstand im Gesamtportfolio (Zustandswert des Portfolios unter 0,8) ist aber zu verhindern, da dies mit einem langfristigen Wertverlust des Portfolios und in der Folge stark steigendem Instandsetzungsbedarf gleichzusetzen ist. In anderen Worten: Sanierungen hinauszuschieben führt zu weit höheren Folgekosten und ist darum eine verfehlte Investitionspolitik.

Instandsetzungsbedarf von jährlich 67 Mio. Franken ohne Standardanpassungen

Der errechnete Unterhaltsbedarf (Instandhaltung und Instandsetzung) für das Portfolio beläuft sich auf ca. 78 Mio. Franken pro Jahr. Dies entspricht einem jährlichen Unterhaltsbedarf von 3,8 % vom Neuwert. Somit sind in der Erfolgs- und in der Investitionsrechnung Mittel im Umfang von total 78 Mio. Franken einzusetzen. Unter der Annahme, dass für die Instandhaltung weiterhin 11 Mio. Franken zur Verfügung stehen (Globalbudget in der Erfolgsrechnung), beträgt der Investitionsbedarf für die Instandsetzung (Investitionsrechnung) über die nächsten 25 Jahre jährlich rund 67 Mio. Franken. Zum Vergleich: In den letzten zehn Jahren wurden durchschnittlich für ca. 25 Mio. Franken Instandsetzungen vorgenommen. Als Faustregel kann gesagt werden, dass in den letzten 10 Jahren jährlich mindestens 20 Mio. Franken zu wenig in den Werterhalt investiert wurden.

Zusätzliche Kosten infolge Auflagen und Standardanpassungen von jährlich 21 Mio. Franken

Um den totalen Investitionsbedarf ermitteln zu können, müssen über den normalen Instandsetzungsbedarf auch die gesetzlich geforderten Standardanpassungen, welche im Zusammenhang

mit den Instandsetzungsmassnahmen anfallen, berücksichtigt werden. Basler & Hofmann hat diese zu erwartenden Mehrkosten bezüglich des Energieverbrauchs, der Erdbebensicherheit, des Brandschutzes und der Hindernisfreiheit als Richtwerte auf Portfolioebene ermittelt und kommt auf folgende Richtwerte:

- Energetische Sanierungen: Die Mehrkosten für die energetische Sanierung der Gebäude (mit und ohne Denkmalschutz) werden für die nächsten 25 Jahre auf 323 Mio. Franken geschätzt.
- Erdbebenertüchtigung: Es wird geschätzt, dass im Portfolio der Stadt Bern bei insgesamt 88 Gebäuden Erdbebensicherheitsmassnahmen umgesetzt werden müssen, was zusätzlich zu den reinen Instandsetzungsmassnahmen zu Mehrkosten von rund Fr. 20 Mio. Franken führt.
- Brandschutzmassnahmen: Die zusätzlichen Kosten aufgrund der Anpassung an neue Standards im Bereich Brandschutz wird über das gesamte Portfolio hinweg im Mittel auf rund 110 Mio. Franken berechnet.
- Hindernisfreiheit: Aufgrund von Erfahrungswerten werden die zusätzlichen Kosten für das gesamte Portfolio für die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen an die Hindernisfreiheit auf rund 46 Mio. Franken geschätzt.
- Separat ermittelt, wurden Mehrkosten im Zusammenhang mit Werkleitungen, welche auf rund 16 Mio. Franken geschätzt werden.

Weiter fallen Kosten für die Umgebung (Gestaltung Umschwung und Garten) an, welche aufgrund fehlender Datenbasis noch nicht beziffert werden konnten sowie für Sanierungen von allfälligen Altlasten, welche nicht auf Portfolioebene ermittelt werden können und hier weggelassen wurden.

Insgesamt belaufen sich die geschätzten Mehrkosten aufgrund der beschriebenen Standardanpassungen auf total rund 516 Mio. Franken, was über die nächsten 25 Jahre pro Jahr zu Mehrkosten von rund 21 Mio. Franken führt.

Fazit: Investitionen von jährlich rund 118 Mio. Franken für Hochbauportfolio nötig

Der Investitionsbedarf für den Werterhalt (Instandsetzung) und die Auflagen und Standardanpassungen beträgt über die nächsten 25 Jahre total 88 Mio. Franken pro Jahr. Hinzu kommt der Finanzbedarf für Neuinvestitionen (Erweiterungen und reine Neubedürfnisse), welche in der aktuellen Mittelfristigen Investitionsplanung 2017 - 2024 durchschnittlich pro Jahr Fr. 30 Mio. betragen. Sobald der Portfoliozustand das gewünschte Zielniveau von 0,80 erreicht, sinkt der Investitionsbedarf merklich, nämlich um ca. 19 Mio. Franken. Auf Basis der aktuellen Portfoliogröße können die zu erzielenden jährlichen Einsparungen für Instandsetzungen nahezu 30 % erreichen.

Die folgende Grafik zeigt die Investitionen der vergangenen Jahre sowie einen Ausblick über den theoretischen Investitionsbedarf in den kommenden 25 Jahren und darüber hinaus. Der angemeldete Investitionsbedarf für Neuinvestitionen beträgt in der heutigen mittelfristigen Investitionsplanung rund 30 Mio. Franken pro Jahr, in welche Richtung sich dieser Bedarf ab Mitte der 2020er Jahre entwickelt, kann zurzeit nicht beurteilt werden. Dasselbe betrifft die nötigen finanziellen Mittel für Standardanpassungen, welche sich für den Zeitraum nach 25 Jahren nicht prognostizieren lassen. Für die Zeit nach 2043 kann einzig die Prognose gemacht werden, dass wenn innerhalb von 25 Jahren der Portfoliozustand auf 0,80 angehoben wird, sich der reine Instandsetzungsbedarf bezogen auf die aktuelle Portfoliogröße auf jährlich rund 48 Mio. Franken reduzie-

ren würde (-28 %)¹. Unter der Annahme, dass das Portfolio aufgrund der Neuinvestitionen wächst, steigt jedoch der Investitionsbedarf in absoluten Zahlen auch für Instandsetzungen.

Übersicht Investitionsbedarf Hochbauten Verwaltungsvermögen



Lesehilfe: Im Investitionsbudget 2017 sind 80 Mio. Franken vorgesehen. Für das Investitionsbudget 2018 sind Investitionen von 118 Mio. Franken (+38 Mio. Franken) angezeigt.

4.3.2 Zustandswerte städtischer Infrastrukturen – Finanzvermögen

Erläuterung zur Berechnung Neuwert und Zeitbauwert im Fonds

ISB benutzt zur Immobilienbewertung und Investitionsplanung die Software Vitruv. Das Tool kalkuliert den Neuwert eines Objektes anhand von fünf Bauteilen (Konstruktion, Gebäudehülle, Technik, Ausbau, Umgebung). Jedem Bauteil wird ein Anteil am Gebäudeneuwert, eine Gesamtnutzungsdauer sowie das technische Alter hinterlegt. Daraus wird der Neuwert sowie aufgrund der Altersentwertung der Zeitbauwert einer Liegenschaft ermittelt.

Diese Berechnungsweise ist nicht identisch mit dem für das Verwaltungsvermögen verwendeten Stratus-Tool von Basler & Hofmann. Die Zahlen können einerseits aus diesem Grund und andererseits aufgrund der sehr grossen Unterschiede in der Portfoliostruktur nicht verglichen bzw. übertragen werden.

¹ Berechnungsbasis: Annahme, dass bei einem Zustandswert von 0.8 der generelle Unterhaltsbedarf 3.0% vom Neuwert beträgt; abzüglich Instandhaltungsanteil von 0.6% ergibt einen Instandsetzungsbedarf von 2.4% vom Neuwert von Fr. 1.988 Mia.

Die berechneten Neu- und Zeitbauwerte für das Jahr 2015 lauten wie folgt:

in Mio. Franken	Neuwert per 31.12.15	Zeitbauwert per 31.12.15	Sanierungs- bedarf	Entwicklung Sanierungs- bedarf 2014 / 2015
Wohnliegenschaften	660.0	502.4	157.6	+ 10.3
Geschäftliegenschaften	331.1	254.4	76.8	+ 1.6
Landwirtschaft	15.3	14.1	1.1	- 0.1
Total Immobilien des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	1 006.4	770.9	235.5	+ 11.8
Bestand Erneuerungs-, Subventions- und Inno- vationsfonds			261.4	

Investitionsbedarf

Unter der Annahme, dass der ordentliche Investitionsbedarf des Portfolios des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik pro Jahr 2,0 % (Erfahrungswert) beträgt, sollte sich der jährliche Investitionsbedarf des Fonds in den Werterhalt auf rund 20 Mio. Franken belaufen.

Übersicht Investitionsvolumen (reine Instandsetzungsvorhaben)

Im Jahr 2015 belief sich das Investitionsvolumen für Instandsetzungen insgesamt auf rund 10.0 Mio. Franken (inkl. Entnahme Erneuerungsfonds). Für das 2016 sind Instandsetzungen für 28.8 Mio. Franken budgetiert, davon sind 63 % für werterhaltende Massnahmen vorgesehen. Die Finanzplanung für die Jahre 2017 bis 2020 für reine Sanierungsvorhaben zeigt die nachfolgende Tabelle:

Finanzplanung 2017-2020:

	2017	2018	2019	2020	Durchschnitt
Sanierungen (Verpflichtungskredite)	25 350 000	17 850 000	22 380 000	14 350 000	19 980 000
wertvermehrend	11 075 000	8 750 000	10 515 000	5 635 000	8 990 000
werterhaltend	14 275 000	9 100 000	11 865 000	8 715 000	10 990 000

Wernerhaltende Massnahmen im Rahmen von grosszyklischen Gesamtanierungen werden über den Erneuerungsfonds finanziert. Per Ende 2015 beläuft sich der Stand des Erneuerungsfonds auf rund 220.5 Mio. Franken. Die langfristige Finanzierung von werterhaltenden Massnahmen ist damit gesichert.

Fazit

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich die Liegenschaften im Fonds- für Boden- und Wohnbaupolitik in einem dem Portfolio entsprechend angemessenen akzeptablen Zustand befinden. Der Werterhalt des Portfolios kann mit erwirtschafteten Erträgen und Entnahmen aus dem Erneuerungsfonds finanziert werden. Im 2016 ist geplant, die Kalkulation der Neuwerte sowie der Zeitbauwerte zu überprüfen und zu plausibilisieren, um damit die Datengenauigkeit und Sicherheit zu verbessern.

4.4 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 179 vom 10. Mai 2012

4.4.1 Die Umsetzung der Piazza-Motion sowie weitere überfällige Massnahmen in den Wohnquartieren sind prioritär zu behandeln. In einigen Quartieren wartet die Wohnbevölkerung seit mehr als zehn Jahren auf deren Umsetzung.

Am 21. Februar 2002 erklärte der Stadtrat die sogenannte Piazza-Motion erheblich. In der Folge wurde die Frist zur Beantwortung mehrmals verlängert, letztmals mit SRB 2013-331 vom 15. August 2013 bis 31. Dezember 2015. Auch diese Frist kann zur Erfüllung der Interfraktionellen Motion nicht eingehalten werden. Am 2. Dezember 2015 hat der Gemeinderat den Vortrag für eine erneute Fristverlängerung zuhanden des Stadtrats verabschiedet.

Mit der Motion wurde ein Umsetzungsprogramm verlangt, welches für jeden der Stadtteile II bis VI die Schaffung eines zusätzlichen, vom motorisierten Individualverkehr (MIV) befreiten Platzes zum Gegenstand hat.

Seit Einreichung der Motion wurden zahlreiche Strassenräume in der Stadt Bern im Sinne der Motion aufgewertet. Anders als in der Motion gefordert, sind bislang jedoch in keinem Stadtteil ganze Plätze „vom motorisierten Verkehr befreit“ worden. Insbesondere die Stadtteilzentren weisen eine viel zu komplexe Verkehrssituation auf, als dass sich die Motionsforderung im Wortlaut umsetzen liesse. Es wurden jedoch in zahlreichen Projekten Verkehrsreduktionen erreicht und die Aufenthaltsqualität beispielsweise dank Begegnungszonen verbessert. Lediglich Plätze, welche neu gebaut wurden, wie z.B. der Gilberte de Courgenay-Platz in Bern-Brünnen konnten effektiv autofrei geplant und realisiert werden.

Im Vortrag vom Dezember 2015 präsentiert der Gemeinderat das in der Motion gewünschte Realisierungs- und Umsetzungsprogramm. Dieses fasst die seit 2002 realisierten sowie die bis ins Jahr 2025 geplanten Projekte zusammen, welche den städtischen Strassenraum im Sinne der Motion aufwerten:

Stadtteil	Titel Massnahme	Inhalt / Regime	Ausführungsjahr
II	Neubrückstrasse	Polleranlage; Sperrung für MIV zw. 17 und 09 Uhr	2008
	Mittelstrasse	Begegnungszone	2008
	Neufeldstrasse	Polleranlage; Sperrung ganztägig	2015

Stadtteil	Titel Massnahme	Inhalt / Regime	Ausführungsjahr
III	Munzingerplatz (Brunnmatt-/Munzingerstrasse)	Umgestaltung Verkehrsknoten in einen Aufenthaltsplatz mit Quartierentsorgungsstelle	2012
	Europaplatz	Neugestaltung	2014
	Eigerplatz	Sanierung und Umgestaltung	2016
	Loryplatz	Umgestaltung Bypass zu Platzfläche	2017
	Marziliplatz	Umsetzung definitive Gestal-	2017 / 2018

Stadtteil	Titel Massnahme	Inhalt / Regime	Ausführungsjahr
		tung	
	Brunnmattstrasse/Areal Meinen	Gestalterische Aufwertung Quartierzentrum	Mit Projekt Gleissanierung Brunnmattstr.-Fischermätteli
	Quartierplatz Warmbächli	Neuschaffung Quartierplatz i.Z. mit Buswendeschlaufe	2019

Stadtteil	Titel Massnahme	Inhalt / Regime	Ausführungsjahr
IV	Helvetiaplatz	Neugestaltung	2020
	Burgernziel, Areal ehem. Tramdepot	Quartierplatz i.R. Neuüberbauung	ISB
	Egghölzliplatz	Gestalterische Aufwertung der Kreuzung	2020
	Elfenau, Wyssloch, Egelsee	Div. Investitionen in Grünanlagen mit Quartierfunktion	2013 / 2020

Stadtteil	Titel Massnahme	Inhalt / Regime	Ausführungsjahr
V	Stauffacherplatz	Neugestaltung	2007
	Turnweg	Neugestaltung und Begegnungszone	2009
	Breitenrainplatz	Neugestaltung	2018 vorbehältlich Beschwerdeverfahren
	Spitalacker- /Beundenfeldstrasse	Umgestaltung	noch offen
	Tellstrasse/Tellplatz	Umgestaltung	noch offen

Stadtteil	Titel Massnahme	Inhalt / Regime	Ausführungsjahr
VI	Bahnhofplatz Bümpliz Süd	Neugestaltung und Begegnungszone	2004
	Ansermetplatz, Gilberte de Courgenay-Platz, Le Corbusier-Platz, Holenackerplatz	Umgestaltung i.R. Tram Bern West	2008
	Waldmannstrasse	Rückbau, Verkehrsberuhigung (Tempo 30) und Verkehrsreduktion i.R. Tram Bern West	2008
	Zentrum Bachmätteli	Umgestaltung i.R. Tram Bern West	2008

Die Auflistung der erfolgten Massnahmen zeigt, dass in den Stadtteilen II und VI die Forderungen der Motion bereits heute erfüllt sind.

In den Stadtteilen III, IV und V kann das Anliegen mit den ausstehenden Projekten gemäss Realisierungsprogramm erreicht werden.

4.5 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2013-165 vom 2. Mai 2013

4.5.1 PG380100: Der Betrieb von einer der drei Eisflächen ist zu schliessen

Am 30. Januar 2014 hat der Stadtrat von der Eisstrategie des Gemeinderates zustimmend Kenntnis genommen. Diese zeigen folgende Lösungsvarianten auf:

Kunsteisbahn (KEB) PostFinance:

Leistungsvertrag BASAG. Zusätzliche Vertragspflicht der BASAG:

Umbau des Eisfelds in ein Eishockeyfeld. Mittelfristig: Neubau einer Eishalle mit zwei Eishockeyfeldern bei der PostFinance Arena durch Private, wo öffentliches Eishockey, Vereinstrainings und öffentlicher Eislauf stattfinden kann.

Der Umbau des Eisfeldes in ein Eishockeyfeld erfolgte auf die Saison 2014/2015. Das Feld wird kombiniert genutzt: Weiterhin freier Eislauf (vorwiegend tagsüber) und Eishockey (vorwiegend am Abend). Die Machbarkeit einer durch Private erstellten Eishalle auf dem Areal der PostFinance Arena soll 2016 geklärt werden.

KEB Ka-We-De:

Die Eisstrategie sieht einen Abbau auf ein Eisfeld vor, welches für den freien Eislauf genutzt wird. Aufhebung des Eishockeyfelds und Verschiebung auf das Areal der PostFinance Arena, sobald die Eishalle gebaut ist. Synthetisches Eis für das Publikumsfeld soll im Zusammenhang mit der Erstellung einer Nutzungs-/Machbarkeitsstudie geprüft werden. Die Studie wird im ersten Quartal 2016 fertig gestellt. Das Publikumsfeld wird aus ökonomischen und ökologischen Überlegungen seit 2014 einen Monat später, anfangs November, aufgeeist.

KEB Weyermannshaus:

Gemäss Eisstrategie Rückbau auf ein Eishockeyfeld, sobald Eishalle auf PostFinance Areal erstellt ist. Öffentlicher Eislauf auf kombiniertem Eishockeyfeld tagsüber weiterhin möglich. Das Feld wird mittels festgelegter Betriebszeiten in Eishockey und Eislauf aufgeteilt. Die Saisondauer für den freien Eislauf auf dem Publikumsfeld wird seit der Saison 2015/16 aus ökonomischen und ökologischen Überlegungen um einen Monat gekürzt; Eisaufbereitung erst im November.

Eventual-Lösungsvariante „Plan B“:

Falls das Areal neben der Postfinance Arena nicht wie geplant entwickelt werden kann, müssten gemäss Plan B der Eisstrategie auf der KEB Weyermannshaus zwei Eishockeyfelder erstellt und mindestens eines davon eingehaust werden. Der Ka-We-De-Eishockeybetrieb müsste in der Folge nicht auf das PostFinance-Areal, sondern in die KEB Weyermannshaus verschoben werden. Auf der PostFinance Arena würde weiterhin ein kombiniert nutzbares Eisfeld (freier Eislauf und Eishockey) betrieben.

4.6 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2014-251 vom 5. Juni 2014

4.6.1 PG260140 Bern Tourismus: Der Gemeinderat wird beauftragt, die Vorlage für die Tourismus-Förderungsabgabe TFA bis Ende 2014 zuhanden des Stadtrates zu verabschieden.

Die Arbeiten zur Einführung einer Tourismusförderungsabgabe konnten abgeschlossen werden. Das Parlament beschloss an seiner Sitzung vom 12. November 2015 mit SRB 2015-506 nicht auf das Reglement über die Tourismusförderabgabe (Reglement TFA; RTFA) einzutreten (16 Ja, 46 Nein, 5 Enthaltungen). Die Planungserklärung ist somit erfüllt.

4.6.2 Die noch offenen 32 Sonderkreditabrechnungen mit Genehmigungsdatum bis 2002 sowie die noch offenen 54 Sonderkreditabrechnungen mit Genehmigungsdatum 2003 -2008 seien bis 31.12.2014 zu erledigen.

Mit der Sonderaktion „Verpflichtungskreditkontrolle“ erfolgte die Bereinigung alter, nicht mehr bebuchter Verpflichtungskredite. Im Frühjahr 2016 wurde dem Stadtrat das Geschäft „Kreditabrechnungen; Stand der Aufarbeitung der Pendenzen und Bericht über Massnahmen“ vorgelegt und detailliert Bericht erstattet. Per 30. Juni 2015 waren insgesamt 21 Abrechnungen (4,8 %) ausstehend, welche während 24 Monaten nicht bebucht wurden. Per 30. Juni 2011 waren 77 Kreditabrechnungen (oder 28,3 %) offen. Diese 77 Kreditabrechnungen wurden mit 18 begründeten Ausnahmen vollständig abgerechnet. Mit bereits umgesetzten und noch umzusetzenden Massnahmen sollte sichergestellt werden können, dass Verpflichtungskredite im Normalfall zügig nach Aktivierung abgerechnet und geprüft werden. Die Planungserklärung ist erfüllt, auf eine weitere Berichterstattung wird verzichtet.

4.6.3 Die Vorlage der Kreditabrechnungen habe in Zukunft spätestens ein Jahr nach Beendigung, resp. spätestens ein Jahr nach der Abnahme zu erfolgen.

Mit dem Bericht „Kreditabrechnungen; Stand der Aufarbeitung der Pendenzen und Bericht über Massnahmen“ (siehe auch 4.6.2) wurde der Stadtrat detailliert über die Optimierung des Kreditabrechnungscontrollings informiert. Zweimal pro Jahr wird der gesamte Bestand an Verpflichtungskrediten aufbereitet und den Direktionen mitgeteilt. Anhand dieser Auswertung können die Direktionen den Handlungsbedarf in ihrem Verantwortungsbereich identifizieren und Aufträge erteilen, das Finanzinspektorat überwacht diesen Prozess. Die Planungserklärung ist somit erfüllt, auf eine weitere Berichterstattung wird verzichtet.

4.6.4 PG330400: Im Jahr 2015 soll eine Erhebung zur Umsetzung der Betreuungsgutscheine durchgeführt werden, welche insbesondere ausweist, wie viele neue Kindertagesstätten geschaffen wurden (private und städtische) und welches der künftige zusätzliche Bedarf an finanziellen Mitteln ist.

Im Jahr 2015 wurde eine entsprechende Erhebung durchgeführt, womit diese Planungserklärung erfüllt ist. Die Erhebung ergab folgendes:

Neue Kindertagesstätten:

Im Jahr 2015 sind fünf private Kitas neu eröffnet worden, das Platzangebot in Kitas mit Zugang zum Betreuungsgutscheinsystem hat insgesamt um 108 Plätze zugenommen. Dem gegenüber

steht eine Zunahme der Betreuungsgutscheine im Jahresmittel von 2014 auf 2015 um 32 mit Gutscheinen subventionierte Plätze (gewichtet, unter Einbezug des Baby-Faktors von 1,5).

Erwarteter zukünftiger Bedarf an finanziellen Mitteln:

Seit Oktober 2015 ist die Nachfrage teilweise kleiner als das Angebot an Kitaplätzen. Einzelne Kitas können ihre Plätze nicht mehr voll auslasten. Entsprechend wird mit einem zurückhaltenden Ausbau des Platzangebots gerechnet als bis anhin. Für die Annahme 2015 wurde die monatliche Kostenbeteiligung der Stadt von Fr. 1 602.75 auf Fr. 1 570.00 gesenkt, da die Kostenbeteiligung der Eltern stärker als erwartet angestiegen ist. Dieser Effekt dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, dass seit der Einführung der Betreuungsgutscheine mehr Familien mit mittleren bis hohen Einkommen Betreuungsplätze beanspruchen. Dem entgegen steht der ab 2016 um Fr. 1.00 pro Betreuungstag erhöhte Fixbeitrag. Unter Berücksichtigung der beschriebenen Veränderungen ergeben sich die nachfolgenden Zahlen.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bestehende Plätze mit BG gewichtet	1'237	1'237	1'252	1'267	1'282	1'292
Neue Plätze im System		30	30	30	20	20
davon 50% mit BG		15	15	15	10	10
Plätze mit BG total	1'237	1'252	1'267	1'282	1'292	1'302
durchschnittliche Kosten BG monatlich	1'535	1'550	1'540	1'535	1'535	1'535
durchschnittliche Kosten BG jährlich	18'420	18'600	18'480	18'420	18'420	18'420
Zu erwartende Kosten Total	22'785'540	23'287'200	23'414'160	23'614'440	23'798'640	23'982'840

Im Jahr 2019 soll eine Revision der kantonalen Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) erfolgen. In der vorliegenden Schätzung der Kostenentwicklung sind allfällige Folgen dieser Revision nicht berücksichtigt.

4.6.5 Investitionsplanung, PUN-Brücke Egghölzli: Die vorgesehenen Fr. 1 500 000.00 werden gestrichen. Die Stadt beteiligt sich nicht an der geplanten Pannestreifen-Umnutzung (PUN) der A6 zwischen Wankdorf und Muri und deren Folgekosten.

Die Stadt Bern muss trotz dieser Planungserklärung die Verpflichtungen aus einer rechtskräftigen und unbestrittenen Vereinbarung von 1998 gegenüber dem Bund erfüllen und einen Kostenbeitrag an die Sanierung der Überführung T13 leisten. Weil die Sanierung der Brücke aufgrund der entdeckten Mängel unabhängig von einer allfälligen (späteren) Realisierung der PUN dringend notwendig ist, steht der städtische Beitrag auch nicht im Widerspruch zur Planungserklärung des Stadtrats. Darauf hat der Gemeinderat bereits in seiner – am 21. Mai 2014 verabschiedeten und im Stadtrat am 19. Februar 2015 zur Kenntnis genommenen – Antwort auf die Frage 4 der Interpellation Luzius Theiler (GPB-DA): Kapazitätsausweitung der A6 durch Umnutzung der Pannestreifen zwischen Wankdorf und Muri vom 4. Januar 2014 hingewiesen.

Die in der MIP angemeldeten 1,5 Mio. Franken können im Übrigen aufgrund der nun vorliegenden Gesamtrechnung (Januar 2016) auf höchstens Fr. 800 000.00 reduziert werden. Die Stadt wird ihren Verpflichtungen nachkommen müssen. Die Planungserklärung kann somit nicht erfüllt werden, auf eine weitere Berichterstattung wird verzichtet.

4.7 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2015-253 vom 4. Juni 2015

4.7.1 PG320100 Schulamt: Die im IAFP zusätzlich aufgenommene Stelle für die Schulraumplanung ist im Personalbestand der Stadt Bern zu kompensieren.

Die vom Stadtrat beschlossene Planungserklärung ist so für die BSS nicht umsetzbar. Personalbestandes-Veränderungen werden im System von wirkungsorientierter Verwaltungsführung nicht abteilungsübergreifend oder direktionsübergreifend gesteuert. Schulamtsintern konnte der Mehraufwand im 2015 kompensiert werden. 2016 sind die höheren Personalkosten im Budget enthalten. Das Schulamt kann aber nicht darauf Einfluss nehmen, dass diese Mehrkosten in anderen Abteilungen oder Direktionen eingespart werden.

4.7.2 PG380100 Betriebe Eis und Wasser: Verlängerung der Öffnungszeiten der sechs städtischen Freibäder um eine Woche (in den Herbstferien).

An den Stadtratssitzungen vom 10. und 17. September 2015 zum Produktgruppen-Budget 2016 hat der Stadtrat in Zusammenhang mit dieser Planungserklärung die Erhöhung der Nettokosten um 21 000.00 auf 13 363 208.87 Franken zugunsten des Produkts P380110 Freibäder für die Verlängerung der Betriebszeiten des Marzilibades um eine Woche (in den Herbstferien) abgelehnt. Die Verlängerung der Betriebszeiten um eine Woche kann in der Folge aufgrund des Stadtratsentscheids nicht erfüllt werden. Auf eine weitere Berichterstattung wird verzichtet.

4.7.3 PG380100 Betriebe Eis und Wasser: Verlängerung der Öffnungszeiten der sechs städtischen Freibäder in den Monaten Juni bis August um eine Stunde am Morgen sowie eine Stunde am Abend.

An den Stadtratssitzungen vom 10. und 17. September 2015 zum Produktgruppen-Budget 2016 hat der Stadtrat in Zusammenhang mit dieser Planungserklärung einer Erhöhung von Fr. 126 000.00 auf Fr. 13 468 208.87 der Nettokosten der Produktgruppe PG380100 Betriebe Eis und Wasser für die Verlängerung der Öffnungszeiten der Freibäder (Produkt P380110) Marzili (eine Stunde am Morgen und Abend), Wyler (eine Stunde am Abend) und Weyermannshaus (eine Stunde am Abend) in den Monaten Juni bis August zugestimmt. Die Verlängerung der Öffnungszeiten der Freibäder wird durch das Sportamt aktuell geplant und in der Freibadsaison 2016 umgesetzt. Auf eine weitere Berichterstattung wird verzichtet.

4.7.4 PG520100/PG520200 Grünraumgestaltung/Grünraumpflege: Stadtgrün Bern bzw. die Stadt Bern hat bei Neugestaltungen des öffentlichen Raums und bei der Realisierung von Neubauten und Abgabe von Baurechten konsequent zu prüfen, von wem Neuanlage und Pflege von Grünraum (mit-) zu finanzieren ist, so dass die durch Stadtgrün Bern zu pflegenden Grünanlagen nicht beliebig zunehmen.

Wenn die Stadt neue öffentliche Grünanlagen schafft, zeigt sie jeweils die entsprechenden Folgekosten (Pflegeaufwand, funktioneller Unterhalt und Kapitalfolgekosten) genau auf. In den letzten 10 Jahren wurde das Budget der Grünpflege sporadisch erhöht, um den Mehraufwand für zusätzliche Grünflächen und Grünangebote abdecken zu können.

Wenn Stadtgrün Bern Anlagen von Dritten übernimmt, erhält sie für diese (z.B. vom Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik) ein Entgelt. Es ist dabei jeweils die Aufgabe von Stadtgrün dafür zu sorgen, dass dieses kostendeckend ausfällt. Die Planungserklärung ist somit erfüllt.

4.8 Motion Gubser

Die Motion Beat Gubser (EDU): Moderate Steuersenkung nach Eigenkapitalbildung vom 15. Dezember 2011 verlangt spätestens zwei Jahre nach einer Eigenkapitalbildung von 100 Mio. Franken eine moderate Steuersenkung. Die Motion wurde mit SRB 2012-617 vom Stadtrat am 6. Dezember 2012 erheblich erklärt. Am 4. Juni 2015 verlängerte der Stadtrat mit SRB 2015-254 erneut die Frist zur Umsetzung der Motion bis zur Behandlung des IAFP 2017 – 2020 im Stadtrat (Mai 2016). Die in der Motion verankerte Übergangsfrist von zwei Jahren ist erreicht.

Im vorliegenden IAFP wurden die Steuern basierende auf einer Steueranlage von 1,54 berechnet.

Angesichts der prognostizierten Mehrausgaben in den Folgejahren, insbesondere ausgelöst durch den hohen Investitionsbedarf im Bereich Hochbau des Verwaltungsvermögens, wird die Motion nicht umgesetzt.

4.9 Chancen und Risiken

Ein Meilenstein konnte in den vergangenen Jahren erreicht werden. Der Bilanzüberschuss beträgt per 31. Dezember 2015 104,3 Mio. Franken und liegt somit innerhalb der vom Gemeinderat festgelegten Grössenordnung von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 – 120 Mio. Franken). Die Ergebnisse der vergangenen Jahre sind erfreulich, jedoch zu einem erheblichen Teil einmaligen und ausserordentlichen Effekten zu verdanken (erhöhte ewb Gewinnausschüttungen, Rückführung Stadtbauten Bern, Einführung HRM2, einmalige ausserordentliche Steuer- und Finanzerträge). Die Planwerte der Jahre 2018 bis 2020 weisen erhebliche Defizite aus. Der Gemeinderat wird im Rahmen des IAFP 2018 – 2021 die erforderlichen Massnahmen veranlassen, um auch in diesen Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis präsentieren zu können.

Es bestehen aber auch weitere *Risiken*, die eine ungünstigere finanzielle Entwicklung zur Folge haben könnten, und die in den dargestellten Zahlen nicht berücksichtigt sind. Dazu zählen einerseits die grundsätzlichen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung. Andererseits sind folgende Risiken speziell zu beachten:

- FILAG: Zur Berechnung der Auswirkungen stellt der Kanton den Gemeinden jährlich eine Planungshilfe zur Verfügung, letztmals im August 2015. Diese stützt sich auf den kantonalen Voranschlag. Für den vorliegenden Bericht fallen besonders die Prognosen für die gesamt-kantonale Steuerentwicklung ins Gewicht, die über den harmonisierten Ertragsindex den städtischen Beitrag in den Disparitätenabbau mitbestimmen, sowie die Entwicklung der Werte für die Zahlungen in die Lastenverteilungen.
- Bei den Schuldzinsen für zukünftige Anlehens- und Darlehensaufnahmen der Stadt wurde mit tiefen Zinssätzen gerechnet (vgl. 3.1 Prognoseannahme). Möglich ist jedoch auch ein Szenario mit einem mittelfristig höheren Zinsniveau.
- Unternehmenssteuerreform III wirkt sich negativ auf die Steuerentwicklung aus.

- Die ab 2018 eingeplanten Einnahmen aus dem Sauberkeitsrappen (netto 3,3 Mio. Franken) könnten nicht realisiert werden.
- Die Entwicklung auf dem Energiemarkt könnte sich weiter negativ entwickeln, was die Gewinnablieferung ewb (22,5 Mio. Franken) gefährden könnte.

Neben den Risiken bestehen auch *Chancen*; folgende Faktoren können sich auch positiv entwickeln:

- Die wirtschaftliche Situation könnte sich stärker verbessern als in den verarbeiteten Berechnungen angenommen, was zu noch höheren Steuereinnahmen führen würde.
- Die Zinsen verharren auf dem aktuellen, sehr tiefen Niveau.
- Die Wohnbautätigkeit führt zum Zuzug neuer zahlungskräftiger Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

5. Die finanzpolitischen Grundsätze des Gemeinderats

Der Gemeinderat orientiert sich an folgenden finanzpolitischen Grundsätzen:

1. Die Finanzen werden laufend auf Spar- und Optimierungspotential überprüft und mögliche Entlastungen werden umgesetzt.
2. Es soll zusätzliches Steuersubstrat gewonnen werden, indem die Lebensqualität in der Stadt insbesondere durch attraktiven Wohnungsbau, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen, ein gut ausgebautes Kinderbetreuungsangebot und die Förderung gleicher Bildungschancen für alle auf höchstem Niveau erhalten wird.
3. Die hundertprozentige Selbstfinanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen (ohne Sonderrechnungen und Anstalten) durch Abschreibungen innerhalb einer Zeitperiode von acht Jahren (fünf Jahre Rechnung, ein Jahr Budget, zwei Jahre Planung) wird angestrebt.
4. Baulicher Nachholbedarf bei Hoch- und Tiefbau sowie Anlagen: Der Unterhaltsnachholbedarf wird durch eine Erhöhung der Investitionssumme reduziert, aber auch durch ein konsequenteres Kostenmanagement (target costing) sukzessive kompensiert. Im Hochbaubereich wird ein durchschnittlicher Zustandswert von 0.80 sowie die Anpassung an die neuen gesetzlichen Standards innerhalb von 25 Jahren (2015 – 2040) angestrebt.
5. Ein Investitions- und Unterhaltsnachholbedarf bei Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen und im Informatik- und Telekommunikationsbereich darf nicht entstehen. Eine Senkung der entsprechenden Standards beziehungsweise ein Verzicht auf nicht zwingend nötige Anschaffungen muss durchgesetzt werden.
6. Die Gewinnabschöpfung bei eigenen Unternehmungen erfolgt nachhaltig, Sonderrechnungen und gemeindeeigene Unternehmungen werden verursachergerecht belastet.
7. Der Bilanzüberschuss soll in der Grössenordnung von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 – 120 Mio. Franken) liegen, der Mindestbetrag liegt bei 90 Mio. Franken.
8. Langfristiges Ziel ist die Senkung des Bruttoverschuldungsanteils auf einen Wert unter 100 % (exklusive Anleihen für Sonderrechnungen und Anstalten).

Bern, 30. März 2016

Für den Gemeinderat:

Alexander Tschäppät
Stadtpräsident

Jürg Wichtermann
Stadtschreiber

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017–2020

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppenblätter

Sonderrechnungen

Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Kurzbericht Basler & Hofmann zum

Unterhaltsbedarf Gebäude

Ergebnisse der Finanzplanung (Tabellenteil)

1. Ergebnisse der Finanzplanung 2017 - 2020

Die Ergebnisse der Budgetperspektiven werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

- Tabelle 1: Entwicklung des Steuerertrags nach Steuerarten 2017 – 2020
- Tabelle 2 und 3: Finanzplanungen (mehrstufige Plan- Erfolgsrechnung) 2017 – 2020 für den Allgemeinen Haushalt sowie für die Sonderrechnungen
- Tabelle 4: Zustand der städtischen Infrastruktur
- Tabelle 5: Personalplanung 2017 – 2020
- Tabelle 6: Schuljahresplanung pro Schulkreis
- Tabelle 7: Abschreibungssätze nach HRM2

Entwicklung des Steuerertrages 2017 - 2020

nach Steuerarten in Mio. Franken

Steuerart	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Budget 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
Natürliche Personen							
° Einkommensteuer	264.0	280.8	272.9	284.6	288.2	292.0	295.6
° Quellensteuer	20.0	22.7	20.2	23.8	24.1	24.4	24.8
° Vermögensteuer	23.4	25.8	24.2	27.0	27.4	27.7	28.1
° Ausfall Steuerstrategie					-0.8	-0.8	-0.8
Juristische Personen							
° Gewinnsteuer und Kapitalsteuer	108.9	105.4	96.6	115.3	116.7	123.1	124.6
° Ausfall Steuerstrategie					-4.2	-8.1	-11.9
Gemeindesteuerteilungen	-21.9	-6.2	-13.0	-18.9	-18.9	-18.9	-18.9
Total ordentliche Steuern	394.4	428.5	400.9	431.8	432.5	439.4	441.5
Nach- und Strafsteuer	2.1	1.4	1.0	1.1	1.1	1.1	1.1
Liegenschaftssteuer	39.8	41.0	39.4	42.3	42.9	43.4	44.0
° Allgemeine Neubewertung							nach 2020
Grundstückgewinnsteuer	7.6	8.0	7.0	9.0	9.1	9.2	9.3
Übernachtungsabgabe	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Bern-Ticket	0.7	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2
Beherbergungsabgabe beco		0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7
Hundesteuer				0.3	0.3	0.3	0.3
Erbschafts-/Schenkungssteuer	4.9	9.0	4.0	5.1	5.1	5.1	5.1
Pauschale Steueranrechnung	-0.2	-0.2	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4
► Steuerertrag	451.3	491.6	455.8	493.1	494.5	502.0	504.8
Entwicklung zu Vorjahr	1.6%	8.9%	-7.3%	8.2%	0.3%	1.5%	0.6%
1 Steuerzehntel entspricht	27.9	27.3	26.3	27.5	27.7	28.1	28.3

Mehrstufige Erfolgsrechnung 2017 - 2020 / Allgemeiner Haushalt

	RG 2014	VA 2015	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Total Betrieblicher Aufwand	1'043'626'800	1'070'861'191	1'070'372'769	1'112'476'211	1'133'551'913	1'155'185'462	1'166'703'115	1'186'023'189
30 Personalaufwand	284'077'574	285'062'302	290'665'037	299'684'632	303'930'255	304'958'172	305'306'477	309'592'860
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	114'794'770	126'341'760	124'540'259	122'222'203	124'908'864	125'793'051	126'693'936	127'470'736
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	44'318'793	48'023'770	49'043'929	57'424'063	60'861'512	65'125'230	72'552'456	78'652'199
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
36 Transferaufwand	462'118'158	471'707'288	468'319'777	483'746'163	496'719'758	508'379'666	514'801'508	521'099'153
37 Durchlaufende Beiträge	967'282	1'912'000	1'060'335	2'014'000	1'971'982	1'971'982	1'971'982	1'971'983
39 Interne Verrechnungen	137'350'222	137'814'072	136'743'433	147'385'150	145'159'542	148'957'361	145'376'756	147'236'258
Total Betrieblicher Ertrag	1'050'221'993	1'053'560'677	1'094'446'654	1'068'444'412	1'101'631'674	1'111'651'986	1'115'931'800	1'120'727'845
40 Fiskalertrag	451'674'809	455'014'000	491'779'911	456'120'700	493'100'000	494'500'000	502'000'000	504'800'000
41 Regalien und Konzessionen	16'226'213	15'734'500	16'160'027	15'776'500	15'847'767	15'849'185	15'781'956	15'742'042
42 Entgelte	155'082'404	159'649'726	157'583'613	151'848'867	150'154'103	154'631'981	154'960'483	154'706'091
43 Verschiedene Erträge	6'794'898	5'918'600	7'659'119	3'312'105	3'761'952	3'689'977	3'592'277	3'596'962
45 Entnahmen aus Fonds/Spezialfinanzierungen	0	0	439'164	0	0	0	0	0
46 Transferertrag	282'126'164	277'517'780	283'021'052	291'987'091	291'636'327	292'051'501	292'248'345	292'674'511
47 Durchlaufende Beiträge	967'282	1'912'000	1'060'335	2'014'000	1'971'982	1'971'982	1'971'982	1'971'982
49 Interne Verrechnungen	137'350'222	137'814'072	136'743'432	147'385'150	145'159'542	148'957'361	145'376'756	147'236'258
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	6'595'193	-17'300'514	24'073'885	-44'031'799	-31'920'239	-43'533'476	-50'771'316	-65'295'344
34 Finanzaufwand	55'251'836	63'607'195	57'105'322	55'685'970	47'965'593	47'883'116	47'193'075	48'602'003
44 Finanzertrag	98'763'367	78'601'240	83'169'981	83'810'385	77'185'869	78'174'664	76'758'550	77'539'054
Ergebnis aus Finanzierung	43'511'531	14'994'045	26'064'659	28'124'415	29'220'275	30'291'548	29'565'475	28'937'051
Operatives Ergebnis	50'106'724	-2'306'469	50'138'545	-15'907'384	-2'699'964	-13'241'928	-21'205'840	-36'358'293
38 Ausserordentlicher Aufwand	58'253'201	7'230'571	70'540'617	1'115'625	1'115'625	1'131'125	12'529'571	7'356'657
48 Ausserordentlicher Ertrag	8'146'477	9'536'543	20'402'073	16'261'460	12'106'077	10'649'036	5'878'000	5'828'000
Ausserordentliches Ergebnis	-50'106'724	2'305'972	-50'138'544	15'145'835	10'990'452	9'517'911	-6'651'571	-1'528'657
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	0	-497	0	-761'549	8'290'489	-3'724'017	-27'857'412	-37'886'950
Zusammenfassung								
30 - 39 Total Aufwand	1'157'131'837	1'141'698'957	1'198'018'708	1'169'277'806	1'182'633'131	1'204'199'703	1'226'425'762	1'241'981'849
40 - 49 Total Ertrag	1'157'131'837	1'141'698'460	1'198'018'708	1'168'516'257	1'190'923'620	1'200'475'686	1'198'568'350	1'204'094'899
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss nach beschlossenen Massnahmen	0	-497	0	-761'549	8'290'489	-3'724'017	-27'857'412	-37'886'950

Mehrstufige Erfolgsrechnung 2017 - 2020 / Sonderrechnungen

	RG 2014	VA 2015	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Total Betrieblicher Aufwand	69'057'003	94'168'587	75'019'222	84'901'361	81'900'718	86'332'048	86'758'355	88'104'109
30 Personalaufwand	20'148'866	26'651'678	25'625'612	27'161'930	27'161'927	27'261'927	27'261'927	27'724'083
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	21'670'091	29'662'682	24'037'575	27'956'129	27'943'197	31'363'696	31'384'829	31'406'622
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	976'743	12'457'864	2'679'091	3'026'601	3'188'894	4'099'725	4'504'899	5'366'704
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierungen	10'997'980	12'801'662	7'200'000	11'200'000	7'200'000	7'200'000	7'200'000	7'200'000
36 Transferaufwand	15'263'323	12'594'700	15'351'944	15'556'700	16'406'700	16'406'700	16'406'700	16'406'700
37 Durchlaufende Beiträge	0	0	125'000	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Betrieblicher Ertrag	62'198'200	88'512'137	73'920'215	74'188'020	74'435'320	79'029'219	79'257'303	79'997'410
40 Fiskalertrag	0	0	0	0	0	0	0	0
41 Regalien und Konzessionen	0	0	0	0	0	0	0	0
42 Entgelte	61'929'180	65'831'900	65'753'169	66'297'020	66'301'320	70'435'849	70'435'849	70'435'849
43 Verschiedene Erträge	138'571	0	625'595	100'000	400'000	400'000	400'000	400'000
45 Entnahmen aus Fonds/Spezialfinanzierungen	88'007	15'607'237	162'842	300'000	243'000	702'370	930'454	1'670'561
46 Transferertrag	42'442	7'073'000	7'253'610	7'491'000	7'491'000	7'491'000	7'491'000	7'491'000
47 Durchlaufende Beiträge	0	0	125'000	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-6'858'803	-5'656'450	-1'099'007	-10'713'341	-7'465'398	-7'302'829	-7'501'052	-8'106'699
34 Finanzaufwand	53'024'406	49'766'100	48'294'918	60'036'759	57'012'673	52'374'168	56'065'860	53'859'660
44 Finanzertrag	74'907'934	55'422'550	72'599'814	64'660'150	61'035'121	64'694'860	67'596'395	71'252'677
Ergebnis aus Finanzierung	21'883'528	5'656'450	24'304'896	4'623'391	4'022'448	12'320'692	11'530'535	17'393'017
Operatives Ergebnis	15'024'725	0	23'205'888	-6'089'950	-3'442'950	5'017'863	4'029'483	9'286'318
38 Ausserordentlicher Aufwand	14'708'250	0	18'580'190	300'000	301'598	4'724'471	3'931'091	9'605'775
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	3'322'700	3'856'411	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	-14'708'250	0	-18'580'190	3'022'700	3'554'813	-4'724'471	-3'931'091	-9'605'775
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	316'475	0	4'625'699	-3'067'250	111'863	293'391	98'391	-319'457
Zusammenfassung								
30 - 39 Total Aufwand	136'789'659	143'934'687	141'894'329	145'238'120	139'214'989	143'430'688	146'755'307	151'569'544
40 - 49 Total Ertrag	137'106'134	143'934'687	146'520'028	142'170'870	139'326'852	143'724'079	146'853'698	151'250'087
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	316'475	0	4'625'699	-3'067'250	111'863	293'391	98'391	-319'457

Zustand der städtischen Infrastrukturen und Immobilien

Portfolio	Neuwert per 31.12.14	Neuwert per 31.12.15	Zeitbauwert per 31.12.14	Zeitbauwert per 31.12.15	rel. Zeitbauwert per 31.12.14	rel. Zeitbauwert per 31.12.15	Sanierungsbedarf per 31.12.14	Sanierungsbedarf per 31.12.15	Entwicklung Sanierungsbedarf 2014/2015:	Zustandskategorien ⁵⁾ per 31.12.15				durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsbedarf/ Jahr ^{3),6)}	
	Mio. CHF				%		Mio. CHF	Mio. CHF		gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	Soll	Ist
VERWALTUNGSVERMÖGEN															
Total Immobilien Stadt Bern	2'361.2	2'213.0	1'135.9	1'611.0	48.1%	73%	309.5	275.2	-34.3					89.0	36.9
Gebäude ¹⁾	2'137.2	1'989.0	1'023.9	1'499.0	47.9%	75%	288.5	254.2	-34.3	18%	56%	25%	1%	78.0	2014 34.2
Verwaltungsgebäude	261.0	253.0	132.6	195.0	50.8%	77%	15.0	14.0		8%	90%	1%	0%		2013 54.0
Bildung	865.6	910.0	442.9	702.0	51.2%	77%	82.5	98.0		25%	58%	16%	0%		2012 33.0
Sport und Freizeit	233.2	223.0	90.2	152.0	38.7%	68%	58.9	60.0		18%	30%	44%	9%		2011 39.2
Wohnen und Aufenthalt	438.1	102.0	191.4	72.0	43.7%	71%	71.2	21.0		0%	43%	57%	0%		2010 40.8
Kultur und Geselligkeit	339.3	375.0	166.8	275.0	49.2%	73%	60.9	55.0		4%	48%	48%	0%		2009 41.3
Infrastrukturbauten		121.0		99.0		82%		6.0		42%	56%	2%	0%		2008 35.0
Übrige		5.0		4.0		77%		0.2		11%	74%	14%	1%		2007 33.2
Aussennutzflächen (Pausen-, Spielflächen, PP) ²⁾	213.0	213.0	106.5	106.5	50.0%	50%	20.0	20.0	0.0					10.0	2008 35.0
Übrige Infrastrukturen Umgebung ²⁾	11.0	11.0	5.5	5.5	50.0%	50%	1.0	1.0	0.0					1.0	2007 33.2
Total Tiefbau	2'475.0	2'477.4	1'561.0	1'580.0	63.1%	63.8%	92.0	88.0	-4.0					46.9	17.5
Verkehrswege	932.0	932.0	723.0	742.0	77.6%	79.6%	18.0	14.0	-4.0	47%	50%	2%	1%	20.5	0.0
Kunstabauten	478.0	480.4	293.0	293.0	61.3%	61.0%	29.0	29.0	0.0	40%	54%	5%	1%	10.6	0.0
Verkehrslenkung	105.0	105.0	55.0	55.0	52.4%	52.4%	0.0	0.0	0.0					8.6	0.0
Total Allgemeiner Haushalt	1'515.0	1'517.4	1'071.0	1'090.0	70.7%	0.7	47.0	43.0	-4.0					39.7	14.8
Stadtentwässerung (gebührenfinanziert)	960.0	960.0	490.0	490.0	51.0%	0.5	45.0	45.0	0.0	51%	44%	4%	1%	7.2	2.7
Total Stadtgärtnerei	401.0	401.0	777.0	777.0	193.8%	193.8%	29.3	30.9	1.6	15%	50%	20%	15%	5.1	2.6
Grünanlagen/Friedhöfe/Familiengärten	312.0	312.0	4)	4)			27.4	28.9	1.5					2.2	0.3
Bäume	86.0	86.0	776.0	776.0	902.3%	902.3%	1.9	2.0	0.1					2.1	1.6
Möbiliar/Tafeln	3.0	3.0	1.0	1.0	33.3%	33.3%	0.0	0.0	0.0					0.8	0.7
ohne Schul-, Sport-, Badeanlagen (durch ISB)															
Total Verwaltungsvermögen	5'237.2	5'091.4	3'473.9	3'968.0	66.3%	77.9%	430.8	394.1	-36.7					141.0	57.0
FINANZVERMÖGEN															
Total Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	999.4	1'006.4	777.0	770.9	77.7%	76.6%	223.7	235.5	11.8					6.0	6.1
Wohnliegenschaften	638.8	660.0	491.9	502.4	77.0%	76.1%	147.3	157.6	10.3	62%	33%	4%	1%		
Geschäftsliegenschaften	345.2	331.1	270.8	254.4	78.4%	76.8%	75.2	76.8	1.6	72%	22%	6%	0%		
Landwirtschaft	15.4	15.3	14.3	14.1	92.9%	92.2%	1.2	1.1	-0.1	86%	14%	0%	0%		
Total Finanzvermögen	999.4	1'006.4	777.0	770.9	77.7%	76.6%	223.7	235.5	11.8					6.0	6.1
Bestand Erneuerungs-, Subventions- und Innovationsfonds							243.7	261.4	17.7						
Überdeckung Sanierungsbedarf Finanzvermögen							20.0	25.9	5.9						

1) Teilportfoliokategorien wurden auf den neusten Bericht Basler & Hofmann angepasst; Zahlen der Teilportfolios sind nicht vergleichbar zu 2014

2) Schätzwerte, keine Überarbeitung der Werte im 2015

3) Tiefbaumat ohne Winterdienst

4) Nicht schätzbar

5) Für die einzelnen Infrastrukturen wird eine Einteilung in vier Zustandskategorien (gut, mittel, schlecht, sehr schlecht) vorgenommen, was Aussagen dazu erlaubt, wie stark sich ein allfälliger Sanierungsrückstand auf die Nutzung der betroffenen Infrastrukturen auswirkt. Bei Infrastrukturen in den beiden schlechtesten Kategorien besteht Handlungsbedarf. Infrastrukturen in der guten und mittleren Zustandskategorie können uneingeschränkt und wie vorgesehen genutzt werden.

6) Der durchschnittliche Instandhaltungs- und Instandsetzungsbedarf entspricht dem Baukostenaufwand, welcher jährlich in etwa aufzubringen ist, um den Wert der bestehenden Infrastrukturen langfristig erhalten zu können.

Verwendete Begriffe:

Neuwert: Der Neuwert oder Wiederbeschaffungswert entspricht dem Baukostenaufwand, der zum Auswertungszeitpunkt für ein Erstellen der Infrastrukturen in gleicher Ausführung notwendig wäre.

Zeitbauwert: Der Zeitbauwert entspricht dem Neuwert abzüglich der Altersentwertung zum Auswertungszeitpunkt.

Sanierungsbedarf: Der Sanierungsbedarf entspricht dem überfälligen Unterhalt ohne allfälligen Anpassungsbedarf an neue gesetzliche Vorschriften oder Standards.

Personalplanung 2017 - 2020

Personalbestand per 31. Dezember in Arbeitseinheiten (Anzahl Vollbeschäftigte) - öffentlich rechtlich Anstellungen und Sonderdienstverhältnisse, Lernende separat ausgewiesen, Praktika werden nicht berücksichtigt

	Direktion / Dienststelle	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
010	Stadtrat (Ratssekretariat)	6.97	6.60	6.60	6.60	6.60	6.60
020	Ombudsstelle	1.60	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70
030	Gemeinderat	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
040	Stadtkanzlei	24.47	21.40	24.90	24.30	24.30	24.30
050	Informationsdienst	6.30	5.45	6.00	6.00	6.00	6.00
1000	Total Gemeinde und Behörden	39.34	35.15	39.20	38.60	38.60	38.60
1000	Total GuB - LERNENDE	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
100	Direktionsstabsdienste	16.09	14.85	14.70	15.50	15.50	15.50
110	Abteilung Kulturelles	8.58	6.35	7.35	7.35	7.35	7.35
120	Denkmalpflege	6.40	4.60	4.75	4.75	4.75	4.75
130	Aussenbeziehungen und Statistik	10.10	10.10	10.40	10.40	10.40	10.40
140	Hochbau Stadt Bern	24.10	23.60	25.10	25.10	25.10	25.10
150	Bauinspektorat	21.70	21.60	22.70	22.70	22.70	22.70
170	Stadtplanungsamt	25.40	25.90	26.90	26.90	26.90	26.90
1100	Total PRD	112.37	107.00	111.90	112.70	112.70	112.70
1100	Total PRD - LERNENDE	19.25	20.00	21.00	21.00	21.00	21.00
200	Direktionsstabsdienste	17.54	17.90	15.65	15.65	15.65	15.65
220	Amt für Umweltschutz	22.90	24.30	24.30	23.30	23.30	23.30
230	Polizeiinspektorat	104.33	106.94	112.27	113.27	113.27	113.27
240	Sanitätspolizei	108.07	125.00	125.00	125.00	125.00	125.00
250	Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt	123.27	129.53	135.53	138.53	140.53	136.53
260	Wirtschaftsamt	6.30	6.20	6.20	6.20	6.20	6.20
280	Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz	101.55	102.67	103.55	103.55	103.55	103.55
1200	Total SUE	483.96	512.54	522.50	525.50	527.50	523.50
1200	Total SUE - LERNENDE	9.63	12.00	12.00	12.00	12.00	10.00
300	Direktionsstabsdienste	53.28	48.32	53.78	53.78	53.78	53.78
310	Sozialamt	208.92	201.99	210.32	210.32	210.32	210.32
320	Schulamt	113.75	113.00	117.00	120.00	123.00	123.00
330	Jugendamt	246.01	252.85	254.80	254.80	254.30	252.85
350	Alters- und Versicherungsamt	179.82	177.20	177.20	177.20	177.20	177.20
360	Schulzahnmedizinischer Dienst	37.34	30.55	30.55	30.55	30.55	30.55
370	Gesundheitsdienst	33.83	33.33	39.08	39.08	39.08	39.08
380	Sportamt	77.63	82.55	82.55	82.55	83.55	83.55
1300	Total BSS	950.58	939.79	965.28	968.28	971.78	959.78
1300	Total BSS - LERNENDE	158.00	165.00	165.00	165.00	165.00	165.00
500	Direktionsstabsdienste	17.30	17.20	17.80	17.80	17.80	17.80
510	Tiefbauamt	284.15	298.06	297.04	297.40	297.40	297.40
520	Stadtgrün Bern	173.67	179.75	183.25	184.25	184.25	184.25
570	Vermessungsamt	21.90	23.90	22.90	22.90	22.90	22.90
580	Verkehrsplanung	13.30	14.10	15.85	15.85	15.85	14.35
1500	Total TVS	510.32	533.01	536.84	538.20	538.20	536.70
1500	Total TVS - LERNENDE	26.80	28.00	28.00	28.00	28.00	28.00
600	Direktionsstabsdienste	9.25	9.35	9.05	9.05	9.05	9.05
610	Finanzverwaltung	8.70	8.90	8.90	8.90	8.90	8.90
620	Immobilien Stadt Bern Verwaltungsvermögen	31.60	33.30	33.30	33.30	33.30	33.30
620	Immobilien Stadt Bern Hauswarte/Reinigung	165.79	145.00	170.00	175.00	178.00	180.00
621	Rebgut Neuenstadt	8.00	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00
630	Steuerverwaltung	59.50	62.40	62.40	62.40	62.40	63.00
640	Personalamt	23.69	24.00	24.00	24.00	24.00	24.00
650	Informatikdienste	58.95	58.35	59.95	59.95	59.95	59.95
660	Logistik Bern	17.50	18.90	20.00	20.00	20.00	20.00
670	Finanzinspektorat	7.30	7.30	7.30	7.30	7.40	7.40
1600	Total FPI	390.28	374.50	401.90	406.90	410.00	412.60
1600	Total FPI - LERNENDE	17.78	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00
	Total Allgemeiner Haushalt	2'486.85	2'501.99	2'577.62	2'590.18	2'598.78	2'583.88
	Total - LERNENDE	231.46	245.00	246.00	246.00	246.00	244.00
820	Tierpark	39.96	37.95	42.28	42.28	42.28	42.28
850	Tiefbauamt / Stadtentwässerung	41.62	43.50	43.50	43.50	43.50	43.50
860	Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	47.80	48.40	48.40	48.40	48.40	48.40
870	Entsorgung und Recycling	117.08	111.00	111.00	111.00	111.00	111.00
	Total Sonderrechnungen	246.46	240.85	245.18	245.18	245.18	245.18
	Total Gesamthaushalt	2'733.31	2'742.84	2'822.80	2'835.36	2'843.96	2'829.06
	Gesamttotal - LERNENDE	231.46	245.00	246.00	246.00	246.00	244.00

Schuljahresplanung pro Schulkreis

Schülerinnen- und Schülerprognose (inklusive Kindergarten)

Schulkreis	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024
Kirchenfeld- Schosshalde	2'055	2'184	2'216	2'300	2'363	2'433	2'478	2'481	2'493	2'502
Mattenhof- Weissenbühl	1'659	1'753	1'812	1'886	1'973	2'084	2'176	2'255	2'317	2'350
Länggasse- Felsenau	1'167	1'197	1'237	1'290	1'329	1'398	1'466	1'523	1'596	1'675
Breitenrain- Lorraine	1'606	1'607	1'660	1'689	1'732	1'780	1'838	1'860	1'889	1'916
Bümpliz	1'340	1'365	1'415	1'431	1'421	1'435	1'454	1'447	1'466	1'486
Bethlehem	1'558	1'560	1'553	1'578	1'599	1'639	1'661	1'680	1'694	1'722
Total	9'385	9'666	9'893	10'174	10'417	10'769	11'073	11'246	11'455	11'651
Wachstum in % zu Vorjahr		2.99%	2.35%	2.84%	2.39%	3.38%	2.82%	1.56%	1.86%	1.71%

Durchschnittliches Wachstum 2016/17 bis 2020/21	2.76%
--	-------

Abschreibungssätze nach HRM2

Anlage-klasse	Bezeichnung	Nutzungs-dauer Jahre	Abschreibungs-satz in %
14000	Grundstücke (unbebaut)	keine	0
14010	Strassen/Verkehrswege		
	Strassen	40	2.5
	Naturstrassen	10	10
	Strassenanlagen	20	5
14020	Wasserbau	50	2
14030	Übrige Tiefbauten	40	2.5
14032	Tiefbauten Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)		
	Kanalisationen	80	1.25
	Spezialbauwerke	50	2
	Abwasserreinigungsanlagen	33 1/3	3
14033	Übrige Tiefbauten Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	40	2.5
14040	Hochbauten		
	Schulhaus	25	4
	Kindergarten	25	4
	Mehrzweckhalle	25	4
	Schwimmbad / Eissportanlage	25	4
	Hallenbad	25	4
	Öffentliche Toilette	25	4
	Kirchgemeindehaus	25	4
	Gemeindehaus	33 1/3	3
	Zivilschutzanlage	33 1/3	3
	Werkhof	40	2.5
	Feuerwehrmagazin	40	2.5
	Schlachthof	40	2.5
	Schiessanlage	40	2.5
	Abfallsammelstelle	40	2.5
	Kirche, Pfarrhaus	40	2.5
	Kulturbauten	33 1/3	3
	Konzert- und Theatersäle	25	4
	Abdankungshalle / Krematorium	40	2.5
	übrige	25	4
14043	Hochbauten Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)		
	Werkhof/Abfallsammelstelle	40	2.5
	übrige	25	4
14050	Waldungen, Alpen	40	2.5
14060	Mobilien VV		
	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	10	10
14062	Mobilien VV Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	10	10
14063	Mobilien VV Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	10	10
14070	Anlagen im Bau	keine	0
14072	Anlagen im Bau Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	keine	0
14073	Anlagen im Bau Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	keine	0
14090	Übrige Sachanlagen	10	10
14092	Übrige Sachanlagen Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	10	10
14093	Übrige Sachanlagen Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	10	10
14200	Software/Informatik	5	20
14202	Software/Informatik Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	5	20
14203	Software/Informatik Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	5	20
14290	Immaterielle Vermögenswerte		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14292	Immaterielle Vermögenswerte Abwasserentsorgung (SR)		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14293	Immaterielle Vermögenswerte Abfallbeseitigung (SR)		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10

2. Finanzkennzahlen

Die in Tabelle 8 und 9 dargestellten Finanzkennzahlen beziehen sich nicht auf die konsolidierte Gesamtrechnung, sondern auf die in den Finanzplanungen enthaltenen Direktionen ohne Sonderrechnungen und Anstalten, also auf den allgemeinen Finanzhaushalt. In der Kennzahlensimulation wurden die Ergebnisse unter Berücksichtigung der Globalbudgetkürzung eingerechnet, die noch zu bereinigenden Defizite in den Jahren 2019 und 2020 wurden nicht eliminiert. Im Planjahr 2017 wurden die Investitionen (exklusive Verwaltungsliegenschaften) gemäss vom Gemeinderat genehmigten Investitionsbudget berücksichtigt, für die Jahre 2018 und Folgende wurde die geplanten Hochbauprojekte vollständig eingerechnet, die übrigen Investitionen wurden ungeachtet des Planungsstands mit der Investitionsquote von 40 Mio. Franken berücksichtigt.

Mit der Einführung von HRM2 wurden die Kennzahlen erweitert, neu werden zukünftig auch Nettoverschuldungsquotient (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital im Verhältnis zum Steuerertrag) und Nettoschulden pro Einwohner ausgewiesen. Die neuen Berechnungstools wurden noch nicht vollständig bereinigt und werden den Testgemeinden erst in den nächsten Wochen zur Verfügung gestellt. Da die Werte stichtagsbezogen sind, erfolgt die erstmalige Berechnung mit dem Jahresabschluss 2015.

Der *Selbstfinanzierungsgrad* (Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen) gibt Antwort auf die Frage, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Werden alle Investitionen wie geplant realisiert, steigt die Verschuldung massiv. Im Rahmen der Planungsprozesse müssen weitere Priorisierungen vorgenommen werden.

Der *Selbstfinanzierungsanteil* (Selbstfinanzierungskraft: Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrags) gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Laut den Finanzplanungen bewegt sich der Selbstfinanzierungsanteil im Planungszeitraum im Rahmen von 4,0 bis 5,7 %. Diese Werte sind knapp ungenügend, für grosse Gemeinden ist ein Selbstfinanzierungsgrad von 5 % bis 10 % ausreichend.

Der *Zinsbelastungsanteil* (Nettozinsen in Prozent des Finanzertrags) gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet ist. Werte kleiner 0 gelten als sehr tiefe Belastung, Werte zwischen 0 – 1 % sind als tiefe Belastung zu betrachten. Die Werte liegen in der Betrachtungsperiode zwischen -2,6 und -2,8 %. Diese Kennzahl reflektiert den erfolgreichen Schuldenabbau der letzten Jahre und wird zusätzlich durch das tiefe Zinsniveau begünstigt, steigende Zinssätze und zusätzliche Verschuldung führen zu einem höheren Zinsbelastungsanteil.

Der *Kapitaldienstanteil* (Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrags) gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen belastet wird. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und / oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Die Finanzplanungen zeigen einen Kapitaldienstanteil zwischen 3,1 % und 4,9 %. Ein Wert zwischen 0 % und 4 % gilt als tiefe Belastung.

Die Kennzahl *Bruttoverschuldungsanteil* (Bruttoschulden in Prozenten des Finanzertrages) gibt Auskunft über die Verschuldungssituation. Im Planungszeitraum steigt der Bruttoverschuldungsanteil stark von 136 % auf 150 %, vor Rückführung von StaBe lag der Wert bei knapp 100 %. Bei dieser Berechnung wurden die für die Sonderrechnungen und Anstalten aufgenommen Anleihen eliminiert. Die vorgesehenen Investitionen in Kombination mit den geplanten Verlusten bewirken eine massive Erhöhung der Verschuldung. Neu werden unter HRM2 auch die unverzinslichen Verbindlichkeiten in diese Kennzahl eingerechnet, was einen Teil der Erhöhung begründet.

Der *Investitionsanteil* (Bruttoinvestitionen in Prozenten der konsolidierten Ausgaben) zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen. Er beläuft sich in den Jahren 2017 – 2020 zwischen 11,9 % und 14,4 %, wobei ein Wert unter 10 % als schwach gilt. Auch nach Rückführung der StaBe gilt es hier es allerdings anzumerken, dass ein Grossteil der städtischen Investitionen von den ausgelagerten Betrieben (ewb und BERNMOBIL) vorgenommen wird. Deshalb ist diese Kennzahl im Vergleich mit anderen Gemeinden stark verfälscht und hat wenig Aussagekraft.

Als weitere Finanzkennzahl zeigt der **Cashflow** (Cashloss falls negativ) die erarbeiteten Mittel, die für die Eigenfinanzierung von Investitionen eingesetzt werden können. Sie setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der Erfolgsrechnung (Überschuss oder Defizit), den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie den Veränderungen der Spezialfinanzierungen. Die Entwicklung des Cashflows ist insbesondere wegen der Defizite, aber auch wegen des grossen Investitionsbedarfs als negativ zu beurteilen.

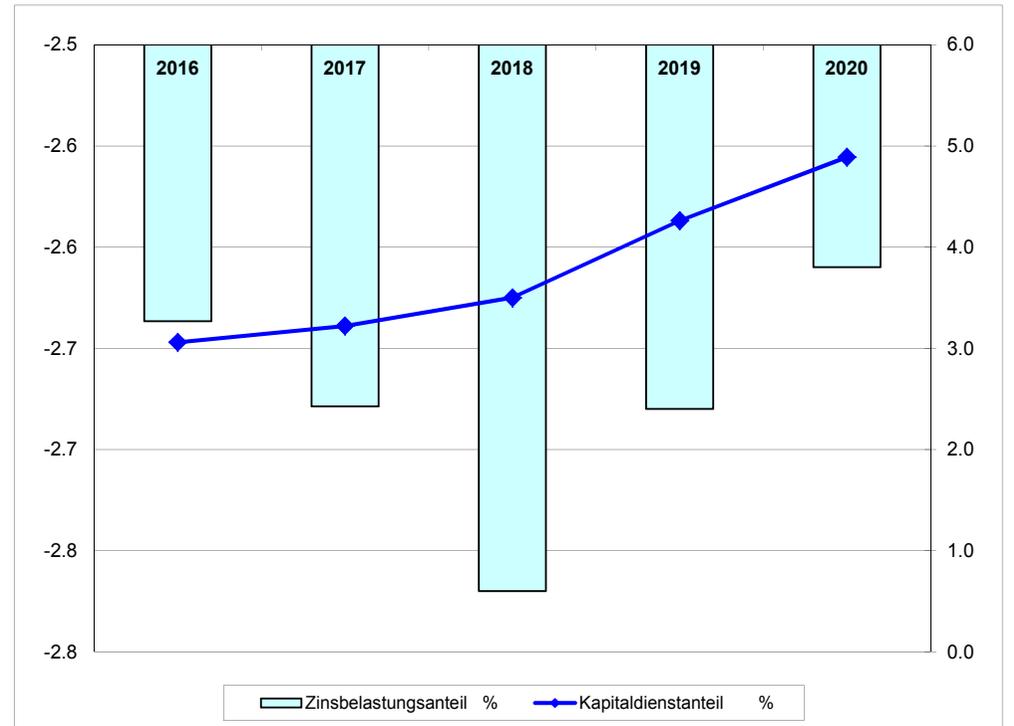
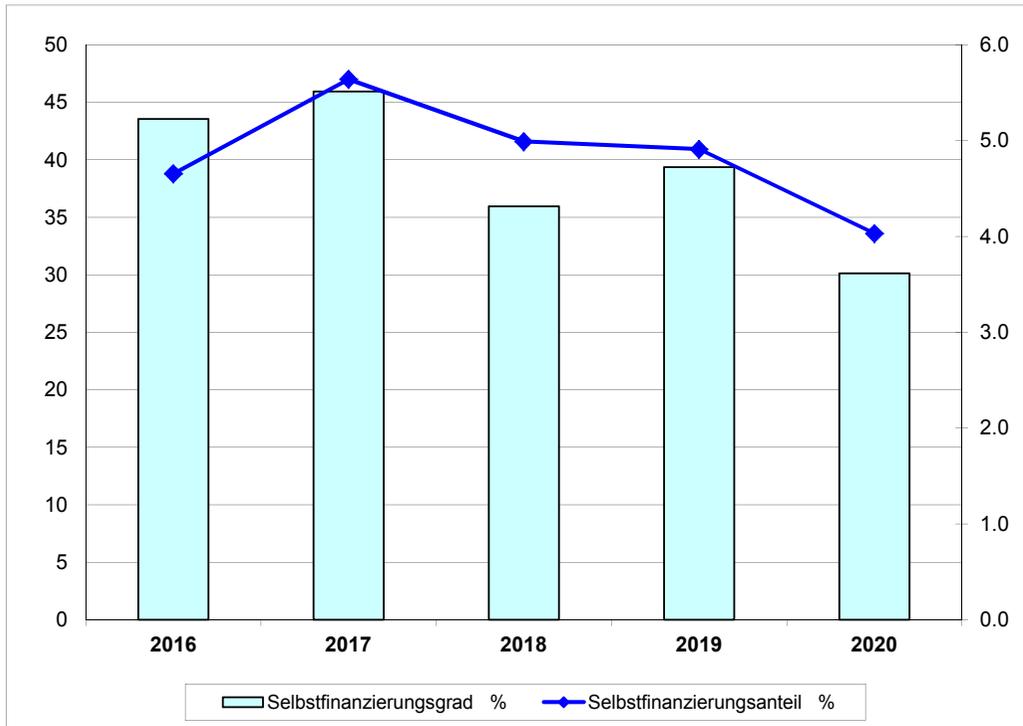
(in Franken)	2017	2018	2019	2020
Nettoergebnis (+ = Überschuss)	8'290'489	-3'724'017	-27'857'412	-37'886'950
Abschreibung Verwaltungsvermögen	60'861'512	65'125'230	72'552'456	78'652'199
Veränderung Spezialfinanzierung	-10'990'452	-9'517'911	6'651'571	1'528'657
Cashflow brutto	58'161'548	51'883'302	51'346'615	42'293'906

eing geplante Investitionen Verwaltungsvermögen (2017 Investitionsbudget, ab 2018 für Hochbau 100%, restliche Bereiche Quote von 40 Mio.)	-126'661'886	-144'323'000	-130'531'000	-140'423'000
Cashloss netto	-68'500'338	-92'439'698	-79'184'385	-98'129'094

Finanzkennzahlen

	Budget 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
Selbstfinanzierungsgrad %	43.53	45.92	35.95	39.34	30.12
Selbstfinanzierungsanteil %	4.65	5.64	4.99	4.91	4.03

	Budget 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
Zinsbelastungsanteil %	-2.64	-2.68	-2.77	-2.68	-2.61
Kapitaldienstanteil %	3.06	3.22	3.50	4.26	4.89



Selbstfinanzierungsgrad:

Wie viele Investitionen können mit eigenen Mitteln finanziert werden?

Der Selbstfinanzierungsgrad sollte mittelfristig 100% betragen.

Selbstfinanzierungskraft:

Welcher Anteil des Ertrages kann für Investitionen verwendet werden, nachdem die ordentlichen Ausgaben getätigt sind?

Für grosse Gemeinden ist ein Selbstfinanzierungsanteil von 5 - 10 % anzustreben.

Zinsbelastungsanteil:

Welcher Anteil des Ertrages wird allein für Schuldzinsen ausgegeben?

Ein Zinsbelastungsanteil kleiner als 0 % kann als sehr tief bezeichnet werden.

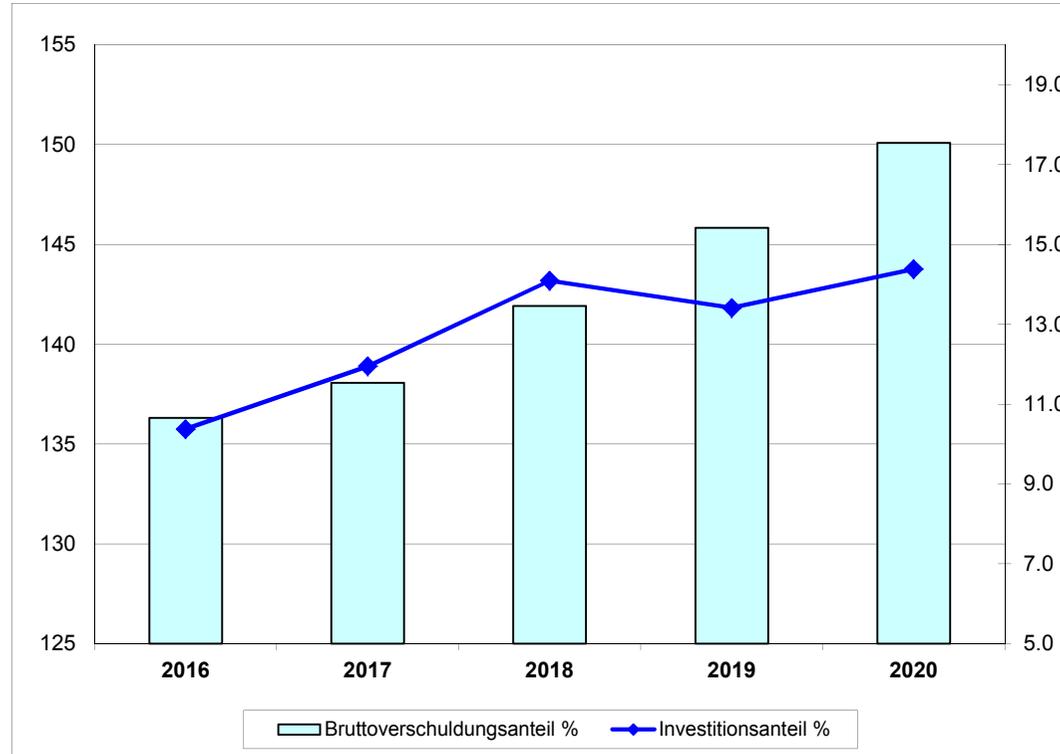
Kapitaldienstanteil:

Welcher Anteil des Ertrages wird für den Kapitaldienst (Abschreibungen und Schuldzinsen) aufgewendet?

Ein Kapitaldienstanteil von weniger als 4 % ist als tief einzustufen.

Finanzkennzahlen

	Budget 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
Bruttoverschuldungsanteil %	136.31	138.06	141.92	145.82	150.07
Investitionsanteil %	10.37	11.95	14.09	13.41	14.38



Bruttoverschuldungsanteil:

Die Bruttoschulden werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Die Anleihen der Sonderrechnungen/Anstalten wurden eliminiert.

Ein Bruttoverschuldungsanteil von 100 - 150 % wird als mittlere Verschuldung beurteilt.

Investitionsanteil

Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt.

Ein Investitionsanteil unter 10 % ist als schwach, von 10 - 20 % als mittel zu beurteilen. Neu sind die Investitionen in Liegenschaften des Verwaltungsvermögen (bis 2013 Stadtbauten) enthalten.

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017–2020

Vorbericht
Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)
Kurzbericht Basler & Hofmann zum
Unterhaltsbedarf Gebäude

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

	Stellen 2017	LV	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
Gesamttotal Allgemeiner Haushalt	27.65		8'729'709	12'405'153	13'750'345	14'031'297
Gemeinde und Behörden (GuB)	1.5		399'500	538'000	674'000	715'406
Gemeinderat (light)			30'000	0	0	0
PG030000			30'000	0	0	0
Beitrag an Reformationsstadt Europa, GRB 2015-1064			30'000	0	0	0
Stadtkanzlei			336'500	505'000	641'000	682'406
PG040000			283'500	416'000	416'000	421'406
Gestaffelt zwei neue Vollzeitstellen im Bereich E-Government inkl. Raumkosten	1		132'500	265'000	265'000	269'250
Aufstockung Stellenprozente im Bereich Recht	0.5		68'000	68'000	68'000	69'156
Betriebsfolgekosten Erneuerung SSSB			23'000	23'000	23'000	23'000
Mietfolgekosten Sicherheitskonzept Erlacherhof		***	30'000	30'000	30'000	30'000
Mietkosten Uttigerkeller		***	30'000	30'000	30'000	30'000
PG040100			0	0	160'000	160'000
E-Voting-Betriebskosten			0	0	160'000	160'000
PG040200			53'000	89'000	65'000	101'000
Releaseplanung digitales Langzeitarchiv/Archivinformationssystem CMISTAR (GRB Nr. 2015-988)			0	30'000	0	30'000
Webinfrastruktur, Webservice Informatikdienste und CMISTAR - Lizenzen (GRB Nr. 2015-988)			35'000	35'000	35'000	35'000
Speicherkapazitäten für Webservice - Wachstum 0.1 TB pro Jahr (GRB 2015-988)			18'000	24'000	30'000	36'000
Informationsdienst (light)			33'000	33'000	33'000	33'000
PG050000			33'000	33'000	33'000	33'000
Betriebskosten Internet-Veranstaltungskalender, Nutzung Plattform Anzeiger			33'000	33'000	33'000	33'000
Präsidialdirektion (PRD)	5.15		657'250	801'000	741'000	814'702
Direktionsstabdienste und Gleichstellung			0	130'000	130'000	131'700
PG100300			0	130'000	130'000	131'700
Erweiterung Gleichstellungsauftrag auf LGBTI-Menschen / Beitritt Rainbow Cities Network (GRB 2015-1687 zur Motion)			0	130'000	130'000	131'700
Abteilung Kulturelles			195'000	195'000	135'000	197'295
PG110000			195'000	195'000	135'000	197'295
Inventar KiöR inkl. Verortung mit GIS			60'000	60'000	0	0
Nachgefragt, Besuchendenherkunftsbefragung			0	0	0	60'000
Kunst i.ö. Raum, Kommunikationsarbeit Kulturpolitik, Gesuchsbearbeitung 100%	1		135'000	135'000	135'000	137'295
Denkmalpflege			20'000	20'000	20'000	20'340
PG120000			20'000	20'000	20'000	20'340
Ressourcen Bauberatung, Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierungsarbeiten 15%	0.15		20'000	20'000	20'000	20'340
Hochbau Stadt Bern			60'000	60'000	60'000	65'100
PG140100			60'000	60'000	60'000	65'100
Verstärkung Projektleitung Hochbau; Steigendes Auftragsvolumen, wird über Projekte finanziert mit entsprechender Einsparung externer Mandate GRB 2015-1829 vom 9. Dezember 2015	2		60'000	60'000	60'000	65'100
Bauinspektorat			210'000	210'000	210'000	212'210
PG150000			210'000	210'000	210'000	212'210
Umsetzung «Wohninitiative»			50'000	50'000	50'000	50'000
Beschleunigung Baubewilligungsverfahren (GRB Nr. 2015-583 vom 22.4.2015)	1		160'000	160'000	160'000	162'210
Stadtplanungsamt			172'250	186'000	186'000	188'057
PG170500			172'250	186'000	186'000	188'057
Gebietsentwicklung: 1 Stelle (GRB 2015-218 und GRB 2015-399)	1		172'250	186'000	186'000	188'057
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)	4		1'777'000	2'751'667	2'666'000	2'857'472
Amt für Umweltschutz			70'000	20'000	50'000	20'000
PG220100			70'000	20'000	50'000	20'000
Strategie Beleuchtung und Umsetzung			70'000	20'000	20'000	20'000
Re-Audit Energielabel Gold			0	0	30'000	0
Polizeiinspektorat			470'000	590'000	590'000	599'180
PG230100			0	120'000	120'000	121'836
Auskunft und Beratung (1,0 Stelle)			0	120'000	120'000	121'836
PG230200			230'000	230'000	230'000	233'672
Kontrollen von orts- und gewerbepolizeilichen Aufgaben (1,0 Stelle)	1		120'000	120'000	120'000	121'836
Prävention und Repression Littering (0,5 Stelle)	0.5		55'000	55'000	55'000	55'918
Prävention und Repression Littering Erweiterung auf Grünanlagen (0,5 Stelle)	0.5		55'000	55'000	55'000	55'918
PG230400			240'000	240'000	240'000	243'672
Vollzug Ausländerrecht (2,0 Stellen)	2		240'000	240'000	240'000	243'672

IAFP 2017 - 2020

	Stellen 2017	LV	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt			1'207'000	1'111'667	996'000	1'208'292
PG250100			1'207'000	1'111'667	996'000	1'208'292
Berufsfeuerwehrlehrgang (2016/18 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			777'000	48'000	0	0
Berufsfeuerwehrlehrgang (2017/19 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			430'000	777'000	48'000	0
Berufsfeuerwehrlehrgang (2018/20 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			0	286'667	518'000	418'083
Berufsfeuerwehrlehrgang (2019/21 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			0	0	430'000	790'209
Wirtschaftsamt			30'000	1'030'000	1'030'000	1'030'000
PG260100			30'000	1'030'000	1'030'000	1'030'000
Zusätzlicher Basisbeitrag Bern Tourismus gem. SRB Nr. 2015-507 vom 12.11.15			0	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Verstärkung der Medienarbeiten im angrenzenden Ausland			30'000	30'000	30'000	30'000
Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	12		4'509'459	6'287'486	7'634'845	7'713'967
Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und Kompetenzzentrum Integration			76'700	76'700	76'700	78'004
PG300100			76'700	76'700	76'700	78'004
Wiederaufstockung des Rechtsdienstes der Direktion BSS um eine 50%-Stelle	0.5		76'700	76'700	76'700	78'004
Sozialamt			580'000	580'000	580'000	24'000
PG310100			24'000	24'000	24'000	24'000
Punktuelle Einsätze einer Sicherheitsfirma an der Weissensteinstrasse 12			24'000	24'000	24'000	24'000
PG310600			556'000	556'000	556'000	0
Arbeitsintegration für Personen des Asylbereichs	3.8		556'000	556'000	556'000	0
Schulamt			2'061'942	2'575'056	3'959'415	4'492'658
PG320100			2'036'942	2'525'056	3'884'415	4'392'658
Mietfolgekosten inkl. HBK auf Neubestellungen		***	1'896'942	2'061'056	2'883'415	3'391'658
Lehrstellennetz: Beitrag der Stadt Bern			20'000	20'000	20'000	20'000
Software und Lizenz "Pädagogikus" Analysetool Flächenplanung Schulraum			20'000	20'000	20'000	20'000
Lehrplan 21: zusätzliche Besoldungskosten			0	384'000	921'000	921'000
Honorarkosten SIBE Sicherheitsbeauftragter Schulen			40'000	40'000	40'000	40'000
Schulraumentwicklung: Potenzialanalyse in fünf Schulkreisen (GRB 2015-1797)			60'000	0	0	0
PG320300			25'000	50'000	75'000	100'000
Jedem Kind ein Instrument (JeKi) (Ausbau)			25'000	50'000	75'000	100'000
Jugendamt			330'200	430'200	380'200	381'050
PG330100			150'000	250'000	250'000	250'000
Jugendraum Nägelligasse (Miet- und Betriebskosten) GRB 2015-1597			150'000	250'000	250'000	250'000
PG330300			0	0	0	0
Wohnplätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) (100% finanziert durch Kanton)	0.95		0	0	0	0
PG330400			180'200	180'200	130'200	131'050
E-Gov-Projekt Betreuungsgutscheine (Neue 100%-Stelle)	1		100'000	100'000	50'000	50'850
Beitragserhöhung an private Institutionen (Erhöhung Ausbildungsplätze FaBeK)		*	80'200	80'200	80'200	80'200
Gesundheitsdienst			456'604	622'270	622'270	634'557
PG370100			311'370	311'370	311'370	317'114
Aufstockung Schulsozialarbeit (SSA) gemäss Steuerungsvorgabe und kantonaler Empfehlung	2.65		311'370	311'370	311'370	317'114
PG370300			145'234	310'900	310'900	317'443
Bedarfsgerechter Ausbau von primano / Ablösung der Drittfinanzierung, GRB 2016-22 vom 13.01.2016	3.1	**	145'234	310'900	310'900	317'443
Sportamt			1'004'013	2'003'260	2'016'260	2'103'698
PG380100			232'516	187'516	187'516	190'287
Überführung Personal von privatrechtlicher- in öffentlichrechtliche Anstellungen			163'000	163'000	163'000	165'771
Mietkosten Liegewiese und Parkplätze Eichholz, Heimfall Baurecht Gmd. Köniz		***	24'516	24'516	24'516	24'516
Attraktivierung Spielplatz Freibad Marzili			45'000	0	0	0
PG380200			771'497	1'815'744	1'828'744	1'913'411
SP Spitalacker, Garderoben und Materialräume		***	0	0	13'000	26'000
Allmenden Mietfolgekosten für ein ganzes Jahr ab 2017		***	319'000	420'377	420'377	420'377
Sporthalle Wankdorf Beschallungsanlage		***	31'782	31'782	31'782	31'782
Sporthalle Wankdorf Leichtathletikanlage		***	0	0	0	71'667
Stadion Neufeld ab 1.12.2017 (Heimfall von BSC YB)		***	85'715	1'028'585	1'028'585	1'028'585
Sporthalle Weissenstein Anpassung Betriebsbeitrag			135'000	135'000	135'000	135'000
Durchführung SlowUp Bern			200'000	200'000	200'000	200'000

	Stellen 2017	LV	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)	5		1'243'000	1'700'000	1'694'000	1'588'570
Tiefbauamt			50'000	50'000	50'000	50'000
PG510200			50'000	50'000	50'000	50'000
Projekt Aarewasser Thun - Bern, Beitrag an Kanton		**	50'000	50'000	50'000	50'000
Stadtgrün Bern			733'000	890'000	884'000	973'570
PG520100			280'000	280'000	150'000	150'000
Umsetzung Biodiversitätskonzept (GRB 2012-1847 vom 12.12.2012) nicht mehr über Investitionsrechnung, Abwicklung über Erfolgsrechnung mehr Projektleitungen und Planerleistungen (1 Stelle befristet bis 2018) GRB 1838 vom 9.12.2015	1		150'000	150'000	150'000	150'000
PG520200			453'000	610'000	734'000	823'570
Grünanlagen und Bäume (gestaffelt 1,5 bis 2,5 Stellen) für den Unterhalt von Neuanlagen, Erweiterungen und Aufwertungen	1.5		173'000	250'000	294'000	303'570
Funktioneller Unterhalt zur Sicherung des Werterhalts			80'000	160'000	240'000	320'000
Baumfällungen infolge Eschentriebsterben			200'000	200'000	200'000	200'000
Wankdorf-City Teil vom Fonds (gestaffelt 1 bis 2 Stellen)	1		0	0	0	0
Verkehrsplanung			460'000	760'000	760'000	565'000
PG580100			460'000	760'000	760'000	565'000
Neues Veloverleihsystem (SRB 2015-296 vom 2. Juli 2015)			0	300'000	300'000	300'000
Erhöhung Honorarkredit Verkehrsplanung			65'000	65'000	65'000	65'000
Verkehrssicherheitsmassnahmen (neu über die Erfolgsrechnung anstatt Investitionskredite)			200'000	200'000	200'000	200'000
Neue Projektleiterstellen ab 2017 befristet bis 2019 (150 Stellenprozent)	1.5		195'000	195'000	195'000	0
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)	0		143'500	327'000	340'500	341'180
Finanzverwaltung			133'500	132'000	130'500	130'500
PG610400			133'500	132'000	130'500	130'500
Defizitdeckungsgarantie Jugendherberge gem. SRB 096 vom 25.2.2010			133'500	132'000	130'500	130'500
Personalamt			10'000	25'000	40'000	40'680
PG640400			10'000	25'000	40'000	40'680
neue Branchenlehre Logistiker/in EFZ			10'000	25'000	40'000	40'680
Logistik Bern			0	170'000	170'000	170'000
PG660100 / PG660200 / PG660300			0	170'000	170'000	170'000
Standortwechsel Logistik Bern		***	0	170'000	170'000	170'000
* = lastenausgleichsberechtigte neue Aufgaben			80'200	80'200	80'200	80'200
** = durch Kanton teilweise finanzierte Aufgaben			195'234	360'900	360'900	367'443
*** = Mietfolgekosten Immobilien Stadt Bern			2'417'955	3'796'316	4'631'675	5'224'585

	Stellen 2017	LV	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
Gesamttotal Sonderrechnungen	0.0		1'250'000	1'250'000	1'250'000	1'250'000
Sonderrechnung Stadtentwässerung	0		1'250'000	1'250'000	1'250'000	1'250'000
Stadtentwässerung, Tiefbauamt			1'250'000	1'250'000	1'250'000	1'250'000
PG850100			1'250'000	1'250'000	1'250'000	1'250'000
Abgabe Mikroverunreinigung			1'250'000	1'250'000	1'250'000	1'250'000

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017–2020

Vorbericht
Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)
Kurzbericht Basler & Hofmann zum
Unterhaltsbedarf Gebäude

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar	
Gemeinde und Behörden										
PG010000	Stadtrat	Aufwand	898'808	915'799	915'799	915'799	924'346	2.8	→ Sitzungsgelder für Zusatzsitzung (Fr. 10'000 ab 2017)	
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
		netto	898'808	915'799	915'799	915'799	924'346	2.8	→	
PG010100	Ratssekretariat	Aufwand	945'257	945'257	935'257	935'257	948'147	0.3	→ Kosten betreffend neuem Standort (Predigergasse 12 statt Morellhaus)	
		Ertrag	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	0.0	→ von Fr. 10'000 sind in 2016 und 2017 enthalten, diese entfallen ab 2018	
		netto	944'257	944'257	934'257	934'257	947'147	0.3	→ vollständig	
PG020000	Ombudstätigkeit und Datenschutz	Aufwand	391'947	375'864	375'864	375'864	381'030	-2.8	→ einmalige Personalaufwendungen im PGB 2016 entfallen	
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
		netto	391'947	375'864	375'864	375'864	381'030	-2.8	→	
PG030000	Gemeinderat	Aufwand	3'246'241	3'270'014	3'241'460	3'243'231	3'273'481	0.8	→ einmaliger Beitrag an Aktivitäten zum Jubiläumsjahr "Reformationsstadt	
		Ertrag	-145'000	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000	-17.2	↗ Europa" Fr. 30'000 im 2017	
		netto	3'101'241	3'150'014	3'121'460	3'123'231	3'153'481	1.7	→	
PG040000	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	2'092'678	2'750'396	2'963'256	3'000'451	3'022'215	44.4	↗ gestaffelt 1 bis 2 neue Vollzeitstellen E-Government (2017 Fr. 132'500,	
		Ertrag	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000	0.0	↗ ab 2018 Fr. 265'000 inkl. Miete), Aufstockung 50%-Stelle im Bereich	
		netto	1'975'678	2'633'396	2'846'256	2'883'451	2'905'215	47.0	↗ Recht, Mietfolgekosten Uttigerkeller und Erlacherhof (Sicherheit) je Fr. 30'000 ab 2017	
PG040100	Politische Rechte	Aufwand	2'069'637	1'327'945	1'963'945	2'055'484	2'309'382	11.6	↗ Gemeindewahlen 2016 / 2017 kein Wahljahr / Kant. Wahlen 2018 / Eidg.	
		Ertrag	0	0	-30'000	-30'000	0	-	↗ Wahlen 2019 / Gemeindewahlen 2020, E-Voting (Fr. 160'000 ab 2019)	
		netto	2'069'637	1'327'945	1'933'945	2'025'484	2'309'382	11.6	↗ zuzüglich Abschreibungen von Fr. 40'000	
PG040200	Stadtarchiv	Aufwand	1'583'577	1'627'577	1'674'577	1'661'577	1'626'923	2.7	→ Ausbau Webinfrastruktur inkl. Speicherkapazität von Fr. 53'000 im Jahr	
		Ertrag	-26'600	-26'600	-26'600	-26'600	-26'600	0.0	→ 2017 auf Fr. 72'000 im Jahr 2020 steigend	
		netto	1'556'977	1'600'977	1'647'977	1'634'977	1'600'323	2.8	→	
PG050000	Informationsdienst	Aufwand	1'050'294	1'137'318	1'137'318	1'137'318	1'151'721	9.7	↗ Betriebskosten Internet-Veranstaltungskalender Fr. 33'000 ab 2017	
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
		netto	1'050'294	1'137'318	1'137'318	1'137'318	1'151'721	9.7	↗	
		Aufwand	12'278'438	12'350'170	13'207'476	13'324'981	13'637'245	11.1	↗	
		Ertrag	-289'600	-264'600	-294'600	-294'600	-264'600	-8.6	↗	
		netto	11'988'838	12'085'570	12'912'876	13'030'381	13'372'645	11.5	↗	
			positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%)						↘	
			Abweichung innerhalb von +/- 5%						→	(oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)
			negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%)						↗	

IAFP 2017 - 2020

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar	
Präsidialdirektion										
PG100100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	2'327'014	1'727'014	1'720'462	1'717'306	1'734'597	-25.5	↘	Im PGB 2016 sind einmalige Kosten für das Stadtfest (Fr. 350'000) und die Kunstturn-EM (Fr. 250'000) eingestellt
		Ertrag	-193'313	-193'313	-193'313	-193'313	-193'313	0.0	→	
		netto	2'133'701	1'533'701	1'527'149	1'523'993	1'541'285	-27.8	↘	
PG100200	Zentrale Dienste	Aufwand	1'449'640	1'516'640	1'516'640	1'516'640	1'538'248	6.1	↗	zusätzliche Lehrstelle Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation EFZ (Fr. 25'000 ab 2017), neues Berufserfahrungspraktikum für Menschen mit Behinderung (Fr. 15'000 ab 2017)
		Ertrag	-26'000	-26'000	-26'000	-26'000	-26'000	0.0	→	
		netto	1'423'640	1'490'640	1'490'640	1'490'640	1'512'248	6.2	↗	
PG100300	Gleichstellung	Aufwand	462'087	467'087	597'087	597'087	604'613	30.8	↗	Erweiterung Gleichstellungsauftrag auf LGBTI-Menschen / Beitritt Rainbow Cities Networks Fr. 130'000 ab 2018
		Ertrag	-800	-800	-800	-800	-800	0.0	→	
		netto	461'287	466'287	596'287	596'287	603'813	30.9	↗	
PG100500	Enteignungen, Bausperren (light)	Aufwand	226'270	214'292	207'740	204'584	202'387	-10.6	↘	Produktgruppe enthält lediglich Abschreibungs- und Zinskosten, keine neuen Enteignungsfälle in Aussicht
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
		netto	226'270	214'292	207'740	204'584	202'387	-10.6	↘	
PG110000	Kulturförderung	Aufwand	35'663'131	36'647'078	36'917'434	36'804'204	37'236'516	4.4	→	Investitionsfolgekosten Sanierung Stadttheater (insgesamt 1,8 Mio. Franken für Abschreibungen und Zinsen) sind berücksichtigt, neue Stelle im Kulturbereich (ab 2017 Fr. 135'000), Inventar KiöR (je Fr. 60'000 2016 und 2017), Abschreibung auf Sanierungsbeitrag Bernisches Historisches Museum Fr. 200'000 ab 2018
		Ertrag	-1'246'000	-1'203'982	-1'203'982	-1'203'982	-1'203'982	-3.4	→	
		netto	34'417'131	35'443'096	35'713'452	35'600'222	36'032'534	4.7	→	
PG120000	Denkmalpflege	Aufwand	1'212'916	1'284'915	1'249'915	1'234'915	1'262'828	4.1	→	Druckkosten Vierjahresbericht 2017 (Fr. 40'000), Erhöhung Personalressourcen ab 2017 Fr. 20'000
		Ertrag	-415'300	-382'000	-382'000	-382'000	-382'000	-8.0	↘	
		netto	797'616	902'915	867'915	852'915	880'828	10.4	↗	
PG130100	Aussenbeziehungen und Statistik	Aufwand	1'901'664	1'910'864	1'915'864	2'015'864	1'940'547	2.0	→	im Planjahr 2019 sind Fr. 100'000 für die alle 4 Jahre durchgeführte Bevölkerungsbefragung enthalten
		Ertrag	-22'500	-22'500	-22'500	-22'500	-22'500	0.0	→	
		netto	1'879'164	1'888'364	1'893'364	1'993'364	1'918'047	2.1	→	
PG140100	Hochbau Stadt Bern	Aufwand	4'417'598	4'758'733	4'758'733	4'758'733	4'826'212	9.2	↗	zwei neue Projektleiterstellen ab 2016, grösstenteils finanziert über zusätzlich aktivierbare Eigenleistungen
		Ertrag	-1'174'000	-1'430'000	-1'430'000	-1'430'000	-1'430'000	21.8	↘	
		netto	3'243'598	3'328'733	3'328'733	3'328'733	3'396'212	4.7	→	
PG150000	Baurechtliche Bewilligungsverf. / Voranfragen	Aufwand	4'692'208	4'946'876	4'947'648	4'946'951	5'004'111	6.6	↗	für die Umsetzung der "Wohninitiative" sind ab 2017 Fr. 50'000 eingerechnet, Massnahmen zur Beschleunigung der Baubewilligungsverfahren (Fr. 160'000 ab 2017)
		Ertrag	-3'249'165	-3'264'165	-3'264'165	-3'264'165	-3'264'165	0.5	→	
		netto	1'443'043	1'682'711	1'683'483	1'682'786	1'739'946	20.6	↗	
PG170500	Stadtplanung	Aufwand	5'589'523	5'756'977	5'917'669	5'962'468	6'042'045	8.1	↗	der 2016 gestartete Ausbau "Gebietsentwicklung" (2 Stellen) wird weitergeführt (1 zusätzliche Stelle ab 2017), insgesamt Mehrkosten inklusive weitergeführten externen Mandaten von Fr. 172'250 (2017) bis Fr. 188'057 (2020)
		Ertrag	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000	0.0	→	
		netto	5'569'523	5'736'977	5'897'669	5'942'468	6'022'045	8.1	↗	
Total Präsidialdirektion		Aufwand	57'942'051	59'230'476	59'749'192	59'758'752	60'392'105	4.2	→	
		Ertrag	-6'347'078	-6'542'760	-6'542'760	-6'542'760	-6'542'760	3.1	→	
		netto	51'594'973	52'687'716	53'206'432	53'215'993	53'849'345	4.4	→	

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie									
PG200100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	8'892'841	8'892'841	8'892'841	8'892'841	8'909'874	0.2	→
		Ertrag	-342'340	-342'340	-342'340	-342'340	-342'340	0.0	→
		netto	8'550'501	8'550'501	8'550'501	8'550'501	8'567'534	0.2	→
PG200200	Stabsdienstleistungen	Aufwand	1'724'683	1'626'433	1'626'433	1'626'433	1'649'677	-4.3	→
		Ertrag	-602'604	-275'104	-275'104	-275'104	-275'104	-54.3	↗
		netto	1'122'079	1'351'329	1'351'329	1'351'329	1'374'573	22.5	↗
									Stellentransfer Kurier zu Logistik Bern (ab August 2016 Fr. 31'250, bzw. ab 2017 Fr. 75'000), die Hundesteuern werden ab 2017 durch die Steuerverwaltung vereinnahmt (netto 0,27 Mio. Franken Budgetübertrag zu FPI)
PG210100	Kantonspolizei	Aufwand	31'993'129	31'946'474	32'048'074	32'489'111	32'961'490	3.0	→
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→
		netto	31'993'129	31'946'474	32'048'074	32'489'111	32'961'490	3.0	→
									an Teuerung angepasste Abgeltung an den Kanton
PG220100	Umweltschutz	Aufwand	6'925'257	6'954'376	6'672'277	6'686'054	6'698'028	-3.3	→
		Ertrag	-1'808'420	-1'820'420	-1'820'420	-1'820'420	-1'820'420	0.7	→
		netto	5'116'837	5'133'956	4'851'857	4'865'634	4'877'608	-4.7	→
									Reaudit Energielabel Gold ist im Jahr 2019 mit Fr. 30'000 enthalten, Strategie Beleuchtung und Umsetzung (2017 Fr. 70'000, ab 2018 Fr. 20'000)
PG230100	Dienstleistungen	Aufwand	780'402	758'605	878'316	878'176	888'969	13.9	↗
		Ertrag	-111'603	-111'996	-112'510	-113'515	-113'542	1.7	→
		netto	668'799	646'609	765'806	764'661	775'427	15.9	↗
									neue 100%-Stelle im Bereich Auskunft und Beratung ab 2018 (Fr. 120'000)
PG230200	Ruhe und Ordnung	Aufwand	6'277'153	6'593'923	6'639'475	6'655'823	6'558'566	4.5	→
		Ertrag	-9'073'282	-9'028'813	-9'083'589	-9'151'178	-9'193'217	1.3	→
		netto	-2'796'129	-2'434'890	-2'444'114	-2'495'355	-2'634'651	-5.8	↘
									Mehrkosten unentgeltliche Bestattungen (bisher Fr. 120'000, ab 2017 Fr. 240'000), neue Stellen ab 2017 (100% Prävention Littering, 100% gewerbepolizeiliche Aufgaben, insgesamt Fr. 230'000)
PG230300	Gewerbe, Betriebe und Markt	Aufwand	1'949'658	1'816'159	1'815'863	1'815'720	1'839'701	-5.6	↘
		Ertrag	-1'741'375	-1'709'248	-1'719'638	-1'779'942	-1'740'492	-0.1	→
		netto	208'283	106'911	96'224	35'778	99'210	-52.4	↘
									Mehrerlös von Fr. 40'000 in den Jahren 2016 und 2019 für die alle drei Jahre verrechneten Taxihalter-Bewilligungen
PG230400	Regelung des Einwohnerwesens	Aufwand	9'946'304	10'180'600	10'351'347	10'364'059	10'436'474	4.9	→
		Ertrag	-3'179'610	-3'192'846	-3'210'194	-3'244'093	-3'244'990	2.1	→
		netto	6'766'694	6'987'755	7'141'153	7'119'966	7'191'483	6.3	↗
									eine befristete Stelle (RegG, Fr. 120'000) entfällt ab 2017, 2 neue Stellen betreffend Vollzug Ausländerrecht (Fr. 240'000 ab 2017), Erhöhung der Abschreibungen aufgrund der hohen Investitionen im Informatikbereich
PG240100	Hilfeleistungen	Aufwand	19'899'188	19'899'188	19'899'188	19'899'188	20'160'429	1.3	→
		Ertrag	-19'899'188	-19'899'188	-19'899'188	-19'899'188	-20'160'428	1.3	→
		netto	0	0	0	0	0	-	→
									Gewinne werden im Folgejahr durch den Kanton von den Beiträgen gekürzt, somit ist diese Produktgruppe jeweils kostenneutral
PG240200	Übrige Dienstleistungen	Aufwand	277'084	277'084	277'084	277'084	280'935	1.4	→
		Ertrag	-277'084	-277'084	-277'084	-277'084	-280'935	1.4	→
		netto	0	0	0	0	0	-	→
PG250100	Feuerwehraufgaben	Aufwand	18'983'469	19'597'181	19'987'477	20'365'312	20'184'835	6.3	↗
		Ertrag	-4'299'335	-4'319'335	-4'319'335	-4'319'335	-4'319'335	0.5	→
		netto	14'684'133	15'277'845	15'668'142	16'045'977	15'865'499	8.0	↗
									Ausbildungslehrgänge Berufsfirewehrschule (2016/2018 sowie 2017/2019 und 2019/2021 jeweils sechs Teilnehmende, 2018/2020 vier Teilnehmende) - insgesamt 22 Ausbildungen von 2016 bis 2021, Pensionierungen sind in den Personalkosten berücksichtigt
PG250200	Hilfe- und Dienstleistungen	Aufwand	1'985'007	2'051'911	2'049'552	2'047'617	2'151'557	8.4	↗
		Ertrag	-1'552'295	-1'552'295	-1'552'295	-1'552'295	-1'552'295	0.0	→
		netto	432'712	499'617	497'258	495'322	599'262	38.5	↗
									Kapitalfolgekosten Investition im Fahrzeugbereich (2016 und 2017)
PG250300	Zivilschutz	Aufwand	4'267'260	4'288'260	4'332'260	4'282'260	4'308'265	1.0	→
		Ertrag	-433'725	-433'725	-433'725	-433'725	-433'725	0.0	→
		netto	3'833'535	3'854'535	3'898'535	3'848'535	3'874'540	1.1	→
									Mehrkosten wegen zusätzlichen Übungen des Regionalen Führungsorgans (Fr. 21'000 für 2017, Fr. 60'000 für 2018, Fr. 10'000 für 2019, Fr. 14'000 für 2020)
PG250400	Quartieramt	Aufwand	2'040'111	2'048'282	2'056'759	2'057'087	2'072'907	1.6	→
		Ertrag	-579'420	-579'420	-579'420	-579'420	-579'420	0.0	→
		netto	1'460'691	1'468'862	1'477'339	1'477'667	1'493'487	2.2	→
									Investitionsfolgekosten Transportwagen ab 2017

IAFP 2017 - 2020

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar
PG260100 Wirtschaftsförderung	Aufwand	2'188'981	2'099'659	3'099'016	3'098'617	3'111'969	42.2	↗	Zusätzlicher Basisbeitrag an Bern Tourismus (1 Mio. Franken ab 2018), Massnahmen zwecks Verstärkung der Medienpräsenz im angrenzenden Ausland (Fr. 30'000 ab 2017)
	Ertrag	-259'000	-259'000	-259'000	-259'000	-259'000	0.0	→	
	netto	1'929'981	1'840'659	2'840'016	2'839'617	2'852'969	47.8	↗	
PG270100 Tierpark	Aufwand	0	0	0	0	0	-	→	der Tierpark wurde per 1. Januar 2015 in eine Sonderrechnung übertragen, in der PG200100 ist der städtische Beitrag enthalten
	Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
	netto	0	0	0	0	0	-	→	
PG280200 Schutz von Erwachsenen und Kindern	Aufwand	12'648'167	12'604'167	12'604'167	12'604'167	12'787'074	1.1	→	Stelle für KISS-Betreuung wurde zu Sozialamt (BSS) transferiert (Fr. 44'000 ab 2017)
	Ertrag	-321'300	-321'300	-321'300	-321'300	-321'300	0.0	→	
	netto	12'326'867	12'282'867	12'282'867	12'282'867	12'465'774	1.1	→	
PG280300 Erbgang	Aufwand	1'941'828	1'941'828	1'941'828	1'941'828	1'968'094	1.4	→	
	Ertrag	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000	0.0	→	
	netto	1'201'828	1'201'828	1'201'828	1'201'828	1'228'094	2.2	→	
PG290100 Energie Wasser Bern (ewb)	Aufwand	0	0	0	0	0	-	→	Gewinnausschüttung von 25 Mio. Franken, abzüglich Einlage in Oekofonds (10%, bzw. 2,5 Mio. Franken)
	Ertrag	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	0.0	→	
	netto	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	0.0	→	
Total Direktion SUE	Aufwand	132'720'520	133'576'971	135'171'956	135'981'376	136'968'842	3.2	→	
	Ertrag	-67'720'581	-67'362'113	-67'445'143	-67'607'938	-67'876'543	0.2	→	
	netto	64'999'939	66'214'858	67'726'814	68'373'437	69'092'298	6.3	↗	

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar	
Direktion für Bildung, Soziales und Sport										
PG300100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'479'832	1'561'032	1'556'532	1'561'032	1'576'781	6.6	↗	Wiederaufstockung des Rechtsdienstes der Direktion BSS um eine 50%-Stelle (ca. Fr. 77'000 ab 2017), Stadtteilkonferenz ist im 2-Jahres-
		Ertrag	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000	0.0	→	Rhythmus eingeplant (Fr. 4'500 in den Jahren 2017 / 2019)
		netto	1'473'832	1'555'032	1'550'532	1'555'032	1'570'781	6.6	↗	
PG300200	Koordinationsstelle Sucht	Aufwand	244'865	242'865	244'865	242'865	248'137	1.3	→	Finanzierung der Sozialarbeit zur Vermittlung von drogenabhängigen
		Ertrag	-16'000	-6'000	-16'000	-16'000	-6'000	-62.5	→	BenutzerInnen im Aufenthaltsraum Postgasse (Fr. 10'000) über Fonds in
		netto	228'865	236'865	228'865	226'865	242'137	5.8	→	den Jahren 2016, 2018 und 2019, Suchforum alle zwei Jahre (Fr. 2'000 in den Jahren 2018 und 2020)
PG300300	Zentrale Dienste	Aufwand	65'315'126	68'132'126	68'524'126	68'916'126	69'100'188	5.8	↗	Lastenertrag sinkt im Jahr 2017 netto um 1,2 Mio. Franken auf 139,3 Mio.
		Ertrag	-141'052'713	-139'885'478	-140'235'478	-140'235'478	-140'235'478	-0.6	→	Franken (insbesondere wegen Systemwechsel des Kantons bei der
		netto	-75'737'587	-71'753'352	-71'711'352	-71'319'352	-71'135'290	-6.1	↗	Berechnung der Personalkosten um 1,5 Mio. Franken, jedoch steigt ab Mitte 2017 der Ertrag um 0,7 Mio. Franken p.a. wegen nicht mehr in Abzug gebrachter Erlöse aus heimatlichen Vergütungen), Lastenanteil steigt um 2,8 Mio. auf 64,1 Mio. (2017) bis 3,7 Mio. auf 65,0 Mio. Franken (2020)
PG300400	Kompetenzzentrum Integration	Aufwand	7'668'131	7'668'131	7'668'131	7'668'131	7'702'406	0.4	→	Die Nettokosten beinhalten die städtischen Dienstleistungen sowie die
		Ertrag	-7'164'000	-7'164'000	-7'164'000	-7'164'000	-7'198'275	0.5	→	Beratung und Integration. Die Aufwendungen im Rahmen der Umsetzung
		netto	504'131	504'131	504'131	504'131	504'131	0.0	→	des Integrationsgesetzes und die Kosten im Asylbereich der 2. Phase werden vom Kanton getragen.
PG310100	Soziale Einrichtungen	Aufwand	3'424'742	3'448'742	3'448'742	3'448'742	3'452'299	0.8	→	Punktuelle Einsätze einer Sicherheitsfirma an der Weissensteinstr. 12
		Ertrag	-289'039	-289'039	-289'039	-289'039	-289'039	0.0	→	(Fr. 24'000 ab 2017)
		netto	3'135'703	3'159'703	3'159'703	3'159'703	3'163'259	0.9	→	
PG310300	Alimentenbevorschussung und -vermittlung	Aufwand	5'940'086	5'940'086	5'940'086	5'940'086	5'949'621	0.2	→	
		Ertrag	-3'348'759	-3'348'759	-3'348'759	-3'348'759	-3'348'759	0.0	→	
		netto	2'591'326	2'591'326	2'591'326	2'591'326	2'600'862	0.4	→	
PG310400	Ambulante Sozialhilfe	Aufwand	123'213'901	123'454'498	123'661'498	123'898'098	124'111'368	0.7	→	Wegfall heimatliche Vergütungen (Fr. 700'000 pro Jahr) ab Mitte 2017, ist
		Ertrag	-21'640'947	-21'290'947	-20'940'947	-20'940'947	-20'940'947	-3.2	→	auch im Lastenertrag bei PG300100 berücksichtigt, erhöhte
		netto	101'572'954	102'163'551	102'720'551	102'957'151	103'170'421	1.6	→	Investitionsfolgekosten (IT-Projekt KISS - gemeinsame Fallführungssoftware mit den Städten Zürich und Basel), Stelle für KISS-Support EKS wurde von EKS (SUE) transferiert (Fr. 44'000)
PG310600	Berufliche und soziale Integration	Aufwand	16'517'120	17'609'115	17'609'115	17'609'115	17'238'897	4.4	→	Reduktion Nettokosten, weil das Projekt Umbau der BIAS-Angebote 2017
		Ertrag	-14'569'848	-15'181'998	-15'181'998	-15'181'998	-15'181'998	4.2	→	weitgehend abgeschlossen sein wird, Arbeitsintegration für Personen des
		netto	1'947'272	2'427'117	2'427'117	2'427'117	2'056'899	5.6	↗	Asylbereichs (Fr. 556'000 befristet 2017 bis 2019)
PG320100	Kindergärten, Volks- und Sonderschulen	Aufwand	103'466'937	107'611'835	109'497'777	112'460'857	113'519'992	9.7	↗	Erhöhung Personalkosten (Lehrerbesoldungspool) von 1,6 (2017) bis 4,7
		Ertrag	-14'104'137	-14'068'137	-14'104'137	-14'104'137	-14'068'137	-0.3	→	Mio. Franken (2020) oder insgesamt 13,5% wegen steigender
		netto	89'362'800	93'543'698	95'393'640	98'356'720	99'451'855	11.3	↗	Schülerzahl von durchschnittlich 2,9% pro Jahr, ebenfalls erhöhter Sachaufwand. Einführung des Lehrplans 21 (2018 0,384 Mio., ab 2019 0,92 Mio., Mietfolgekosten auf neu bestellten Schulanlagen 1,9 Mio. (2017) bis 3,4 Mio. (2020). Finanzierung "Mein Körper gehört mir" Fr. 36'000 über Fonds in den Jahren 2016, 2018 und 2019. Höhere Abschreibungskosten Ersatz Base4Kids von 0,22 Mio. (2017) bis 0,69 Mio. Franken (2019)
PG320200	Tagesbetreuung	Aufwand	14'487'455	15'124'081	15'559'960	15'986'681	16'551'693	14.2	↗	steigendes Angebot 2,9 % / Jahr, Anpassung Stellen-% der
		Ertrag	-11'745'884	-12'135'587	-12'486'591	-12'847'775	-13'219'432	12.5	↘	Tagesschulleitung von 10% auf 20% ab August 2016 (Fr. 149'100)
		netto	2'741'571	2'988'494	3'073'369	3'138'906	3'332'261	21.5	↗	
PG320300	Bildungsnahe Institutionen	Aufwand	6'680'945	6'805'945	6'830'945	6'855'945	6'881'185	3.0	→	Projekt JEKI "Jedem Kind ein Instrument" 2016 Fr. 25'000, 2017 Fr.
		Ertrag	-167'245	-17'245	-167'245	-167'245	-17'245	-89.7	↘	50'000, 2018 Fr. 75'000, 2019 Fr. 100'000, 2020 Fr. 125'000 - Ausbau ist
		netto	6'513'700	6'788'700	6'663'700	6'688'700	6'863'940	5.4	↗	bis maximal Fr. 150'000 geplant, Erhöhung Beitrag Musikschulen wegen steigender Schülerzahlen (Fr. 100'000 ab 2017). Häufige Finanzierung der Musikstipendien über Fonds (Fr. 150'000 2018 und 2019)

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar	
PG330100	Kinder- + Jugendförderung, Gemeinwesenarbeit	Aufwand	9'035'394	9'247'465	9'347'465	9'347'464	9'362'263	3.6	➔	Mehrkosten für Praktikumsstellen "TOJ" im Umfang von Fr. 24'000 werden über den Lastenausgleich finanziert. Lohnanpassungen Verein Familientreff Fr. 20'000 ab 2017, Projekt Gastro Murifeld - Erhöhung LV vbg (PGB2016 Fr. 23'000, ab 2017 Fr. 46'000), Jugendraum Nägelgasse (2017 Fr. 150'000, ab 2018 Fr. 250'000), Finanzierung "Offene Turnhallen" Fr. 120'000 über Fonds in den Jahren 2016, 2017 und 2019.
		Ertrag	-247'250	-127'250	-247'250	-247'250	-127'250	-48.5	➔	
		netto	8'788'144	9'120'215	9'100'215	9'100'214	9'235'013	5.1	➔	
PG330200	Ambulante Jugendhilfe	Aufwand	1'090'668	1'090'668	1'090'668	1'090'668	1'106'447	1.4	➔	Finanzierung der Gassenküche (Fr. 64'000) über Spezialfonds in den Jahren 2016, 2018 und 2019
		Ertrag	-76'050	-12'050	-76'050	-76'050	-12'050	-84.2	➔	
		netto	1'014'618	1'078'618	1'014'618	1'014'618	1'094'397	7.9	➔	
PG330300	Kompetenzzentrum Jugend und Familie	Aufwand	6'766'895	6'957'643	6'991'491	6'997'659	7'086'564	4.7	➔	stationäre Plätze werden über Leistungsvertrag vollumfänglich direkt vom Kanton finanziert, die Familienbegleitung wird auftragsweise mit den zuweisenden Stellen abgerechnet, neu inklusive Wohnplätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
		Ertrag	-6'766'895	-6'957'643	-6'991'491	-6'997'659	-7'086'564	4.7	➔	
		netto	0	0	0	0	0	-	➔	
PG330400	Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder	Aufwand	52'166'017	50'849'487	51'154'768	51'330'968	51'951'298	-0.4	➔	Kosten für die Betreuungsgutscheine an aktuelle Entwicklung angepasst (siehe auch Antwort auf Planungserklärung), befristete Stelle E-Government (2017 + 2018 Fr. 100'000, ab 2019 reduziert auf Fr. 50'000, Beitragserhöhungen betreffend FaBeK an Tagesstätten und private Institutionen Fr. 80'200 (100% im Lastenertrag), städtische Kitas werden mit Einlagen und Entnahmen in eine entsprechende Spezialfinanzierung ausgeglichen (2017 Entnahme von Fr. 250'000)
		Ertrag	-16'854'484	-16'868'294	-16'908'409	-16'910'179	-16'910'179	0.3	➔	
		netto	35'311'532	33'981'193	34'246'359	34'420'789	35'041'119	-0.8	➔	
PG350100	Sozialversicherungen	Aufwand	32'880'513	36'364'703	37'343'103	38'728'303	40'199'938	22.3	➔	Lastenausgleich EL und Familienzulagen gemäss Kantonaler Planungshilfe eingestellt (Mehrkosten 2017 3,3 Mio, steigend auf 7,1 Mio. Franken im 2018), Mehrkosten Miete konnte mit Einsparungen bei den Personalkosten kompensiert werden (Fr. 67'248 ab 2017)
		Ertrag	-2'012'000	-2'012'000	-2'012'000	-2'012'000	-2'012'000	0.0	➔	
		netto	30'868'513	34'352'703	35'331'103	36'716'303	38'187'938	23.7	➔	
PG350500	Alter	Aufwand	21'874'932	21'874'932	21'874'932	21'874'932	22'114'787	1.1	➔	neben den alterspolitischen Massnahmen wird das städtische Alters- und Pflegeheim Kühlewil kostenneutral über die Produktgruppe abgewickelt
		Ertrag	-20'834'938	-20'834'938	-20'834'938	-20'834'938	-21'065'938	1.1	➔	
		netto	1'039'994	1'039'994	1'039'994	1'039'994	1'048'849	0.9	➔	
PG360100	Schulzahnpflege	Aufwand	898'402	908'179	908'179	908'179	914'536	1.8	➔	Mehrkosten von 2,5% wegen steigenden Schülerzahlen (Fr. 10'000 ab 2017), Finanzierung der sozial bedingten Behandlungsbeiträge über den Fonds für Kranke, Betagte und Behinderte (0,5 Mio. Franken 2012 - 2014, 0,25 Mio. 2015, 0,4 Mio. 2016, 2018 und 2019)
		Ertrag	-401'365	-1'365	-401'365	-401'365	-1'365	-99.7	➔	
		netto	497'037	906'814	506'814	506'814	913'171	83.7	➔	
PG360200	Zahnmedizinische Leistungen	Aufwand	4'606'832	4'709'297	4'715'297	4'721'297	4'758'295	3.3	➔	Mehrkosten von 2,5% wegen steigenden Schülerzahlen (Fr. 100'000 ab 2017), Mindererlöse verursacht durch hohe Fluktuation bei den Zahnärzten (Fr. 88'000 ab 2017)
		Ertrag	-4'034'135	-3'946'135	-3'946'135	-3'946'135	-3'946'135	-2.2	➔	
		netto	572'697	763'162	769'162	775'162	812'160	41.8	➔	
PG370100	Gesundheitsvorsorge und -beratung	Aufwand	3'449'283	3'757'153	3'827'153	3'827'153	3'882'932	12.6	➔	Aufstockung Schulsozialarbeit um 265 Stellenprozent (ca. Fr. 311'000 ab 2017), erhöhte Investitionsfolgekosten wegen Beschaffung Software für elektronische Patientenadministration (2017 Fr. 10'000, ab 2018 Fr. 80'000)
		Ertrag	-697'000	-731'500	-731'500	-731'500	-731'500	4.9	➔	
		netto	2'752'283	3'025'653	3'095'653	3'095'653	3'151'432	14.5	➔	
PG370200	Gesundheitsinformation	Aufwand	334'087	334'087	334'087	334'087	338'910	1.4	➔	
		Ertrag	-34'990	-34'990	-34'990	-34'990	-34'990	0.0	➔	
		netto	299'097	299'097	299'097	299'097	303'920	1.6	➔	
PG370300	Gesundheitsförderung und Prävention	Aufwand	2'048'776	2'108'676	2'122'676	2'122'676	2'147'623	4.8	➔	Drittmittel für Ausdehnung Primano auf ganzes Stadtgebiet entfallen ab 2017 (Fr. 390'000), ein kantonaler Beitrag von Fr. 90'000 ist berücksichtigt. Aufnahme primano ins reguläre Budget (2017 Fr. 296'900 bzw. Fr. 145'234 bedingt durch einmalige überschüssige Fondsmittel, ab 2018 Fr. 310'900). Finanzierung "Du seisch wo Düre" Fr. 80'000 über Spezialfonds in den Jahren 2016, 2018 und 2019.
		Ertrag	-567'010	-398'676	-327'010	-327'010	-247'010	-56.4	➔	
		netto	1'481'766	1'710'000	1'795'666	1'795'666	1'900'613	28.3	➔	

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar
PG380100 Betriebe Eis und Wasser	Aufwand	17'857'859	18'160'374	18'168'871	18'123'371	18'266'531	2.3	➔	Überführung Personal von privatrechtlichen in öffentlichrechtliche Anstellungen (Fr. 163'000 ab 2017), einmalige Sachkosten (2017 Fr. 30'000 für Traktor, 2018 Fr. 46'850 für Umstellung Telefonie und Fr. 21'000 für Sicherheits- und Alarmanlagen), Attraktivierung Spielplatz Marzili (Fr. 45'000 einmalig im Jahr 2017)
	Ertrag	-4'389'650	-4'389'650	-4'389'650	-4'389'650	-4'389'650	0.0	➔	
	netto	13'468'209	13'770'724	13'779'221	13'733'721	13'876'881	3.0	➔	
PG380200 Sportanlagen, Sportbetrieb	Aufwand	11'120'751	11'822'248	13'011'495	12'949'495	13'129'926	18.1	↗	Bärner Kids Day (Fr. 75'000 2016, 2018 und 2020) und Open Sunday (Fr. 60'000) werden 2016, 2018 und 2019 über Spezialfonds finanziert; 100%, die Mietfolgekosten für die Allmenden sind 2016 für ein halbes Jahr eingestellt, ab 2017 wird das ganze Jahresbetreffnis berücksichtigt (+Fr. 319'000 bis 420'377), Durchführung SlowUp Bern ab 2017 (Fr. 200'000), Heimfall Stadion Neufeld ab 1. Dezember 2017 (jährliche Kosten von 1,09 Mio. Franken, jährliche Erlöse von Fr. 60'000), Sporthalle Weissenstein Erhöhung Betriebsbeitrag um Fr. 135'000 ab 2017.
	Ertrag	-2'412'850	-2'282'850	-2'472'850	-2'397'850	-2'337'850	-3.1	➔	
	netto	8'707'901	9'539'398	10'538'645	10'551'645	10'792'076	23.9	↗	
Total Direktion BSS		Aufwand	512'569'548	525'783'367	531'431'961	536'943'929	541'592'617	5.7	↗
		Ertrag	-273'433'190	-271'990'531	-273'313'833	-273'607'954	-273'413'792	0.0	➔
		netto	239'136'358	253'792'836	258'118'129	263'335'975	268'178'825	12.1	↗

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün									
PG500100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'740'255	1'740'639	1'740'639	1'740'639	1'761'419	1.2	→
		Ertrag	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000	0.0	→
		netto	1'732'255	1'732'639	1'732'639	1'732'639	1'753'419	1.2	→
PG500400	Zentrale Dienste	Aufwand	1'722'132	1'722'477	1'722'477	1'722'477	1'748'128	1.5	→
		Ertrag	-212'000	-212'000	-212'000	-212'000	-212'000	0.0	→
		netto	1'510'132	1'510'477	1'510'477	1'510'477	1'536'128	1.7	→
PG500500	Konzepte / Koord. öffentlicher Verkehr	Aufwand	33'902'576	35'424'858	39'915'185	41'895'996	41'966'859	23.8	↗ Anpassung Kosten Lastenausgleich ÖV an Entwicklung (+1,2 Mio. Fr. 2017, 4,5 Mio. Fr. 2018, +1,5 Mio. Fr. 2019, +0,1 Mio. Fr. 2020, insgesamt von 2016-2020 +7,3 Mio. Fr.)
		Ertrag	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	0.0	→
		netto	33'802'576	35'324'858	39'815'185	41'795'996	41'866'859	23.9	↗
PG510100	Entwicklung und Erhaltung	Aufwand	3'688'070	3'688'070	3'688'070	3'688'070	3'733'938	1.2	→
		Ertrag	-781'150	-781'150	-781'150	-781'150	-781'150	0.0	→
		netto	2'906'920	2'906'920	2'906'920	2'906'920	2'952'788	1.6	→
PG510200	Projektierung und Realisierung	Aufwand	25'083'083	23'924'549	23'728'870	23'977'507	25'086'574	0.0	→ Abschreibungen sind nach HRM2 berechnet, interne Zinskosten reduzieren sich wegen der rückläufigen Zinssätze
		Ertrag	-730'200	-730'200	-730'200	-730'200	-730'200	0.0	→
		netto	24'352'883	23'194'349	22'998'670	23'247'307	24'356'374	0.0	→
PG510300	Betrieb und Unterhalt	Aufwand	38'762'040	38'808'199	38'871'396	38'980'991	39'536'801	2.0	→ Nettoertrag aus Sauberkeitsrapen (3,3 Mio. Franken ab 2018)
		Ertrag	-13'307'001	-13'307'001	-16'607'001	-16'607'001	-16'607'001	24.8	↘
		netto	25'455'039	25'501'198	22'264'395	22'373'990	22'929'800	-9.9	↘
PG510400	Bewilligung / Bewirtschaftung	Aufwand	1'626'099	1'626'099	1'626'099	1'626'099	1'645'690	1.2	→ Zunahme Konzessionsertrag City-Pläne (2017 und 2018) Fr. 110'000
		Ertrag	-12'364'650	-12'474'650	-12'474'650	-12'364'650	-12'364'650	0.0	→
		netto	-10'738'551	-10'848'551	-10'848'551	-10'738'551	-10'718'960	-0.2	→
PG510500	Stadtbeleuchtung	Aufwand	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	0.0	→
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→
		netto	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	0.0	→
PG520100	Grünraumgestaltung	Aufwand	1'874'287	2'162'237	2'160'511	2'029'225	2'054'129	9.6	↗ Umsetzung Biodiversitätskonzept (Fr. 150'000 ab 2017), befristete 100%-Stelle Projektleitung und Planerleistungen (Fr. 130'000 bis 2018)
		Ertrag	-145'170	-145'170	-145'170	-145'170	-145'170	0.0	→
		netto	1'729'117	2'017'067	2'015'341	1'884'055	1'908'959	10.4	↗
PG520200	Grünflächenpflege	Aufwand	17'953'843	18'749'849	19'072'707	19'388'247	19'765'159	10.1	↗ Zusatzkosten Grünanlagen und Bäume (Fr. 173'000 - 303'570 2017-2020), Erhöhung des funktionellen Unterhalts zur Sicherung des
		Ertrag	-5'603'350	-5'748'550	-5'928'550	-5'948'550	-5'950'930	6.2	↘ Ertragsminderungen (seit 2016) werden teilweise durch Personalabbau verbunden mit interner Reorganisation kompensiert (weitere Fr. 100'000 ab 2018)
		netto	12'350'493	13'001'299	13'144'157	13'439'697	13'814'229	11.9	↗
PG520300	Naturerleben und -bildung	Aufwand	747'790	747'790	747'790	747'790	759'024	1.5	→
		Ertrag	-74'985	-74'985	-74'985	-74'985	-74'985	0.0	→
		netto	672'805	672'805	672'805	672'805	684'039	1.7	→
PG520400	Friedhöfe	Aufwand	9'052'016	8'966'872	8'972'041	9'009'535	9'150'814	1.1	→
		Ertrag	-4'368'695	-4'368'695	-4'368'695	-4'368'695	-4'368'695	0.0	→
		netto	4'683'321	4'598'177	4'603'346	4'640'840	4'782'119	2.1	→
PG570100	Geoinformation und Vermessung	Aufwand	4'749'046	4'700'637	4'675'367	4'751'598	4'784'775	0.8	→ einmalige Sachkosten (2017/2019/2020 je Fr. 40'000 für Fahrzeuge), durch das kantonale Geoinformationsgesetz ausgelöste
		Ertrag	-2'988'346	-2'993'000	-3'021'560	-3'021'560	-3'021'560	1.1	→ Ertragsminderungen (seit 2016) werden teilweise durch Personalabbau verbunden mit interner Reorganisation kompensiert (weitere Fr. 100'000 ab 2017)
		netto	1'760'700	1'707'637	1'653'807	1'730'038	1'763'215	0.1	→
PG580100	Verkehrsplanung	Aufwand	5'217'544	5'498'166	6'346'786	6'996'003	7'208'732	38.2	↗ Veloverleihsystem (Fr. 300'000 ab 2018), Erhöhung Honorarkredit VP (Fr. 65'000 ab 2017) nicht aktivierbare Kleinmassnahmen Verkehrssicherheit (Fr. 200'000 ab 2017), Kapazitätserhöhung von 150 Stellenprozent Projektleitende (Fr. 195'000 befristet 2017 bis 2019)
		Ertrag	-350'000	-180'000	-100'000	-100'000	-100'000	-71.4	↘
		netto	4'867'544	5'318'166	6'246'786	6'896'003	7'108'732	46.0	↗
		Aufwand	152'068'781	153'710'442	159'217'939	162'504'177	165'152'042	8.6	↗
		Ertrag	-41'033'547	-41'123'401	-44'551'961	-44'461'961	-44'464'341	8.4	↘
Total Direktion TVS		netto	111'035'234	112'587'041	114'665'977	118'042'216	120'687'701	8.7	↗

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik									
PG600100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'227'503	1'201'859	1'197'398	1'194'664	1'205'072	-1.8	→
		Ertrag	-68'000	-68'000	-68'000	-68'000	-68'000	0.0	→
		netto	1'159'503	1'133'859	1'129'398	1'126'664	1'137'072	-1.9	→
PG600300	Fachstelle Beschaffungswesen	Aufwand	834'735	842'869	842'244	841'799	823'619	-1.3	→
		Ertrag	-118'003	-117'410	-117'410	-117'410	-117'410	-0.5	→
		netto	716'732	725'459	724'834	724'389	706'209	-1.5	→
PG610100	Finanzdienstleistungen Stadtverwaltung	Aufwand	1'562'897	1'498'076	1'498'076	1'498'076	1'520'404	-2.7	→
		Ertrag	-454'521	-290'218	-290'218	-290'218	-290'218	-36.1	↗
		netto	1'108'376	1'207'857	1'207'857	1'207'857	1'230'186	11.0	↗
									der geplante Ausbau der Versicherungsfachstelle (Massnahme aus HH14) kann nur teilweise umgesetzt werden, daher werden die Lohnkosten reduziert, jedoch steigen die Courtageeinnahmen nicht wie geplant
PG610200	Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung	Aufwand	53'817'798	45'992'984	46'016'507	45'326'466	46'737'315	-13.2	↘
		Ertrag	-96'007'616	-86'754'352	-90'710'809	-84'734'966	-87'070'951	-9.3	↗
		netto	-42'189'818	-40'761'367	-44'694'302	-39'408'501	-40'333'636	-4.4	→
									Zinsentwicklung entsprechend der Liquiditäts- und Finanzierungsplanung, Zins Eigenkapital Fonds wurde mit 2,82% eingerechnet Auflösung Rückstellung Ausgliederung ewb (80 Mio. Franken während 16 Jahren, also 5 Mio. Franken) sind enthalten
PG610400	Finanzausgleich und Beiträge	Aufwand	66'886'143	71'134'167	73'698'036	74'010'766	77'010'566	15.1	↗
		Ertrag	-63'254'026	-68'719'253	-63'254'011	-63'254'011	-63'254'011	0.0	→
		netto	3'632'117	2'414'914	10'444'025	10'756'755	13'756'556	278.7	↗
									Disparitätenabbau, vertikaler Finanzausgleich und abgegoltene Zentrumslasten nach kantonaler Finanzplanungshilfe berücksichtigt, einmalig 2017 ist die Auflösung der Spezialfinanzierung Informatik (5,46 Mio. Franken) enthalten, Defizitdeckungsgarantie Jugendherbergen ab 2017 Fr. 133'500
PG620100	Bewirtschaftung Immobilien VV	Aufwand	113'554'520	113'597'377	118'164'297	131'154'602	132'005'646	16.2	↗
		Ertrag	-110'424'720	-110'467'577	-115'034'497	-111'278'295	-112'129'339	1.5	→
		netto	3'129'799	3'129'800	3'129'800	19'876'307	19'876'307	535.1	↗
									grundsätzlich werden Kostenmieten verrechnet, somit sollte die Rechnung kostenneutral abschliessen - das Defizit setzt sich zusammen aus bei ISB verbleibenden Kosten für Brunnen, Denkmäler, Wartehallen, WC-Anlagen, Kirchenunterhalt usw.;
									nach Ablauf der ersten 5-Jahres-Periode (2014-2018) ist auf 2019 mit einer Erhöhung der städtischen Mieten um ca. 17 Mio. Franken zu rechnen, diese Kosten sind zentral bei ISB eingestellt, werden jedoch mit internen Verrechnungen allen Dienststellen belastet werden
PG620200	Liegenschaften im öffentlichen Interesse	Aufwand	857'784	780'691	594'509	588'118	1'951'431	127.5	↗
		Ertrag	-4'713'840	-1'166'600	-1'166'600	-1'166'600	-1'166'600	-75.3	↘
		netto	-3'856'056	-385'909	-572'091	-578'482	784'831	-120.4	↘
									die Übergangsregelung von HRM2 sieht vor, dass der Anlagebestand per 31.12.2013 linear auf 12 Jahre abgeschrieben wird; in den Jahren 2014-2019 werden die Abschreibungen von 0,75 Mio. Franken beim Liöl ausgesetzt, dafür werden Projekte im IT-Bereich erhöht abgeschrieben, Mehrabschreibungen ab 2020; im PGB 2016 sind Entwidmungen von Liegenschaften enthalten (3,54 Mio. Franken einmalig)
PG621100	Rebgut Neuenstadt	Aufwand	1'514'200	1'537'435	1'510'562	1'517'458	1'533'746	1.3	→
		Ertrag	-1'404'100	-1'404'000	-1'404'000	-1'404'000	-1'404'000	0.0	→
		netto	110'100	133'435	106'562	113'458	129'746	17.8	→
									allfällige Gewinne würden in eine Spezialfinanzierung resp. Rückstellung für Ernteausfälle eingelegt, mit den eingeplanten Kosten sind jedoch in den Planjahren Defizite zu erwarten
PG630100	Steuerregister / Veranlagung	Aufwand	4'627'849	4'655'383	4'671'123	4'650'278	4'675'020	1.0	→
		Ertrag	-246'372	-243'372	-243'372	-243'372	-243'372	-1.2	→
		netto	4'381'478	4'412'011	4'427'752	4'406'906	4'431'648	1.1	→
									einmalige Kosten für Jubiläum VBSS (2017 Fr. 9'000) und Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung (2018 Fr. 60'000) - je zu 1/3 in den PG630100/200/300 enthalten
PG630200	Steuerinkasso	Aufwand	4'764'511	4'737'511	4'754'511	4'734'511	4'785'409	0.4	→
		Ertrag	-5'723'668	-5'720'668	-5'720'668	-5'720'668	-5'720'668	-0.1	→
		netto	-959'157	-983'157	-966'157	-986'157	-935'259	-2.5	→
									Reduktion Personalkosten im Bereich Steuererlass (Fr. 50'000 ab 2017)
PG630300	Erhebung besondere Gemeindesteuern	Aufwand	1'372'881	1'379'389	1'396'505	1'375'881	1'351'771	-1.5	→
		Ertrag	-179'795	-178'795	-178'795	-178'795	-178'795	-0.6	→
		netto	1'193'086	1'200'594	1'217'710	1'197'086	1'172'976	-1.7	→
PG630400	Steuereinnahmen	Aufwand	12'000'000	12'015'000	12'015'000	12'015'000	12'015'000	0.1	→
		Ertrag	-458'000'000	-495'300'000	-496'700'000	-504'200'000	-507'000'000	10.7	↘
		netto	-446'000'000	-483'285'000	-484'685'000	-492'185'000	-494'985'000	11.0	↘
									Hochrechnung auf Basis der aktuellen Steuerdaten 2015, ab 2017 wird die Hundesteuer (Fr. 295'000) bei der Steuerverwaltung vereinnahmt

IAFP 2017 - 2020

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar
PG640100 Personaldienstleistungen Stadtverwaltung	Aufwand	3'384'009	3'353'548	3'348'548	3'348'548	3'389'812	0.2	→	im PGB 2016 ist die Entnahme Arbeitgeberbeitragsreserve von 5,4 Mio. Franken als ausserordentlicher Ertrag enthalten
	Ertrag	-5'980'122	-580'122	-580'122	-580'122	-580'122	-90.3	↗	
	netto	-2'596'113	2'773'426	2'768'426	2'768'426	2'809'690	-208.2	↗	
PG640400 Personaldienst FPI / Telefonzentrale	Aufwand	1'995'835	2'027'836	2'057'836	2'072'836	2'104'487	5.4	↗	neue Lehrstelle Branchenlehre Logistiker/in EFZ ab 2017
	Ertrag	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500	0.0	→	
	netto	1'960'335	1'992'336	2'022'336	2'037'336	2'068'987	5.5	↗	
PG650100 Informatikservices	Aufwand	18'588'522	18'901'843	19'160'883	19'088'674	18'581'372	0.0	→	kostendeckende Weiterverrechnung an die Leistungsbeziehenden
	Ertrag	-18'818'201	-18'901'843	-19'160'883	-19'088'674	-18'581'372	-1.3	→	
	netto	-229'679	0	0	0	0	-100.0	↘	
PG660100 Handelsprodukte	Aufwand	9'934'922	9'515'923	9'615'567	9'615'473	9'633'142	-3.0	→	Standortwechsel ist für 2018 vorgesehen, da die aktuelle Vermieterin (ewb) eine andere Nutzung vorsieht, die entsprechenden Mehrkosten (Fr. 170'000 ab 2018) sind eingeplant
	Ertrag	-10'566'993	-10'006'189	-9'998'741	-9'998'920	-9'983'930	-5.5	↗	
	netto	-632'071	-490'266	-383'173	-383'447	-350'787	-44.5	↗	
PG660200 Drucksachenproduktion	Aufwand	985'908	989'196	1'035'312	1'035'225	1'044'000	5.9	↗	Standortwechsel 2018
	Ertrag	-991'800	-1'034'112	-1'041'312	-1'041'225	-1'050'000	5.9	↘	
	netto	-5'892	-44'916	-6'000	-6'000	-6'000	1.8	→	
PG660300 Dienstleistungen	Aufwand	2'390'606	2'435'772	2'459'417	2'459'326	2'465'540	3.1	→	Übernahme Kurierstelle der SUE (Stellentransfer ab PG200200) für 2016 Fr. 31'250, ab 2017 Fr. 75'000
	Ertrag	-2'450'677	-2'469'169	-2'469'417	-2'469'325	-2'475'540	1.0	→	
	netto	-60'072	-33'397	-10'000	-10'000	-10'000	-83.4	↗	
PG670100 Revision	Aufwand	1'397'847	1'384'847	1'384'847	1'384'847	1'405'646	0.6	→	Abnahme der internen Verrechnungen um Fr. 91'000 ab 2017, im Jahr 2018 sind die extern verrechenbaren Mandate turnusgemäss einmalig um Fr. 30'000 tiefer
	Ertrag	-254'307	-183'035	-153'035	-183'035	-183'035	-28.0	↗	
	netto	1'143'540	1'201'812	1'231'812	1'201'812	1'222'611	6.9	↗	
Total Direktion FPI	Aufwand	301'698'469	297'981'706	305'421'178	317'912'546	324'238'999	7.5	↗	
	Ertrag	-779'692'261	-803'640'214	-808'327'390	-806'053'136	-811'532'863	4.1	→	
	netto	-477'993'793	-505'658'509	-502'906'212	-488'140'590	-487'293'864	1.9	→	
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) IAFP 2017 - 2020 Allgemeiner Haushalt	Aufwand	1'169'277'806	1'182'633'131	1'204'199'703	1'226'425'762	1'241'981'849	6.2	↗	
	Ertrag	-1'168'516'257	-1'190'923'620	-1'200'475'686	-1'198'568'350	-1'204'094'899	3.0	→	
	netto	761'549	-8'290'489	3'724'017	27'857'412	37'886'950		↗	

positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%)



Abweichung innerhalb von +/- 5%



negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%)



(oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)

Produktgruppe:		Budget 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	%-Abw. zu 2016	Trend	Kommentar
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-)	Aufwand	1'169'277'806	1'182'633'131	1'204'199'703	1'226'425'762	1'241'981'849	6.2	↗	
	Ertrag	-1'168'516'257	-1'190'923'620	-1'200'475'686	-1'198'568'350	-1'204'094'899	3.0	→	
	IAFP 2017 - 2020 Allgemeiner Haushalt	netto	761'549	-8'290'489	3'724'017	27'857'412	37'886'950		↗

Sonderrechnungen

PG820100 Sonderrechnung Tierpark	Aufwand	9'650'870	9'650'870	9'650'870	9'650'870	9'650'870	0.0	→	das Rechnungsergebnis wird über die Einlage beziehungsweise Entnahme in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich neutralisiert (Einlagen 2017 bis 2020 je rund 0,3 Mio. Franken)
	Ertrag	-9'650'870	-9'650'870	-9'650'870	-9'650'870	-9'650'870	0.0	→	
	netto	0	0	0	0	0	-	→	
PG850100 Sonderrechnung Stadtentwässerung	Aufwand	40'284'755	37'077'755	37'537'125	37'765'209	38'593'221	-4.2	→	Anschlussgebühren können neu an die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angerechnet werden (-4 Mio. Franken), Mehrkosten Abgabe Mikroverunreinigungen (1,25 Mio. ab 2017)
	Ertrag	-37'205'750	-37'148'750	-37'608'120	-37'836'204	-38'576'311	3.7	→	
	netto	3'079'005	-70'995	-70'995	-70'995	16'910	-99.5	↘	
PG860100 Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	Aufwand	67'608'500	64'821'482	64'624'811	67'526'345	71'182'627	5.3	↗	das Rechnungsergebnis wird über die Einlage beziehungsweise Entnahme in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich neutralisiert (Entnahme 2017 3,9 Mio., Einlagen 2018 4,4 Mio., 2019 3,6 Mio., 2020 9,3 Mio. Franken)
	Ertrag	-67'608'500	-64'821'482	-64'624'810	-67'526'345	-71'182'627	5.3	↘	
	netto	0	0	0	0	0	-	→	
PG870100 Sonderrechnung Entsorgung + Recycling	Aufwand	27'693'995	27'664'883	31'617'883	31'812'883	32'142'826	16.1	↗	Nettoertrag aus Sauberkeitsrapen (3,3 Mio. Franken ab 2018) wird der steuerfinanzierten Strassenreinigung gutgeschrieben, Bestand der Spezialfinanzierung (7,5 Mio. Franken per 31.12.2014) ist ausreichend, um geplantes Defizit 2020 zu decken
	Ertrag	-27'705'750	-27'705'750	-31'840'279	-31'840'279	-31'840'279	14.9	↘	
	netto	-11'755	-40'867	-222'396	-27'396	302'547	-2673.8	↗	
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-)	Aufwand	145'238'120	139'214'989	143'430'688	146'755'307	151'569'544	4.4	→	
	Ertrag	-142'170'870	-139'326'852	-143'724'079	-146'853'698	-151'250'087	6.4	↘	
	IAFP 2017 - 2020 Sonderrechnungen	netto	3'067'250	-111'863	-293'391	-98'391	319'457		↘

Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-)									
IAFP 2017 - 2020 Gesamthaushalt	netto	3'828'799	-8'402'351	3'430'625	27'759'021	38'206'407		↗	

positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%) ↘

Abweichung innerhalb von +/- 5% →

negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%) ↗

(oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017–2020

Vorbericht	
Ergebnisse der Finanzplanung	
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau	
Zusammenstellung nach Produktgruppen	
Produktgruppenblätter	77
• Gemeinde und Behörden (GuB)	79
• Präsidialdirektion (PRD)	87
• Direktion für Sicherheit	
Umwelt und Energie (SUE)	99
• Direktion für Bildung	
Soziales und Sport (BSS)	121
• Direktion für Tiefbau	
Verkehr und Stadtgrün (TVS)	157
• Direktion für Finanzen	
Personal und Informatik (FPI)	175
Sonderrechnungen	
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)	
Kurzbericht Basler & Hofmann zum	
Unterhaltsbedarf Gebäude	

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtrat (light)

Produktgruppe:

PG010000 Stadtrat (light)

mit den Produkten:

P010010 Stadtrat

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit der Einführung des zweiwöchigen Sitzungsrhythmus mussten regelmässig zwei Zusatzsitzungen pro Jahr durchgeführt werden, um die auflaufenden Pendenzen des Stadtrats abarbeiten zu können. Dies verursacht einen Mehraufwand von 20'000 Franken, der nur teilweise intern kompensiert werden kann. Ab 2017 wird deshalb eine Ratssitzung mehr eingeplant. Weiter sollen auf den Beginn der neuen Legislatur 2017 verstärkte Anstrengungen unternommen werden, um die Nutzung der elektronischen Sitzungsunterlagen zu erhöhen und gleichzeitig den Versand der Sitzungsunterlagen in Papierform zu reduzieren. Allfällige Einsparungen werden aber frühestens auf 2018 wirksam.

Beabsichtigte Veränderungen

Für die Durchführung einer Zusatzsitzung des Stadtrats werden zusätzliche Mittel im Umfang von 10'000 Franken eingestellt (Sitzungsgelder). Neu fallen ab 2017 die gesamten Kosten für die Durchführung der Fachtagung der Agglomerationskommission an, da auf die Erhebung eines Tagungsbeitrags verzichtet wird.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Parlament, Verwaltung, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	831'549	925'481	898'808	915'799	915'799	915'799	924'346
Erlös	-2'606	-113'509	0	0	0	0	0
Nettokosten	828'943	811'972	898'808	915'799	915'799	915'799	924'346
Kostendeckung	0.31%	12.26%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtrat (light)

Produktgruppe:

PG010100 Ratssekretariat (light)

mit den Produkten:

P010110 Sitzungsmanagement
P010120 Dienstleistungen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Umstellung auf ein elektronisches Sitzungsmanagement für alle Gremien wird weitergeführt und im Hinblick auf die neue Legislatur weiter verstärkt. Ziel ist es, den Aufwand für das konventionelle Sitzungsmanagement nachhaltig zu reduzieren. Nach dem Umzug wird das Ratssekretariat im Planjahr 2017 neu in den Räumlichkeiten an der Predigergasse 12 tätig sein.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Mietkosten bleiben auch am neuen Standort des Ratssekretariats nahezu unverändert. Bei den Sachkosten ergibt sich gesamthaft keine Veränderung. Auf die ursprünglich vorgesehene Reduktion um 10'000 Franken wird vorerst verzichtet, da 2017 allenfalls noch Kosten für die Beschaffung von zusätzlichen Möbeln im Empfangsbereich anfallen. Auf das Planjahr 2018 wird die Kostensenkung realisiert.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Parlament, Verwaltung, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	911'313	957'831	945'257	945'257	935'257	935'257	948'147
Erlös	-280	0	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
Nettokosten	911'033	957'831	944'257	944'257	934'257	934'257	947'147
Kostendeckung	0.03%	0.00%	0.11%	0.11%	0.11%	0.11%	0.11%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Ombudsstelle

Produktgruppe:

PG020000 Ombudstätigkeit und Datenschutz

mit den Produkten:

P020010 Ombudstätigkeit
P020020 Datenschutz**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	338'415	353'364	391'947	375'864	375'864	375'864	381'030
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	338'415	353'364	391'947	375'864	375'864	375'864	381'030
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anteil Datenschutz	nicht <20%				
Anteil Ombudstätigkeit	nicht <75%				

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Gemeinderat (light)

Produktegruppe:

PG030000 Gemeinderat (light)

mit den Produkten:

P030010 Gemeinderat
P030020 Beiträge**Hinweise zur Legislaturplanung**

Mit der Strategie Bern 2020 setzte sich der Gemeinderat im Jahr 2009 das Ziel, Bern als Stadt mit höchster Lebensqualität und sicheren Arbeitsplätzen, als Hauptstadt der Schweiz sowie als ökologische Stadt der Zukunft zu positionieren. 2013 hat der Gemeinderat die Legislaturrichtlinien 2013-2016 verabschiedet. Darin legt er vier Schwerpunkte fest: Bern ist das Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit, für Freizeit und Erlebnis, für Politik und Verwaltung sowie für Arbeit und Bildung. Die Ziele für die nächste Legislatur 2017 bis 2020 und damit auch für die Planjahre werden erst 2017 festgelegt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Gemeinderat setzt sich für Wohnungsbau und ein attraktives Wohnumfeld, für die Energiewende und für die Senkung des CO²-Ausstosses ein. Die Stellung der Stadt als Politzentrum soll weiter gestärkt und die Zusammenarbeit mit regionalen, kantonalen und nationalen Gremien auch unter dem Aspekt der «urbanen Schweiz» gepflegt werden. Bei der Bildung und Betreuung in der Vor- und Schulzeit will der Gemeinderat an der hohen Qualität festhalten. Innovative Branchen sollen Arbeitsplätze in Bern schaffen können. Die Stadtverwaltung hat den Auftrag, als moderne Dienstleisterin ihre Angebote im E-Government-Bereich auszubauen und ihren Internetauftritt zeitgemäss zu gestalten. Besondere Herausforderungen stellen sich aufgrund der schwierigen Finanzlage und der unsicheren Entwicklungen der nächsten Jahre. Ein ausgeglichener Finanzhaushalt ist dem Gemeinderat wichtig. Er legt seine Prioritäten deshalb auf das Machbare und berücksichtigt dabei auch, dass weitere Sparanstrengungen notwendig sind.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Planjahre 2017–2020 unterscheiden sich lediglich in zwei Positionen vom Voranschlag gemäss Produktegruppen-Budget 2016: Am 1. Juli 2015 hat der Gemeinderat beschlossen, sich um das Label «Reformationsstadt Europas» zu bewerben. Als Beitrag an die geplanten Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2017 sind einmalig Fr. 30'000.00 eingeplant (GRB Nr. 2015-1064). Weiter zeigt sich, dass die bisher budgetierten Erlöse aus Verwaltungsratsmandaten nicht mehr erreicht werden können, so dass eine Reduktion der veranschlagten Mittel vorzunehmen ist. Alle übrigen Positionen bleiben unverändert, wobei die Sparvorgaben aus dem 14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket weitergeführt werden. Die im Voranschlag 2016 bereits vorgesehene jährliche Erhöhung der Beiträge an anerkannte Quartierorganisationen um Fr. 30'000.00 (erheblich erklärte interfraktionelle Motion SP/JUSO, BDP/CVP, GLP, GB/JA: «Anforderungsgerechte Finanzierung der anerkannten Quartierorganisationen», SRB Nr. 2014-58) bleibt eingeplant.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	3'572'252	3'414'993	3'246'241	3'270'014	3'241'460	3'243'231	3'273'481
Erlös	-323'922	-276'980	-145'000	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000
Nettokosten	3'248'331	3'138'013	3'101'241	3'150'014	3'121'460	3'123'231	3'153'481
Kostendeckung	9.07%	8.11%	4.47%	3.67%	3.70%	3.70%	3.67%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Beitrag an Reformationsstadt Europa, GRB 2015-1064	30'000	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktgruppe:

PG040000 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P040010 Beziehungspflege und Repräsentation
 P040020 Administrative Dienstleistungen
 P040030 Rechtliche Dienstleistungen
 P040040 E-Government

Hinweise zur Legislaturplanung

Schwerpunkt aus den Legislaturrichtlinien 2013–2016: Die Dienstleistungen werden verstärkt auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet, indem E-Government ausgebaut, der Internetauftritt kundennah modernisiert und die Sozialen Medien genutzt werden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit); Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Projekt GEVER (elektronische Geschäftsverwaltung) ist umgesetzt und seit Dezember 2015 verfügt die Stadt Bern auch über einen neuen Internetauftritt. Noch bevorstehend sind weitere Modernisierungen des Internetauftritts sowie die etappenweise Erweiterung der elektronischen Geschäftsverwaltung auf interessierte Dienststellen.

Stadtrat und Gemeinderat haben mit ihren jeweiligen Instrumenten (Vorstösse und Legislaturrichtlinien) eine Priorisierung der E-Government-Anwendungen gefordert. Die neue E-Government-Strategie wurde mit GRB Nr. 2013-1033 verabschiedet. Sie wird schrittweise mit einer Basisinfrastruktur (Stadtkanzlei) sowie vier Leuchtturmprojekten (Direktionen) umgesetzt. Die Kredite für die Realisierung der E-Government Basisinfrastruktur und einer ersten Applikation (Parkkarten) hat der Stadtrat inzwischen bewilligt (SRB Nr. 2015-515).

Die elektronisch geführte Systematische Sammlung des Stadtrechts von Bern (SSSB) muss bis 2016 (entgegen der Mittelfristigen Investitionsplanung

Beabsichtigte Veränderungen

Die Kosten für die Entwicklung der E-Government Basisinfrastruktur gehen zulasten der Stadtkanzlei. Diese Investition führt zu steigenden Abschreibungen. Hinzu kommen im Produktgruppen-Budget 2016 noch nicht eingeplante zusätzliche Betriebskosten im Umfang von rund Fr. 140'000.00. Weitere Abschreibungen bzw. Betriebskosten ergeben sich auch aus der vorgesehenen Erweiterung der elektronischen Geschäftsverwaltung und der Erneuerung der SSSB. Um der grossen Bedeutung von E-Government und den ständig wachsenden Aufgaben in diesem Bereich Rechnung zu tragen, müssen ab 2017 und 2018 schliesslich zwei neue Vollzeitstellen eingeplant werden. Ein weiterer geringfügiger Leistungsausbau ist beim Bereich Recht und bei den Räumlichkeiten (Sicherheitskonzept, Raumbedarf) vorgesehen. Alle übrigen Kosten sind unverändert, wobei die im Budget 2016 enthaltenen Sparmassnahmen weitergeführt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung, Bund, Kanton, Burgergemeinde, Agglomeration, Städte, Quartierpartizipationsgremien, Verbände, Organisationen, Diplomatinen und Diplomaten, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'859'384	1'966'351	2'092'678	2'750'396	2'963'256	3'000'451	3'022'215
Erlös	-110'752	-128'703	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000
Nettokosten	1'748'632	1'837'648	1'975'678	2'633'396	2'846'256	2'883'451	2'905'215
Kostendeckung	5.96%	6.55%	5.59%	4.25%	3.95%	3.90%	3.87%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	199'351	173'196	800'000	646'000	400'000	300'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	199'351	173'196	800'000	646'000	400'000	300'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Erweiterung der elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER), E-Government Basisinfrastruktur, Erneuerung der elektronischen Gesetzessammlung SSSB

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Gestaffelt zwei neue Vollzeitstellen im Bereich E-Government inkl. Raumkosten	132'500	265'000	265'000	269'250
Aufstockung Stellenprozente im Bereich Recht	68'000	68'000	68'000	69'156
Betriebsfolgekosten Erneuerung SSSB	23'000	23'000	23'000	23'000
Mietfolgekosten Sicherheitskonzept Erlacherhof	30'000	30'000	30'000	30'000
Mietkosten Uttigerkeller	30'000	30'000	30'000	30'000

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktgruppe:

PG040100 Politische Rechte (light)

mit den Produkten:

P040110 Abstimmungen und Wahlen
P040120 Initiativen und Referenden

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die 2014 eingeführte elektronische Auszählung von Abstimmung hat sich bewährt; eine Ausweitung der Technik auf die Auszählung von Majorzwahlen wird derzeit geprüft.
Die Einführung von E-Voting (überwiesene Motion Fraktion FDP vom 3. November 2005: Abstimmen per Internet und SMS - E-Voting für Bern!) verzögert sich weiter. Die Umsetzung von vote électronique obliegt den Kantonen. Zuzufolge der hohen Sicherheitshürden und Kosten ist im Kanton Bern nicht mit einer flächendeckenden Einführung vor 2019 zu rechnen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die jährlichen Plankosten hängen wesentlich davon ab, ob beziehungsweise auf welcher Staatsebene (Bund, Kanton, Stadt) Wahlen stattfinden. Im Jahr 2017 stehen keine Wahlen an, weshalb die Kosten deutlich unter jenen des Jahres 2016 (städtische Wahlen) liegen. In den Jahren 2018 und 2019 sind kantonale und eidgenössische Wahlen, so dass hier im Vergleich zu 2017 zusätzliche Kosten eingeplant werden müssen. Die höchsten Kosten fallen 2020 an, wenn wieder städtische Wahlen stattfinden.
E-Voting wird voraussichtlich nicht vor 2019 flächendeckend eingeführt werden können. Die anfallenden Betriebskosten von Fr. 160'000.00 pro Jahr (Fr. 40'000.00 pro Abstimmung) sind daher ab 2019 als Leistungsausbau berücksichtigt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Stimmausschüsse, Parteien; Bund und Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'532'498	1'533'595	2'069'637	1'327'945	1'963'945	2'055'484	2'309'382
Erlös	-107'007	-58'864	0	0	-30'000	-30'000	0
Nettokosten	1'425'492	1'474'731	2'069'637	1'327'945	1'933'945	2'025'484	2'309'382
Kostendeckung	6.98%	3.84%	0.00%	0.00%	1.53%	1.46%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	50'000	100'000	90'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	50'000	100'000	90'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Flächendeckende Einführung von "E-Voting"

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
E-Voting-Betriebskosten	0	0	160'000	160'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktgruppe:

PG040200 Stadtarchiv

mit den Produkten:

P040210 Archivierung
P040220 Information**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Für die Realisierung des digitalen Langzeitarchivs (Projekt e-Arch) genehmigte der Gemeinderat 2015 (GRB 2015-988) einen Kredit von Fr. 210'000.00 zulasten der Investitionsrechnung (I0400009, Kreditaufstockung inkl. Projektierungskredit). Gleichzeitig bewilligte er einen Verpflichtungskredit von Fr. 84'000.00 für den Wartungsvertrag mit der Firma Docuteam GmbH (im Budget 2016 enthalten). Daneben beabsichtigt das Stadtarchiv, im Jahr 2016 ein Upgrade des bestehenden Archivinformationssystems CMISTAR mit der Beschaffung eines Webclients und einer Schnittstelle zum digitalen Langzeitarchiv durchzuführen (in MIP eingestellt).

Beabsichtigte Veränderungen

Aus dem Upgrade des bestehenden Archivinformationssystems CMISTAR von 2016 resultieren jährliche Folgekosten für den Betrieb des Webservices bei den Informatikdiensten (Fr. 25'000.00) und die Lizenz für Webclient und Schnittstelle bei der Firma CM-Informatik (Fr. 10'000.00) sowie für Abschreibungen und Zinsen. Ausserdem fallen bei den Informatikdiensten für jedes Terabyte Speicherplatz, das neu hinzukommt, zusätzliche Speicherkosten von rund Fr. 22'000.00 pro Jahr an. Zwischen 2017 und 2020 ist eine Zunahme des Bedarfs für Archivspeicher von 0,5 Terabyte pro Jahr zu erwarten. Beim Webspeicher, der dreimal so teuer ist wie der Archivspeicher, geht das Stadtarchiv von einem jährlichen Wachstum der online verfügbaren Archivobjekte von 0.1 Terabyte zwischen 2017 und 2020 aus (Kostenwachstum pro Jahr Fr. 6'000.00). Dazu kommt ein Betrag für periodische Release- und Notfallplanung des digitalen Langzeitarchivs und des Archivinformationssystems CMISTAR mit Webclient und Schnittstelle von Fr. 30'000.00 alle zwei Jahre ab 2018.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bern, interessierte Personen aus der Schweiz und aus dem Ausland; Archive, Bibliotheken, Museen, Forschungsstellen, Universitäten, Verlage; Gemeinderat, Stadtrat, Behörden, Schulen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'485'866	1'495'440	1'583'577	1'627'577	1'674'577	1'661'577	1'626'923
Erlös	-70'727	-58'954	-26'600	-26'600	-26'600	-26'600	-26'600
Nettokosten	1'415'139	1'436'486	1'556'977	1'600'977	1'647'977	1'634'977	1'600'323
Kostendeckung	4.76%	3.94%	1.68%	1.63%	1.59%	1.60%	1.64%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Jährlich 1 GS einer Direktion in Archivierungsfragen beraten	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	2'175	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	2'175	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ausbau der Archivierung

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Releaseplanung digitales Langzeitarchiv/Archivinformationssystem CMISTAR	0	30'000	0	30'000
Webinfrastruktur, Webservice Informatikdienste und CMISTAR (Lizenzen)	35'000	35'000	35'000	35'000
Speicherkapazitäten für Webservice (Wachstum 0.1 TB pro Jahr)	18'000	24'000	30'000	36'000

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Informationsdienst (light)

Produktgruppe:

PG050000 Informationsdienst (light)

mit den Produkten:

P050010 Information (Medienarbeit, Online-Dienst, Corporate)
 P050020 Interne Kommunikation (MAZ, Intranet)

Hinweise zur Legislaturplanung

Im Rahmen der Legislaturplanung 2013–2016 hat der Gemeinderat als prioritäre Massnahme des Schwerpunktes «Arbeit und Bildung» festgehalten: Das E-Government ist ausgebaut und der Internetauftritt kundennah modernisiert. Die Modernisierung des Internetauftrittes wird von der Stadtkanzlei in Verbindung mit dem Informationsdienst umgesetzt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die verschiedenen Sparmassnahmen sind berücksichtigt.

Beabsichtigte Veränderungen

Der vom Stadtrat mit SRB Nr. 2014-454 vom 6.11.2014 beschlossene inhaltliche Ausbau des Internet-Angebots erfordert es, dass die vom Gemeinderat mit GRB Nr. 2014-1061 «Relaunch des Internetauftritts www.bern.ch: Phase 2; Investitionskredit» vom 13.08.2014 bewilligte befristete 50-Prozent-Stelle in das ordentliche Stellenbudget überführt wird. Deshalb werden die ergänzenden Kosten dafür über 2017 hinaus in den IAFP aufgenommen. Im Rahmen des Relaunch des Internetauftritts war auch die Realisierung eines Veranstaltungskalenders vorgesehen. Nach Prüfung verschiedener Varianten empfiehlt sich die Nutzung der bestehenden Eventkalenderplattform des Anzeiger Region Bern. Zur Finanzierung der Betriebskosten sind ab 2017 zusätzliche Sachkosten in Höhe von Fr. 33'000.00 einzuplanen. Ein entsprechender Antrag für die Bewilligung eines Verpflichtungskredits wird dem Gemeinderat spätestens im Januar 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt. Schwerpunkt ab 2017: Inhaltliche Verantwortung für das Internet, Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des inhaltlichen Angebotes auf www.bern.ch mit erweiterten Redaktions- und Beratungsaufgaben.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Stadtverwaltung, Medien und soziale Medien, Öffentlichkeit

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	991'975	1'043'182	1'050'294	1'137'318	1'137'318	1'137'318	1'151'721
Erlös	-37'718	-56'471	0	0	0	0	0
Nettokosten	954'257	986'712	1'050'294	1'137'318	1'137'318	1'137'318	1'151'721
Kostendeckung	3.80%	5.41%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Betriebskosten Internet-Veranstaltungskalender, Nutzung Plattform Anzeiger	33'000	33'000	33'000	33'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P100110 Führungsunterstützung
P100150 Grossanlässe**Hinweise zur Legislaturplanung**

Der Gemeinderat wird für die neue Legislaturperiode 2017–2020 wie üblich im Verlaufe des ersten Legislaturjahres neue Legislaturrichtlinien beschliessen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Personal, Verwaltung, Bund, Kanton, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	4'981'491	9'451'817	2'327'014	1'727'014	1'720'462	1'717'306	1'734'597
Erlös	-3'453'376	-7'930'232	-193'313	-193'313	-193'313	-193'313	-193'313
Nettokosten	1'528'115	1'521'585	2'133'701	1'533'701	1'527'149	1'523'993	1'541'285
Kostendeckung	69.32%	83.90%	8.31%	11.19%	11.24%	11.26%	11.14%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Präsidentendirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100200 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P100210 Finanzwesen
 P100220 Personalwesen
 P100230 Informatikkoordination
 P100240 Ausbildungswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Berufsbildung: Legislaturrichtlinien 2013–2016, Massnahme: «Die Stadt fördert Massnahmen und Projekte zur raschen und nachhaltigen Integration von Jugendlichen (...) in den Arbeitsmarkt.» Mit der Bereitstellung von qualitativ hochstehenden Ausbildungs- und Praktikumsplätzen werden verbesserte Voraussetzungen für die berufliche Grundbildung sowie den Berufseinstieg geschaffen. Dafür berücksichtigt sind ab 2017 Fr. 25'000.00 für ein weiteres Lehrverhältnis Kauffrau / Kaufmann EFZ (neu im Bereich Online-Kommunikation). Dem grossen Bedarf nach Berufseinstiegsmöglichkeiten für Jugendliche mit einer Leistungsbeeinträchtigung wird ein zusätzliches Berufserfahrungspraktikum angeboten. Die Zusatzkosten ab 2017 betragen Fr. 15'000.00. Die Reduktion Personalwerbung des 14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Pakets von Fr. 10'000.00 wurde weitergeführt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**Beabsichtigte Veränderungen**

Personalwesen: Verstärkung des Absenzenmonitorings als Teil der Früherkennung, Frühintervention und Reintegration. Für die gesetzlich indizierten zusätzlichen Massnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Ausbildung Nothilfe, Brandschutz, Sicherheit u.a.) sind ab 2017 Fr. 12'000.00 eingestellt (direktionsintern kompensiert).

Finanzen: Weiterentwicklung Corporate Governance / Internes Kontrollsystem (IKS).

Berufsbildung: Schaffung einer neuen Ausbildungsstelle für Kaufleute EFZ im Bereich Online-Kommunikation. Verstärkung der Angebote für Jugendliche mit einer Leistungsbeeinträchtigung und Ausbau der Zusammenarbeit mit der Stiftung Rossfeld: Systematisches Bereitstellen von Berufspraktika für Lernende mit einer Behinderung.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, Exekutive, Legislative, Geschäftspartnerinnen und -partner, Eltern, Verwaltung Kanton Bern, Berufsverbände, Berufsfachschulen, Blaulichtorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'315'091	1'414'193	1'449'640	1'516'640	1'516'640	1'516'640	1'538'248
Erlös	-32'358	-51'922	-26'000	-26'000	-26'000	-26'000	-26'000
Nettokosten	1'282'732	1'362'271	1'423'640	1'490'640	1'490'640	1'490'640	1'512'248
Kostendeckung	2.46%	3.67%	1.79%	1.71%	1.71%	1.71%	1.69%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100300 Gleichstellung

mit den Produkten:

P100310 Gleichstellungsprojekte
 P100320 Auskunft und Beratung
 P100330 Öffentlichkeitsarbeit

Hinweise zur Legislaturplanung

Umsetzung des Aktionsplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern 2015–2018 gemäss GRB Nr. 2014-1809.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Gleichberechtigter Zugang von Frauen und Männern zur Berufsbildung und zum Arbeitsmarkt, zu städtischen Dienstleistungen und Ressourcen und die Förderung der Lohngleichheit bilden die Schwerpunkte des Aktionsplans Gleichstellung 2015–2018. Ausgewogene Geschlechteranteile auf allen Ebenen und in allen Funktionen der Verwaltung bleiben nach wie vor ein Ziel. Angesichts des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der Verlagerung von Care-Aufgaben in den unbezahlten Bereich sind Wirtschaft und Verwaltung gefordert, das vorhandene Arbeitskräftepotenzial nachhaltig zu nutzen. Die Umsetzung der Geschlechterquote im Verwaltungskader, die Förderung der Lohngleichheit und ein Gleichstellungsprojekt für Unternehmen tragen diesen Entwicklungen Rechnung.

Beabsichtigte Veränderungen

Erweiterung des Gleichstellungsauftrags der Fachstelle auf homo-, bi-, intersexuelle und Transmenschen LGBTI (Überweisung/Erheblicherklärung Motion 2015.SR.000148 und Postulat 2014.SR.000140 vorausgesetzt). Mit Beschluss Nummer GRB Nr. 2015-1687 zur Motion hat der Gemeinderat seine Antwort an den Stadtrat zur Behandlung überwiesen (Erweiterung Gleichstellungsauftrag auf LGBTI-Menschen / Beitritt Rainbow Cities Network). Die Vorarbeiten zum Beitritt zum «Rainbow Cities Network» sowie die mit dem Beitritt einhergehenden Verpflichtungen und Aktivitäten können nicht mit den bestehenden personellen und finanziellen Ressourcen aufgefangen werden. Für die neue Aufgabe ist mit einer zusätzlichen 80%-Stelle sowie Infrastruktur- und Sachmitteln für Projekte, Publikationen und Veranstaltungen zu rechnen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Behörden und Verwaltung, städtische Angestellte, Stadtbevölkerung, Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen Stadt und Region Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	419'639	443'535	462'087	467'087	597'087	597'087	604'613
Erlös	-6'363	-1'664	-800	-800	-800	-800	-800
Nettokosten	413'276	441'871	461'287	466'287	596'287	596'287	603'813
Kostendeckung	1.52%	0.38%	0.17%	0.17%	0.13%	0.13%	0.13%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Stundenaufwand Leistungen verw.-intern		max. 50%	max. 50%	max. 50%	max. 50%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Erweiterung Gleichstellungsauftrag auf LGBTI-Menschen / Beitritt Rainbow Cities Network	0	130'000	130'000	131'700

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100500 Enteignungen, Bausperren (light)

mit den Produkten:

P100510 Enteignungen, Bausperren usw.

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Interne Produktgruppe (Passivzinsen und Abschreibungen von Investitionskosten, falls Enteignungszahlungen)

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	235'055	231'253	226'270	214'292	207'740	204'584	202'387
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	235'055	231'253	226'270	214'292	207'740	204'584	202'387
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Abteilung Kulturelles

Produktgruppe:

PG110000 Kulturförderung

mit den Produkten:

P110020 Beiträge direkte Förderung
 P110030 Abgeltung Leistungsverträge
 P110030 Abgeltung Leistungsverträge

Hinweise zur Legislaturplanung

Mit Beschluss 2014–1807 vom 17. Dezember 2014 hat der Gemeinderat die von der Präsidialdirektion vorgelegte Finanzplanung der Abteilung Kulturelles, Beiträge an Dritte (PG110000, Konti 36360...) der Jahre 2016 bis 2019 für verbindlich erklärt, soweit dies in seiner Kompetenz steht. Bei den Beiträgen an Dritte sind bis Mitte 2019 (neuer Vertrag Konzert Theater Bern) keine Veränderungen gegenüber dieser Finanzplanung vorgesehen (die konkreten Zahlen ändern sich in Folge Staffelung der Subventionserhöhung an Konzert Theater Bern). Die Subventionsperiode 2020–2023 ist noch offen, es sind noch keine konkreten Aussagen möglich.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Beim Bernischen Historischen Museum steht ein grösserer Investitionsbedarf für die Sammlungsbereinigung, Depotverbesserung und Sanierung des Altbaus an. In der Mittelfristigen Investitionsplanung sind zurzeit für dieses Projekt 9 Mio. Franken eingestellt. Im Verlauf des Jahres 2016 soll die Planung konkretisiert werden.

Beabsichtigte Veränderungen**Kostenart 31 (Sachaufwand):**

Die Kosten für Drucksachen sind in den letzten beiden Jahren im Zusammenhang mit Publikationen der Abteilung Kulturelles (Druck Zeitung KulturStadtBern) gestiegen. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der gesamtstädtischen Kulturstrategie werden auch in den nächsten Jahren höhere Kosten anfallen. Mit der Erhöhung um Fr. 5'000.00 soll eine Annäherung an die effektiven Kosten erreicht werden. Die Datenbank der Kunstsammlung ist veraltet und wird durch eine neue Softwarelösung ersetzt (jährliche Lizenzkosten Fr. 4'320.00). Der Sachaufwand steigt ab 2017 damit um insgesamt Fr. 9'320.00.

Kostenart 36 (Eigene Beiträge):

Es sind bis Mitte 2019 keine Veränderungen geplant. Die Subventionserhöhung an Konzert Theater Bern wird gestaffelt vollzogen. Die weitere Entwicklung ist offen.

Kostenart 39 (Interne Verrechnungen): Die neuen Büroräumlichkeiten in der stadteigenen Liegenschaft kosten mehr Miete, dafür entfällt die Fremdmiete im Distelzwang. Die Kunstsammlung zieht an die Morgartenstrasse und übernimmt dort eine leicht grössere Mietfläche (bzw. Kubikmeter) als heute. Die Kündigung der Büros im Distelzwang und der Depoträumlichkeiten an der Jupiterstrasse ist noch offen, da noch kein verbindliches Umzugsdatum genannt werden konnte.

Aufgabe 1: Erstellen eines Inventars von Kunst im öffentlichen Raum bzw. Kunst und Bau und Verortung der Objekte mit dem Geo-Informationssystem GIS, sodass Stadtpaziergänge mit Informationsabruf ab App möglich werden. Es handelt sich um eine gemeinsame Aufgabe von Immobilien Stadt Bern, Stadtgrün, Hochbau Stadt Bern und evtl. Denkmalpflege, koordiniert durch die Abteilung Kulturelles. Die angegebenen Kosten sind geschätzt.

Aufgabe 2: Nachgefragt 2020: die Besuchendenherkunftsbefragung bei den städtischen Kulturinstitutionen findet alle vier Jahre statt. Die angegebenen Kosten entsprechen der vorliegenden Offerte der Befragung 2016.

Aufgabe 3: Erhöhung Stellenbestand Abteilung um 100%, wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in. Die steigende Zahl an Unterstützungsgesuchen, die gesteigerten Anforderungen an die Beratungsarbeit bei der Gesuchsbearbeitung und an die Kommunikationsarbeit bei der Kulturpolitik generell, die komplexeren, tripartiten Prozesse zur Umsetzung und Pflege (inkl. Controlling/Evaluation) des neuen Kulturförderungsgesetzes, die neuen Aufgaben wie Kunst im öffentlichen Raum machen die Erhöhung des Personalbestandes unerlässlich. Mit einer vierten Person im Team der akademisch ausgebildeten Mitarbeitenden wird es zudem möglich, die heutige vertikale Organisation (Projektförderung einerseits, Leistungsverträge und Kulturpolitik andererseits) aufzubrechen, breiter gefächertes Knowhow einzubringen und spartenspezifische Zuständigkeit (bei individueller und institutioneller Förderung) zu definieren.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Nutzienserin ist die ganze Bevölkerung von Stadt und Region. Direkter beteiligt und betroffen sind die Kulturschaffenden, die kulturellen Institutionen und Organisationen, die Partnerinnen und Partner, Bürgergemeinde, Kanton und Bund.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	30'041'115	32'157'810	35'663'131	36'647'078	36'917'434	36'804'204	37'236'516
Erlös	-1'412'860	-1'386'157	-1'246'000	-1'203'982	-1'203'982	-1'203'982	-1'203'982
Nettokosten	28'628'254	30'771'653	34'417'131	35'443'096	35'713'452	35'600'222	36'032'534
Kostendeckung	4.70%	4.31%	3.49%	3.29%	3.26%	3.27%	3.23%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Fördern des zeitgenössischen Kulturschaffens sowie des Kulturaustauschs in % der verfügbaren Mittel	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz				
	12%	12%	12%	12%	12%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	3'386'079	7'486'954	0	2'100'000	0	0	3'500'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-3'533'295	-9'088'101	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	-147'217	-1'601'148	0	2'100'000	0	0	3'500'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Investitionskredit Nr. I1100015, Lagerungssystem Kunstsammlung, Fr. 100'000.00
Investitionskredit Nr. I1100016, Beitrag Sanierung Bernisches Historisches Museum, Fr. 9'000'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Inventar KiöR inkl. Verortung mit GIS	60'000	60'000	0	0
Nachgefragt, Besuchendenherkunftsbefragung	0	0	0	60'000
Kunst i.ö. Raum, Kommunikationsarbeit Kulturpolitik, Gesuchsbearbeitung 100%	135'000	135'000	135'000	137'295

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Denkmalpflege

Produktgruppe:

PG120000 Denkmalpflege

mit den Produkten:

P120010 Baugesuche / Restaurierungen
P120020 Grundlagenarbeit**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Stadt Bern verfügt über ein hochwertiges und umfangreiches baukulturelles Erbe, das bewahrt, gepflegt und den sich verändernden Bedürfnissen angepasst werden soll. Dafür ist die städtische Denkmalpflege zuständig, die mit ihrer Arbeit wesentlich zur Erfüllung dieser Arbeit beiträgt. Sie fördert und erhält damit Lebensqualität und stärkt die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt. Mit der Pflege der Altstadt als UNESCO-Weltkulturerbe trägt sie überdies ökonomischen Interessen im Bereich Tourismus, Gastronomie und Gewerbe Rechnung.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Denkmalpflege vertritt das öffentliche Interesse an Erhalt und Entwicklung der wertvollen Bausubstanz. Dieser Auftrag ist gesetzlich festgeschrieben; seine sorgfältige Erfüllung bedingt vermehrten Aufwand. Die letzten Jahre zeigen, dass die Anfragen an die Bauberatung in ihrer Komplexität und dementsprechend an Betreuungsaufwand stark zugenommen haben. Dies liegt an einem sich verändernden kulturellen Kontext, in dem Partikularinteressen gegenüber öffentlichen Interessen ein grösseres Gewicht beigemessen wird. Fachentscheide müssen deshalb detailliert erläutert und sorgfältig kommuniziert werden. Dies ist im Bereich der Denkmalpflege, wo zu Recht ein gewisser fachlicher Ermessensspielraum besteht, von entscheidender Bedeutung: Denkmalpflege muss aufklären, überzeugen und präsent sein. Zudem haben sich neue Themen etabliert, die in die denkmalpflegerische Arbeit mit einbezogen werden müssen: Energieeffizienz, Lärmschutz, Sicherheit, Brandschutz, Behindertengerechtigkeit oder bauliche Verdichtung verlangen nach Lösungen, die auf das Baudenkmal abgestimmt sind und damit vermehrt Ressourcen binden. Die Öffentlichkeitsarbeit bildet in diesem Kontext ein entscheidendes Instrument der Fachstelle. Die Ablösung der analogen Verwaltung durch eine Geschäftsdatenbank ist das zentrale Instrument für eine langfristige, qualitätsvolle und effektive Dokumentation und Archivierung in der Denkmalpflege.

Beabsichtigte Veränderungen

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit stehen in den kommenden Jahren der neue Vierjahresbericht über die Periode 2013–2016 (2017), die Vergaben des Dr. Jost Hartmann-Preises (2018 und 2020) und die Jahresmedienkonferenzen an, welche den Auftrag der Denkmalpflege in der Öffentlichkeit sichtbar machen und weiter verankern sollen. Eine Hauptaufgabe der Zukunft wird der Aufbau der schon seit einiger Zeit geforderten Geschäftsdatenbank darstellen (Abschreibungen im Umfang von Fr. 18'000.00 während 5 Jahren). Abklärungen haben erwiesen, dass diese auf einer bestehenden «Stadtlösung» (Immobilien Stadt Bern und Hochbau Stadt Bern) basiert und zwischen 2016–2018 in weiten Teilen realisiert werden kann. So lassen sich die Modernisierung der denkmalpflegerischen Grundlagen und die Datensicherheit mit einem Minimum an zusätzlichen Kosten gewährleisten. Die Datenbank ermöglicht nicht nur eine professionelle und zukunftsweisende Dokumentation der Denkmalpflege, sondern bildet auch die Basis für eine fundierte Bauberatung. Dank dem Einsatz der Mitarbeitenden ist es realistisch, die anstehenden Aufgaben mit den im IAFP beantragten 15 Stellenprozenten zu bewältigen. Diese werden benötigt, um den steigenden fachlichen Anforderungen in der Bauberatung zu begegnen, eine qualitätsvolle Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten, eine Geschäftsdatenbank aufzubauen und das überarbeitete Bauinventar zu etablieren.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bauherrschaft, Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planer, Verwaltung, Politik, Parlament.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'058'381	1'145'901	1'212'916	1'284'915	1'249'915	1'234'915	1'262'828
Erlös	-413'009	-432'486	-415'300	-382'000	-382'000	-382'000	-382'000
Nettokosten	645'373	713'414	797'616	902'915	867'915	852'915	880'828
Kostendeckung	39.02%	37.74%	34.24%	29.73%	30.56%	30.93%	30.25%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anzahl gutgeheissene Beschwerden gegen DPF	0	0	0	0	0

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	240'495	269'182	200'000	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	50'000	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	240'495	269'182	250'000	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Ressourcen Bauberatung, Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierungsarbeiten 15%	20'000	20'000	20'000	20'340
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Aussenbeziehungen und Statistik

Produktegruppe:

PG130100 Aussenbeziehungen und Statistik

mit den Produkten:

P130130 Aussenbeziehungen
 P130140 Grundlagen und politisches Controlling
 P130210 Dienstleistungen Statistik

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik (Austa) unterstützt den Gemeinderat im Bestreben, die im Schwerpunkt 3 «Bern als Zentrum für Politik und Verwaltung» der Legislaturrichtlinien 2013–2016 formulierten Ziele zu erreichen. Dazu gehören der Wille, die Position von Bern als Politzentrum zu festigen, die Absicht, die regionale Zusammenarbeit zu verstärken, die Notwendigkeit, urbane Interessen zu vertreten und der Wunsch einer stärkeren internationalen Vernetzung. Massgebend ist hier auch der GRB Nr. 2015-1539 vom 21. Oktober 2015, in dem der Gemeinderat Massnahmen in Bezug auf die Aussenbeziehungen für die Jahre 2016 bis 2020 beschloss. Dabei legt er den Hauptfokus auf die Kernagglomeration, tritt aber auch für eine verbesserte Zusammenarbeit in der Regionalkonferenz Bern-Mittelland ein und beschäftigt sich auch mit der kantonalen, nationalen und internationalen Ebene. Weiter obliegen der Abteilung die Erarbeitung, die Umsetzung und das Controlling der Legislaturrichtlinien. Schliesslich erarbeitet die Austa die städtische Statistik. Sie veröffentlicht statistische Grundwerte und Kennzahlen und berät den Gemeinderat und die Stadtverwaltung in statistischen Fragen. Sie organisiert und analysiert die Bevölkerungsbefragung, die Hinweise auf die Erreichung einzelner Legislaturziele gibt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Austa ist aus der ehemaligen Abteilung Stadtentwicklung entstanden. Durch den Transfer der Wohnbauförderung in das Stadtplanungsamt und durch Sparmassnahmen wurde das Budget der Abteilung um über Fr. 400'000.00 reduziert.

Die Ziele wurden infolge der Neuausrichtung angepasst und fokussieren auf den Legislatorschwerpunkt «Politik und Verwaltung» (vgl. oben.)

Die Portfoliomassnahmen aus dem Jahre 2011 von Fr. 40'000.00 werden eingehalten und weitergeführt, ebenso die Portfoliomassnahme «Mehrere Löse bei den Statistikdiensten» von Fr. 20'000.00. Das Haushaltverbesserungsmassnahmenpaket Nr. 13 (Einsparungen von Fr. 20'000.00) sowie das 14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket (Fr. 70'000.00) sind umgesetzt. Die Globalvorgabe gemäss IAFP 2014–2017 wurde um Fr. 70'000.00 gekürzt. Die Kürzung bleibt in den Folgejahren bestehen. Die Globalvorgabe gemäss IAFP 2016–2019 wurde um Fr. 35'000.00 gekürzt. Die Kürzung bleibt in den Folgejahren bestehen.

Beabsichtigte Veränderungen

- Im Jahr 2019 sind Fr. 100'000.00 Sachkosten für die Bevölkerungsbefragung eingestellt. Die Bevölkerungsbefragung findet alle vier Jahre statt.
- Ab Planjahr 2017 sind in den Sachkosten Fr. 5'200.00 enthalten für die Publikation der monatlichen Bevölkerungszahlen und Fr. 1'500.00 für die Bekanntmachung der Leerwohnungszählung im Anzeiger Region Bern
- Ab Planjahr 2017 sind zusätzlich Fr. 2'500.00 interne Verrechnungen berücksichtigt wegen steigender Heiz- und Betriebskosten (ISB).
- Ab Planjahr 2018 sind zusätzlich Fr. 5'000.00 berücksichtigt wegen steigender Informatikkosten. Statistik Stadt Bern hat einen jährlich zunehmenden Speicherbedarf aus der Volkszählung und anderen Erhebungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Allgemein: Behörden und Dienststellen Stadt- und Kantonsverwaltung, Regionsgemeinden, Wirtschaft, Verbände, Quartierorganisationen.

Aussenbeziehungen: Städtische, regionale und nationale Politik und Verwaltung, Verbände und Organisationen sowie internationale Institutionen.

Statistik: Statistikämter anderer Verwaltungen, Dienststellen Stadtverwaltung, Öffentlichkeit.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'646'438	1'836'209	1'901'664	1'910'864	1'915'864	2'015'864	1'940'547
Erlös	-29'383	-26'910	-22'500	-22'500	-22'500	-22'500	-22'500
Nettokosten	1'617'055	1'809'299	1'879'164	1'888'364	1'893'364	1'993'364	1'918'047
Kostendeckung	1.78%	1.47%	1.18%	1.18%	1.17%	1.12%	1.16%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Durchführung der bestellten Erhebungen	100%	100%	100%	100%	100%
Aktualisierung Internetauftritt alle fünf Tage	5	5	5	5	5
Zahl der Publikationen (ohne Jahrbuch und Monatsberichte)	6-8	6-8	6-8	6-8	6-8

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Hochbau Stadt Bern

Produktgruppe:

PG140100 Hochbau Stadt Bern

mit den Produkten:

P140110 Dienstleistungen
 P140120 Bauherrenleistungen
 P140130 Wettbewerbe

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Abteilung Hochbau Stadt Bern ist seit 1.1.2014 bei der Präsidialdirektion angegliedert. Sie übernahm ab diesem Zeitpunkt ihre operativen Aufgaben bei der Stadtverwaltung Bern.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen mit ökologisch verträglichen und ressourceneffizienten Lösungen unter Beachtung der Lebenszyklen. Erhaltung der Lebensqualität für die Nutzerinnen und Nutzer.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Abteilung Hochbau Stadt Bern (HSB) nimmt die Bauherrenvertretung wahr und setzt Baumassnahmen für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen um (P140120). Das Volumen der Bauherrenleistung ist abhängig von den bewilligten Investitionen für Hochbauten im Verwaltungsvermögen. Aufgrund des Unterhaltsüberhangs im Verwaltungsvermögen sowie des in den kommenden Jahren um geschätzte 40 bis 50 Mio. Franken steigenden Investitionsvolumen sind zwei zusätzliche Stellen eingeplant. Diese Lösung ist für die Stadt bedeutend attraktiver, da Fachknowhow aufgebaut und bei Hochbau Stadt Bern bewahrt werden kann. Die Erhöhung der Nettokosten beträgt insgesamt Fr. 60'000.00, da die Bauherrenleistungen den Investitionen weiterverrechnet werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Politische Behörden und Direktionen der Stadtverwaltung Bern, öffentliche Verwaltung, Wirtschaft, Verbände, Bevölkerung, Quartierorganisationen, Fachkommissionen, Planerinnen und Planer, Lieferantinnen und Lieferanten

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	3'918'264	4'003'144	4'417'598	4'758'733	4'758'733	4'758'733	4'826'212
Erlös	-1'230'635	-1'365'275	-1'174'000	-1'430'000	-1'430'000	-1'430'000	-1'430'000
Nettokosten	2'687'629	2'637'868	3'243'598	3'328'733	3'328'733	3'328'733	3'396'212
Kostendeckung	31.41%	34.11%	26.58%	30.05%	30.05%	30.05%	29.63%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Realisierungsquote für Bauvorhaben gem. Finanzplan	>90 %	>90 %	>90 %	>90 %

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Verstärkung Projektleitung Hochbau; Steigendes Auftragsvolumen	60'000	60'000	60'000	65'100
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Bauinspektorat

Produktgruppe:

PG150000 Bauinspektorat

mit den Produkten:

P150010 Baubewilligungsverfahren
 P150030 Baupolizei
 P150040 Beschwerden
 P150060 Vernehmlassungen/Stellungnahmen/Beratung
 P150070 Archiv

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Anzahl Baugesuche ist seit Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Die budgetierten Gebühreneinnahmen können nur mit einer grossen Anzahl Baugesuche mit hohen Bausummen und dementsprechend hohen Gebühreneinnahmen realisiert werden. Der Eingang solcher Baugesuche ist durch das Bauinspektorat nicht beeinflussbar. Das Erreichen der neuen Zielvorgabe bei den Erlösen bleibt deshalb eine Herausforderung. Mit der Zunahme der Anzahl Baugesuche nimmt auch die Arbeitslast der Baukontrolle laufend zu, da die Bauten nicht nur bewilligt, sondern auch kontrolliert werden müssen. Sämtliche Sparmassnahmen wurden fortgeführt.

Im 2016 wird das Bauinspektorat das seit einigen Jahren fällige Update der Baubewilligungssoftware für rund Fr. 215'000.00 anschaffen, das wegen technischen Fragen sowie kantonalen Vorschriften verzögert worden ist. Demzufolge sind Abschreibungen ab 2017 geplant.

Beabsichtigte Veränderungen

Neue Aufgabe 1: Aufgrund der Initiative «Für bezahlbare Wohnungen» (Wohn-Initiative) ist ab 2017 mit zusätzlichen Aufwendungen zu rechnen. Die Berechnung und Kontrolle der Kostenmiete kann mit dem vorhandenen Personal nicht erfolgen. Dafür fehlt es an Fachwissen und Kapazität. Die Berechnungen werden somit extern erfolgen müssen. Daher sind künftig bei den Sachkosten für Drittaufträge 50'000 Franken zu budgetieren (bereits im IAFP 2015–2018 mit einem Teil der Kosten ab 2016 aufgeführt - verschoben auf 2017).
 Neue Aufgabe 2: Der Gemeinderat hat mit GRB 2015-583 vom 22. April 2015 einer Personalaufstockung im Bauinspektorat für die Bearbeitung der Baugesuche zugestimmt. Damit soll die durchschnittliche Dauer des Baubewilligungsverfahrens reduziert werden können. Entsprechend sind die Personalkosten für eine ordentliche Stelle sowie weitere damit zusammenhängende Aufwände als neue Aufgabe eingestellt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Externe: Baugesuchstellende, Architektinnen und Architekten, Grundeigentümerinnen und -eigentümer sowie Bauherrschaften.
 Interne: Dienststellen aus der Stadtverwaltung (GS, SPA, VP, DPF, AfU, TAB).

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	4'597'424	5'244'931	4'692'208	4'946'876	4'947'648	4'946'951	5'004'111
Erlös	-3'472'256	-4'214'443	-3'249'165	-3'264'165	-3'264'165	-3'264'165	-3'264'165
Nettokosten	1'125'168	1'030'487	1'443'043	1'682'711	1'683'483	1'682'786	1'739'946
Kostendeckung	75.53%	80.35%	69.25%	65.98%	65.97%	65.98%	65.23%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Fristeinhaltung Baugesuche	90%	90%	90%	90%	90%
Erstintervention nach Meldung von widerrechtlichem Bauen innerhalb von 10 Arbeitstagen	100%	100%	100%	100%	100%
Erstintervention nach Meldung von widerrechtlichem Umnutzung innerhalb von 60 Kalendertagen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Investitionskredit Nr. I1500003 Anpassen der Bauinspektoratssoftware, Fr. 215'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Umsetzung «Wohninitiative»	50'000	50'000	50'000	50'000
Beschleunigung Baubewilligungsverfahren (GRB Nr. 2015-583 vom 22.4.2015)	160'000	160'000	160'000	162'210

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Stadtplanungsamt

Produktegruppe:

PG170500 Stadtplanung (light)

mit den Produkten:

P170510 Räumliche Stadtentwicklung
 P170520 Nutzungsplanung
 P170530 Öffentliche Raum
 P170540 Grünraum
 P170550 Förderung Wohnbautätigkeit
 P170560 Gebietsentwicklung

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Stadtplanungsamt leistet wesentliche Aufträge zu folgenden Legislaturzielen:

1. Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit
2. Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis
4. Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung

Neue Legislaturrichtlinien 2017–2020 und Fortschreibung Strategie 2020

In der laufenden Revision des räumlichen Stadtentwicklungskonzeptes 2015 ist die Phase mit der Erarbeitung der Themenschwerpunkte und Synthese abgeschlossen. Daraus lassen sich wesentliche zukünftige Handlungsfelder für die konkrete räumliche Stadtentwicklung ableiten. Die neuen Legislaturrichtlinien 2017–2020 werden darauf aufbauend wesentliche neue stadtplanerische Entwicklungsziele vorgeben. Weiter wird der Gemeinderat auch seine Strategie 2020 betreffend Wachstum und Nachhaltigkeit fortsetzen oder sogar quantitativ (gemäss Vernehmlassung Kantonalen Richtplan) und qualitativ (2000Watt-Gesellschaft) erhöhen. Damit stellen sich zahlreiche besondere und zusätzliche Herausforderungen in der räumlichen Stadtentwicklung. Die umfangreichen Folgeplanungen und -massnahmen lassen sich heute noch nicht konkret festlegen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Revision STEK 2015 zeigt einen Wandel in der Auftragsart und Auftragsmenge auf. Die kritischen Positionen der räumlichen Stadtentwicklung sind neben einer forcierten Innenentwicklung und eventuell Stadterweiterung die Sicherstellung und der Ausbau der Zentrumsfunktionen und Quartierstrukturen sowie die anspruchsvolle Abstimmung von Siedlung, Verkehr und Freiraum. Die erfolgreiche Wohnstadtentwicklung hängt wesentlich von der anforderungsreichen Mobilisierung und raschen Erstellung weiteren Wohnraums und entsprechender Infrastrukturen ab. Die planerischen und tatsächlichen Flächenreserven sind heute aufgebraucht. Ohne arealübergreifende Gebietsentwicklungen mit umfangreichen Anpassungen der Grundordnung und der Initiierung von kooperativen Entwicklungsprozessen können die heutigen und voraussichtlich zukünftig höheren Wachstumsziele nicht erreicht werden. Überlagert mit den Ansprüchen an eine nachhaltige und qualitativ hochstehende Bauentwicklung bedingt dies eine aktive, konzentrierte und systematische Gebietsentwicklung seitens Stadt. Gleichzeitig müssen für eine stadtübergreifende flächige Raumentwicklung Bauvorschriften erarbeitet, in Kraft gesetzt und zur Umsetzung zahlreiche bauwillige Grundeigentümer koordiniert und begleitet werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Neues Produkt Gebietsentwicklung: Im Rahmen der heute verfügbaren Ressourcen muss zukünftig eine noch viel rigorosere Priorisierung und Verzichtplanung vorgenommen werden. Starke Verzögerungen von Planungen und Bauvorhaben sowie ein deutlich höherer politischer Druck nehmen zu. Zur Erreichung der räumlichen Stadtentwicklungsziele ist deshalb ein neues Produkt «Gebietsentwicklung» vorgesehen. Mit zwei neuen Vollzeitstellen auf Anfang 2016 kann der dringendste bestehende Bedarf für die konkrete Gebietsentwicklung abgedeckt werden. Sistierte und anstehende Planungen werden damit ausgelöst und umgesetzt. Konkrete Ziele der nächsten Legislatur können realisiert werden. Basierend auf einer mittel- bis langfristigen Auslastungsplanung ist für das Folgejahr eine weitere Stelle geplant. Diese wird bei Erfolg und Bewährung des neuen Produkts schrittweise beschlossen und realisiert.

Ausbau Drittbeauftragungen, Beibehaltung Umfang Honorarkonto:

In den letzten vier Jahren sind zahlreiche Planungen mit Unterstützung externer Dienstleisterinnen und -leister erarbeitet worden. Externe Beauftragungen sind weiterhin ausschlaggebend für die Zielerreichung. Sie müssen heute über das Honorarkonto und vor allem über Investitionskredite finanziert werden. Zusätzliche Mittel im Umfang von Fr. 130'000.00 waren befristet für 2014 und 2015 vorgesehen für externe Mandate zur Entwicklung konkreter Wohnareale und zur Aufarbeitung des Planungs- und Aufgabenüberhangs. Diese Mittel fielen Ende 2015 weg. Für 2016 wurde deshalb eine Aufstockung von Fr. 80'000.00 vorgesehen. Infolge Stellenaufstockungen zur höheren Leistungsfähigkeit und Folge dessen auch höherer Bedürfnisse an Drittbeauftragungen sind entsprechend für 2017 zusätzliche Mittel von Fr. 20'000.00 und 2018 nochmals Fr. 20'000.00 eingeplant. Ein ausführlicher Begründungsbericht steht zur Verfügung.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bürgerinnen und Bürger, Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Bauherrschaften, Investorinnen und Investoren, Interessenvertretungen, Behörden

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	4'444'599	4'670'221	5'589'523	5'756'977	5'917'669	5'962'468	6'042'045
Erlös	-81'022	-23'649	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000
Nettokosten	4'363'577	4'646'571	5'569'523	5'736'977	5'897'669	5'942'468	6'022'045
Kostendeckung	1.82%	0.51%	0.36%	0.35%	0.34%	0.34%	0.33%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anzahl abgeschlossene Freiraumplanungen für öffentlich nutzbare Freiräume (Plätze, Parks etc.) (P530)		2	2	2	2

Anzahl neuer Wohnungen, für welche die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden (P550)	500	500	500	500	500
--	-----	-----	-----	-----	-----

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	1'178'273	634'920	2'490'000	1'795'000	1'600'000	475'000	225'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	-69'639	-50'000	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'178'273	565'281	2'440'000	1'795'000	1'600'000	475'000	225'000

Investitionskredit Nr. I1700041, Revision Stadtentwicklungskonzept
Investitionskredit Nr. I1700058, Planung Viererfeld/Mittelfeld
Investitionskredit Nr. I1700059, Planung Rehhag
Investitionskredit Nr. I1700031, Schützenmatte-Bollwerk, Planung
Investitionskredit Nr. I1700036, Naturgefahrenplan
Investitionskredit Nr. I1700048, ESP Ausserholligen
Investitionskredit Nr. I1700019, Anpassung der BO an die BMBV

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Gebietsentwicklung: 1 Stelle	172'250	186'000	186'000	188'057

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste (light)

Produktgruppe:

PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P200110 Führungsunterstützung
 P200140 Rechtliche Dienstleistungen
 P200150 Beitrag Sonderrechnung Tierpark

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Beitrag der Stadt Bern an die Sonderrechnung Tierpark beträgt für das Jahr 2015 Total 7 Mio. Franken und ab dem Jahr 2016 7,429 Mio. Franken (0,365 Mio. Franken für die wiederkehrenden Betriebskosten Neubau Schräglift BärenPark und 0,064 Mio. Franken für die Erhöhung der Ausfinanzierung der Personalvorsorgekasse).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Abteilungen SUE, alle Direktionen Stadtverwaltung, POM, GEF, SR, ISB, ewb sowie Einwohnerinnen, Einwohner und Besuchende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'419'827	8'619'174	8'892'841	8'892'841	8'892'841	8'892'841	8'909'874
Erlös	-352'871	-360'760	-342'340	-342'340	-342'340	-342'340	-342'340
Nettokosten	1'066'956	8'258'415	8'550'501	8'550'501	8'550'501	8'550'501	8'567'534
Kostendeckung	24.85%	4.19%	3.85%	3.85%	3.85%	3.85%	3.84%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Vorgabe 1					
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG200200 Stabsdienstleistungen (light)

mit den Produkten:

P200210 Finanzwesen
 P200220 Controlling
 P200230 Personalwesen
 P200240 Informatikbetreuung und -koordination
 P200260 Spezialitäten Stabsdienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14: Reduktion Postcheckgebühren Fr. 15'800.00 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

- Stellentransfer Kurier 100% ab August 2016 zur Logistik Bern (2016: Fr. 31'250.00 und ab 2017 Total Fr. 75'000.00) gemäss GRB 2014-973. Zusätzlich werden die Entgelte für Dienstleistungen an Dritte von Fr. 3'500.00 ebenfalls transferiert.

Veränderung der Nettokosten 2017 = Fr. -40'250.00

- Neue Zuständigkeit für die Erhebung der Hundesteuer ab 2017 bei der Steuerverwaltung (STV) gemäss GRB 2014-205:

Fr. -25'000.00 (25% Stelle)

Fr. -29'500.00 (Betreibungskosten, Abschreibungen, Beiträge)

Fr. 320'700.00 (Erlöse aus der Hundesteuer)

Fr. 3'300.00 (Erlöse aus Rückerstattungen Mahn- und Betreibungsgebühren)

Fr. 269'500.00 Total (Nettoerlöse)

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Abteilungen SUE, FI und FV, PA, ISB, Tierheim, Einwohnerinnen/Einwohner und Besuchende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'703'606	1'768'596	1'724'683	1'626'433	1'626'433	1'626'433	1'649'677
Erlös	-607'336	-608'765	-602'604	-275'104	-275'104	-275'104	-275'104
Nettokosten	1'096'270	1'159'831	1'122'079	1'351'329	1'351'329	1'351'329	1'374'573
Kostendeckung	35.65%	34.42%	34.94%	16.91%	16.91%	16.91%	16.68%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Vorgabe 1					
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Kantonspolizei

Produktgruppe:

PG210100 Kantonspolizei

mit den Produkten:

P210110 Sicherheits- und Verkehrspolizeiliche Leistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit dem 1. Januar 2008 verfügt die Stadt über keine eigenen uniformierten Polizistinnen und Polizisten mehr. Sie ist im Bereich der Sicherheits- und Verkehrspolizei nur noch auf strategischer Ebene zuständig und verantwortlich.

Beabsichtigte Veränderungen

Basis für die Pauschalabgeltung an den Kanton bildet der Ressourcenvertrag 2007 mit Fr. 28,3 Mio. Franken. Hinzu kommen die jährlichen Teuerungen gemäss Polizeigesetz Art. 12b). Ab 2013 beträgt die uniformierte präventive Polizeipräsenz Total 92'000 Stunden oder 20'000 Stunden mehr als im Ressourcenvertrag 2007 vereinbart. Die Erhöhung der Fusspatrouillenpräsenz der Kantonspolizei ist in einer zusätzlichen Vereinbarung geregelt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen, Einwohner, Besuchende, Unternehmen und Gewerbe, Behörden

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	31'914'393	31'915'964	31'993'129	31'946'474	32'048'074	32'489'111	32'961'490
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	31'914'393	31'915'964	31'993'129	31'946'474	32'048'074	32'489'111	32'961'490
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Uniformierte sichtbare Präsenz pro Jahr in Stunden	92'000	92'000	92'000	92'000	92'000
Anzahl geleistete Stunden im Bereich Verkehrsprävention	14'134	14'134	14'134	14'134	14'134

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Umweltschutz

Produktgruppe:

PG220100 Umweltschutz

mit den Produkten:

P220110 Chemie und Umwelt
 P220130 Lärmschutz
 P220140 Lokale Agenda 21
 P220150 Energie

Hinweise zur Legislaturplanung**Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit**

Der öffentliche Verkehr und Langsamverkehr wird gefördert. Die Lärmsanierungen bei Fenstern an Stadtstrassen sind bis 2018 abgeschlossen. Die Energiewende wird zielstrebig umgesetzt. Der Energierichtplan ist in Kraft und 10 Wärmeverbünde sind realisiert. Das Label Energiestadt-Gold ist bestätigt.

Bern als Zentrum für Politik und Verwaltung

Dienstleistungen werden vermehrt den Regionsgemeinden angeboten. Die Zusammenarbeit auf regionaler und kantonaler Ebene wird verstärkt. Es wird eine Leadfunktion in ausgewählten Politikbereichen übernommen.

Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung

Sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze werden gefördert. Die berufliche Integration wird gefördert. Die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Quartierorganisationen wird optimiert.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Ab Budget 2014 ist für die Durchführung eines autofreien Sonntags Fr. 50'000.00 vorgesehen. Die Umsetzung des Energierichtplans und der Energie- und Klimastrategie wird konsequent weiterverfolgt. Um die Umweltbelastungen zu minimieren sind die Anstrengungen des Vollzugs (USG, LRV) und der LA21 unerlässlich. Das Umweltmonitoring zeigt die „Ist“ Situation in der Stadt Bern auf. Die Lärmschutzprojekte werden bis 2018 abgeschlossen sein. Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14 sind berücksichtigt.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Anzahl der Lärmschutzmassnahmen ist seit 2014 abnehmend. Der Grund ist die fortgeschrittene Lärmsanierung am Basisnetz. Das Reaudit Energiestadt Gold wird wieder im Jahr 2019 fällig. Die Beleuchtung in der Stadt Bern erfolgt durch verschiedene Akteure in der Verwaltung, welche unterschiedliche und zum Teil gegenläufige Bedürfnisse befriedigen müssen. Es braucht eine Strategie, die aufzeigt, wie die Beleuchtung im öffentlichen Raum effizient und zielgerichtet gestaltet werden kann. Das Ziel ist es, die Mehrkosten durch Minderausgaben bei der TVS zu kompensieren. Ab 2018 sind die Kosten (Lohn- und Sachkosten) der bis 2017 befristeten Stelle Ölheizungskontrolle (Fr. 200'000.00) wieder abgezogen worden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung allgemein und insbesondere durch Lärm oder andere Umwelteinflüsse beeinträchtigte Personen, Industrie und Gewerbe (Kontrollen), Ingenieurbüros (Daten, Informationen), Bauinspektorat (Baugesuche), Flurpolizei, ewb, Bernmobil, Wasserverbund Region Bern, KVA, ARA Region Bern, Klimaplattform der Wirtschaft.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	6'217'547	6'650'650	6'925'257	6'954'376	6'672'277	6'686'054	6'698'028
Erlös	-1'925'600	-1'940'992	-1'808'420	-1'820'420	-1'820'420	-1'820'420	-1'820'420
Nettokosten	4'291'947	4'709'658	5'116'837	5'133'956	4'851'857	4'865'634	4'877'608
Kostendeckung	30.97%	29.19%	26.11%	26.18%	27.28%	27.23%	27.18%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Realisierte Lärmschutzmassnahmen	10	10	0	0
Realisierte Projekte LA 21	6	6	6	6

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	1'928'269	752'116	102'222	82'222	82'222	0	0
Eigenleistungen	0	0	120'000	120'000	120'000	0	0
Beiträge	-434'345	-77'279	-22'222	-22'222	-22'222	0	0
Nettoaufwand	1'493'924	674'837	200'000	180'000	180'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I2200014 Lärmschutz an Stadtstrassen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Strategie Beleuchtung und Umsetzung	70'000	20'000	20'000	20'000
Re-Audit Energielabel Gold	0	0	30'000	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230100 Dienstleistungen

mit den Produkten:

P230140 Auskunft und Beratung, Contact Center
P230160 Geschäftsleitung Bernische Ortspolizeivereinigung (BOV)**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Die Anforderungen an das Contact Center sind unverändert hoch. Die vielfältigen Kundinnen und Kunden erwarten, dass sie ohne Wartezeiten verbunden werden und ihren Anliegen sofort entsprochen wird. Sowohl Telefonanrufe als auch per E-Mail eingehende Anfragen werden komplexer und erfordern eine wachsende Ressourcendisposition. Per Social-Media eingehende Anfragen verursachen überproportional hohe Aufwände.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit der Aufstockung um 0,5 Stellen im Jahr 2016 konnte das Ziel von max. 5% lost calls weiter anvisiert, aber noch nicht erreicht werden. Der verstärkte Ressourceneinsatz zeigt eine positive Wirkung. Um einen der Stadt Bern angepassten hohen Servicelevel und eine gute Erreichbarkeit zu erreichen und die lost calls auf gegen max. 5% zu reduzieren, ist ab 2018 eine zusätzliche Vollzeitstelle erforderlich.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Stadtrat, Kommissionen, Steuerverwaltung, Staatsanwaltschaft, Kantonspolizei, Sozialversicherungen, Unternehmen, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	642'602	618'485	780'402	758'605	878'316	878'176	888'969
Erlös	-96'945	-82'590	-111'603	-111'996	-112'510	-113'515	-113'542
Nettokosten	545'656	535'895	668'799	646'609	765'806	764'661	775'427
Kostendeckung	15.09%	13.35%	14.30%	14.76%	12.81%	12.93%	12.77%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Selbsterledigungsgrad der Geschäfte	>98%	>98%	>98%	>98%	>98%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Auskunft und Beratung (1,0 Stelle)	0	120'000	120'000	121'836
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230200 Ruhe und Ordnung

mit den Produkten:

P230210 Waffenbesitz
 P230220 Strafvollzug
 P230230 Bescheinigungen, Gutachten
 P230240 Gemeindestelle wirtschaftliche Landesversorgung
 P230250 Bestattungen
 P230260 Fundsachen und Räumungen
 P230270 Vollzug und Kontrolle
 P230280 Veranstaltungen
 P230290 Verkehrspolizeiliche Bewilligungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Nachtlebenkonzept ist in Kraft und einige Massnahmen (kurzfristig) sind umgesetzt. Die mittel- und langfristigen Massnahmen werden vorbereitet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

In allen Bereichen der orts- und gewerbepolizeilichen Aufgaben steigen die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, aber auch der Politik. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden ist es wichtig, dass zeitnah in allen Bereichen die Dienstleistungen über E-Government abgewickelt werden können.

Im Bereich Berner Nachtlebenkonzept ist auf Ende 2016 eine weitere Auswertung sowie die Erstellung einer Gesamtübersicht zu den finanziellen Folgen geplant.

Die Kantonspolizei hat dem Polizeiinspektorat die Kompetenz erteilt, bei Verstössen gemäss kantonalem Abfallgesetz Ordnungsbussen zu verhängen. Littering ist in der Stadt Bern nach wie vor sehr stark verbreitet und deshalb müssen weiterhin entsprechend mehr Kontrollen durchgeführt werden. Soll das erfolgreiche Pilotprojekt in diesem Masse fortgesetzt werden, ist eine Personalaufstockung zwingend notwendig (0,5 Stelle).

Auch hat die Notwendigkeit von Kontrollen in praktisch sämtlichen Bereichen der Orts- und Gewerpelizei stark zugenommen. Mit den bestehenden Personalressourcen können die gesetzlichen Auflagen nicht mehr erfüllt werden, eine Personalaufstockung ist deshalb zwingend (1,0 Stelle).

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass offene Stellen zum Teil nicht gleich wiederbesetzt werden können. Durch diese Mutationsgewinne entstehen Personalminderkosten in der Höhe von Fr. 50'000.00.

Im Jahr 2015 musste der Auftrag für die unentgeltlichen Bestattungen neu ausgeschrieben werden (1 Bewerber). Der neue Vertrag tritt im Frühjahr 2016 in Kraft und die Kosten werden doppelt so hoch sein, wie bis anhin (alt: Fr. 120'000.00, neu: Fr. 240'000.00).

Der Mindererlös der internen Verrechnung für die Tour de Suisse (Fr. 116'000.00) kann durch andere Mehrererlöse (Fr. 40'000.00) zum Teil kompensiert werden.

Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14: Überwälzung von Sicherheitskosten für Fussballspiele auf Clubs Fr. 350'000.00, Beitrag an die Museumsnacht Fr. 30'000.00 und Bewachung Bahnhof Bern Fr. 101'400.00 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Im November 2015 hat der Stadtrat beschlossen, die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, um die notwendige Basis-Infrastruktur und eine neue Parkkarten-Applikation zu beschaffen. Künftig können deshalb Parkkarten über E-Government angeboten werden.

Im Rahmen der Kampagne "Subers Bärn - zäme geits!" sollen auf Wunsch der Direktion Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) die Litteringkontrollen auf die Grünanlagen der Stadt Bern ausgeweitet werden. Zur Umsetzung dieser zusätzlichen Aufgabe ist eine Personalaufstockung notwendig (0,5 Stelle). Die Mehrkosten können durch zusätzliche Erträge aus Bussen und durch Minderausgaben bei der TVS teilweise kompensiert werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

City-Manager, Vereinigung der Unteren Altstadtleiste, Bevölkerung, Kulturschaffende, Stadtverwaltung, Kantonspolizei und Veranstaltungsorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	5'747'507	5'980'552	6'277'153	6'593'923	6'639'475	6'655'823	6'558'566
Erlös	-8'597'401	-9'107'042	-9'073'282	-9'028'813	-9'083'589	-9'151'178	-9'193'217
Nettokosten	-2'849'894	-3'126'490	-2'796'129	-2'434'890	-2'444'114	-2'495'355	-2'634'651
Kostendeckung	149.58%	152.28%	144.54%	136.93%	136.81%	137.49%	140.17%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Monatliche Kontrollen im öffentlichen Raum	20 Stunden				
Monatliche Kontrollen Betriebe/Veranstaltungen Jugendschutz	25	25	25	25	25

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	125'849	67'390	150'000	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	125'849	67'390	150'000	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ablösung der Applikation "GEWEPO" (0,9 Mio. Franken), Planjahre 2015 - 2018.
--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Kontrollen von orts- und gewerbepolizeilichen Aufgaben (1,0 Stelle)	120'000	120'000	120'000	121'836
Prävention und Repression Littering (0,5 Stelle)	55'000	55'000	55'000	55'918
Prävention und Repression Littering Erweiterung auf Grünanlagen (0,5 Stelle)	55'000	55'000	55'000	55'918

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230300 Gewerbe, Betriebe und Markt

mit den Produkten:

P230310 Gastgewerbe
 P230320 Transportgewerbe
 P230330 Gewerbebetriebe
 P230340 Markt

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Nachtlebenkonzept ist in Kraft und einige Massnahmen (kurzfristig) sind umgesetzt. Die mittel- und langfristigen Massnahmen werden vorbereitet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Im Bereich Berner Nachtlebenkonzept ist auf Ende 2016 eine weitere Auswertung sowie die Erstellung einer Gesamtübersicht zu den finanziellen Folgen geplant.

Im November 2015 hat der Stadtrat beschlossen, die notwendigen finanziellen Mittel für die Erstellung einer Basis-Infrastruktur zur Abwicklung von E-Government-Prozessen zur Verfügung zu stellen. In den kommenden Jahren soll im Polizeiinspektorat die Ablösung der Applikation "GEWEPO" (Leuchtturmprojekt im Rahmen der E-Government-Strategie) erfolgen (siehe Produktgruppe PG230200), so dass die verschiedenen Dienstleistungen, so weit möglich, mittels E-Government abgewickelt werden können.

Beabsichtigte Veränderungen

In den Planjahren 2016 und 2019 sind Fr. 40'000.00 Mehrerlöse budgetiert. Hierbei handelt es sich um Mehrerlöse von Taxihalter-Bewilligungen, welche alle 3 Jahre ausgestellt und verrechnet werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

City-Manager, Vereinigung Untere Altstadtleute und alle Gewerbebetreibende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'981'782	1'953'100	1'949'658	1'816'159	1'815'863	1'815'720	1'839'701
Erlös	-1'680'635	-1'846'271	-1'741'375	-1'709'248	-1'719'638	-1'779'942	-1'740'492
Nettokosten	301'147	106'828	208'283	106'911	96'224	35'778	99'210
Kostendeckung	84.80%	94.53%	89.32%	94.11%	94.70%	98.03%	94.61%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Monatliche Kontrollen Gastgewerbe	15	15	15	15	15
Monatliche Kontrollen Taxiwesen	8	8	8	8	8
Monatliche Kontrollen Preisbekanntgabeverordnung	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230400 Regelung des Einwohnerwesens

mit den Produkten:

P230410 Aufenthaltsregelung von inländischen Personen
 P230420 Aufenthaltsregelung von ausländischen Personen
 P230440 Ausländerrechtliche Massnahmen
 P230450 Regelung von Einbürgerungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Einführung der biometrischen Ausweise für Staatsangehörige aus dem EU/EFTA-Raum war für das Jahr 2015/2016 vorgesehen, zieht sich neu aber aufgrund der politischen Entwicklung (Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative und Neudefinition des Verhältnisses zur EU/EFTA) bis ins Jahr 2017. Die erforderlichen Prozessanpassungen und Infrastrukturanliegen sind noch nicht bezifferbar. Die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (Annahme im Februar 2014) wird zu Anpassungen der bilateralen Verträge mit der EU/EFTA, im Speziellen des Abkommens über den freien Personenverkehr führen. Sollte das Freizügigkeitsabkommen (FZA) gekündigt werden, würden alle EU/EFTA-Staatsangehörigen den bisherigen Drittstaatsangehörigen gleichgestellt, die daraus resultierenden Mehraufwendungen werden sich auf das Ressourcenmanagement auswirken. Die Gewährleistung des Dienstbetriebs würden aus heutiger Sicht die Bereitstellung zusätzlicher Personaleinheiten erfordern.

Die Willkommensgespräche gemäss dem kantonalen Integrationsgesetz werden seit dem 1. Januar 2015 am Schalter der Einwohnerdienste durchgeführt. Die Erfassung der notwendigen Integrationsindikatoren erfordert beim Anmeldeprozess einen entsprechenden zusätzlichen Zeitaufwand (ca. 45 Minuten pro Gespräch). Während im Beobachtungsjahr 2015 der zeitliche Aufwand weitgehend konstant blieb, nahmen die Anzahl Vorsprachen zu, was sich in längeren Wartezeiten am Schalter niederschlug. Die Zusatzbelastung konnte in einer ersten Phase durch Ressourcenverschiebungen kompensiert werden. Sollten aufgrund einer allfälligen Kündigung des Freizügigkeitsabkommens (FZA) mit der EU/EFTA, die zwingenden Integrationsmassnahmen auch die innereuropäischen Ausländerinnen und Ausländer erfassen, könnte dies nur durch eine Personalaufstockung umgesetzt werden.

Die, nach Ablösung der GERES-Schnittstelle schrittweise Einführung und Implementierung von eCH-Standards und Prozesse wird zu Anpassungen der Infrastruktur (Einwohnerdatenbank) führen. Dazu gehören sowohl die priorisierten eGov-Prozesse als auch weitere, im Rahmen der eidgenössischen und kantonalen Registerharmonisierung erforderlichen automatisierten Geschäftsprozesse. Mit einem aktiven Datenmanagement stellt die Stadt Bern sicher, dass das Bundesamt für Statistik (BfS) die zur Volkszählung erforderliche Datenqualität erhält. Dabei wird sich zeigen, welche personellen Ressourcen die Einwohnerdienste der Stadt Bern tatsächlich benötigen bzw. ob die gesprochenen Ressourcen den Anforderungen genügen. Ab dem Planjahr 2017 ist ein vom Gemeinderat mit GRB Nr. 2014-255 vom 26. Februar 2014 bewilligtes und auf zwei Jahre befristetes Arbeitsverhältnis (erheben, bereinigen und kontrollieren zusätzlicher Daten gemäss Registerharmonisierungsgesetz [RHG] nicht mehr enthalten [Fr. 120'768.00]).

Der Bekämpfung des Menschenhandels und Menschenschmuggels sowie der organisierten Bettelei wird sowohl auf Bundes- als auch auf Kantons- und städtischer Ebene weiterhin hohe Priorität zugemessen. Die Massnahmen sind sowohl im bestehenden als auch im neuen Nationalen Aktionsplan (NAP) des EJPD umschrieben. Aus diesem strategischen Ansatz aber auch aus den praktischen Erfahrungen geht hervor, wie wichtig die Prävention aber auch die Verstärkung der Kontrolltätigkeit im Rahmen der Missbrauchsbekämpfung (flankierende Massnahmen) in gesellschaftspolitischer Hinsicht ist. Die sogenannte Armutsmigration wird aufgrund der geopolitischen Lage weiter zunehmen. Themen wie Zwangsprostitution, Zwangsehen und Ausbeutung der Arbeitskraft rücken immer mehr in den migrationspolitischen Kontext. Feststellbar ist dabei auch der Zustrom aus Krisengebieten, welcher sowohl den Asyl- als auch den ausländerrechtlichen Teil betrifft. Es bedarf koordinierter und interdisziplinärer Anstrengungen auf allen drei Staatsebenen um diesem Phänomen sowohl täterseitig als auch im Bereich des Opferschutzes zu begegnen (Umsetzung des Palermo-Protokolls). Die Fremdenpolizei der Stadt Bern arbeitet hier eng mit den Frauenhäusern und den Opferhilfestellen zusammen. Die Anforderungen des Bundesgerichts - gerade an Intensität und Nachweis der häuslichen Gewalt - sind hoch, obwohl es deklaratorisch festhält, dass jede Form ehelicher bzw. häuslicher Gewalt ernst zu nehmen sei. Die Abklärungen in diesem Kontext sind geprägt von einem sehr hohen Aufwand und entsprechenden Fachkenntnissen. Gleich verhält es sich mit den Sachverhaltsabklärungen zur Würdigung der Integration bei fremdenpolizeilichen Entscheiden. Gestützt auf Art. 54 AuG wird der Grad der Integration bei der Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung umfassend und unter Berücksichtigung des Einzelfalls abgeklärt. Hierzu gehören ebenfalls Härtefallregelungen bei sogenannten Sans Papiers. Im Rahmen des Bundesprogramms "Bekämpfung der Zwangsheirat" hat die Fremdenpolizei in Zusammenarbeit mit dem KI einen Leitprozess entwickelt, welcher insbesondere die beteiligten Stellen (NGO, Verwaltung und Staatsanwaltschaft) sensibilisiert und auch die notwendigen Schutzmassnahmen - gerade im ausländerrechtlichen Aspekt (Aufenthaltsbewilligung, Legenderungen, Zeugenschutzprogramm etc.) ins Zentrum gestellt.

Durch die geplanten und anstehenden Investitionen entstehen erhebliche Mehrkosten bei den Abschreibungen. Diese wirken sich entsprechend auf die Nettokosten und den Kostendeckungsgrad aus.

Beabsichtigte Veränderungen

Wie der Bericht des Bundesrates vom 4. Juli 2012 über die Personenfreizügigkeit und Zuwanderung in der Schweiz darlegt, müssen zwingend die notwendigen ausländerrechtlichen Begleitmassnahmen umgesetzt werden, um mögliche weitere unerwünschte Nebenwirkungen der Personenfreizügigkeit wirksam zu verhindern bzw. zu unterbinden. Die Prüfung der Einreisevoraussetzungen bzw. des Aufenthaltsrechtes und das Ergreifen möglicher ausländerrechtlicher und schriftenpolizeilicher Sanktionen gegen fehlbare Personen, welche die öffentliche Ordnung, Sicherheit und Gesundheit gefährden, gestalten sich sehr aufwändig. Um die mengenmässig stark steigenden Geschäftsfälle auch hinsichtlich der immer komplexeren Sachverhalte abwickeln zu können, braucht es ausreichend Mitarbeitende, welche über spezialisierte Fachkenntnisse, Menschenkenntnisse und über die notwendige sensible Urteilskraft verfügen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, Bund- und Kantonsbehörden.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	8'336'790	9'196'348	9'946'304	10'180'600	10'351'347	10'364'059	10'436'474
Erlös	-2'948'658	-3'154'905	-3'179'610	-3'192'846	-3'210'194	-3'244'093	-3'244'990
Nettokosten	5'388'133	6'041'443	6'766'694	6'987'755	7'141'153	7'119'966	7'191'483
Kostendeckung	35.37%	34.31%	31.97%	31.36%	31.01%	31.30%	31.09%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Monatliche Kontrollen betreffend illegal anwesend. ausl. Personen	5	5	5	5	5
Monatliche Information und Prävention im Bereich Cabaret	1	1	1	1	1
Monatliche Kontrollen betreffend Prostitutionsgewerbe	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	45'142	136'125	910'000	1'045'000	1'100'000	181'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	45'142	136'125	910'000	1'045'000	1'100'000	181'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Elektronische Adressänderung Weg-/Zuzug eUmzug (1,6 Mio. Franken), Planjahre 2015 - 2018;
 Automatische Adressabfrage eAuskunft (Fr. 90'000.00), Planjahre 2016 und 2017;
 Ausbau/Ablösung Call Center Manager (Fr. 150'000.00), Planjahre 2016 und 2017;
 Fakturierung SAP ohne Medienbruch (Fr. 120'000.00), Planjahre 2016 und 2017;
 Ablösung/Erweiterung Kundeninformationssystem (Fr. 80'000.00), Planjahr 2017;
 Dokumentenprüfgeräte eneXs (Fr. 90'000.00), Planjahr 2017;
 Alarmierungs-/Personensuchanlage (Fr. 250'000.00), Planjahr 2018;

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Vollzug Ausländerrecht (2,0 Stellen)	240'000	240'000	240'000	243'672
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Sanitätspolizei

Produktgruppe:

PG240100 Hilfeleistungen

mit den Produkten:

P240110 Primärtransporte
P240120 Sekundärtransporte**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Finanzierung der Sanitätspolizei erfolgt nach den Grundsätzen des Spitalversorgungsgesetzes. Dem Rettungsdienst werden nur die Bereitschaftskosten vergütet. Diese berechnen sich aus der Differenz der definierten Normkosten und der Erträge. Nettoerlöse führen zu einer Reduktion der Bereitschaftskosten im Folgejahr.
Die Kosten der Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) 144 werden vollumfänglich vom Kanton getragen.
Aus dem Vertrag zwischen den Rettungsdiensten Kanton Bern und tarifsuisse resultieren Mehreinnahmen bei den Patiententransporten. Diese ermöglichen die langfristige Ausfinanzierung der PVK.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Personen, welche im Einsatzgebiet der Sanitätspolizei medizinische Notfälle und/oder akute Erkrankungen erleiden.
Spitäler und Ärzte, welche für ihre Patientinnen und Patienten Ambulanztransporte benötigen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	19'628'227	19'640'584	19'899'188	19'899'188	19'899'188	19'899'188	20'160'429
Erlös	-19'628'227	-19'640'374	-19'899'188	-19'899'188	-19'899'188	-19'899'188	-20'160'428
Nettokosten	0	210	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Notfall-Einsatz innert 30 Minuten am Einsatzort	80%	80%	80%	80%	80%
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Sanitätspolizei

Produktgruppe:

PG240200 Übrige Dienstleistungen

mit den Produkten:

P240210 Aus- und Weiterbildung für Dritte

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Produktgruppe "Übrige Dienstleistungen" bezweckt die wirtschaftliche und fachkompetente Aus- und Weiterbildung unter Kostenverrechnung.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Mitarbeitende von Blaulichtorganisationen, Spitälern und Betrieben im Kanton Bern, welche Aus- und Weiterbildungsangebote für erweiterte lebensrettende Sofortmassnahmen benötigen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	277'936	319'045	277'084	277'084	277'084	277'084	280'935
Erlös	-304'666	-324'001	-277'084	-277'084	-277'084	-277'084	-280'935
Nettokosten	-26'730	-4'956	0	0	0	0	0
Kostendeckung	109.62%	101.55%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250100 Feuerwehraufgaben

mit den Produkten:

P250110 Brandbekämpfung
 P250120 Automatische Alarme
 P250130 Rettungen
 P250150 Öl-/Chemieereignisse
 P250160 Elementarereignisse

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Technologische Fortschritte stellen neue und höhere Anforderungen an die Einsatztaktik und -technik der Feuerwehr. Zudem nehmen im Bereich von politischen, zivilisations- und umweltbedingten Risiken die Aufgaben kontinuierlich zu. Die Abteilung FZQ setzt alles daran, den Schutz der Bevölkerung auf dem heutigen Niveau zu halten. Die Versorgungssicherheit erzwingt zudem, dass bei ändernden Bedrohungsformen (z.B. Terrorismus), die Aufgaben und vorbeugenden Massnahmen dynamisch der Lage angepasst werden. Die Feuerwehr der Stadt Bern kann, gestützt auf die Risiken und Gefahren, zukünftig nicht mehr isoliert operieren. Sie muss, eingebettet in übergeordnete Systeme (Region, Kanton, Bund), die Versorgungssicherheit garantieren. Diese gegenseitige Hilfe ergibt eine höhere Leistungsfähigkeit und einen den wechselnden Anforderungen besser angepassten Einsatzerfolg. Die vom Kanton übertragenen Stützpunktaufgaben (Personenrettung bei Unfällen, ABC, Bahn, Grosstierrettung und Schaum) erhöhen die Fähigkeit der Feuerwehr in mehrfacher Hinsicht deutlich und bringen damit auch der Bevölkerung der Stadt einen nachhaltigen Mehrwert wie, z.B. bei der Bewältigung von Notlagen und Katastrophen. Zudem generieren diese Stützpunktaufgaben finanzielle Entgelte, die mithelfen, die anstehenden Aufgaben zu finanzieren.

Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Um zukünftig die Einsatzbereitschaft der Berufsfeuerwehr gewährleisten und somit die Vorgaben von Kanton (Gebäudeversicherung) und der Stadt Bern (je ein mittleres und kleines Ereignis gleichzeitig bewältigen) einhalten zu können, sind die anstehenden Abgänge Pensionierungen im Bereich der Berufsfeuerwehr zu ersetzen. Bevor ein Berufsfeuerwehrmann/-frau vollwertig im Einsatzdienst eingesetzt werden kann, muss er/sie einen 18-monatigen Lehrgang mit erfolgreichem Abschluss (eidgenössische Berufsprüfung) absolvieren, was zu einer zeitlich befristeten "Doppelbesetzung" der Stelle und somit zu einem temporären Lohnanstieg führt. In Folge eines fehlenden Stellenmarktes an ausgebildeten Berufsfeuerwehrleuten sind folgende Berufsfeuerwehrlehrgänge durchzuführen:

2016 und 2017 mit je 6 Teilnehmenden, 2018 mit 4 Teilnehmenden sowie 2019 mit 6 Teilnehmenden.

Investitionen im Bereich der Einsatzfahrzeuge und -ausrüstung führen zu einem Anstieg der Abschreibungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, GVB, Versicherungen allgemein, Industrie, Gewerbe, Verwaltung, POM, VOL, Ortsfeuerwehren, Kapo, Fedpol, Sano, REGA, Gemeinden Bern, Bremgarten und Frauenkappelen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	17'763'473	19'175'262	18'983'469	19'597'181	19'987'477	20'365'312	20'184'835
Erlös	-4'377'244	-4'316'240	-4'299'335	-4'319'335	-4'319'335	-4'319'335	-4'319'335
Nettokosten	13'386'229	14'859'022	14'684'133	15'277'845	15'668'142	16'045'977	15'865'499
Kostendeckung	24.64%	22.51%	22.65%	22.04%	21.61%	21.21%	21.40%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Ausrückzeit (in Min.)	<=2	<=2	<=2	<=2	<=2
Interventionszeit von <= 10 Min.	> 70 %	> 70 %	> 70 %	> 70 %	> 70 %

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	368'677	64'373	430'000	467'000	1'308'000	1'100'000	1'060'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	368'677	64'373	430'000	467'000	1'308'000	1'100'000	1'060'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Autodrehleiter, Tanklöschfahrzeuge, Atemschutzgeräte, Funkgeräte und Branddienstausrüstung.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Berufsfeuerwehrlahgang (2016/18 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	777'000	48'000	0	0
Berufsfeuerwehrlahgang (2017/19 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	430'000	777'000	48'000	0
Berufsfeuerwehrlahgang (2018/20 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	0	286'667	518'000	418'083
Berufsfeuerwehrlahgang (2019/21 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	0	0	430'000	790'209

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250200 Hilfe- und Dienstleistungen

mit den Produkten:

P250210 Hilfeleistungen
P250220 Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Zivilisationsbedingt und durch die demographische Entwicklung gefördert, weist die Bevölkerung heute immer weniger handwerkliche und technische Fähigkeiten auf, um sich bei kleinen Notlagen wie Insektenplagen, Wasserleitungsbrüchen usw. selber zu helfen. Zudem generiert die Stadt Bern als Event-Stadt steigende Sicherheitsbedürfnisse an die Feuerwehr. Die diesbezüglichen Dienstleistungen tragen zur Verbesserung der Kostendeckung der Feuerwehr bei.

Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Investitionen im Bereich der Einsatzfahrzeuge führen zu einem Anstieg der Abschreibungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, Industrie, Gewerbe, Verwaltung, Kapo, Sano, Gemeinden Bern, Bremgarten und Frauenkappelen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'431'467	1'847'868	1'985'007	2'051'911	2'049'552	2'047'617	2'151'557
Erlös	-1'003'040	-1'411'403	-1'552'295	-1'552'295	-1'552'295	-1'552'295	-1'552'295
Nettokosten	428'428	436'466	432'712	499'617	497'258	495'322	599'262
Kostendeckung	70.07%	76.38%	78.20%	75.65%	75.74%	75.81%	72.15%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Kostendeckungsgrad wenn verrechenbar (%)	>55	>55	>55	>55	>55

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	350'000	202'713	300'000	175'000	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	350'000	202'713	300'000	175'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Kleinalarmwagen, Transportwagen, Universaltransportwagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250300 Zivilschutz

mit den Produkten:

P250310 Zivilschutzstelle
 P250320 Ausbildung
 P250330 Planungen, Bereitschaft und Einsatz
 P250340 Katastrophen und Notlagen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zivilschutzorganisation Bern plus, ein Milizelement zur Hilfe in Katastrophen- und Notlagen, ist im letzten Jahrzehnt von über 10'000 Angehörigen auf einen aktiven Sollbestand von 630 Personen (Umsetzung Zivilschutz XXI) reduziert worden. Damit ist eine Grösse erreicht, die den modernen, schlanken Einsatzformen entspricht. Der notwendige kontinuierliche Ergänzungs- und Ablöseinsatz im Ereignisfall kann damit, in dem acht Gemeinden umfassenden regionalisierten Zivilschutzraum nach gesetzlichem Minimalstandard erbracht werden. Die im Produktgruppenbudget 2015 enthaltenen Sparmassnahmen sind im IAFP 2017 - 2020 eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Im Jahr 2018 führen zusätzliche Übungen des Regionalen Führungsorgans (RFO) Bern plus zu einem Kostenanstieg.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Zivildienstleistende, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, POM, Regierungsstatthalter, Gemeinden Bern, Bremgarten, Frauenkappelen, Deisswil, Diemerswil, Münchenbuchsee, Wiggiswil und Zollikofen, Partnerorganisationen Bevölkerungsschutz.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	4'096'563	4'484'276	4'267'260	4'288'260	4'332'260	4'282'260	4'308'265
Erlös	-623'157	-593'478	-433'725	-433'725	-433'725	-433'725	-433'725
Nettokosten	3'473'406	3'890'798	3'833'535	3'854'535	3'898'535	3'848'535	3'874'540
Kostendeckung	15.21%	13.23%	10.16%	10.11%	10.01%	10.13%	10.07%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Die Sollbestände der Zivilschutzorganisation werden eingehalten	100%	100%	100%	100%	100%
Teile der Einsatzelemente für die Katastrophen- und Nothilfe können innerhalb 30 Min. angeboten werden.	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250400 Quartieramt

mit den Produkten:

P250410 Infrastruktur
 P250420 Schiesswesen
 P250430 Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Organisation des Schiesswesens ist eine gesetzliche Pflicht und in der Stadt Bern im Quartieramt angesiedelt. Obschon Bestrebungen verschiedener Gemeinden ausserhalb des Amtes Bern für eine zukünftige Benutzung der Schiessanlage Riedbach bestehen, wird gestützt auf den gesellschaftlichen Trend, die Nutzung der Schiessanlage stagnieren und weiter zurückgehen.
 Weitere Aufgaben des Quartieramts wie z.B. die zivile Unterkunftsvermietung (Sport-, Kultur- und Ausstellungsveranstaltungen) in unterirdischen Anlagen stagnieren einerseits aufgrund des Angebots an günstigen Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels und andererseits, weil neue Brandschutzvorschriften eine Zivilvermietungen für verschiedene Anlagen ausschliessen.
 Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Armee, Vereine und Organisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	2'277'914	1'568'968	2'040'111	2'048'282	2'056'759	2'057'087	2'072'907
Erlös	-1'085'954	-776'932	-579'420	-579'420	-579'420	-579'420	-579'420
Nettokosten	1'191'960	792'036	1'460'691	1'468'862	1'477'339	1'477'667	1'493'487
Kostendeckung	47.67%	49.52%	28.40%	28.29%	28.17%	28.17%	27.95%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Durchführung der periodischen Unterhalts- und Wartungsarbeiten	100%	100%	100%	100%	100%
Sicherstellung der Betriebsbereitschaft	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	75'000	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	75'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Transportwagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Wirtschaftsamt

Produktgruppe:

PG260100 Wirtschaftförderung

mit den Produkten:

P260110 Standortpromotion
 P260120 Anlaufstelle Wirtschaft
 P260130 Beratung Behörden, Verw., Institutionen
 P260140 Bern Tourismus

Hinweise zur Legislaturplanung

Touristinnen und Touristen, die in Bern übernachten, erhalten ein Bern-Ticket zur kostenlosen Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze werden weiter verbessert und/oder geschaffen. Der Standort für die Eventhalle ist geklärt. Zwischennutzungen werden gefördert. Die Stadt Bern baut ihre Stellung als Politzentrum der Schweiz weiter aus. Die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene wird verstärkt. Die Vorlage für eine Tourismus-Förderungsabgabe für die Stadt Bern (TFA; Planungserklärung 32) wurde zu Händen des Stadtrates verabschiedet. Dieser hat Nichteintreten beschlossen und eine entsprechende Umsetzung abgelehnt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14: Personalkosten Fr. 6'000.00 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2016 werden die Erlöse aus der Übernachtungsabgabe und die Erlöse aus dem Bern Ticket direkt durch die Steuerverwaltung an die involvierten Parteien weiter gegeben (bis 2015: Fr. 2'915'000.00) und deshalb nicht mehr beim Wirtschaftsamt eingestellt. Lediglich der Anteil Provisionen der Steuerverwaltung von Fr. 15'000.00 ist beim Wirtschaftsamt eingestellt. Die Tour de Suisse findet nicht mehr in Bern statt (Minderung der Kosten um Fr. 116'000.00).

Erhöhung der Sachkosten um Fr. 30'000.00 zwecks Verbreiterung der Kommunikationspalette, bzw. Umsetzung des überarbeiteten Kommunikationskonzeptes. U.a. Digitalisierung von Printprodukten, Intensivierung von Kontakten zu Medienschaffenden (u.a. auch süddeutscher Raum), Erhöhung der Medienpräsenz, systematisches Medienmonitoring wie auch intensive Betreuung von strategischen Partnern.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kundinnen und Kunden sind vor allem Unternehmungen, Behörden, Institutionen, Organisation und Verbände aus der Region Berns, sowie Ansiedlungsinteressierte.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	4'856'253	5'344'296	2'188'981	2'099'659	3'099'016	3'098'617	3'111'969
Erlös	-275'657	-259'331	-259'000	-259'000	-259'000	-259'000	-259'000
Nettokosten	4'580'596	5'084'964	1'929'981	1'840'659	2'840'016	2'839'617	2'852'969
Kostendeckung	5.68%	4.85%	11.83%	12.34%	8.36%	8.36%	8.32%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anzahl Kontaktgespräche in der Stadt Bern	70	70	70	70	70
Anzahl Kontaktgespräche in der Region Bern	25	25	25	25	25

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Zusätzlicher Basisbeitrag Bern Tourismus gem. SRB Nr. 2015-507 vom 12.11.15	0	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Verstärkung der Medienarbeiten im angrenzenden Ausland	30'000	30'000	30'000	30'000
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Tierpark

Produktgruppe:

PG270100 Tierpark

mit den Produkten:

P270110 Zoo
P270120 Zoopädagogik
P270130 Wissenschaft
P270140 Erhaltung bedrohter Tierarten
P270150 Bärenpark

Hinweise zur Legislaturplanung

Entfällt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Entfällt.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Beitrag der Stadt Bern an die Sonderrechnung Tierpark beträgt ab dem Jahr 2015 Total 7 Mio. Franken (zusätzlich 0,365 Mio. Franken ab dem Jahr 2016 für den Neubau Schräglift BärenPark). Er ist in der PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungen (Generalsekretariat) eingestellt. Der IAFP Tierpark PG270100 entfällt ab dem Jahr 2015.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Entfällt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	9'306'335	0	0	0	0	0	0
Erlös	-2'177'209	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	7'129'126	0	0	0	0	0	0
Kostendeckung	23.39%						

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	68'876	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	68'876	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Entfällt.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz

Produktgruppe:

PG280200 Schutz von Erwachsenen und Kindern

mit den Produkten:

P280210 Präventive Sozialarbeit Kinderschutz
 P280220 Abklärung Kinderschutz
 P280230 Vermittlung/Aufsicht Fam.-Pflegeplätze
 P280240 Fachstelle elterliche Sorge
 P280250 Abklärung Erwachsenenschutz
 P280260 Mandatsführung Kindes-/Erwachsenenschutz
 P280270 Beratungsstelle PriMa
 P280290 Zusammenfassung PG280200 alt

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Derzeit überprüft der Kanton Bern (Direktionen JGK und GEF) das Besoldungssystem des KES-Bereichs. Im Rahmen der kantonalen Sparbestrebungen zeichnet sich eine Tendenz ab, dass die Entschädigungen per 2017 tiefer ausfallen könnten. Die Anliegen der Stadt Bern werden durch die Abteilungsleiterin des EKS insbesondere als Co-Präsidentin der BKSE (Berner Konferenz für Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz) vertreten. Sollte der Kanton Bern ein Besoldungssystem beschliessen, welches für die Gemeinden eine tiefere Entschädigungssumme zur Folge hätte, müssten diese Neuerungen auch mit der Direktion BSS, Direktionsfinanzdienst, koordiniert werden, da sich allfällige Änderungen auf die Produktgruppe PG300300 auswirken würden.

In der Produktgruppe PG300300 wird in diesem Zusammenhang bereits auf die Thematik, von welcher u.a. auch der Sozialdienst betroffen sein wird, hingewiesen: Der Kanton wird für das Berechnen der Personalkosten im Sozialhilfebereich einen Systemwechsel vornehmen, welcher voraussichtlich zu einer Abnahme des Lastenertrags von jährlich Fr. 1'500'000.00 (bei BSS) führt. Ebenso ist ein Systemwechsel in der Berechnung der Personalkosten im KES-Bereich vorgesehen, welcher nach ersten Schätzungen zu einer Abnahme der Direktzahlungen des Kantons an die Stadt Bern von Fr. 1'000'000.00 führen wird.

Beabsichtigte Veränderungen

Transferierung der 40% KiSS-Support-Stelle ins Budget SoA (ab Budget 2017).

Der Transfer wird im IAFP 2017 – ff sowohl im EKS wie auch im SoA angemeldet resp. ausgewiesen. Die zu transferierenden Personalkosten belaufen sich auf rund Fr. 44'000, was einem 40% Pensum Lohnklasse 13 / Stufe 12 entspricht.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Klientinnen und Klienten mit erwachsenen- und kinderschutzberechtigten Massnahmen; Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Spitäler, Heime, Gesundheitsdienst, UPD, Polizei, Sozialamt, Jugendamt, Anwälte, Ärzte, Ombudsmann, diverse private Organisationen, nicht verheiratete Eltern und deren Kinder, private Mandatstragende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	11'867'441	12'384'000	12'648'167	12'604'167	12'604'167	12'604'167	12'787'074
Erlös	-1'034'729	-1'158'268	-321'300	-321'300	-321'300	-321'300	-321'300
Nettokosten	10'832'712	11'225'732	12'326'867	12'282'867	12'282'867	12'282'867	12'465'774
Kostendeckung	8.72%	9.35%	2.54%	2.55%	2.55%	2.55%	2.51%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Interventionszeit in Akutsituationen Kinderschutz <2 Arbeitstage	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil Fälle, mit freiwilligen Beratungsleistungen (neu ab 2016)	50%	50%	50%	50%	50%
Beistandschafts-Berichte innerhalb 3 Mte. erstellt (neu ab 2016)	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	#BEZUG!	#BEZUG!	#BEZUG!	#BEZUG!
	#BEZUG!	#BEZUG!	#BEZUG!	#BEZUG!

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz

Produktgruppe:

PG280300 Erbgang

mit den Produkten:

P280310 Testamentsdienst
 P280320 Siegelungsdienst
 P280330 Erbschaftsdienst

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, Erben aus anderen Gemeinden, Erben im Ausland; Anwälte, Notare, andere Gemeinden, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Regierungsstatthalteramt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'810'026	1'824'250	1'941'828	1'941'828	1'941'828	1'941'828	1'968'094
Erlös	-732'791	-728'515	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000
Nettokosten	1'077'235	1'095'735	1'201'828	1'201'828	1'201'828	1'201'828	1'228'094
Kostendeckung	40.49%	39.94%	38.11%	38.11%	38.11%	38.11%	37.60%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Testamentseröffnungen an die Erben innerhalb eines Monats	95%	95%	95%	95%	95%
Siegelungen innert 7 Tagen durchgeführt	95%	95%	95%	95%	95%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Energie Wasser Bern (ewb)

Produktgruppe:

PG290100 Energie Wasser Bern (ewb)

mit den Produkten:

P290120 Gewinnablieferung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die im Jahr 2009 vom Gemeinderat verabschiedete Eignerstrategie sowie die Annahme des Gegenvorschlags zur Initiative EnergieWendeBern im November 2010 geben die künftigen Rahmenbedingungen vor.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Gewinnablieferungsmodell ewb an die Stadt Bern sieht gemäss GRB 0297 vom 29. Februar 2012 ab dem Jahr 2013 eine fixe Gewinnablieferung von 25 Mio. Franken (abzüglich Speisung Ökofonds von 10%) vor.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, Industrie und Gewerbe, Unternehmen, Partnerwerke, Stadtverwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	0	0	0	0	0	0	0
Erlös	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000
Nettokosten	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000
Kostendeckung							

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Gewinnablieferung	22'500'000	22'500'000	22'500'000	22'500'000	22'500'000

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine (durch Stadt).

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktegruppe:

PG300100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P300110 Führungsunterstützung
 P300120 Leistungen für Verwaltung
 P300130 Rechtliche Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Entwicklungstendenzen und Rahmenbedingungen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Stadtteilkonferenz findet alle zwei Jahre statt. Nach 2015 wird sie in den Planjahren 2017 und 2019 erneut durchgeführt. Dafür eingeplant sind Kosten von je Fr. 4'500.00.

Der Rechtsdienst der Direktion für Bildung, Soziales und Sport ist heute mit einer Person mit einem 90%-Pensum dotiert. Angesichts von zwei neuen Aufgaben (Sekretariat Sozialhilfekommission [seit 2011] und gemeindeinterne Beschwerdeverfahren Betreuungsgutscheine seit [2014]) müssen die juristischen Ressourcen im Rechtsdienst BSS um eine 50%-Stelle aufgestockt werden. Damit wird der 2008 zugunsten des Kommunikationsbereichs vollzogene Abbau der juristischen Ressourcen teilweise rückgängig gemacht.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, politische Behörden, Kanton, Medien, Institutionen sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'393'828	1'548'660	1'479'832	1'561'032	1'556'532	1'561'032	1'576'781
Erlös	-11'047	-26'280	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000
Nettokosten	1'382'781	1'522'380	1'473'832	1'555'032	1'550'532	1'555'032	1'570'781
Kostendeckung	0.79%	1.70%	0.41%	0.38%	0.39%	0.38%	0.38%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Wiederaufstockung des Rechtsdienstes der Direktion BSS um eine 50%-Stelle	76'700	76'700	76'700	78'004
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und Kompetenzzentrum

Produktgruppe:

PG300200 Koordinationsstelle Sucht

mit den Produkten:

P300210 Schadenverminderung / Überlebenshilfe
 P300220 Therapie
 P300230 Prävention
 P300240 Dienstleistung/Koordination

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Erarbeitung der Umsetzung der Massnahmen zum Leitbild zur Suchtpolitik der Stadt Bern 2014-2018 läuft. Der Gemeinderat will in Zusammenarbeit mit weiteren Städten ein Pilotprojekt zur Cannabis-Regulierung durchführen. Für die Erarbeitung eines entsprechenden Konzepts hat er eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die ihre Arbeit im Januar 2015 aufgenommen hat.

Beabsichtigte Veränderungen

Angaben zu den Kosten für die Konzeptentwicklung und die wissenschaftliche Begleitung des Pilotprojekts zur Cannabis-Regulierung können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht gemacht werden. Es ist davon auszugehen, dass ein allfälliges Pilotprojekt sowohl für die Vorarbeiten als auch für die tatsächliche Umsetzung Folgen in finanzieller und personeller Hinsicht hätte.

Das nächste Suchtforum findet 2016 statt. Mit dem 13. Sparmassnahmen-Paket wurde beschlossen, dieses nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Die Kosten werden in den Planjahren 2017 und 2019 um je Fr. 2'000.00 gekürzt. Entsprechend wurde auch die Steuerungsvorgabe "Durchführung Suchtforum" in den Jahren 2017 und 2019 angepasst.

In den Planjahren 2016, 2018 und 2019 ist die durch den Gemeinderat beschlossene Fondsentnahme für die Sozialarbeit zur Vermittlung von drogenabhängigen Benutzerinnen und Benutzern im Aufenthaltsraum Postgasse von Fr. 10'000.00 enthalten, diese entfällt ab 2020.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung (Abteilungen BSS, übrige Direktionen), Kanton, Institutionen aus dem Sucht- und Sozialbereich, Politik, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	228'817	227'274	244'865	242'865	244'865	242'865	248'137
Erlös	-7'390	-6'820	-16'000	-6'000	-16'000	-16'000	-6'000
Nettokosten	221'427	220'454	228'865	236'865	228'865	226'865	242'137
Kostendeckung	3.23%	3.00%	6.53%	2.47%	6.53%	6.59%	2.42%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anzahl Sitzungen Koordinationsgremien Suchtpolitik	mind. 12				
Anzahl Veranstaltungen für Nachbarschaft der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige (pro Standort)	mind. 1				
Durchführung Suchtforum	ja	nein	ja	nein	ja

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktgruppe:

PG300300 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P300310 Finanzwesen
 P300315 Lastenausgleich Sozialhilfe
 P300320 Personalwesen
 P300330 Informatikkoordination
 P300350 Ausbildungswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit 1.1.2007 weist die Direktion in dieser Produktgruppe zentral die gesamten Lastenausgleichskosten (Lastenanteil der Stadt Bern) sowie den gesamten Lastenausgleichserlös (Lastenertrag der Stadt Bern) aus (Produkt P300315).

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2017 ist mit einem tieferen Soziodemografischen Zuschuss von jährlich Fr. 121'435.00 zu rechnen. Durch den Wegfall der Rückerstattungen aus heimatlichen Vergütungen (Produktgruppe PG310400) erhöht sich der Lastenertrag im Planjahr 2017 um Fr. 350'000.00 und ab dem Planjahr 2018 um Fr. 700'000.00. Durch Veränderungen in den Produktgruppen PG330100 und PG330400 wird der Lastenertrag im Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit (Fr. 24'000.00 Beitragsanpassung aufgrund Erhöhung Praktikumsplätze) und bei den Familienergänzenden Betreuungsangeboten (Fr. 80'200.00 Erhöhung Ausbildungsbeiträge Fachangestellte Betreuung Kind) zunehmen. Der Kanton wird für das Berechnen der Personalkosten einen Systemwechsel vornehmen, welcher voraussichtlich zu einer Abnahme des Lastenertrags von jährlich Fr. 1'500'000.00 führt. Zusätzliche Veränderungen sind eventuell möglich, falls die Definition der Anzahl Fälle (Bereich KESB) geändert wird. Diesbezüglich kann zur Zeit auch nicht annähernd Betrag genannt werden.

Ebenfalls basierend auf der Finanzplanungshilfe erhöht sich der Lastenanteil von 61,275 Mio. Franken im 2016 auf 64,092 Mio. Franken im 2017, auf 64,484 Mio. Franken im 2018, auf 64,876 Mio. Franken im 2019 und auf 65,002 Mio. Franken im 2020.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	64'432'672	64'888'407	65'315'126	68'132'126	68'524'126	68'916'126	69'100'188
Erlös	-132'791'701	-132'693'823	-141'052'713	-139'885'478	-140'235'478	-140'235'478	-140'235'478
Nettokosten	-68'359'029	-67'805'417	-75'737'587	-71'753'352	-71'711'352	-71'319'352	-71'135'290
Kostendeckung	206.09%	204.50%	215.96%	205.32%	204.65%	203.49%	202.95%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktgruppe:

PG300400 Kompetenzzentrum Integration

mit den Produkten:

P300410 Koordination und Zusammenarbeit mit Behörden und
 P300420 Beratung und Information
 P300430 Leistungen für Asylsuchende der Stadt Bern, 2.

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Immigration ausländischer Personen ist nach wie vor gross, der Anteil der in der Stadt Bern wohnhaften Personen mit Migrationshintergrund steigt. Die Migrationsbevölkerung wird immer heterogener. Um die Integration aller sicherzustellen, sind vielseitige Integrationsmassnahmen notwendig. Seit dem 1. Januar 2015 ist das kantonale Integrationsgesetz in Kraft. Gestützt darauf hat der Kanton die Stadt Bern als Ansprechstelle Integration ernannt und mittels Leistungsvertrag mit der Umsetzung von Integrationsmassnahmen beauftragt.

Die Zahl der Asylgesuche ist stark ansteigend. Eine Trendwende ist aktuell nicht ersichtlich. Dies hat verschiedene Auswirkungen auf die Stadt Bern: es werden vermehrt Plätze in Kollektivzentren benötigt. Auch die Stadt Bern ist gefordert, Unterbringungsmöglichkeiten auf dem Gemeindegebiet zur Verfügung zu stellen. Weiter nimmt auch die Zahl der Asylsuchenden in der sogenannten Phase II der Unterbringung zu, für welche die Stadt Bern auf ihrem Gebiet im Auftrag des Kantons zuständig ist. Dies umfasst die Unterbringung, die Ausrichtung der Asylsozialhilfe sowie die Beratung dieser Personen, unter anderem auch im Bereich Tagesstruktur und Arbeitsintegration. Die vom Kanton im Asylbereich in Auftrag gegebenen Aufgaben werden vom Kanton vollumfänglich finanziert und sind für die Stadt Bern kostenneutral.

Ebenfalls ansteigend ist der Bedarf nach Beschäftigungs- und Arbeitsintegrationsprogrammen für Personen des Asylbereichs. Dies einerseits aufgrund der Zunahme der Anzahl Personen im Asylbereich, andererseits aufgrund der Bestrebungen von Bund und Kanton, vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge stärker in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Leistungsvertrag mit dem Kanton zur Umsetzung des Integrationsgesetzes wird aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Jahr seit der Inkraftsetzung des Integrationsgesetzes gegebenenfalls angepasst werden. Die Aufwendungen der Stadt Bern in diesem Bereich sind kostenneutral.

Für den Asylbereich ist mit einer steigenden Anzahl von zu betreuenden Personen in der Phase II der Unterbringung, für die die Stadt zuständig ist, zu rechnen. Die dafür benötigten zusätzlichen Ressourcen müssen vom Kanton zur Verfügung gestellt werden und sind für die Stadt kostenneutral.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gesamtbevölkerung, Migrationsbevölkerung, Neuzuziehende Ausländer/Ausländerinnen, Personen des Asylbereichs, Wirtschaft, Sozialpartner, Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Elternräte, Migrantenorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	7'162'370	8'202'269	7'668'131	7'668'131	7'668'131	7'668'131	7'702'406
Erlös	-6'602'786	-7'700'755	-7'164'000	-7'164'000	-7'164'000	-7'164'000	-7'198'275
Nettokosten	559'584	501'514	504'131	504'131	504'131	504'131	504'131
Kostendeckung	92.19%	93.89%	93.43%	93.43%	93.43%	93.43%	93.45%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anzahl verwaltungsinterner Infoveranstaltungen und Kurse	10	10	10	10	10
Anzahl verwaltungsexterner Infoveranstaltungen und Kurse	40	40	40	40	40
Anzahl neuer Partizipationsprojekte	2	2	2	2	2

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310100 Soziale Einrichtungen

mit den Produkten:

P310110 Obdachlosenhilfe

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zahl der Menschen mit Wohnproblemen ist anhaltend hoch. Die Wohn- und Obdachloseneinrichtungen sind voll ausgelastet. Die neuen Leistungsverträge für die Periode 2016 - 2017 wurden vom Stadtrat am 29. Oktober 2015 genehmigt (SRB Nr. 2015-408). Der einjährige Leistungsvertrag 2016 für die Spysi (Verein Speiseanstalt) wurde im Dezember 2015 vom Gemeinderat zuhanden des Stadtrats genehmigt. Die Finanzierung Alki-Stübli ist für das Jahr 2016 gesichert (Fonds für Suchtprobleme). Für die Folgejahre muss der Beitrag bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern jeweils neu beantragt werden.

Beabsichtigte Veränderungen

In der Liegenschaft Weissensteinstrasse 12 (privater Vermieter) werden die meisten Mieterinnen und Mieter durch den Sozialdienst und den Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS) betreut und unterstützt. Um die nötige Ruhe und Ordnung im Haus sicherzustellen, werden mit Einsätzen einer Sicherheitsfirma Haus und Umschwung regelmässig kontrolliert. 50% der Gesamtkosten, d.h. Fr. 24'000.00, sollen von der Stadt übernommen werden. Die anderen 50% werden vom Vermieter bezahlt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Institutionen (Leistungsvertragspartner), Obdachlose oder Personen, die auf Wohnbegleitung angewiesen sind.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	3'392'133	3'382'203	3'424'742	3'448'742	3'448'742	3'448'742	3'452'299
Erlös	-282'481	-284'962	-289'039	-289'039	-289'039	-289'039	-289'039
Nettokosten	3'109'652	3'097'241	3'135'703	3'159'703	3'159'703	3'159'703	3'163'259
Kostendeckung	8.33%	8.43%	8.44%	8.38%	8.38%	8.38%	8.37%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Punktuelle Einsätze einer Sicherheitsfirma an der Weissensteinstr. 12	24'000	24'000	24'000	24'000
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310300 Alimentenbevorschussung und -vermittlung

mit den Produkten:

P310310 Alimentenbevorschussung, inkl. Inkasso
 P310330 Alimentenvermittlung, inkl. Inkasso

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die total revidierte Verordnung zum Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen (GIB; BSG 213.22) wirkt sich finanziell ab 1. Juli 2016, und vor allem ab 2017 aus. Der Sozialdienst rechnet mit einer Reduktion der ausbezahlten Alimentenbevorschussungen gegenüber dem heutigen Stand von ca. 10 – 15%. Demgegenüber steigt der administrative Aufwand für die jährlich wiederkehrende Prüfung der finanziellen Situation der Alimentenberechtigten. Eine Aufstockung des Stellenetats im Alimentenfachbereich ist auf Mitte 2016 vorgesehen. Dies wird für den Sozialdienst zu keinen negativen finanziellen Auswirkungen führen, weil die Besoldungskosten des Alimentenfachpersonals vom Kanton abgegolten werden. Der Kanton wird die Verordnung über die Sozialhilfe (SVO, BSG 860.111) mit Art. 38a Abs. 1 c per 1. Januar 2016 anpassen. Bei Inkassodossiers mit laufender Alimentenbevorschussung werden für die Berechnung der Besoldungspauschalen neu 230 Fälle je Mitarbeitenden gerechnet statt wie bis anhin mit 300 Fällen.

In den nächsten Jahren ist damit zu rechnen, dass Kinderalimente vermehrt länger (über die Volljährigkeit hinaus bis zum Abschluss der Erstausbildung) ausbezahlt werden müssen. Neuere Unterhaltsrechtstitel sind in der Regel entsprechend verbindlich formuliert. Dies dürfte zu einem leichten Anstieg der ausbezahlten Alimentenbevorschussungen führen.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Unterhaltspflichtige, Alimentenberechtigte, Rückerstattungspflichtige

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	5'866'615	5'937'940	5'940'086	5'940'086	5'940'086	5'940'086	5'949'621
Erlös	-3'343'849	-3'313'970	-3'348'759	-3'348'759	-3'348'759	-3'348'759	-3'348'759
Nettokosten	2'522'766	2'623'971	2'591'326	2'591'326	2'591'326	2'591'326	2'600'862
Kostendeckung	57.00%	55.81%	56.38%	56.38%	56.38%	56.38%	56.29%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Inkassoquote Alimentenbevorschussung	50%	50%	50%	50%	50%
Anteil Verwaltungsaufwand an den Einnahmen, welche aufgrund des GIB erzielt werden	< 7%	< 7%	< 7%	< 7%	< 7%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0

Stadt Bern	IAFP 2017 - 2020	
Direktion:	Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	
Dienststelle:	Sozialamt	
Produktgruppe:	PG310400	Ambulante Sozialhilfe
mit den Produkten:	P310420	Beratung, Betreuung und Unterstützung von bedürftigen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die aktuelle Flüchtlingskrise wird die europäischen Staaten auf längere Zeit beschäftigen und vor grosse Herausforderungen stellen. Es deutet vieles darauf hin, dass die Zahl der Asylsuchenden ansteigen wird und dass sie längerfristig auf einem hohen Niveau bleibt. Auf lange Sicht wird dies auch einen Einfluss auf die Sozialhilfe haben. Zu den Gruppen, welche ein hohes Armutsrisiko tragen, zählen auch ausländische Personen, insbesondere diejenigen, welche über keine Berufsausbildung verfügen.

Der Kennzahlenvergleich zur Sozialhilfe der Schweizer Städte zeigt, dass die Sozialhilfequoten im Jahr 2014 mehrheitlich stabil blieben und sich in etwa parallel zum Bevölkerungswachstum entwickeln. Die durchschnittliche Bezugsdauer ist in den letzten Jahren aber stetig angestiegen. Eine Analyse hat ergeben, dass das Alter (über 45 Jahre alt), die fehlende Berufsausbildung, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Betreuungsaufgaben (Familienpflichten), Ausbildungssituationen und gewisse Familienkonstellationen (grössere Familien mit Kindern im Vorschulalter) typische Risikofaktoren für eine lange Unterstützungsdauer darstellen.

Gemäss einer Studie der Städteinitiative Sozialpolitik und der Berner Fachhochschule leiden knapp zwei Drittel der Langzeitbeziehenden nachweisbar unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Die Betroffenen sind zu krank, um im ersten Arbeitsmarkt arbeiten zu können, haben aber dennoch meist keinen Anspruch auf eine IV-Rente.

Sparmassnahmen in den Sozialversicherungen haben Einfluss auf die Sozialhilfe. Die Einsparungen und Kürzungen bei den Sozialversicherungen führen zu einer Verlagerung von Kosten zur Sozialhilfe.

Der durch das Seco prognostizierte Anstieg des Jahresdurchschnitts der Arbeitslosenquote im Jahr 2016 (von 3,3 auf 3,6%) wird nicht zu einer Entspannung der Situation führen.

Der Inkassoerfolg bei den Alimenteninkassi, Eltern- und Verwandtenbeiträgen sowie bei den persönlichen Rückerstattungen ist schlecht planbar. Die Zahlungspflichtigen befinden sich aufgrund von häufig eher schlechter Ausbildung oft in unsicheren und konjunkturabhängigen Arbeitsverhältnissen. Zukünftige negative volkswirtschaftliche Entwicklungen haben erfahrungsgemäss schnell Auswirkungen auf den Inkassoerfolg.

Beabsichtigte Veränderungen

Kosten und Erlöse im Bereich Sozialhilfe:

Anpassung infolge Wegfall des Erlöses für heimatliche Vergütungen (wegen der Revision des ZUG, vgl. auch BSIG Nr. 8/860.121/1.3 vom 4. November 2013) ab April 2017 (Mindererlöse 2017: Fr. 350'000.00, ab 2018: Fr. 700'000.00). Die Detailplanung für die wirtschaftliche Hilfe erfolgt analog den Vorjahren im Budgetprozess nach Vorliegen der definitiven Rechnung 2015.

Im Bereich Verwaltungskosten und -erlöse werden folgende Anpassungen vorgenommen:

Der Support von KiSS Anwendungen und die Koordination innerhalb des Amtes für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS) wird ab 1. Oktober 2015 im Rahmen eines 40% Pensums durch eine Fachperson der Applikationsverantwortlichen KiSS sichergestellt. Dies zieht den Transfer der Personalkosten in der Höhe von Fr. 44'000.00 vom EKS zum Sozialamt nach.

Höhere Abschreibungen aufgrund aktueller MIP: PJ 2017 Fr. 196'597.00, PJ 2018 Fr. 403'597.00, PJ 2019 und 2020 Fr. 640'197.00

Die Weiterentwicklung des Klienten-Informationssystems für Sozialarbeit (KiSS) ist auf ein Minimum reduziert, weil die Städte Basel, Bern und Zürich den Verein Citysoftnet mit dem Ziel gegründet haben, gemeinsam eine neue Fallführungssoftware zu beschaffen. Die Ausschreibung des Auftrages ist 2016 geplant. Hinsichtlich der Mittelfristigen Investitionsplanung 2018 - 2025 wird das Sozialamt hierzu im Frühjahr 2016 ein neues Bedürfnis anmelden - Ablösung Software Sozialhilfe.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, die einen Antrag auf finanzielle Unterstützung (Sozialhilfe) stellen oder Beratung wünschen. Ansprechpartner: Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), Amt für Sozialversicherungen (ASV), Arbeitslosenkasse, Invalidenversicherung, Ausgleichskassen, Krankenversicherer, Steuerverwaltung usw.

Weiter werden Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchgemeinden, Ärztinnen, Ärzten usw. vermittelt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	124'430'527	113'902'955	123'213'901	123'454'498	123'661'498	123'898'098	124'111'368
Erlös	-31'498'254	-23'550'897	-21'640'947	-21'290'947	-20'940'947	-20'940'947	-20'940'947
Nettokosten	92'932'273	90'352'058	101'572'954	102'163'551	102'720'551	102'957'151	103'170'421
Kostendeckung	25.31%	20.68%	17.56%	17.25%	16.93%	16.90%	16.87%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Abschlüsse im Verhältnis zum Total Dossiers	29%	29%	29%	29%	29%
Anteil zugewiesener Personen an Integrationsangebote	20%	20%	20%	20%	20%
Durchschnittliche Bezugsdauer der laufenden Fälle	40 Monate				

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	58'087	208'299	200'000	1'152'000	1'035'000	1'183'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	58'087	208'299	200'000	1'152'000	1'035'000	1'183'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

* Archivlösung Sozialbereich: 2017 = Fr. 57'000.00; 2018 = Fr. 350'000.00; 2019 = Fr. 783'000.00
 * Weiterentwicklung KISS: 2017 = Fr. 495'000.00; 2018 = Fr. 485'000.00; 2019 = Fr. 200'000.00
 * Weiterentwicklung KISS II: 2017 = Fr. 600'000.00, 2018 = Fr. 200'000.00; 2019 = 200'000.00

*) Der Einfachheit halber werden die Investitionen gesamthaft dieser Produktegruppe zugeordnet; betroffen sind jedoch diverse Dienststellen.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310600 Massnahmen zur beruflichen und sozialen Integration

mit den Produkten:

P310640 Abklärung und Qualifizierung junge Erwachsene
 P310650 Abklärung und Qualifizierung Erwachsene
 P310660 Abklärung und Arbeitsvermittlung

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 4.3 "Die berufliche Integration wird weiter verstärkt": Die Stadt Bern konkretisiert dieses Legislaturziel im Rahmen der "Strategien und Massnahmen zur beruflichen und sozialen Integration in der Stadt Bern". Die Massnahmen für die Jahre 2014-2017 wurden im Jahr 2013 definiert und die erfolgreichen Angebote gezielt weiterentwickelt. Die Massnahmen für 2018-2021 werden im 2017 erarbeitet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Arbeitsmarktchancen für Tiefqualifizierte verschlechtern sich aufgrund der Entwicklung in der Wirtschaft immer mehr. Dieser Effekt zeigt sich in der offiziellen Arbeitslosenstatistik kaum, sondern wird erst sichtbar, wenn die vom Bundesamt für Statistik (BFS) erhobene Erwerbslosenquote betrachtet wird. Zu beachten ist, dass Tiefqualifizierte den Grossteil der Personen in der Sozialhilfe ausmachen, ca. 60 Prozent der unterstützten Personen verfügen über keinen Berufsabschluss. Die Arbeitsintegration von Tiefqualifizierten stellt in einem solchen Umfeld eine grosse Herausforderung dar.

Neben dem Motivationssemester für ausbildungslose Jugendliche bietet das KA im Auftrag des Kantons auch verschiedene Dienstleistungen für arbeitslose Personen an: Das Programm *Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit, EAF* ermittelt die Arbeitsmarktfähigkeit und das Integrationspotential von stellensuchenden Personen. *Transfer* bietet Tagesstruktur und Unterstützung für Personen mit längerer Arbeitslosigkeit. Dabei steht die praktische Arbeit im Vordergrund. Die Entwicklung von individuellen Lösungswegen und bedarfsorientierte Bewerbungsunterstützung und die aktive Auseinandersetzung mit einer allfälligen Aussteuerung ergänzen das Angebot. *Im Programm jobtimum* entwickeln Stellensuchende in einer persönlichen Standortbestimmung eine Bewerbungsstrategie. Sie werden durch Fachleute gecoacht, profitieren von Bildungs- und Übungssequenzen sowie vom Austausch in der Gruppe.

Die kantonale Gesundheits- und Fürsorgedirektion hat im Jahr 2014 beschlossen, den Verteilschlüssel für die Gelder der Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS) ab 2015 zu ändern. Das bedeutet für die Stadt Bern, dass pro Jahr ca. 1,1 Mio. Franken weniger für die BIAS-Programme zur Verfügung stehen, was ca. 20% der gesamten bisherigen Mittel entspricht. Dank einer vom Stadtrat beschlossenen Teilkompensation konnte die Mittelkürzung auf Fr. 600'000.00 reduziert werden. Diese massive Kürzung von Beiträgen verlangt einen Umbau der BIAS-Angebote. Angestrebt wird, trotz der Mittelkürzung die Zahl der Einsatzplätze mittelfristig auf dem heutigen Niveau zu halten. Im ersten Halbjahr 2015 wurden zentrale Meilensteine des BIAS-Umbaus realisiert:

- Für die Bauteilbörse Bern wurde auf 1. Dezember 2015 mit der Bieler Syphon AG eine neue Trägerschaft gefunden, die den Fortbestand dieser wertvollen Einrichtung und die Arbeitsplätze von drei bisherigen Bauteilbörse-Mitarbeitenden garantiert.
- Das KA gibt den Standort Bläuacker auf Ende November 2015 auf. Das Glasdesign und die Basisabklärung sind auf Mitte September 2015 in die städtische Liegenschaft Felsenauпарк eingezogen.
- Anfangs Juli 2015 überwies der Stadtrat den Planungskredit für das geplante Veloverleihsystem, bei welchem das KA das Grundleistungsangebot des künftigen Betriebs sicherstellen würde. Dadurch können die in der Bauteilbörse wegfallenden Einsatzplätze mittelfristig kompensiert werden, kurzfristig werden Plätze bei der Syphon AG eingekauft.

Gemeinsam mit den städtischen Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften hat die Stadt Bern zu Beginn 2013 ein Projekt lanciert, das Langzeitarbeitslose mit Leistungseinschränkungen wieder in die Arbeitswelt integrieren will. Das Teillohnprojekt *jobtimal* erhielt in einer Evaluation der Hochschule Luzern sehr gute Noten. Aufgrund der positiven Evaluationsresultate hat die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons entschieden, *jobtimal.ch* ab 2016 als kantonal finanziertes Regelangebot weiterzuführen und überregional auszuweiten. Die entsprechende Leistungsvereinbarung wurde Ende 2015 unterschrieben.

Beabsichtigte Veränderungen

Siehe oben v. a. unter den Rubriken Ausbildungslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit!

Ab 2015 laufen die bisher durch den Kanton separat finanzierten Testarbeitsplätze neu über das BIAS-Budget. Zusätzlich zum bestehenden Kredit spricht die GEF neue gebundene Mittel für Abklärungsplätze von Fr. 223'300.00.

Die Kosten erhöhen sich 2017 um Fr. 535'995.00:

Die Mehrkosten von Fr. 90'000.00 beim Projekt Jobtimal können an die Gesundheits- und Fürsorgedirektion vom Kanton Bern (GEF) verrechnet werden. Die durch die höhere Anzahl Jahresplätze entstehenden Mehrkosten im SEMO von Fr. 58'000.00 werden entsprechend durch Mehrerlöse gedeckt. Fr. 223'300.00 BIAS GEF fallen auf die neuen Abklärungsplätze ("AP Plus"), Fr. 123'280.00 sind Teil der Neuberechnung Kredit 2017 BIAS GEF inkl. den KIA Plätzen (Kommunale Integrationsangebote). Dazu kommen noch rund Fr. 62'730.00 Zusatzkosten in den Betrieben Velostationen und Glasdesign. Minderkosten ergeben sich bei den Mieten Immobilien Stadt Bern. Die Miete für die Velostation Schanzenpost wurde um Fr. 21'315.00 reduziert.

Die Erlöse erhöhen sich 2017 um Fr. 612'150.00:

Die Fr. 90'000.00 Mehrkosten beim Projekt Jobtimal können an die GEF verrechnet werden. Ebenfalls die Kosten für die neuen Abklärungsplätze ("AP Plus") im Rahmen von Fr. 223'300.00, die Mehrkosten durch die Erhöhung der Jahresplätze SEMO zu do von Fr. 58'000.00, sowie die Neuberechnung des Kredits 2017 BIAS GEF inkl. den KIA Plätzen im Umfang von Fr. 123'280.00 sind durch Mehrerlöse gedeckt. Bei den internen Betrieben Glasdesign und Velostationen wird mit einem optimistischen Geschäftsverlauf gerechnet, womit die geplanten Mehrerlöse von Fr. 117'570.00 begründet sind.

Neuer interner Betrieb des KA - das Veloverleihsystem VVS:

Zurzeit läuft die Entscheidungsphase in der Ausschreibung für den Gesamtdienstleister (GDL) des neuen Veloverleihsystems ab 2017ff. Das Geschäftsmodell sieht vor, dass die Stadt den Auftrag an einen externen Partner vergibt. Das KA wird dann ein integrierter Teil des Gesamtkonzeptes sein. Die Kosten, welche für den Betrieb und Unterhalt vorgesehen sind, werden vom GDL 1:1 übernommen (inkl. Coachingkosten aus der Sektion AAV). D. h., dass die Kosten des KA von Dritten übernommen werden und für die Stadt kostenneutral sind. Im Laufe des 2016 wird das Rechnungsjahr 2017 zusammen mit den GDL detailliert geplant, weshalb im IAFP noch keine Werte berücksichtigt werden.

Die Strategie geht für das Jahr 2017 tatsächlich davon aus, dass die Kosten gegenüber den Jahren 2015 und 2016 um Fr. 120'000.00 tiefer ausfallen. Diese Einsparungen ergeben sich, weil das Projekt Umbau der BIAS-Angebote 2017 weitgehend abgeschlossen sein wird und künftig Fr. 120'000.00 weniger vorgesehen sind (Fr. 80'000.00 statt Fr. 200'000.00). Diese Aufwände sind Teil der Nettokosten des KA und beruhen auf einem Zielwert aus dem VA 2016 von Fr. 1'991'117.00.

Angesichts der grossen Zahl von beruflich nicht qualifizierten Personen im Asylbereich und in der Sozialhilfe werden die Förderung von Grundkompetenzen und eine berufliche Qualifizierung immer wichtiger. Nur mit entsprechenden Massnahmen kann die heute sehr hohe Erwerbslosenquote dieser Personengruppen reduziert werden. Anzustreben ist, dass Personen aus dem Asylbereich und aus der Sozialhilfe mit zusätzlichen Abklärungs- und Qualifizierungsmassnahmen zielgerichtet in den Arbeitsmarkt integriert oder für eine Berufslehre vorbereitet werden können. Im März 2016 folgt zu diesem Leistungsausbau ein Antrag an den Gemeinderat.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kanton Bern: Volkswirtschaftsdirektion: Berner Wirtschaft beco, RAV Region Bern-Mittelland / Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF); Sozialamt / Erziehungsdirektion: Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA / IV Invalidenversicherung / Gemeinden: Sozialdienste Stadt Bern und Region Bern-Mittelland (z. B. Sozialdienst Ostermündigen) / Sozialpartner / Organisationen der Arbeitswelt / KlientInnen: Ausbildungs- und arbeitslose Menschen (Zuweisungen RAV und Sozialdienste) / andere Partner (z. B. Drahtesel Liebefeld Bern) / Verein Jobtimal (www.jobtimal.ch) / Bürgergemeinde Bern / Wiederverkäufer von Waren / Quartier-Läden (z. B. Lorraineladen LoLa Bern, Pico Bollo Drahtesel) / private Käufer von Produkten der Werkstätten und Betriebe des KA / Dienstleistungen für Stadtinterne Abteilungen und Bereiche (z. B. Stadtgrün und Verkehrsplanung TVS, Sportamt BSS u.a.) / Stiftung Contact Netz u.a. / vbg Murfeld und Tscharnergut / Immobilien Stadt Bern ISB.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	15'904'700	16'926'088	16'517'120	17'609'115	17'609'115	17'609'115	17'238'897
Erlös	-14'726'030	-14'551'606	-14'569'848	-15'181'998	-15'181'998	-15'181'998	-15'181'998
Nettokosten	1'178'670	2'374'482	1'947'272	2'427'117	2'427'117	2'427'117	2'056'899
Kostendeckung	92.59%	85.97%	88.21%	86.22%	86.22%	86.22%	88.07%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anschlusslösungen im Verhältnis zu beendeter Massnahme (P640)	mind. 70%				
Anschlusslösungen (Stellenantritte) im Verhältnis zu Anzahl Teilnehmenden (P650)	32%	32%	32%	32%	32%
Anzahl Jahresplätze total (P660)	236	236	236	236	236

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	80'813	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	-72'731	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	80'813	-72'731	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Arbeitsintegration für Personen des Asylbereichs, GRA folgt im März 2016	556'000	556'000	556'000	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320100 Kindergärten, Volks- und Sonderschulen

mit den Produkten:

P320110	Betrieb und Organisation
P320120	Besondere Angebote für Integration und Chancengleichheit
P320130	Kulturvermittlung und -pädagogik
P320140	Information und Bildungsqualität
P320160	Sonderschulen

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislatur-Schwerpunkt "Arbeit und Bildung", prioritäre Massnahme "Die Basisstufe ist weiter ausgebaut."

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Volksschule soll die Kinder und Jugendlichen optimal auf ein selbstbestimmtes Erwachsenenleben vorbereiten. Dabei soll sie vor allem sicherstellen, dass die Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit eine Anschlusslösung haben. Das Ziel der Chancengerechtigkeit der Schülerinnen und Schüler ist zentral. Umfassende und systematische Frühförderung ist für die Erreichung dieser Zielsetzung wichtig. Ebenfalls soll die "integrative Schule", in der die Schülerinnen und Schüler wenn immer möglich und sinnvoll in die Regelklassen integriert werden, die Chancengerechtigkeit verbessern. Seit HarmoS ist der Kindergarten Teil der Volksschule. Anstelle von Kindergärten können die Gemeinden auf freiwilliger Basis Basisstufen einführen. Es braucht eine Bewilligung der Erziehungsdirektion.

In der Stadt Bern steigen die Schülerinnen- und Schülerzahlen aufgrund der Wohnbautätigkeit, innerer Verdichtung und dem verstärkten gesellschaftlichen Trend zum Wohnen in der Stadt. Das führt zu Schulraumpässen, welche behoben werden müssen. Aufgrund der Sparvorgaben auf kantonalen Ebene wird vermehrt über die Klassengrössen gesteuert. Es gibt eine kantonale Vorgabe, dass bei den Kindergärten ein Durchschnitt von 18 Schülerinnen und Schülern und bei den Primar- und Sekundarklassen ein Durchschnitt von 20 Schülerinnen und Schülern über die gesamte Stadt erreicht werden muss.

Der Kanton plant, den Lehrplan 21 ab Schuljahr 2018/19 bis 2022 einzuführen. Die Gemeinden werden mit Mehrkosten zu rechnen haben, da Mehrlektionen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Natur/Mensch/Gesellschaft (NMG) und Informatik eingebaut werden sollen. Die Aufstockung der Lektionen führt zu höheren Personalkosten.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Volksschule ist weiterhin mit der Umsetzung der integrativen Schule beschäftigt. Ab 2016 beginnen die Schulentwicklungsprozesse zur Einführung des kompetenzorientierten Lernens im Rahmen des Lehrplans 21. Die Einführung des Frühfranzösisch wird 2018 abgeschlossen sein. Die Einführung von Frühenglisch ist im Gang. Dafür braucht es neue Lehrmittel und audiovisuelle Einrichtungen für einen zeitgemässen Unterricht. Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen von jährlich 2,9 % im Durchschnitt führen zu Klasseneröffnungen. Dafür müssen zusätzlicher Schulraum zur Verfügung gestellt und die Sachkosten erhöht werden. Bei Sanierungsprojekten und Neubauten werden konsequent basisstufentaugliche Räume gebaut. Basisstufen werden schrittweise eingeführt.

Die Weiterentwicklung der Volksschule orientiert sich an der Umsetzung der städtischen Bildungsstrategie. Eine Neuauflage ist in Zusammenarbeit mit den Schulbehörden, Schulleitungen und weiteren an der Schule Beteiligten erarbeitet worden. Die neue Bildungsstrategie soll im ersten Quartal 2016 vom Gemeinderat verabschiedet werden.

Die Infrastrukturen von base4kids (Informatikplattform Volksschule Stadt Bern) müssen erneuert werden, da die Garantiefristen für die laufende Generation ablaufen. Dabei sind grundlegende Veränderungen zu erwarten. Es braucht mehr Flexibilität, mehr Geräte, einen breiteren Internetzugang und webbasierte Anwendungen. Dafür wird in einem ersten Schritt eine Technologiestudie erarbeitet, welche den Handlungsbedarf aufzeigen wird.

Neue Aufgaben:

Zusätzliche Mietfolgekosten ISB inklusive Heiz- und Betriebskosten aufgrund Neubestellungen: 2017: Fr. 1'896'942.00, 2018: Fr 2'061'056.00, 2019: Fr. 2'883'415.00, 2020: Fr. 3'391'658.00.

Beitrag der Stadt Bern an das Lehrstellennetz Köniz, das ab 2017 mit vier Angeboten auch der Stadt Bern offensteht: 2017-2020: Fr. 20'000.00.

Kosten für Software und Lizenz von "Pädagogikus": Das Analyseinstrument der Firma Basler&Hofmann soll zur Verbesserung der Schulraumplanung eingesetzt werden. Es liefert eine Analyse der Soll- und Ist-Flächen von Schulgebäuden. Mehrkosten 2017-2020: Fr. 20'000.00.

Approximative Mehrkosten bei der Lehrerbesoldung ab Schuljahr 2018/19 aufgrund der Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Bern. Die insgesamt 12 zusätzlichen Wochenlektionen über 11 Volksschuljahre verteilt lösen voraussichtlich ca. zusätzliche 520 Wochenlektionen an städtischen Klassen aus. Diese Lektionen sind nicht im Lehrerbesoldungspool eingerechnet. 2018: Fr. 384'000.00, 2019-2020: 921'000.00.

Honorarkosten Sicherheitsbeauftragter (SIBE): Mit der Einführung der neuen Alarmierungsanlagen ist der Einsatz eines Sicherheitsbeauftragten als Ansprechpartner und Qualitätsbeauftragten für die Sicherheit in den Schulen und die vor Ort tätigen Sicherheitsteams notwendig. Dies entspricht einem Auftrag aus dem Krisenkonzept in den Volksschulen der ERZ. Die Organisation wird im Verlaufe des Winters 2015/16 geklärt. Es soll eine Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr oder police bern angestrebt werden. Voraussichtliche Mehrkosten 2017-2020: Fr. 40'000.00.

Im Rahmen der Schulraumentwicklung und gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 2. Dezember 2015 werden für die Potenzialanalyse der fünf Schulkreise Länggasse-Felsenau, Kirchenfeld-Schosshalde, Mattenhof-Weissenbühl, Bümpliz und Bethlehem im PJ 2017 Fr. 60'000.00 aufgenommen.

Weitere Veränderungen im IAFP 2017-20:

Aufgrund des Neubaus der Volksschule Brünnen mit Bezug ab 1. August 2016 entstehen zusätzliche Kosten bei Stadtgrün Bern, welche bereits 2016 für 5 Monate eingeplant waren (Jahreskosten insgesamt Fr. 26'000.00; 2017-2020: Fr. 15'200.00).

Wegen steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen ist eine Erhöhung der Sachkosten in den Kindergärten und Volksschulen nötig. Die Erhöhung bezieht sich auf das gemäss aktuellsten Schülerinnen- und Schülerprognosen zu erwartende durchschnittliche Wachstum der Schülerinnen- und Schülerzahlen von 2,9% bis Schuljahr 2020/21 (Erhöhung gegenüber 2016: 2017: Fr. 143'000.00, 2018: Fr. 290'000.00, 2019: Fr. 441'000.00, 2020: Fr. 597'000.00). Wie in den vorangegangenen Jahren wird für den Kauf der teureren Einweglehrrmittel für die Einführung von Frühfranzösisch und Frühenglisch ein Betrag eingestellt. Im Jahr 2018 ist die jahrgangswise Erhöhung bis zum 9. Schuljahr abgeschlossen (2017: Fr. 60'000.00).

Auf 1. August 2016 werden die Stellenprozente der Schulsekretariate um 5% angehoben (40% Sekretariat auf 100% Schulleitung anstelle bisher 35%). Im 2016 waren bereits Kosten für 5 Monate eingeplant (Jahreskosten insgesamt Fr. 167'000.00, 2017-2020: Fr. 97'000.00).

Die Schulsekretariatsprozente in der Volksschule richten sich nach den Schulleitungsprozenten und betragen 40 % pro 100 Schulleitungsprozente. Die Stadt Bern entspricht damit der Empfehlung des Kantons, welche den Gemeinden Pensen für die Schulsekretariate zwischen 35% und 45% pro 100 Schulleitungsprozenten empfiehlt. Alle drei Jahre werden die Schulsekretariatsprozente den jährlich steigenden Schulleitungsprozenten angepasst. Die nächste Anpassung ist auf das Schuljahr 2018/19 terminiert: 2018: Fr. 45'800.00, 2019-2020: Fr. 110'000.00.

Die neue Finanzierung der Volksschule (NFV) wird auf den Vollzeitanteilen der Lehrpersonen einer Gemeinde errechnet. Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen und Gehaltserhöhungen gemäss NFV-Tool der ERZ lassen die Lehrergehaltskosten weiterhin ansteigen. Basis für die Berechnung ist das Kalkulationstool der ERZ, die Berücksichtigung der Teuerung gemäss ERZ sowie die neueste Schülerinnen- und Schülerprognose von Statistik Stadt Bern. Für die Finanzplanjahre 2017-2020 wird mit den folgenden Kostensteigerungen im Vergleich zu 2016 gerechnet: 2017: Fr. 1'576'927.00, 2018: Fr. 2'665'955.00, 2019: Fr. 3'700'366.00, 2020: Fr. 4'708'108.00)

Weitere Veränderungen gegenüber dem Budget 2016 ergeben sich bei den Abschreibungen: 2017: + Fr. 215'829.00, 2018: + Fr. 331'829.00, 2019: + Fr. 685'939.00, 2020: + Fr. 17'203.00.

In den Planjahren 2016, 2018 und 2019 sind Fondsentnahme für "Mein Körper gehört mir" im Umfang von Fr. 36'000.00 enthalten, diese entfallen ab 2020.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler / Eltern und Erziehungsberechtigte / Schulleitungen / Schulkommissionen / Lehrpersonen / Kanton (ERZ, Schulinspektorat, GEF) / Hochbauamt/ ISB / Fachinstanzen / Bildungsinstitutionen Sekstufe II / Regions- und andere Partnergemeinden / Sozialpartner.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	95'380'464	99'607'911	103'466'937	107'611'835	109'497'777	112'460'857	113'519'992
Erlös	-13'620'393	-14'021'039	-14'104'137	-14'068'137	-14'104'137	-14'104'137	-14'068'137
Nettokosten	81'760'071	85'586'872	89'362'800	93'543'698	95'393'640	98'356'720	99'451'855
Kostendeckung	14.28%	14.08%	13.63%	13.07%	12.88%	12.54%	12.39%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anzahl Angebote Deutsch im Vorkindergartenalter	7	7	7	7	7
Betriebskosten pro Schülerin und Schüler	620	620	620	620	620
Anzahl Veranstaltungen zu pädagogischen, bildungspolitischen und schulorganisatorischen Themen	3	3	3	3	3

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	1'790	648	704'000	1'070'000	580'000	936'000	0
Eigenleistungen	0	0	150'000	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'790	648	854'000	1'070'000	580'000	936'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Informatikplattform Volksschule/Ersatz base4kids: 2017: Fr. 1'000'000.00, 2018: Fr. 500'000.00, 2019: Fr. 936'000.00.
Erweiterung Schuladministrationsprogramm: 2017: Fr. 70'000.00, 2018: Fr. 80'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Mietfolgekosten inkl. HBK auf Neubestellungen	1'896'942	2'061'056	2'883'415	3'391'658
Lehrstellennetz: Beitrag der Stadt Bern	20'000	20'000	20'000	20'000
Software und Lizenz "Pädagogikus" Analysetool Flächenplanung Schulraum	20'000	20'000	20'000	20'000
Lehrplan 21: zusätzliche Besoldungskosten	0	384'000	921'000	921'000
Honorarkosten SIBE Sicherheitsbeauftragter Schulen	40'000	40'000	40'000	40'000
Schulraumentwicklung: Potenzialanalyse in fünf Schulkreisen (GRB 2015-1797)	60'000	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320200 Tagesbetreuung

mit den Produkten:

P320210	Tagesschulen
P320220	Aufgabenhilfe
P320240	Ferieninseln

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislatur-Schwerpunkt "Arbeit und Bildung" mit dem Ziel "Das Angebot an Bildung und Betreuung in der Vor- und Schulzeit ist bedarfsgerecht und von hoher Qualität".

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Eltern haben seit 2008 einen Rechtsanspruch auf Tagesschulbetreuung. Diese leistet einen wichtigen Beitrag zum sozialen Ausgleich, zur Integration und fördert die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Tagesschulen sind volkswirtschaftlich von Bedeutung, da sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sind und auch einen Standortvorteil bringen.

Tagesschulen sind eine Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden. Deshalb beteiligt sich der Kanton über den Lastenausgleich an der Finanzierung der Personalkosten. Die Bereitstellung der Infrastrukturen ist alleinige Aufgabe der Gemeinden.

Die Nachfrage nach Tagesstrukturen ist nach wie vor steigend und steht auch in einer Relation zu den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen in der Stadt Bern.

Die Tagesschulen bieten ein Betreuungsangebot während den 39 Schulwochen. Ergänzend dazu gibt es in der Stadt Bern Ferieninseln. Sie bieten familienergänzende Betreuungsstrukturen für weitere 11 Wochen. Ab 2016 haben die Eltern von Kindern ab dem Kindergartenalter bis Ende 6. Schuljahr in der Stadt Bern dafür auch einen Rechtsanspruch auf eine Ferienbetreuung. Damit bietet die Stadt den Familien ein Betreuungsangebot während insgesamt 50 Wochen pro Jahr. Nach wie vor beteiligt sich der Kanton nicht an der Finanzierung der Ferieninseln. Obschon er anlässlich der städtischen Gesuche mehrmals den Nutzen und die Wichtigkeit dieses Angebots bestätigt hat, gehört dieses nicht zu den in der kantonalen Verordnung über die Angebote zur Integration (ASIV) subventionierten Betreuungsangeboten.

Für die Aufgabenhilfe besteht ein einjähriger Leistungsvertrag mit dem Gemeinnützigen Verein. Der Betrag 2017-2020 bleibt unverändert auf Fr. 292'000.00.

Beabsichtigte Veränderungen

Die steigende Nachfrage und die steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen bedingen einen schrittweisen Ausbau der Tagesschulen. Der Ruf nach Ganztagesstrukturen wird immer grösser. Die BSS plant vorerst einen Pilotversuch für eine Ganztageschule. Grössere Veränderungen gibt es bei der Kinderbetreuung in den Kitas. Die Stadt Bern steht hier unter Druck, den privaten Kitas, welche einen integrierten Privatkindergarten anbieten, etwas Gleichwertiges entgegenzustellen. Ein entsprechendes Projekt wurde vom Jugendamt in Verbindung mit dem Schulamt gestartet.

Die Mahlzeitenherstellung in den Tagesschulen und Kitas der Stadt Bern wird überprüft. Ein Pilotversuch in denjenigen familienergänzenden Einrichtungen, die über keine eigene Produktionsküche verfügen und auf ein Catering angewiesen sind, soll Erkenntnisse für die zukünftige Ausrichtung geben. Zur Diskussion stehen die schrittweise Umstellung zu einem Catering nach dem Cook&Chill-Prinzip oder das Beibehalten der eigenen Produktion in Produktionsküchen mit eigenem Kochpersonal.

Finanzielle Veränderungen im IAFP 2017-20:

Aufgrund der steigenden Inanspruchnahme des Tagesschulangebots, die erhöhten Anforderungen an die Personalführung und -koordination und die finanzielle Verantwortung wird auf das SJ 2016/17 die Anstellung der Tagesschulleitungen generell angepasst. Der Pensionssockel wird von 10% auf 20% erhöht. Finanzielle Auswirkung der Massnahme für die Jahre 2017-2020 (Kosten für die verbleibenden 7 Monate): Fr 149'100.00.

Die voraussichtlich steigende Inanspruchnahme des Tagesschulangebots aufgrund der generell steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen wird auf jährlich durchschnittlich 2,9% berechnet. Nettozunahme gegenüber 2016: 2017: Fr. 38'623.00, 2018: Fr. 86'099.00, 2019: Fr. 136'035.00, 2020: Fr. 187'873.00.

Für den Teuerungsausgleich von Lehrpersonen im Tagesschulbereich wird gemäss Teuerung vom Kanton (Lehrerbesoldungstool) ein Betrag eingestellt: 2017: Fr. 59'200.00, 2018: Fr. 96'600.00, 2019: Fr. 112'200.00, 2020: Fr. 112'200.00.

Um die Volumenzunahme im Tagesschulbereich abzubilden, werden generell die Erträge für die Betreuung im Tagesschulbereich (Elternbeiträge) und der Mahlzeitenkredit um je Fr. 50'000.00 erhöht, was sich finanziell gegenseitig aufhebt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler / Eltern- und Erziehungsberechtigte / Schulleitungen / Schulkommissionen / Lehrpersonen / Kanton (ERZ, Schulinspektorat) / Hochbauamt / Fachinstanzen / Regions- und andere Partnergemeinden / Sozialpartner.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	13'725'631	14'297'542	14'487'455	15'124'081	15'559'960	15'986'681	16'551'693
Erlös	-11'845'034	-12'381'849	-11'745'884	-12'135'587	-12'486'591	-12'847'775	-13'219'432
Nettokosten	1'880'597	1'915'692	2'741'571	2'988'494	3'073'369	3'138'906	3'332'261
Kostendeckung	86.30%	86.60%	81.08%	80.24%	80.25%	80.37%	79.87%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anteil pädag. ausgebildetes Personal an Tagesschulen	mind. 50%				
Anzahl Kinder pro Betreuungsperson an Tagesschulen	< 10	< 10	< 10	< 10	< 10
Ferieninseln: Anzahl Ferienwochen pro Jahr	11 Wochen				

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0

Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320300 Bildungsnahe Institutionen (light)

mit den Produkten:

P320310 Bibliotheken
 P320320 Musikschulen
 P320330 Ludotheken
 P320340 Gfeller-Fonds
 P320350 Volkshochschule

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadt Bern engagiert sich auch im ausserobligatorischen Bildungsbereich und leistet damit einen Beitrag zum sozialen Ausgleich und zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit. Beiträge werden geleistet an die Kornhausbibliotheken, an die Musikschulen, an die Ludothek und an die Volkshochschule. Gesetzliche Bestimmungen dafür sind das kantonale Kulturförderungsgesetz, das kantonale Musikschulgesetz und das Gesetz über die Berufsbildung, Weiterbildung und Berufsberatung.

Beabsichtigte Veränderungen

Gemäss dem kantonalen Kulturförderungsgesetz ist die Stadtbibliothek im Kornhaus als Teil des Bibliothekenverbunds der Kornhausbibliotheken eine Institution von regionaler Bedeutung und wird deshalb ab 2016 neu von Kanton, Regionalkonferenz und Stadt Bern subventioniert. Die 8 Quartierbibliotheken hingegen sind allein Sache der Stadt Bern. Neu gibt es also für die Kornhausbibliotheken zwei vierjährige Leistungsverträge: einen für die Stadt- und Regionalbibliothek und einen für die Quartierbibliotheken. Für die Jahre 2016-2019 bleibt der jährliche Beitrag unverändert bei 3,14 Mio. Franken.

Nach kantonalem Musikschulgesetz müssen die Gemeinden mit den Musikschulen einen Leistungsvertrag abschliessen. 2014 wurde der erste solche Leistungsvertrag abgeschlossen. Auf das Jahr 2015 musste der städtische Beitrag um Fr. 280'000.00 erhöht werden, da die Nachfrage nach Musikschulunterricht stieg und die Stadt ihren Auftrag gemäss Musikschulgesetz nicht mehr genügend erfüllte. Ab 2016 soll der Leistungsvertrag auf eine neue Basis gestellt werden. Statt eines Kostendachs soll die Stadt Bern den gemäss Musikschulgesetz zu subventionierenden Musikunterricht vollumfänglich abgelden. Es zeichnet sich ab, dass mit steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen und damit einhergehender steigender Nachfrage nach Musikunterricht die 3,1 Mio. Franken nicht ausreichen, weshalb auf das Jahr 2017 eine weitere Erhöhung um Fr. 100'000.00 geplant ist. Der Leistungsvertrag hält die gesetzliche Vorgabe ein, dass der Kanton einen Beitrag von 30 Prozent an die Personalkosten der Lehrpersonen und der Schulleitung für den Unterricht, und die Stadt einen gleich hohen Beitrag an diese Kosten übernehmen muss. Ausserdem hat die Stadt einen Beitrag an die Sach- und Personalkosten für die Verwaltung der Musikschule Konservatorium Bern und die räumliche Infrastruktur der Musikschule und der Verwaltung im Verhältnis des beitragsberechtigten Unterrichts zu den übrigen Aufwendungen der Musikschule zu leisten.

Der Beitrag an die Volkshochschule bleibt unverändert. Er entspricht nicht mehr dem ursprünglichen Subventionsvertrag, der auf 2012 von der Direktion für Bildung, Soziales und Sport gekündigt wurde. Ein neuer Vertrag wurde mit der Volkshochschule nicht mehr abgeschlossen. Ebenfalls unverändert bleibt der Betrag für die Subvention der Ludothek Bern West: Fr. 21'200.00 für die Jahre 2017-2020.

Neue Aufgaben:

Das Projekt "Jedem Kind ein Instrument JeKi" soll, wie im IAFP 2016-19 geplant, weiter ausgebaut werden, nämlich um jährlich zusätzlich Fr. 25'000.00. Geplant ist ein Ausbau bis zum Betrag von insgesamt Fr. 150'000.00.

Weitere Veränderungen im IAFP 2017-2020:

In den Planjahren 2018 und 2019 ist die Fondsentnahme der Musikschulstipendien mit Fr. 150'000.00 enthalten, diese entfällt ab 2020.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger, Trägerschaften und Organe der bildungsnahen Institutionen, Gesuchstellende, Kanton.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	6'531'913	6'728'169	6'680'945	6'805'945	6'830'945	6'855'945	6'881'185
Erlös	-166'375	-176'575	-167'245	-17'245	-167'245	-167'245	-17'245
Nettokosten	6'365'539	6'551'594	6'513'700	6'788'700	6'663'700	6'688'700	6'863'940
Kostendeckung	2.55%	2.62%	2.50%	0.25%	2.45%	2.44%	0.25%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Jedem Kind ein Instrument (JeKi) (Ausbau)	25'000	50'000	75'000	100'000
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330100 Kinder- und Jugendförderung, Gemeinwesenarbeit

mit den Produkten:

P330110 Ferien- und Freizeitprojekte
 P330120 Offene Arbeit mit Kindern
 P330130 Checkpoint
 P330140 Offene Jugendarbeit
 P330150 Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen
 P330160 Gemeinwesenarbeit und Fachstellen

Hinweise zur Legislaturplanung

Schwerpunkt 1, prioritäre Massnahme: Pro Schulkreis werden ein geeigneter (Schulhaus-)Platz sowie dazu gehörende Sportanlagen als Treffpunkte für Jugendliche definiert. Involviert in prioritäre Massnahmen Schwerpunkt 1: "30 städtische Spielplätze sind saniert, aufgewertet und neuesten Standards angepasst". Schwerpunkt 2: "Die Zwischennutzungen von Bauparzellen und Brachflächen durch Anwohnende und Interessengruppen werden gefördert".

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Bedarf für die ausserschulische Förderung von Kindern/Jugendlichen und für die Gemeinwesenarbeit ist unverändert hoch. Jugendliche sind den Anforderungen der Ausbildung und gleichzeitig vielfältigen Optionen und Risiken in Freizeit und Nachtleben ausgesetzt. Die Verdichtung der Nutzungen im öffentlichen Raum, auch in der Innenstadt, verlangt vermehrten Einsatz zur Konfliktbewältigung zwischen unterschiedlichen Interessengruppen und führt zu erhöhtem Bedarf nach mobilen, wohnumfeldnahen Spiel- und Freizeitanlässen in der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie situativ angepassten Angeboten der Gemeinwesenarbeit. Aufgrund des vielseitigen Anspruchs an den knappen öffentlichen Raum, den sich stetig wandelnden Bedürfnissen und den knappen finanziellen Ressourcen, soll der Zwischennutzung von Gebäuden und Aussenräumen besondere Beachtung geschenkt werden. Dabei sollen Kinder, Jugendliche und Quartierbewohnende als Nutzergruppen spezifisch angesprochen und berücksichtigt werden.

Die Stadt zieht durch ihre Zentrumsfunktion auch viele Jugendliche aus den umliegenden Gemeinden an, die teilweise nur über geringe finanzielle Ressourcen verfügen. Vor allem im Zusammenhang mit dem Nachtleben, aber auch als Treffpunkt unter der Woche, ist ein Bedarf nach einem Innenraum im Stadtzentrum für Jugendliche ab 16 Jahren vorhanden. Aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderates vom 3. Juni 2015 wird an der Nägeligasse 2 bis Mitte 2017 ein weitgehend selbstverwalteter Jugendraum im Stadtzentrum aufgebaut.

Bereits jetzt ist ersichtlich, dass aufgrund der Sparmassnahmen der Kirchen Räume, die für die öffentliche Nutzung zur Verfügung standen und auch von der Jugendarbeit und der Gemeinwesenarbeit genutzt wurden, in naher Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen. Aktuell sind die Quartiere Kleefeld und Wittigkofen von den Veränderungen betroffen. Diese Veränderungen stellt die Stadt vor die Herausforderung, weiterhin genügend Räume für die Quartiernutzung zur Verfügung stellen zu können.

Die Statistiken des Mütterzentrums Bern West zeigen in den letzten Jahren einen steten Anstieg von Nutzendenzahlen. Die Anzahl der nutzenden Kinder ist seit 2010 um rund 80% gestiegen. Das MüZe stösst sowohl betreffend dem räumlichem Angebot als auch betreffend der personellen Ressourcen an seine Grenzen. 2016 prüfen Jugendamt und Trägerschaft die Situation und allfällige Anpassungen.

Beabsichtigte Veränderungen

Durch den internen Umzug im Berner GenerationenHaus reduzieren sich die fixen Mietkosten jährlich um Fr. 10'929.00. Aufgrund der Tatsache, dass dem Checkpoint kein grosser Raum für die Durchführung von Anlässen zur Verfügung steht, müssen dafür jährlich Fr. 6'000.00 für die Miete von anderen Räumen budgetiert werden.

Aufgrund der Forderung nach vergleichbaren Anstellungsbedingungen für Leistungsvertragspartner gemäss Art. 6, Abs. 2, Ziffer a des Übertragungsreglements sind beim Verein Familientreff Bern Lohnanpassungen in der Höhe von Fr. 20'000.00 eingeplant.

Beim Trägerverein für offene Jugendarbeit (TOJ) können mehr Praktikumsplätze angeboten werden. Entsprechend wird der Beitrag bei TOJ um Fr. 24'000.00 erhöht. Diese Kosten können von der Stadt vollständig im Lastenausgleich abgerechnet werden (Erhöhung Lastenertrag in der Produktgruppe PG300300 Zentrale Dienste).

Gemäss Gemeinderatsbeschluss werden die "Offenen Turnhallen" und Treffpunkte für Jugendliche in den Planjahren 2016, 2018 und 2019 durch Fondsgelder in der Höhe von Fr. 120'000.00 jährlich unterstützt. Ab 2020 entfällt dieser Erlös aus dem Fond.

Das Projekt Gastro Murifeld wird neu in den Leistungsvertrag mit der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit VBG aufgenommen. Dafür fallen im 2016 Fr. 23'000.00 und ab 2017 Fr. 46'000.00 jährlich an.

Mit der Eröffnung des Jugendraums an der Nägeligasse 2 müssen für die Miet- und Betriebskosten für 2017 Fr. 150'000.00 und ab 2018 jährlich Fr. 250'000.00 ins Budget aufgenommen werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder, Jugendliche und Familien und Alleinstehende. Leistungsvertragspartner: Produkt P330120 und P330140 DOK (Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern) bzw. TOJ (Trägerverein für die offene Jugendarbeit), Gaskell. Produkt P330160 VBG (Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit) und die Vereine Familientreff Bern, Mütterzentrum Bern-West und Verein Westkreis 6 (Projekt Westwind). Im Produkt P330110 Ferien und Freizeitprojekte (Fäger) sind 27 Regionsgemeinden sowie ca. 200 Veranstaltende beteiligt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	8'843'379	9'223'339	9'035'394	9'247'465	9'347'465	9'347'464	9'362'263
Erlös	-124'823	-152'734	-247'250	-127'250	-247'250	-247'250	-127'250
Nettokosten	8'718'556	9'070'606	8'788'144	9'120'215	9'100'215	9'100'214	9'235'013
Kostendeckung	1.41%	1.66%	2.74%	1.38%	2.65%	2.65%	1.36%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Angeborene Plätze Fäger	8'000	7'500	7'500	7'500	7'500
Kontaktstunden in der offenen Arbeit mit Kindern	10'500	11'000	11'000	11'000	11'000
Kontaktstunden in der offenen Arbeit mit Jugendlichen	10'500	10'500	10'500	10'500	10'500

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	28'955	-8'230	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	28'955	-8'230	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Jugendraum Nägeligasse (Miet- und Betriebskosten) GRB 2015-1597 vom 28.10.2015	150'000	250'000	250'000	250'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330200 Ambulante Jugendhilfe

mit den Produkten:

P330210 Kinderschutz
 P330220 Präventive Sozialarbeit
 P330240 Vermittlung, Bewilligung und Aufsicht von Familienpflegeplätzen
 P330250 Gutachten
 P330260 PINTO

Hinweise zur Legislaturplanung

Schwerpunkt 1, prioritäre Massnahme: Pro Schulkreis werden ein geeigneter (Schulhaus-)Platz sowie dazu gehörende Sportanlagen als Treffpunkte für Jugendliche definiert.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Bevölkerung verlagert Freizeitaktivitäten und Ausgang vermehrt in den öffentlichen Raum, zunehmend in die Aussenquartiere. Die Gefahr einer Zunahme von Nutzungskonflikten auf dem gesamten Stadtgebiet nimmt zu. Dies erfordert eine höhere Präsenz und flexiblere Einsatzplanung von PINTO. Die Zulagen für Spät- und Samstagschichten könnten dadurch ansteigen. Die vermehrte Nutzung von Schularealen als Treffpunkt für Jugendliche führt zu erhöhtem Bedarf von Konfliktbewältigung und -vermittlung in den Quartieren.

Beabsichtigte Veränderungen

Gemäss Gemeinderatsbeschluss wird die Gassenküche für die Jahre 2016, 2018 und 2019 mit Fondsgeldern von jährlich Fr. 64'000.00 unterstützt. Ab 2020 entfällt die Fondsfinanzierung.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Jugendliche und Erwachsene in schwierigen Situationen, Fachstellen, Gewerbe und übrige Bevölkerung

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'094'094	1'087'037	1'090'668	1'090'668	1'090'668	1'090'668	1'106'447
Erlös	-10'158	-18'284	-76'050	-12'050	-76'050	-76'050	-12'050
Nettokosten	1'083'937	1'068'753	1'014'618	1'078'618	1'014'618	1'014'618	1'094'397
Kostendeckung	0.93%	1.68%	6.97%	1.10%	6.97%	6.97%	1.09%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Beratungs- und Mediationstätigkeit für Bevölkerung und Gewerbe	800h	800h	800h	800h	800h
Patrouillentätigkeit im öffentlichen Raum	60%	60%	60%	60%	60%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330300 Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt

mit den Produkten:

P330310 Stationäre Aufenthalte von Kindern und Jugendlichen mittel-

P330320 Stationäre Notaufnahme für Kinder und Jugendliche

P330330 Stationäre Aufenthalte von schwangeren Frauen und Müttern mit Kleinkindern

P330350 Familienbegleitung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt bietet stationäre Plätze für Kinder, Jugendliche, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) und junge Mütter mit Kleinkindern sowie ambulante Familienbegleitung an. Die stationären Plätze für Kinder, Jugendliche und junge Mütter mit Kleinkindern werden wie bisher über einen Leistungsvertrag vollumfänglich direkt vom Kanton finanziert. Die Familienbegleitung und die stationären Plätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden auftragsweise mit den zuweisenden Stellen abgerechnet und bleiben für die Produktgruppe kostenneutral. Der Bedarf an Angeboten für minderjährige Asylsuchende und Flüchtlinge steigt sehr stark an.

Beabsichtigte Veränderungen

Seit August 2015 werden im Kompetenzzentrum vier stationäre Wohnplätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) angeboten. Das Angebot ist für die Produktgruppe kostenneutral, da die Kosten von den zuweisenden Stellen (Flüchtlingssozialdienste bzw. Zentrum Bäregg GmbH) übernommen werden. Eine Angebotsausweitung ohne Kostenfolge wird geprüft.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder, Jugendliche und ihre Familiensysteme in akut oder chronisch schwierigen Situationen, die einen stationären Aufenthalt oder eine Familienbegleitung erfordern. Zuweisung durch Sozialdienste, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und Fachstellen. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF), die eine leicht betreute Wohnform benötigen. Zuweisung durch die Flüchtlingssozialdienste bzw. die Zentrum Bäregg GmbH.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	6'451'780	6'608'901	6'766'895	6'957'643	6'991'491	6'997'659	7'086'564
Erlös	-6'455'990	-6'644'718	-6'766'895	-6'957'643	-6'991'491	-6'997'659	-7'086'564
Nettokosten	-4'210	-35'817	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.07%	100.54%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anzahl Plätze	52	56	56	56	56
Auslastungsgrad	>85.0%	>85.0%	>85.0%	>85.0%	>85.0%
Zufriedenheit der zuweisenden Stellen kurzfristig	>90.0%	>90.0%	>90.0%	>90.0%	>90.0%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Wohnplätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330400 Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder

mit den Produkten:

P330410 Tagesstätte für Schulkinder

P330420 Tagesstätte für Vorschulkinder und KG

P330430 Subv. Kinder-Tagesbetreuung bei Privaten

P330440 Tagesbetreuung von Kindern bei Tageseltern

P330450 Betreuungsgutscheine

Hinweise zur Legislaturplanung

Ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochstehendes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung ist ein wichtiger Standortfaktor. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter gefördert. Das E-Government ist ausgebaut und der Internet-Auftritt kundennah modernisiert.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Kanton wird die Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) im Jahr 2019 umfassend revidieren. Voraussichtlich wird der Kanton das Betreuungsgutscheinmodell aufnehmen und auch die bestehende Tarifobergrenze in diesem Zusammenhang aufheben.

Durch die am Betreuungsgutscheinmodell teilnehmenden Einrichtungen werden in den Jahren 2017 und 2018 rund 30 neue Betreuungsplätze entstehen. In den Folgejahren wird mit einem tieferen Wachstum von rund 20 neuen Betreuungsplätzen bis 2020 gerechnet. Voraussichtlich wird die Hälfte dieser Betreuungsplätze mittels Betreuungsgutscheinen vergünstigt.

Für die städtischen Kindertagesstätten wurde eine Strategie für die Jahre 2015-2019 erarbeitet. Eines der Ziele ist der kostendeckende Betrieb der

Beabsichtigte Veränderungen

Betreuungsgutscheine:

Der Stadtrat hat für das Budget 2016 den Fixbeitrag von Fr. 6.00 auf Fr. 7.00 erhöht. Zusammen mit den seit 1. August 2015 geltenden Normkosten von Fr. 106.11 beträgt die Abgeltung pro Tag neu Fr. 113.11. Die Auswertungen der Betreuungsgutscheine zeigen, dass die durchschnittliche Vergünstigung für einen 100% Betreuungsplatz gegenüber dem Vorjahr tendenziell sinkt (Stand November 2015: Fr. 1'530.00 pro Monat). Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass einerseits sukzessive weniger einkommensschwache Eltern mit einem hohen Kinderbetreuungspensum eine Vergünstigung beantragen und andererseits bei neu geschaffenen Plätzen tendenziell einkommensstärkere Eltern aufgenommen werden. Es ist aber auch festzustellen, dass nur noch wenige Kitas neue Plätze schaffen. Im Jahr 2017 und 2018 wird deshalb mit je 15 neuen Betreuungsplätzen und ab 2019 bis 2020 mit je 10 neuen Plätzen gerechnet. Für die Berechnung der Betreuungsgutscheine wurde bisher die jährliche Neuschaffung von Plätzen - d.h. das Angebot an Plätzen - berücksichtigt. Neu wird bei der Ermittlung auf die geschätzte Nachfrage des Angebots abgestellt.

Im Jahr 2019 wird der Kanton die Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) umfassend revidieren. Somit bestehen für das Jahr 2019 und 2020 grosse Unsicherheiten. Gegenüber dem Budget 2016 fällt der Beitrag für Betreuungsgutscheine im PJ 2017 um Fr. 1'585'240.00, im PJ 2018 um Fr. 1'384'960.00, im PJ 2019 um Fr. 1'200'760.00 und im PJ 2020 um Fr. 1'016'560.00 tiefer aus.

Die Evaluation für ein E-Gov-System für Betreuungsgutscheine und Tarifiermittlung konnte im November 2015 abgeschlossen werden. Ziel ist, im Februar 2017 eine E-Gov-Lösung einzuführen. In der E-Gov-Betreuungsgutschein-Lösung wählen die Eltern zwischen den Betreuungsangeboten (Kindertagesstätte, Tageseltern, Tagesstätte für Schulkinder, Tagesschule) und reichen nur ein Gesuch ein. Es ist geplant, dass die Gesuchsunterlagen der Eltern eingescannt werden. Ab 2017 werden auch die Gesuche von Tageseltern und Tagesstätten für Schulkinder zentral im Jugendamt berechnet. Aufgrund der Komplexität und der hohen Anzahl der betroffenen Tagesstätten müssen während der Realisierung und Einführung mehr personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden (100%-Stelle, Fr. 100'000.00 bis Jahr 2018). Ab 2019 wird mit einer hohen Anzahl an elektronischen Gesuchen gerechnet. Entsprechend werden die personellen Ressourcen reduziert.

Die geschätzten Betriebskosten der E-Gov-Lösung von Fr. 70'000.00 sind im Budget 2016 berücksichtigt. Für die Folgejahre wird mit weiteren Betriebskosten in der Höhe von Fr. 41'000.00 gerechnet.

Die jährlichen Abschreibungen erhöhen sich gegenüber dem Budget 2016 aufgrund der genehmigten Investitionen (PJ 2017: Fr. 38'200.00, PJ 2018 - 2020: Fr. 122'000.00 pro Jahr).

Für die städtischen Kindertagesstätten für Kleinkinder wird eine Spezialfinanzierung eingerichtet. Im Jahr 2017 wird mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung im Umfang von Fr. 250'000.00 gerechnet. Durch die sukzessive Umsetzung von Massnahmen wird ab 2020 eine Einlage in die Spezialfinanzierung erfolgen.

In den städtischen Tagesstätten für Schulkinder werden 2017 die Leitungspensen angepasst. Dadurch reduzieren sich die Personalkosten um Fr. 15'000.00.

Immobilien Stadt Bern hat verschiedene Mietzinsanpassungen (Flächenkostenneuberechnungen) vorgenommen, welche zu jährlichen Mehrkosten von Fr. 24'310.00 ab PJ 2017 führt. Betroffen von dieser Erhöhung sind Tagesstätten für Schulkinder (Tagi), Kindertagesstätten (Kita) und die Liegenschaft an der Effingerstrasse (Meerhaus).

Im Herbst 2018 wird der Ersatzneubau Weissenstein bezogen, was im PJ 2018 zu weiteren Raumkosten von Fr. 21'000.00 führt (pro Rata für 4 Monate). Ab PJ 2019 sind diese Kosten für ein ganzes Jahr eingestellt, was gegenüber 2018 noch einmal zu einer Erhöhung von Fr. 42'000.00 führt.

Die Ausbildungsstellen FaBeK in den zum Lastenausgleich zugelassenen Institutionen werden durch den Kanton finanziert. Aufgrund der höheren Anzahl Ausbildungsstellen werden die Beiträge um Fr. 80'200.00 erhöht. Diese Erhöhung ist gedeckt durch den entsprechenden Lastenausgleichsertrag in der Produktgruppe PG300300 Zentrale Dienste.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder im Vorschulalter und Jugendliche im Schulalter, ihre Eltern und sonstigen Bezugspersonen, die auf familienergänzende Betreuung angewiesen sind oder in Spielgruppen teilnehmen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	49'138'626	49'451'959	52'166'017	50'849'487	51'154'768	51'330'968	51'951'298
Erlös	-16'765'533	-17'043'012	-16'854'484	-16'868'294	-16'908'409	-16'910'179	-16'910'179
Nettokosten	32'373'093	32'408'947	35'311'532	33'981'193	34'246'359	34'420'789	35'041'119
Kostendeckung	34.12%	34.46%	32.31%	33.17%	33.05%	32.94%	32.55%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Öffnungstage/Jahr in städtischen Tagesstätten	240	240	240	240	240
Auslastungsgrad in städtischen Betrieben	>95.0%	>95.0%	>95.0%	>95.0%	>95.0%
Jährliche Aufsichtskontrollen in Institutionen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	178'406	138'944	300'000	200'000	420'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	178'406	138'944	300'000	200'000	420'000	0	0

eGOV-Lösung für Betreuungsgutscheine: 2016 Fr. 300'000.00; 2017 Fr. 100'000.00; 2018 Fr. 100'000.00
 Ersatz Administrationssystem für Tagesstätten: 2017 Fr. 100'000.00; 2018 Fr. 320'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
E-Gov-Projekt Betreuungsgutscheine (Neue 100%-Stelle)	100'000	100'000	50'000	50'850
Beitragserhöhung an private Institutionen (Erhöhung Ausbildungsplätze FaBeK)	80'200	80'200	80'200	80'200
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Alters- und Versicherungsamt

Produktgruppe:

PG350100 Sozialversicherungen

mit den Produkten:

P350110 Sozialversicherungs-beiträge
 P350120 Kinderzulagen und Erwerbbersatz
 P350130 Ergänzungsleistungen und Zuschüsse
 P350140 Gemeindebeiträge Ergänzungsleistungen und Kinderzulagen
 P350150 Zuschüsse nach Dekret

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Im Bundesparlament wurden in den letzten Jahren mehrere parlamentarische Vorstösse und Standesinitiativen eingereicht, die auf eine Reform der Ergänzungsleistungen drängen. In einem ersten Schritt zeigte sich der Nationalrat im Grundsatz mit dem Vorschlag des Bundesrates einverstanden, wonach die Höchstbeträge für Mietzinse angepasst werden sollen. Diese wurden letztmals 2001 angepasst. Neben der Erhöhung der Mietzinsmaxima sieht der Bundesrat vor, die unterschiedliche Mietzinsbelastung zwischen Grosszentren, Stadt und Land zu berücksichtigen und dem erhöhten Raumbedarf von Familien Rechnung zu tragen. Der Bundesrat rechnet bei dieser Reform mit jährlichen Mehrkosten von rund 178 Mio. Franken. Zu den übrigen Reformvorschlägen wird der Bundesrat voraussichtlich Anfangs 2016 eine Vernehmlassung durchführen.

Beabsichtigte Veränderungen

Der grosse Teil des Alters- und Versicherungsamtes zieht Mitte Dezember 2015 zurück in die sanierte Bundesgasse 33. Die Raum- und Nebenkosten Immobilien Stadt Bern fallen dann höher aus. Dazu kommen Mehrkosten für das Archiv an der Morgartenstrasse und die Räumlichkeiten des Kompetenzzentrums Alter an der Predigerstrasse 6. Total führt dies zu höheren Raumkosten von Fr. 67'248.20. Diese Mehrkosten können durch Einsparungen bei den Personalkosten kompensiert werden.

Gemäss der Finanzplanungshilfe des Kantons vom August 2015 nimmt der Lastenausgleich Ergänzungsleistungen (EL) deutlich zu:
 Zunahme Gemeindebeitrag Stadt Bern: PJ 2017 Fr. 3'327'900.00, PJ 2018 Fr. 978'400.00, PJ2019 Fr. 1'385'200.00, PJ 2020 Fr. 1'399'600.00

Beim Lastenausgleich Familienzulagen zeichnet sich ebenfalls eine Erhöhung ab. Die Zunahme Gemeindebeitrag Stadt Bern bei der Familienzulage steigt gegenüber dem Budget 2016 in allen Planjahren um Fr. 156'920.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bund, Kanton, Wirtschaft, EinwohnerInnen Stadt Bern (Arbeitgebende, Arbeitnehmende, selbständig Erwerbende, Nichterwerbstätige, RentnerInnen), Pro Werke

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	32'257'927	33'858'661	32'880'513	36'364'703	37'343'103	38'728'303	40'199'938
Erlös	-2'758'542	-2'837'157	-2'012'000	-2'012'000	-2'012'000	-2'012'000	-2'012'000
Nettokosten	29'499'385	31'021'504	30'868'513	34'352'703	35'331'103	36'716'303	38'187'938
Kostendeckung	8.55%	8.38%	6.12%	5.53%	5.39%	5.20%	5.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bearbeitungsdauer der Anmeldungen Selbständigerwerbender, Nichterwerbstätiger und juristischer Personen < 4 Wochen	90%	90%	90%	90%	90%
Bearbeitungsdauer Anträge EL < 4 Wochen	65%	65%	65%	65%	65%
Bearbeitungsdauer Anträge EL < 12 Wochen	87%	87%	87%	87%	87%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	298'142	150'000	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	298'142	150'000	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

2015: Büromöblierung nach Wiederbezug Schwanengasse Fr. 150'000.00
 2016: Büromöblierung nach Wiederbezug Schwanengasse Fr. 150'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Alters- und Versicherungsamt

Produktgruppe:

PG350500 Alter

mit den Produkten:

P350510 Städtisches Alters- und Pflegeheim
 P350520 Altersfreundlicher Lebensraum
 P350530 Information und Integration

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadt Bern setzt sich zum Ziel, ein angemessenes Wohnungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen zur Verfügung zu stellen. Sie bietet Begegnungsmöglichkeiten, Freizeit- und Erlebnisangebote für alle. (Legislativziele 1.2., 2.1. und 2.2.). Massnahmen zur Verbesserung der Altersfreundlichkeit gemäss Alterskonzept 2020 unterstützen die Erreichung dieser Ziele.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Auf Grundlage der Legislaturplanung und der alterspolitischen Strategie (Alterskonzept 2020) werden alterspolitische Projekte und die Produkte P350530 "Information und Integration" und P350520 "Altersfreundlicher Lebensraum" geplant, durchgeführt und verrechnet. Die Kosten für die alterspolitischen Massnahmen basieren auf dem verabschiedeten Budget 2016. Das städtische Alters- und Pflegeheim Kühlewil, welches kostenneutral betrieben wird, ist ebenfalls mit Bruttokosten und Erlösen in dieser Produktgruppe enthalten.

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 10. September 2015 das Budget 2016 um Fr. 77'000.00 zugunsten dem Produkt Altersfreundlicher Lebensraum (P350520) erhöht. Damit wird der vom Roten Kreuz Bern-Mittelland betriebene Fahrdienst unterstützt. Der Fahrdienst hat zum Ziel, dass auch ältere, kranke oder Menschen mit einer Behinderung mobil bleiben und ins soziale Leben integriert werden. Die Fr. 77'000.00 werden im vorliegenden Finanzplan fortgeschrieben, damit die Unterstützung auch mittel- und längerfristig möglich ist.

Beabsichtigte Veränderungen

keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Ältere Bevölkerung, Institutionen im Altersbereich

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	21'143'278	21'642'873	21'874'932	21'874'932	21'874'932	21'874'932	22'114'787
Erlös	-20'519'548	-20'828'854	-20'834'938	-20'834'938	-20'834'938	-20'834'938	-21'065'938
Nettokosten	623'730	814'018	1'039'994	1'039'994	1'039'994	1'039'994	1'048'849
Kostendeckung	97.05%	96.24%	95.25%	95.25%	95.25%	95.25%	95.26%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anzahl Plätze im städtischen Alters- und Pflegeheim	160	160	160	160	160
Anzahl durchgeführte Informationsveranstaltungen	mind. 4				
Zufriedenheit mit der Ausgestaltung des öffentl. Raums (4 Jahre)		80%			

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulzahnmedizinischer Dienst

Produktgruppe:

PG360100 Schulzahnpflege

mit den Produkten:

P360110 Prophylaxeunterricht
 P360120 Koordination Schulzahnpflege
 P360130 Behandlungsbeiträge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die bisherigen Anstrengungen der Schulzahnpflege haben in den letzten Jahren zu einem deutlichen Rückgang der Karies bei Kindern und Jugendlichen geführt. Trotzdem ist in den letzten zwei bis drei Jahren zu erkennen, dass bei Kindern im Vorschulalter und Teenagern Karies wieder ein Thema ist. Die bisherigen Anstrengungen in der Frühberatung müssen aufrechterhalten und intensiviert werden, um dem Thema der frühkindlichen Karies entgegen treten zu können. Ebenso sind die bestehenden Prophylaxemassnahmen in den Schulen weiterzuführen.

Gemäss Prognosen von Statistik Stadt Bern steigt die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Stadt um jährlich rund 2,5%. Diese Entwicklung sowie die Vorverlegung des Schuleintrittsalters haben auch Auswirkungen auf die Schulzahnpflege (Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen für Prophylaxeunterricht, Koordination der Schulzahnpflege und Behandlungsbeiträge).

Für die Risikogruppen sind weiter die folgenden zusätzlichen Massnahmen dringend zu empfehlen:

- Eine gezielte und nachhaltige Information der älteren Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe.
- Eine möglichst früh einsetzende Betreuung ausländischer Kinder und deren Eltern.

Aktuell wird eine enge Zusammenarbeit mit den zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern (ZMK) geprüft.

Beabsichtigte Veränderungen

Dem Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler seit 2012 um insgesamt rund 1'000 Kinder wurde bisher mit organisatorischen Massnahmen begegnet. Es kam teilweise zu längeren Wartezeiten und der Druck auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gestiegen. In den kommenden sieben Jahren werden die Schülerzahlen gemäss Prognosen weiter steigen, um rund 2'000 auf insgesamt 11'500 Schülerinnen und Schüler. Gegenüber dem Budget 2016 wurden deshalb die Personal- und Sachkosten ab 2017 um 2,5% erhöht. Dies entspricht einem Betrag von Fr. 10'000.00.

Die Ausrichtung der sozial bedingten Behandlungsbeiträge im Zusammenhang mit Erkrankungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich wurden von 2012 bis 2014 mit je Fr. 500'000.00 über den Fonds für Kranke, Betagte und Behinderte ausgerichtet. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 29. Februar 2012 zum Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2013 - 2016 wurde beschlossen, die Behandlungsbeiträge für die Planjahre 2015 und 2016 mit Fr. 250'000.00 weiterzuführen. Für die Planjahre 2018 und 2019 hat der Gemeinderat beschlossen, die Behandlungsbeiträge weiterhin über den Fonds für Kranke, Betagte und Behinderte zu finanzieren. Ab Planjahr 2020 entfällt diese Entnahme von Fr. 400'000.00 und führt zu einem Erlösrückgang in derselben Höhe.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Bern, Eltern, Lehrerschaft (einschl. Betreuende in Krippen, Kindergärten, Heimen), Gesamtbevölkerung, Verwaltung, andere Gemeinden, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	807'999	799'362	898'402	908'179	908'179	908'179	914'536
Erlös	-391'012	-251'070	-401'365	-1'365	-401'365	-401'365	-1'365
Nettokosten	416'987	548'293	497'037	906'814	506'814	506'814	913'171
Kostendeckung	48.39%	31.41%	44.68%	0.15%	44.19%	44.19%	0.15%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anteil Kinder an obligatorischer Schuluntersuchung	mind. 90%				
Anteil Kindergartenklassen mit Prophylaxeunterricht	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil Schulklassen mit Prophylaxeunterricht	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulzahnmedizinischer Dienst

Produktgruppe:

PG360200 Zahnmedizinische Leistungen

mit den Produkten:

P360210 Behandlung Kinder und Jugendlicher
 P360215 Behandlung Erwachsener
 P360220 Leistungen für die Schulzahnpflege
 P360230 Gutachten

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Entwicklung des Klinikbetriebes ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Zu den wichtigsten gehören die Kontinuität des klinischen Personals, der Infrastruktur der Kliniken und der Ressourcen. Häufiger Personalwechsel hat in der Vergangenheit zu erheblichen Erlösausfällen geführt. Dass die Fluktuation bei den Zahnärztinnen und Zahnärzten relativ hoch ist, liegt unter anderem daran, dass der SZMD Zahnärztinnen und Zahnärzte oft die einzige Möglichkeit bietet, sich in der Kinderzahnmedizin aus- und weiterzubilden. Insbesondere junge Zahnärztinnen und Zahnärzte verlassen den SZMD nach einigen Jahren wieder um entweder eine eigene Praxis zu gründen oder eine bestehende Praxis zu übernehmen.

Grundsätzlich sind kieferorthopädische Behandlungen, gefolgt von chirurgischen und prothetischen Behandlungen deutlich rentabler als die Kinderzahnmedizin. Durch den Ausbau des kieferorthopädischen Abteilung sollen die Mehrerlöse von Fr. 100'000.00 aus dem 14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket erreicht werden.

Die steigenden Schülerzahlen haben auch Auswirkungen auf die im SZMD angebotenen zahnmedizinischen Leistungen. Dieser Mehraufwand konnte bisher aufgefangen werden. Es ist aber davon auszugehen, dass das Schülerwachstum künftig auch zu höheren Personal- und Materialkosten im SZMD führen wird.

Aktuell wird eine engere Zusammenarbeit mit den zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern (ZMK) geprüft.

Beabsichtigte Veränderungen

Um den steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden, wurden die Personal- und Sachkosten gegenüber dem Budget 2016 um 2,5% erhöht. Dies entspricht einem Betrag von Fr. 100'000.00.

Weitere Veränderungen gegenüber dem Budget 2016 sind begründet durch höhere Abschreibungskosten aufgrund von Neuinvestitionen (PJ 2017: + Fr. 2'761.00, PJ 2018: + Fr. 8'761.00, PJ 2019: + Fr. 14'761.00). Im Planjahr 2020 reduzieren sich die Abschreibungen (- Fr. 7'896.00).

Die relativ hohe Fluktuationsrate bei den Zahnärztinnen und Zahnärzten führt immer wieder zu Erlöseinbussen. Deshalb wurden die Erlöse im vorliegenden Finanzplan um Fr. 88'000.00 gesenkt. Der Erlös ist auch von der Art der Behandlungen abhängig. Grundsätzlich sind kieferorthopädische Behandlungen, gefolgt von chirurgischen und prothetischen Behandlungen deutlich rentabler als die Kinderzahnmedizin. Der grossen Nachfrage nach kieferorthopädischen Behandlungen soll mit einem Ausbau der kieferorthopädischen Abteilung begegnet werden. Wartezeiten bei den kieferorthopädischen Behandlungen sollen abgebaut und der Service verbessert werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

PatientInnen aller Altersklassen, Eltern, Lehrerschaft (einschl. Betreuende in Krippen, Kindergärten, Heimen), Gesamtbevölkerung, Verwaltung, andere Gemeinden, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	4'071'814	4'668'103	4'606'832	4'709'297	4'715'297	4'721'297	4'758'295
Erlös	-3'696'817	-3'827'379	-4'034'135	-3'946'135	-3'946'135	-3'946'135	-3'946'135
Nettokosten	374'997	840'724	572'697	763'162	769'162	775'162	812'160
Kostendeckung	90.79%	81.99%	87.57%	83.79%	83.69%	83.58%	82.93%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Kostendeckungsgrad	87.6%	87.6%	87.6%	87.6%	87.6%
Schulzahnklinik-Anteil an gesamter Schuluntersuchung	69.0%	69.0%	69.0%	69.0%	69.0%
Senkung der Sonderabfallmenge	280 kg/Jahr				

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370100 Gesundheitsvorsorge und -beratung

mit den Produkten:

P370110 Schulärztliche Dienstleistungen
 P370140 Schulsozialarbeit
 P370150 Psychosoziale Vorsorge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Stadt Bern steigt gemäss Prognosen von Statistik Stadt Bern um jährlich rund 2.5%. Diese Entwicklung sowie die Vorverlegung des Schuleintrittsalters haben Auswirkungen auf die Anzahl schulärztliche Untersuchungen und schulsoziale Beratungen. Mit der nationalen Maserneliminierungsstrategie hat der schulärztliche Dienst bei Masernepidemien seit Beginn des Schuljahres 2014/15 zusätzliche Aufgaben vom Kantonsarzt zugewiesen erhalten (Kontrollen von Impfkarten, Bestimmung von potentiell ansteckenden Personen). Im Rahmen der Budgetdebatte vom 10. September 2015 beschloss der Stadtrat den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen Rechnung zu tragen und erhöhte das Budget des Gesundheitsdienstes um 2.5%. Zudem beschloss er den Versorgungsgrad der Schulsozialarbeit (SSA) dem aktuellen kantonalen Leitfaden anzupassen, der 100% SSA pro 900 Schulkinder vorgibt (bisherige Steuerungsvorgabe: 100% pro 1'000 Schulkinder). Die effektive gesamtantonale durchschnittliche Versorgung beträgt 890 Schülerinnen und Schüler pro 100 Stellenprozent SSA.

Beabsichtigte Veränderungen

Dem Anstieg der Schülerzahlen seit 2012 um insgesamt rund 1'000 Schülerinnen und Schüler wurde bisher mit organisatorischen Massnahmen begegnet, resp. mit dem Abbau von Leistungen, längeren Wartezeiten und einem gestiegenen Druck insbesondere auf die Mitarbeitenden des schulärztlichen Dienstes und der Schulsozialarbeit. Trotz der für 2016 zusätzlich gesprochenen Mittel, bleibt die Bewältigung der Aufgaben eine Herausforderung.

In den kommenden sieben Jahren werden die Schülerzahlen gemäss Prognosen noch einmal um rund 2'000 auf 11'500 Schülerinnen und Schüler steigen. Gemäss Konzept SSA werden die Ressourcen alle vier Jahre den Entwicklungen (Sozialindex, Schülerzahlen) angepasst. Um die auf die Kantonsempfehlung angepasste Steuerungsvorgabe von 100% SSA pro 900 Schulkinder umzusetzen und um der Entwicklung der Schülerzahlen gerecht zu werden, ist eine Erhöhung der Ressourcen Schulsozialarbeit um 245 Stellenprozente geplant. Damit kann die flächendeckende Versorgung der Schulen mit Schulsozialarbeit längerfristig sichergestellt werden. Diese Aufstockung macht eine Erhöhung des Leitungspensums um 20% auf 100% notwendig. Unter Berücksichtigung des steigenden Kantonsbeitrags und der Budgeterhöhung 2016 ergeben sich Mehrkosten für die SSA im Umfang von insgesamt Fr. 311'000.00 ab 2017.

Der schulärztliche Dienst wird im 2017/18 für die Patientenadministration ein elektronisches System einführen und dadurch den administrativen Aufwand reduzieren und die Verfügbarkeit wichtiger vorbestehender Informationen verbessern. Für diese Investition im Umfang von Fr. 400'000.00 fallen jährliche Abschreibungen an (2017: Fr. 10'000.00; ab 2018: Fr. 80'000.00 pro Jahr).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler der Volksschule, Lehrpersonen der Kindergärten, Primar- und Sekundarstufe, Schulleitungen, Eltern, Bevölkerung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	3'304'058	3'284'399	3'449'283	3'757'153	3'827'153	3'827'153	3'882'932
Erlös	-571'978	-751'655	-697'000	-731'500	-731'500	-731'500	-731'500
Nettokosten	2'732'081	2'532'744	2'752'283	3'025'653	3'095'653	3'095'653	3'151'432
Kostendeckung	17.31%	22.89%	20.21%	19.47%	19.11%	19.11%	18.84%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
GSD-Anteil an Klassenuntersuchungen	90%	90%	90%	90%	90%
Anzahl Stellen% SSA pro 1'000 SchülerInnen (ab 2016 pro 900)	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil verbesserte Wohnkompetenz	75%	75%	75%	75%	75%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	50'000	350'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	50'000	350'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Anschaffung einer Software für die elektronische Patientenadministration im schulärztlichen Dienst (e-Schülerkarte):
 PJ 2017 Fr. 50'000.00; PJ 2018 Fr. 350'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufstockung Schulsozialarbeit gemäss Steuerungsvorgabe und kantonaler Empfehlung	311'370	311'370	311'370	317'114
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370200 Gesundheitsinformation

mit den Produkten:

P370210 Auskünfte/Informationsveranstaltungen
 P370220 Gesundheitsgrundlagen
 P370230 Fachliche Unterstützung Gremien Gesundheitswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Diese Produktgruppe ist zentraler Teil des Public Health Auftrags. Jährlich wird mindestens ein Bericht/Konzept zu einem aktuellen Thema erarbeitet, welcher als Entscheidungs- und Arbeitsgrundlage zur Planung und Umsetzung nötiger Massnahmen dient. Mit Referaten, Auskünften und Informationsmaterialien wird die Gesundheitskompetenz von Kindern, Eltern, Lehrpersonen und der Allgemeinbevölkerung gestärkt. Je nach aktuellen Ereignissen (z.B. Grippe Pandemie, Naphtalin in Schulbauten, nationale Kampagnen wie Masern-Eliminationsstrategie) kann der Aufwand schwanken. Da die Daten zudem oft auch von kantonalem oder nationalem Interesse sind, können notwendige Analysen manchmal auch durch Fremdfinanzierung generiert werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, SchülerInnen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, Lehrpersonen, LehrmeisterInnen, Eltern, Bevölkerung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	307'713	321'508	334'087	334'087	334'087	334'087	338'910
Erlös	-59'422	-44'161	-34'990	-34'990	-34'990	-34'990	-34'990
Nettokosten	248'290	277'347	299'097	299'097	299'097	299'097	303'920
Kostendeckung	19.31%	13.74%	10.47%	10.47%	10.47%	10.47%	10.32%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anzahl Informationsveranstaltungen	100	100	100	100	100
Anzahl Grundlagen zu Gesundheitsthemen	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370300 Gesundheitsförderung und Prävention

mit den Produkten:

P370320 Gesundheitsförderung in der Schule
P370340 Gesundheitsförderung Familie und Quartier, Frühförderung**Hinweise zur Legislaturplanung**

Schwerpunkt Arbeit und Bildung: Die Frühförderung ist etabliert und bedarfsgerecht ausgebaut. Die Berner Volksschule zeichnet sich durch zeitgemässe und funktionale Infrastruktur sowie durch ein ergänzendes Schulangebot (Kulturvermittlung, Gesundheitsförderung und Prävention, Nachhaltigkeits- und Bewegungsförderung) aus.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die wissenschaftliche Evaluation des grösstenteils fremdfinanzierten Pilotprojekts 2007-2012 zeigte, dass primano zu fairen Bildungschancen der beteiligten Kinder beiträgt. Bildungsökonomische Studien belegen die hohe Rentabilität von Massnahmen im Frühbereich (Einsparung von Kosten für Integrationsmassnahmen, Sozialhilfe, Gesundheitsversorgung etc. sowie höhere Steuereinnahmen dank höheren Bildungsabschlüssen und Erwerbseinkommen). Entsprechend wurde das Pilotprojekt primano im Westen der Stadt Bern auf den 1. Januar 2013 in ein Regelangebot der Stadt Bern überführt. Die bedarfsgerechte Ausweitung auf die ganze Stadt im Folgeprojekt 2013-2016 konnte nochmals über Drittmittel finanziert werden. Ab 2017 wird es von Stiftungen jedoch keine Beiträge mehr geben, da danach der Pilotcharakter des primano Programms definitiv wegfallen wird. Aufgrund der soziodemographischen Entwicklung ist der Bedarf weiterhin ausgewiesen. Für eine bedarfsgerechte Versorgung für Kinder der ganzen Stadt muss die Finanzierung über das reguläre Budget sichergestellt werden. Die nahtlose Fortsetzung des Folgeprojekts als Regelangebot ist besonders wichtig, da die aufwendig aufgebauten Netzwerke ein kritischer Erfolgsfaktor für das Programm sind. Aufgrund des vom Grosse Rat 2012 verabschiedeten kantonalen Konzepts Frühe Förderung richtet der Kanton Bern seit 2014 finanzielle Beiträge an das Hausbesuchsprogramm schrittweise aus. Diese müssen jeweils für zwei Durchgänge beantragt werden.

Der Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder ist weiterhin hoch. Dass sich im Kindergartenalter erstmals ein leicht rückläufiger Trend zeigt, belegt die Wirksamkeit aber auch die weitere Notwendigkeit von kohärenten nachhaltigen Angeboten wie z.B. den primano Fördermodulen oder der Znünibox. Der ausgeprägte soziale Gradient (Kinder und Erwachsene aus der Unterschicht sind besonders betroffen) erfordert dazu einen integrierten Gesundheitsförderungsansatz mit Einbezug psycho-sozialer Themen in Ernährungs- und Bewegungsprojekten (Schulklima, Partizipationsmöglichkeiten, positive Gemeinschaftserlebnisse, Elterneinbezug u.a.m.).

Gemäss einer aktuellen Nationalfondsstudie ist jede dritte Lehrperson in der Schweiz burn-out gefährdet. Im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen bildet die Gesundheit von Lehrpersonen und Schulleitungen einen Schwerpunkt. Dabei profitieren Schülerinnen und Schüler direkt und indirekt bei Themen wie Unterrichtsgestaltung, Schulklimaverbesserung, Schulführung oder Kooperation mit externen Partnern.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Ausdehnung und Weiterentwicklung der Frühförderung in der Stadt Bern im Rahmen des Folgeprojektes primano ist Ende 2016 abgeschlossen. Damit fällt auch die Drittmittelfinanzierung weg, was die Aufnahme der Kosten in das reguläre Budget zur Folge hat. Auf der Grundlage des neuesten Grundlagenberichts (GRB 2016-22 vom 13. Januar 2016) müssen dafür für 2017 Fr. 296'900.00 (resp. Fr. 145'234.00 bedingt durch einmalige überschüssige Fondsmittel) und ab 2018 Fr. 310'900.00 eingestellt werden. Damit einher geht eine Aufstockung des Personals beim Hausbesuchsprogramm von 310%. Das Regelangebot in der Frühförderung sieht damit eine bedarfsgerechte, flächendeckende Versorgung der Stadt Bern vor, mit den Elementen Hausbesuche, Vernetzung und Fördermodule in Spielgruppen.

In den Planjahren 2016, 2018 und 2019 ist Fondsförderung für das Gesundheitsförderungsprojekt DuSeischWoDüre eingeplant (Fr. 80'000.00). Die Entnahme entfällt ab 2020 und führt zu entsprechenden Mindererlösen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, SchülerInnen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, Lehrpersonen, LehrmeisterInnen, Eltern, Bevölkerung, Quartierorganisationen, Kirche, schulnahe Organisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'957'031	1'925'949	2'048'776	2'108'676	2'122'676	2'122'676	2'147'623
Erlös	-529'903	-466'532	-567'010	-398'676	-327'010	-327'010	-247'010
Nettokosten	1'427'128	1'459'416	1'481'766	1'710'000	1'795'666	1'795'666	1'900'613
Kostendeckung	27.08%	24.22%	27.68%	18.91%	15.41%	15.41%	11.50%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anteil Schulkreise im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen	100%	100%	100%	100%	100%
DSWD: Anzahl bediente Oberstufengruppen	26 Gruppen				
Anzahl Suchtpräventive Angebote für Schulklassen und Eltern	2	2	2	2	2

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bedarfsgerechter Ausbau von primano / Ablösung der Drittfinanzierung, GRB 2016-22 v	145'234	310'900	310'900	317'443
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sportamt

Produktgruppe:

PG380100 Betriebe Eis und Wasser

mit den Produkten:

P380110 Freibäder
 P380120 Hallenbäder
 P380130 Kunsteisbahnen

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis: Bern ist eine Sportstadt mit einem vielfältigen Angebot und einer guten Infrastruktur. Ein Zeit- und Finanzierungsplan zur Sanierung der Eis- und Wasseranlagen ist erstellt und das Bauprojekt für eine 50m-Schwimmhalle liegt vor. Das Freizeit- und Erlebnisangebot entspricht den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Freizeit, Sport und Bewegung gewinnen weiter an Bedeutung. Freizeit- und Sportinfrastruktur sind Standortfaktor. Es bewegen sich zwar nicht mehr Menschen als noch vor 5-10 Jahren, aber jene, die sich bewegen und Sport treiben, machen das immer häufiger. Zudem wächst die Stadt Bern und insbesondere sind wachsende Schülerzahlen zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Sportinfrastruktur (z.B. Hallenbadwasser, Rasenplätzen, Turnhallen, etc.) wird weiter steigen. Mit dem Bau von zusätzlichen Rasenfeldern und Turnhallen ist die Stadt auf Kurs (z.B. SP Wyler, Allmend, TH Weissenstein, TH Brünnen). Die Reduktion von Eisflächen für den freien Eislauf ist aufgrund der sinkenden Zahlen in den letzten 20 Jahren verantwortlich. Das Manko an Hallenbadwasser und die wachsende Nachfrage kann aber nur mit einer 50m-Schwimmhalle behoben werden. Alle Eis- und Wasseranlagen sind sanierungsbedürftig.

Beabsichtigte Veränderungen**Neue Aufgaben:**

Gemäss Personalverordnung müssen privatrechtliche Anstellungsverhältnisse nach max. 3 Jahren Anstellung ohne Unterbruch in ein öffentlich rechtliches Anstellungsverhältnis überführt werden. Bisher waren im Sportamt Saisonassistenten, Bademeister, aber auch Kassen-, Garderoben- und Saunapersonal mit privatrechtlichen Arbeitsverträgen angestellt. Nach Intervention des VPOD muss gemäss Personalamt und DPD BSS diese Praxis geändert werden. Die Überführung der 30 Mitarbeitenden erfolgt per 1. April 2016 kostenneutral. Ab 2017 wird bei diesen Mitarbeitenden der Mechanismus des jährlichen Stufenanstieges wirksam. In den Jahren 2017 und 2018 werden zudem weitere 8 Mitarbeitende überführt. Die zu erwartenden Personalmehrkosten in den Folgejahren wurden durch den DPD BSS ermittelt. Auch dem Personalamt ist bewusst, dass die Überführung Mehrkosten zur Folge hat. Ziel der Überführung ist, rechtskonforme Anstellungsverhältnisse herzustellen. Die personalrechtlich erforderliche und personalpolitisch erwünschte Gleichbehandlung von Mitarbeitenden in tieferen Lohnklassen mit den übrigen Mitarbeitenden des Sportamtes wird so sichergestellt. Die im 2017 eingestellten Mittel wurden in den Jahren 2018-2020 fortgeschrieben. Zusätzliche Mittel in diesen Jahren sind im Hinblick auf die Erarbeitung des nächsten IAFP 2018-2021 in Absprache mit dem Personalamt zu ermitteln.

Die Liegewiese Eichholz unter Einschluss des Parkplatzes bildet eine Teilfläche der Parzelle 3281 im Eigentum der Stadt Bern auf dem Hoheitsgebiet der Gemeinde Köniz. Wegen dem Untergang des zu Gunsten von Köniz errichteten Baurechts per Ende 2015 fallen die Mietkosten für das Gelände beim Sportamt der Stadt Bern an. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 9. September 2015 (GRB 2015-1356) wurde die Vereinbarung mit Köniz betreffend Liegewiese Eichholz genehmigt.

Für die Attraktivierung des Spielplatzes Marzili werden im PJ 2017 einmalig Fr. 45'000.00 für Spielgeräte und Spiellandschaft geplant.

Mehrkosten:

Im PJ 2017 sind in den Sachkosten Fr. 30'000.00 für den Ersatz eines Traktors für die Eis- und Wasseranlagen enthalten. In Absprache mit Stadtgrün Bern fallen ab PJ 2017 bei den internen Verrechnungen zusätzliche Kosten von Fr. 40'000.00 für die Rasenaufnahme in den Freibädern an.

Die Telefonanschlüsse in den Betrieben Eis und Wasser wurden bis anhin durch die Swisscom bedient. Mit der Umstellung der Telefonie der Swisscom vom analogen zum digitalen Betrieb auf das Jahr 2018 werden die Verbindungen künftig über die Internetleitungen sichergestellt (mittels VOIP, Voice over IP). Die Mehrkosten für diese Umstellung (Anlagen Marzili, Wyler, Lorraine, Ka-We-De, Weyermannshaus, Hirschengraben und Eichholz) betragen im PJ 2018 Fr. 46'500.00.

Die Sicherheits- und Alarmanlagen zur Feuerwehr und Certas sind veraltet und müssen gleichzeitig mit der Umstellung der Telefonanschlüsse ersetzt werden. Die Mehrkosten für die Umstellung in den Anlagen Ka-We-De, Weyermannshaus und Hirschengraben betragen im PJ 2018 Fr. 21'000.00.

Die Abschreibungskosten bleiben in den Planjahren 2016 und 2017 unverändert. Durch Neuinvestitionen in den Jahren 2018, 2019 und 2020 erhöhen sie sich um Fr. 16'000.00 (PJ 2018), Fr. 38'000 (PJ 2019) und Fr. 60'000.00 (PJ 2020).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung aller Altersstufen, Vereine, Bund, Kanton. Personen mit Arbeitsstandort Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	16'994'270	16'763'121	17'857'859	18'160'374	18'306'871	18'392'371	18'673'331
Erlös	-4'390'936	-4'321'341	-4'389'650	-4'389'650	-4'389'650	-4'389'650	-4'389'650
Nettokosten	12'603'334	12'441'780	13'468'209	13'770'724	13'917'221	14'002'721	14'283'681
Kostendeckung	25.84%	25.78%	24.58%	24.17%	23.98%	23.87%	23.51%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Permanente prof. Überwachung der Wasserbecken (in %)	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
<i>Saisondauer (Betriebswochen)</i>					
Freibäder (gestaffelte Eröffnung)	21	21	21	21	21
Hallenbäder	mind. 47				
Kunsteisbahnen (gestaffelte Eröffnung)	22	22	22	22	22
<i>Anzahl Betriebe</i>					

Freibäder	6	6	6	6	6
Hallenbäder	3	3	3	3	3
Kunsteisbahnen	3	3	3	3	3

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	4'592	0	0	0	80'000	220'000	220'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	4'592	0	0	0	80'000	220'000	220'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

2018: Schreib- und Lesegeräte Zutrittssystem Anlagen Eis und Wasser Fr. 80'000.00
 2019: Eisaufbereitungsmaschine Weyermannshaus Fr. 220'000.00
 2020: Eisaufbereitungsmaschine Ka-We-De Fr. 220'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Überführung Personal von privatrechtlicher- in öffentlichrechtliche Anstellungen	163'000	301'000	432'000	572'571
Mietkosten Liegewiese und Parkplätze Eichholz, Heimfall Baurecht Gmd. Köniz	24'516	24'516	24'516	24'516
Attraktivierung Spielplatz Freibad Marzili	45'000	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sportamt

Produktgruppe:

PG380200 Sportanlagen, Sportbetrieb

mit den Produkten:

P380210 Bereitstellung von Turn- / Sportanlagen
P380220 Sportförderung und -beratung**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis: Bern ist eine Sportstadt mit einem vielfältigen Angebot und einer guten Infrastruktur. Das Sport- und Bewegungskonzept mit einer aktiven Bewegungsförderung ist etabliert und diverse Massnahmen sind umgesetzt. Das Freizeit- und Erlebnisangebot entspricht den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Freizeit, Sport und Bewegung gewinnen weiter an Bedeutung. Freizeit- und Sportinfrastruktur und die Bewegungsmöglichkeiten, Angebote und Anlässe entwickeln sich zu einem Standortfaktor. Es bewegen sich zwar nicht mehr Menschen als noch vor 5-10 Jahren, aber jene, die sich bewegen und Sport treiben, machen das immer häufiger. Zudem wächst die Stadt Bern und insbesondere sind wachsende Schülerzahlen zu verzeichnen. Die Gemeinden fördern (im Sinne der Volksgesundheit und verbesserten Integration) Sport- und Bewegung aktiv. Mit dem Bau von zusätzlichen Rasenfeldern und Turnhallen ist die Stadt auf Kurs (z.B. SP Wyler, Allmenden, TH Weissenstein, TH Brünnen).

Beabsichtigte Veränderungen

Das Manko an Rasenspielflächen soll weiter gesenkt werden. Bern soll zur Velostadt werden. Die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel soll gemäss Konzept Velo-Offensive markant gesteigert werden. Dafür braucht es bauliche Massnahmen. Es muss aber auch eine "Velo-Kultur" entwickelt werden. Dies geschieht durch Kommunikation und die Umsetzung von Anlässen.

Neue Aufgaben / Mietfolgekosten ISB:

Im Budget 2015 waren die Miet- und Nebenkosten für die Kunstrasenfelder und WC-Anlagen Allmend bereits für ein halbes Jahr enthalten. Die Inbetriebnahme hat sich um ein Jahr verschoben, was 2016 zu keinen Mehrkosten führt. Ab 2017 müssen die Kosten für die Allmend für ein ganzes Jahr berücksichtigt werden, womit die Erhöhung von Fr. 319'000.00 begründet ist. 2018 erhöhen sich die Kosten für die Allmend um weitere Fr. 101'377.00.

Ab 2019 kommen für die Miete der Garderoben und Materialräume Sportplatz Spitalacker Fr. 13'000.00 bzw. ab 2020 Fr. 26'000.00 dazu.

In der Sportanlage Wankdorf erhöhen sich die Kosten ab 2017 um Fr. 31'782.00 (Sanierung Beschallungsanlage) und ab 2020 um

Fr. 71'667.00 (Sanierung Leichtathletikanlage).

Der Betriebsvertrag zwischen Immobilien Stadt Bern und dem BSC Young Boys für das Stadion Neufeld endet am 30. November 2017 und wird voraussichtlich nicht verlängert. Das Sportamt soll diese Aufgabe ab 1. Dezember 2017 übernehmen, wofür jährliche Miet- und Nebenkosten von 1,08 Mio. Franken und Erlöse von Fr. 60'000.00 eingestellt werden.

In der Abstimmungsbotschaft zur Sporthalle Weissenstein AG (SpoHaWe AG) wurde ein Betriebsbeitrag von Fr. 310'000.00 pro Gemeinde festgelegt.

Noch bevor erste Erfahrungswerte über den Betriebsaufwand vorlagen, wurde der Beitrag auf Intervention der Gemeinde Köniz um Fr. 135'000.00 gesenkt. Das erste Betriebsjahr zeigte jedoch, dass mit einem Beitrag von Fr. 175'000.00 pro Gemeinde der effektive Aufwand bei weitem nicht gedeckt werden kann, weshalb dieser ab PJ 2017 gemäss Abstimmungsbotschaft wieder auf die Fr. 310'000.00 zurück gesetzt wird.

Für die wiederkehrende Durchführung des SlowUp Bern ab Planjahr 2017 wird mit jährlichen Mehrkosten von Fr. 200'000.00 gerechnet.

Mehrkosten:

Der Bärner Kids Day findet alle 2 Jahre statt (letztmals 2014). Mit der Sparmassnahme zum Budget 2014 wurden die Kosten um Fr. 25'000.00 auf Fr. 75'000.00 reduziert. Für die Anlässe in den Jahren 2016, 2018 und 2020 sind erneut je Fr. 75'000.00 geplant. Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 17. Februar 2015 werden die Kosten in den Jahren 2016 und 2018 über Fondsmittel finanziert, was in diesen Jahren zu entsprechenden Erlösen führt. Ab 2020 entfällt die Fondsentnahme, womit auch die Erlöse um Fr. 75'000.00 sinken.

Ebenfalls im Gemeinderatsbeschluss ist die Finanzierung der Open Sundays mit Fondsgeldern für die Jahre 2016, 2018 und 2019 geregelt. Da ab 2020 keine Fondsentnahme mehr getätigt werden kann, reduzieren sich die Erlöse um weitere Fr. 60'000.00.

Bedingt durch die höhere Anzahl Turnhallen steigen die Kosten für neue Sportgeräte und für Revisionen. Dafür wurden ab 2018 die Sachkosten um Fr. 15'000.00 erhöht.

Die Abschreibungen bleiben gegenüber dem Budget 2016 unverändert.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung aller Altersstufen, Vereine, Bund, Kanton, Personen mit Arbeitsstandort Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	10'024'295	10'542'567	11'120'751	11'822'248	13'011'495	12'949'495	13'129'926
Erlös	-2'221'586	-2'383'342	-2'412'850	-2'282'850	-2'472'850	-2'397'850	-2'337'850
Nettokosten	7'802'710	8'159'225	8'707'901	9'539'398	10'538'645	10'551'645	10'792'076
Kostendeckung	22.16%	22.61%	21.70%	19.31%	19.01%	18.52%	17.81%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Anzahl Rasenspielfelder inkl. Kunstrasenfelder	30	33	35	35	35
Anzahl Turnhallen	89	90	90	90	90
Anzahl Sportkurse	160	160	160	160	160

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
SP Spitalacker, Garderoben und Materialräume	0	0	13'000	26'000
Allmenden Mietfolgekosten für ein ganzes Jahr ab 2017	319'000	420'377	420'377	420'377
Sporthalle Wankdorf Beschallungsanlage	31'782	31'782	31'782	31'782
Sporthalle Wankdorf Leichtathletikanlage	0	0	0	71'667
Stadion Neufeld ab 1.12.2017 (Heimfall von BSC YB)	85'715	1'028'585	1'028'585	1'028'585
Sporthalle Weissenstein Anpassung Betriebsbeitrag	135'000	135'000	135'000	135'000
Durchführung SlowUp Bern	200'000	200'000	200'000	200'000
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG500100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P500110 Führungsunterstützung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Rahmenbedingungen, keine besonderen Entwicklungstendenzen und Unsicherheiten. Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine Veränderungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Institutionen, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'576'958	1'536'007	1'740'255	1'740'639	1'740'639	1'740'639	1'761'419
Erlös	-27'200	-8'040	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000
Nettokosten	1'549'758	1'527'967	1'732'255	1'732'639	1'732'639	1'732'639	1'753'419
Kostendeckung	1.72%	0.52%	0.46%	0.46%	0.46%	0.46%	0.45%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG500400 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P500410 Finanzwesen
 P500420 Informatikkoordination
 P500430 Personalwesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Rahmenbedingungen, keine besonderen Entwicklungstendenzen und Unsicherheiten. Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine Veränderungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Institutionen, Personalverbände.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'458'564	1'572'188	1'722'132	1'722'477	1'722'477	1'722'477	1'748'128
Erlös	-168'204	-192'324	-212'000	-212'000	-212'000	-212'000	-212'000
Nettokosten	1'290'360	1'379'864	1'510'132	1'510'477	1'510'477	1'510'477	1'536'128
Kostendeckung	11.53%	12.23%	12.31%	12.31%	12.31%	12.31%	12.13%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG500500 Konzepte/Koordination öffentlicher Verkehr (light)

mit den Produkten:

P500510 Konzepte/Koordination öff. Verkehr
P500520 Beitrag der Stadt an den öff. Verkehr**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel 1: Für weitere 5000 Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen steht ein angemessenes Wohnungsangebot zur Verfügung oder die planerischen Voraussetzungen hierzu werden geschaffen.
Ziel 2: Der Anteil des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs nimmt zu; der CO₂-Ausstoss sinkt weiter.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**Allgemeine Tendenz**

Für den Zeitraum 2012 bis 2030 wird eine Gesamtverkehrszunahme in der Agglomeration Bern von 27,0% prognostiziert (Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept. Bericht, Vorprüfungsexemplar, 25.11.2015). Die Prognose für den öV beläuft sich auf 51.7% für den gleichen Zeitraum. Ein Ausbau der öV-Kapazität ist somit unabdingbar. Grosse öV-Infrastrukturprojekte werden deshalb vorangetrieben und sollen in den nächsten Jahren Baureife erreichen. An erster Stelle steht dabei der Ausbau des Bahnhofs Bern (Zukunft Bahnhof Bern) und die Entflechtung Wylerfeld, weiter das 3. Gleis Gümligen-Münsingen und die Entflechtung Holligen. Auf städtischer Ebene wird momentan in einer Zweckmässigkeitsbeurteilung untersucht, wie die öV-Erschliessung in den beiden Quartieren Wyler und Länggasse verbessert und die Transportkapazitäten erhöht werden können. Eine Bestvariante soll bis Ende 2016 vorliegen. Offen ist die zukünftige Lösung für die Linie 10.

Auswirkungen auf die Stadt Bern

Die Gemeinden beteiligen sich gemäss kant. Lastenausgleich zu einem Drittel an den öV-Kosten (öV-Beitrag). Seit 2010 sind die öV-Kosten innerhalb der normalen Schwankungsbreite stabil geblieben. Der Kanton prognostiziert für die kommenden Jahre einen erheblichen Anstieg wegen dem Finanzbedarf für die grossen Infrastrukturprojekte. Die Finanzierung der Prämienvergünstigung an IV-, AHV- und EL-Beziehende wird letztmals per 2015 über den Fonds für Betagte, Kranke und Behinderte finanziert. Ab 2016 wird die gesamte Vergünstigung von Fr. 560'000.00 über diese Produktgruppe finanziert.

Beabsichtigte Veränderungen

Die aktuelle Planung basiert auf einer eigenen Einschätzung welche die bisher jeweils aufgetretenen Abweichungen zu den kantonalen Finanzplanzahlen berücksichtigt. Diese Schätzung kann gegen Ende des 2. Quartals 2016 verifiziert werden, wenn der Kanton seine aktualisierten Finanzplanzahlen vorlegt.

2016 wird der öV-Kostenverteilungsschlüssel (Anzahl öV-Punkte) aktualisiert und per 2017 kostenwirksam werden. Auf diesen Zeitpunkt ist als relevante Veränderung die Einführung des "Inselbusses" absehbar, sie ist im IAFP enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Kanton, Regionalkonferenz, Quartierorganisationen, Medien, Transportunternehmungen, öV-Nutzerinnen und -Nutzer, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	30'967'315	30'280'726	33'902'576	35'424'858	39'915'185	41'895'996	41'966'859
Erlös	-81'148	-649'270	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000
Nettokosten	30'886'167	29'631'456	33'802'576	35'324'858	39'815'185	41'795'996	41'866'859
Kostendeckung	0.26%	2.14%	0.29%	0.28%	0.25%	0.24%	0.24%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510100 Entwicklung + Erhaltung

mit den Produkten:P510110 Gesamterhaltungs- planung Infrastruktur
P510130 Koordination im öffentlichen Raum**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel 1: Für weitere 5000 Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen steht ein angemessenes Wohnungsangebot zur Verfügung oder die planerischen Voraussetzungen hierzu werden geschaffen. Ziel 2: Das Wohnumfeld wird weiter attraktiviert.

Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung - Ziel 1: Die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze werden geschaffen.
Ziel 2: Die Stadtverwaltung wird als moderne Verwaltung wahrgenommen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der öffentliche Raum steht seit Jahren unter hohem Nutzungsdruck. Damit geht eine starke Beanspruchung der öffentlichen Infrastrukturen einher, was wiederum einen intensiven baulichen Unterhalt und eine sorgfältige Werterhaltungsplanung erfordert.

Direkte Auswirkungen auf die öffentlichen Infrastrukturen hat auch die rege Bautätigkeit im Privatsektor. So wollen beispielsweise immer mehr Festnetz- und Mobiltelefonanbieter, Glasfasernetz- und Kabelfernsehbetreiber etc. ihre Leitungen in den öffentlichen Grund verlegen, welcher bereits stark mit Elektro-, Gas-, Wasser- und Abwasserleitungen und den Strasseninfrastrukturen (Lichtsignalsteuerungen, Entwässerungen etc.) belegt ist. Dies erfordert stadtseitig einen aktualisierten Leitungskataster sowie eine effiziente und zuverlässige Koordination der zahlreichen Planungs-, Projektierungs- und Bauvorhaben im öffentlichen Raum. Dazu stehen Internet-Plattformen zur Verfügung, welche stetig optimiert werden müssen (bauko, bern-baut, bern-verkehr).

Für das übergeordnete Verkehrsmanagement mit Kanton und Bund und den damit verbundenen Schnittstellen zur städtischen Infrastruktur müssen mittelfristig mehr personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können. Dazu sind interne Optimierungen nötig.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	2'834'741	3'309'784	3'688'070	3'688'070	3'688'070	3'688'070	3'733'938
Erlös	-767'859	-883'176	-781'150	-781'150	-781'150	-781'150	-781'150
Nettokosten	2'066'882	2'426'607	2'906'920	2'906'920	2'906'920	2'906'920	2'952'788
Kostendeckung	27.09%	26.68%	21.18%	21.18%	21.18%	21.18%	20.92%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Vorgabe 1: Bedarf an Werterhaltungsmassnahmen in Fr. geschätzt - in MIP vorgesehene Mittel	33 Mio. Fr. 13.2 Mio. Fr.				
Vorgabe 2: Bedarf an Neubaumassnahmen in Fr. geschätzt - in MIP vorgesehene Mittel	11.8 Mio. Fr. 11.8 Mio. Fr.				
Vorgabe 3: Umsetzungsgrad des Realisierungsprogramms	85.00%	85.00%	85.00%	85.00%	85.00%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	150'000	600'000	600'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	150'000	600'000	600'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510200 Projektierung + Realisierung

mit den Produkten:

P510210 Realisierung Verkehrsflächen
 P510220 Realisierung Kunstbauten
 P510230 Realisierung Wasserbau
 P510240 Realisierung Verkehrsmanagement

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel 1: Für weitere 5000 Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen steht ein angemessenes Wohnungsangebot zur Verfügung oder die planerischen Voraussetzungen hierzu werden geschaffen. Ziel 2: Das Wohnumfeld wird weiter attraktiviert.
 Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung - Ziel 1: Die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze werden geschaffen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadtentwicklung und der Nachholbedarf für den Werterhalt lösen bei den öffentlichen Infrastrukturen eine Vielzahl von grösseren und kleineren Bauvorhaben aus, welche allesamt vom Tiefbauamt realisiert oder begleitet werden. Dabei nimmt insbesondere die Komplexität der Grossprojekte stetig zu.

Die Komplexität der Bauaufgaben, die Anzahl der Projekte, die Vielzahl der Beteiligten und die notwendigen Bewilligungsverfahren stellen hohe Ansprüche an das Projektmanagement und das Personal des Tiefbauamts.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	24'133'748	25'348'265	25'083'083	23'924'549	23'728'870	23'977'507	25'086'574
Erlös	-803'103	-835'793	-730'200	-730'200	-730'200	-730'200	-730'200
Nettokosten	23'330'645	24'512'472	24'352'883	23'194'349	22'998'670	23'247'307	24'356'374
Kostendeckung	3.33%	3.30%	2.91%	3.05%	3.08%	3.05%	2.91%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Vorgabe 1: Verhältnis Kosten Projektierung / verbaute Summe Investitionsbudget	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%
Vorgabe 2: Verbaute Investitionssumme / Investitionsbudget	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	11'815'949	14'463'258	20'830'000	23'070'000	36'906'000	49'455'000	53'335'000
Eigenleistungen	0	0	10'000	5'000	35'000	30'000	10'000
Beiträge	-1'274'943	-6'508'885	-850'000	-500'000	-6'480'000	-12'600'000	-12'600'000
Nettoaufwand	10'541'006	7'954'373	19'990'000	22'575'000	30'461'000	36'885'000	40'745'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I5100251 Breitenrainplatz, Umgestaltung Sanierung Fr. 24 000 000.00
 I5100352 FVV Breitenrain - Länggasse Fr. 7 000 000.00
 I5100371 Eigerplatz, Neugestaltung und Sanierung Fr. 17 400 000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Projekt Aarewasser Thun - Bern, Beitrag an Kanton	50'000	50'000	50'000	50'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510300 Betrieb + Unterhalt

mit den Produkten:

P510310 Betrieb und Unterhalt Strassen, Ufer- und Wanderwege
 P510320 Betrieb / Unterhalt Kunstbauten
 P510330 Dienstleistungen
 P510350 Rückerstattung Abfallgrundgebühren
 P510360 Deponie Illiswil

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel 1: Für weitere 5000 Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen steht ein angemessenes Wohnungsangebot zur Verfügung oder die planerischen Voraussetzungen hierzu werden geschaffen. Ziel 2: Das Wohnumfeld wird weiter attraktiviert.

Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung - Ziel 1: Die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze werden geschaffen.
 Ziel 2: Die Stadtverwaltung wird als moderne Verwaltung wahrgenommen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der permanente Nutzungsdruck und gesellschaftliche Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf den Betrieb und den Unterhalt der städtischen Infrastrukturen. So führen die zahlreichen Veranstaltungen und Events, die Take-Away-Kultur, das Nachtleben und die geänderten Freizeitaktivitäten regelmässig zu Verunreinigungen des öffentlichen Raums. Dazu kommen Schmierereien und Vandalenakte.

Die getroffenen Massnahmen wie die Aktion CasaBlanca oder die Kampagne "Subers Bärn - zäme geits!" sind daher wichtig und werden weitergeführt.

In den Kosten sind 13 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Unter Federführung von Entsorgung + Recycling (ERB) wird die Einführung des „Saubereitsrappens“ vorbereitet, für welchen der Stadtrat im November 2014 einen Projektierungskredit gesprochen hat. Dazu ist 2016 eine öffentliche Vernehmlassung geplant. Die Einführung erfolgt voraussichtlich per 2018. Gestützt auf die aktuellen Erkenntnisse wird mit jährlichen Gebühreneinnahmen von ca. 3,7 Mio. Frankengerechnet. Diesen Einnahmen werden bei ERB Betriebskosten von rund 0,2 Mio. Franken sowie – in den ersten 5 Jahren – zusätzliche Abschreibungen von rund 0,2 Mio. Franken pro Jahr gegenüberstehen. Der Ertragsüberschuss von vorerst rund 3,3 Mio. Franken wird der steuerfinanzierten Strassenreinigung gutgeschrieben (Tiefbauamt, Betrieb + Unterhalt). Für die gebührenfinanzierte Spezialfinanzierung ERB bleibt die Einführung kostenneutral.

Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	28'828'034	37'249'071	38'762'040	38'808'199	38'871'396	38'980'991	39'536'801
Erlös	-2'941'894	-13'343'067	-13'307'001	-13'307'001	-16'607'001	-16'607'001	-16'607'001
Nettokosten	25'886'140	23'906'004	25'455'039	25'501'198	22'264'395	22'373'990	22'929'800
Kostendeckung	10.20%	35.82%	34.33%	34.29%	42.72%	42.60%	42.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Vorgabe 2: durchschn. Kosten pro 1x1 m2 Reinigung	2.54	2.54	2.54	2.54	2.54
Vorgabe 5: Betriegl. Unterhalt in % zum Wiederbeschaffungswert	0.50%	0.50%	0.50%	0.50%	0.50%
Vorgabe 6: Unterhalt Verkehrsflächen bez. Betriegl. Unterhalt	0.57%	0.57%	0.57%	0.57%	0.57%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	1'905'280	1'346'633	1'035'000	1'021'000	965'000	660'000	1'350'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'905'280	1'346'633	1'035'000	1'021'000	965'000	660'000	1'350'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510400 Bewilligung / Bewirtschaftung (light)

mit den Produkten:

P510410 Bewirtschaftung des öffentlichen Bodens
P510420 Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung - Ziel : Die Stadtverwaltung wird als moderne Verwaltung wahrgenommen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Der permanente Nutzungsdruck erhöht die Herausforderungen für die Bewirtschaftung des öffentlichen Bodens. Die zunehmende Anzahl Gesuche mit unterschiedlichsten Partnern und Beteiligten steigert die Komplexität und den Aufwand für die Bewirtschaftung.

Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paktet sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	2'090'970	2'034'922	1'626'099	1'626'099	1'626'099	1'626'099	1'645'690
Erlös	-12'802'371	-12'775'106	-12'364'650	-12'474'650	-12'474'650	-12'364'650	-12'364'650
Nettokosten	-10'711'401	-10'740'185	-10'738'551	-10'848'551	-10'848'551	-10'738'551	-10'718'960
Kostendeckung	612.27%	627.79%	760.39%	767.15%	767.15%	760.39%	751.34%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510500 Stadtbeleuchtung

mit den Produkten:

P510510 Stadtbeleuchtung

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel 1: Das Wohnumfeld wird weiter attraktiviert.
 Ziel 2: Die Energiewende wird zielstrebig umgesetzt.
 Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis - Ziel: Eine attraktive Innenstadt bietet Begegnungsmöglichkeiten für alle.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Nutzungsdruck, die Stadtentwicklung sowie ein generell wachsendes Sicherheitsbedürfnis erfordern punktuelle Anpassungen der Stadtbeleuchtung - es braucht mehr und/oder andere Leuchtkörper. Kostentreibend wirken zudem situative gestalterische Anliegen. Dieser gesamthafte Mehrbedarf kann nur teilweise mit effizienteren Leuchtmitteln abgedeckt werden.

Die Stadtbeleuchtung wird gestützt auf eine Leistungsvereinbarung durch ewb gewährleistet.

Beabsichtigte Veränderungen

Permanentes Ziel ist eine kostengünstige, oekologische und energieeffiziente Stadtbeleuchtung. Gemäss der vom Gemeinderat im September 2015 verabschiedeten Stadtratsvorlage soll für die Beleuchtung rückwirkend ab 1. Januar 2015 ein Anteil von 40% Oekostrom verwendet werden. Es werden vermehrt LED-Leuchten eingesetzt; in Prüfung ist zudem der Einsatz von Bewegungsmeldern. Dank diesen energieeffizienten Technologien und sinkenden Strompreisen kann mit Einsparungen gerechnet werden. Dem stehen höhere Kosten aufgrund der oben geschilderten Trends gegenüber (Sicherheitsbedürfnisse, Stadtentwicklung).

Trotz der Auslagerung der Dienstleistung an ewb wird das Tiefbauamt in seiner Rolle als Bestellerin immer stärker gefordert (Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

ewb, Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Betriebe, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	5'838'195	5'744'277	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	5'838'195	5'744'277	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Stromverbrauch kWh	7'000'000	6'900'000	6'800'000	6'700'000	6'600'000

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktegruppe:

PG520100 Grünraumgestaltung

mit den Produkten:

P520110 Natur und Ökologie
 P520120 Realisierung Anlagen
 P520130 Bauherrenleistung

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel: Das Wohnumfeld wird weiter attraktiviert.
 Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis - Ziel 1: Eine attraktive Innenstadt bietet Begegnungsmöglichkeiten für alle.
 Ziel 2: Das Freizeit- und Erlebnisangebot entspricht den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der öffentliche Raum steht seit Jahren unter hohem Nutzungsdruck. Die öffentlichen Infrastrukturen werden daher stark beansprucht, was wiederum einen intensiven funktionellen Unterhalt und eine sorgfältige Werterhaltungsplanung erfordert. Dies gilt insbesondere auch für die attraktiven städtischen Grün- und Parkanlagen, welche sich grosser Beliebtheit erfreuen, gleichzeitig aber seit Jahren einem beschleunigten Wertzerfall ausgesetzt sind. Der Nachholbedarf für den Werterhalt wird nach wie vor auf rund 30 Mio. Franken beziffert. Diesem zunehmenden Wertzerfall wird einerseits mit gezielten Sanierungsprojekten begegnet, welche über die Investitionsrechnung abgewickelt werden. Andererseits werden Kleinmassnahmen des funktionellen Unterhalts durchgeführt (siehe dazu auch PG520200). Dazu kommen schliesslich Projekte zur Aufwertung der Anlagen und Spielplätze, z. B. über Wohnumfeldverbesserungen WUV.

Beabsichtigte Veränderungen

Auch 2017 wird dem Werterhalt (Nachholbedarf) eine hohe Priorität eingeräumt und diverse Sanierungsvorhaben für Spielplätze, Familiengartenareale, Friedhöfe und Parkanlagen ausgelöst. Die Wohnumfeldverbesserung (WUV) wird einen Schwerpunkt bilden.

Das Biodiversitätskonzept der Stadt Bern wurde am 12. Dezember 2012 vom Gemeinderat genehmigt. Es benennt die Ziele und möglichen Massnahmen zum Erreichen der Ziele. Mit dem Projekt "Umsetzung Biodiversitätskonzept" sollen diese Massnahmen (Schaffung neuer Lebensräume für gefährdete Arten, Anreize und Information für Private zur Aufwertung ihrer Wohnumgebung, Konfliktmanagement problematischer Tierarten (z.B. Saatkrähen, Biber) und diverse Tätigkeiten im Rahmen des Neophytenkonzepts) umgesetzt werden. Da unter HRM2 die Aktivierbarkeit von diesem Projekt nicht mehr gegeben ist, müssen solche Aufgaben neu über die Erfolgsrechnung abgewickelt werden.

Um mehr Projektleitungen und Planerleistungen für eigene MIP-Projekte erbringen zu können, benötigt die Grünraumgestaltung zusätzlich 100 Stellenprozent. Dadurch können die Investitionskosten (Honorarkosten) bei MIP-Projekten mit Gesamtkosten bis 300'000 Fr. um 20'000 bis 30'000 Fr. gesenkt werden. Diese 100 Stellenprozent wurden mit GRB 2015-1838 vom 9. Dezember 2015 befristet für die Jahre 2016 bis 2018 genehmigt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, HSB etc.), Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'827'511	1'895'630	1'874'287	2'162'237	2'160'511	2'029'225	2'054'129
Erlös	-163'486	-133'541	-145'170	-145'170	-145'170	-145'170	-145'170
Nettokosten	1'664'025	1'762'088	1'729'117	2'017'067	2'015'341	1'884'055	1'908'959
Kostendeckung	8.95%	7.04%	7.75%	6.71%	6.72%	7.15%	7.07%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
1) Realisierungsquote bezüglich MIP Grünanlagen	80%	80%	80%	80%	80%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	97'937	80'637	100'000	100'000	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	97'937	80'637	100'000	100'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Umsetzung Biodiversitätskonzept (GRB 2012-1847 vom 12.12.2012)	150'000	150'000	150'000	150'000
mehr Projektleitungen und Planerleistungen (1 Stelle befristet bis 2018) GRB 2015-1838	130'000	130'000	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520200 Grünflächenpflege

mit den Produkten:

P520210 Parkanlagen
 P520220 Schul-, Sport- und Badeanlagen
 P520230 Übriges öffentliches Grün
 P520240 Verkehrsgrün

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis - Ziel 1: Eine attraktive Innenstadt bietet Begegnungsmöglichkeiten für alle.
 Ziel 2: Das Freizeit- und Erlebnisangebot entspricht den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der stetig zunehmende Nutzungsdruck und die veränderten Freizeitgewohnheiten haben direkte Auswirkungen auf den Unterhalt der städtischen Grünanlagen. So kommt es regelmässig zu Verunreinigungen und Vandalenschäden, zudem akzentuiert die starke Beanspruchung die Gefahr des beschleunigten Wertzerfalls. Dazu kommen vermehrt Wetterextreme wie längere Trockenperioden oder lang anhaltende Niederschläge, was zu höherem Pflegeaufwand führt.

Dem beschleunigten Wertzerfall wird einerseits mit gezielten Sanierungsprojekten begegnet, welche vom Bereich Grünraumgestaltung über die Investitionsrechnung abgewickelt werden (siehe PG520100, Nachholbedarf von 30 Mio. Franken). Andererseits muss mittels funktionellen Unterhalts sichergestellt werden, dass der Werterhalt bereits sanierter Anlagen gewährleistet ist. Dieser wird im Sinne von Kleinmassnahmen über die Erfolgsrechnung finanziert. Weil dazu seit Jahren die Mittel fehlen, ist ein erheblicher Nachholbedarf entstanden.

Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paktet sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

In den Kosten sind 8 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Stadtgrün Bern wird in den kommenden Jahren verschiedene Grünanlagen (und Bäume) übernehmen bzw. erweitern, was mit Mehraufwendungen (1,5 neue Stellen) verbunden ist: Teilweise Umgestaltung der Grossen Allmend, Englische Anlagen, Eigerplatz diverse Aufwertungen im Zusammenhang mit der Wohnumfeldverbesserung (WUV) bzw. Spielplatz-Erweiterungen und „Dr nöi Breitsch“ (ab 2018). Daraus ergeben sich ab 2017 Kosten von Fr. 173'000.00, die sich in den Planjahren 2018 – 2020 wie abgebildet erhöhen werden.

Zudem wird für den Wankdorf-City Teil vom Fonds die Pflege gegen Entgelt übernommen (1 Stelle).

Als Massnahme gegen den beschleunigten Wertzerfall muss wenigstens der funktionelle Unterhalt der bereits sanierten Anlagen ab 2017 sichergestellt werden. Deshalb ist eine Erhöhung der Mittel nötig. Stadtgrün Bern ist seit 2014 Eigentümer der Grünanlagen und weist den Nachholbedarf aus. Dieser steigt u.a. auch, weil der funktionelle Unterhalt infolge fehlender finanzieller Ressourcen nicht in im nötigen Ausmass ausgeführt werden kann. Dadurch verkürzt sich die Lebensdauer der Grünanlagen. Entsprechend sind folgende Mittel in die Planung aufgenommen worden: ein jährlicher Zuwachs von Fr. 80'000.00.

Im Jahr 2010 ist im Kanton Bern erstmals das Eschentriebsterben festgestellt worden. Beim Verursacher handelt es sich um einen Pilz, der sich in den letzten Jahren massiv ausgebreitet hat. Bei diesem Pilzbefall kommt es zum Absterben von stärkeren Ästen, was ein grosses Gefährdungspotenzial darstellt. Ganze Eschen können innerhalb von zwei Jahren absterben. Durch diesen Pilzbefall wird es deshalb in den nächsten Jahren aus Sicherheitsgründen nötig sein, vielerorts fast den gesamten Bestand an Eschen zu fällen. Dafür sind ab 2017 jährliche Mittel von Fr. 200'000.00 geplant.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, HSB etc.), Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	16'275'749	17'196'316	17'953'843	18'749'849	19'072'707	19'388'247	19'765'159
Erlös	-5'936'317	-5'609'169	-5'603'350	-5'748'550	-5'928'550	-5'948'550	-5'950'930
Nettokosten	10'339'432	11'587'147	12'350'493	13'001'299	13'144'157	13'439'697	13'814'229
Kostendeckung	36.47%	32.62%	31.21%	30.66%	31.08%	30.68%	30.11%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
1) Durchschnittliche Kosten pro m2 Grünart in Fr.					
Parkgrün	4.80	4.85	4.90	4.95	5.00
Verkehrsgrün	3.80	3.80	3.80	3.80	3.80

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	2'018'543	6'913'314	3'520'000	2'155'000	6'270'001	3'217'000	2'100'000
Eigenleistungen	0	0	154'000	25'000	0	3'000	0
Beiträge	-211'893	-2'365'139	-1'464'000	0	-3'179'998	0	-50'000
Nettoaufwand	1'806'649	4'548'175	2'210'000	2'180'000	3'090'003	3'220'000	2'050'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Wohnumfeldverbesserung (WUV)
Nachholbedarf Werterhalt Friedhöfe / Grünanlagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Grünanlagen und Bäume (gestaffelt 1,5 bis 2,5 Stellen) für den Unterhalt von Neuanlage	173'000	250'000	294'000	303'570
Funktioneller Unterhalt zur Sicherung des Werterhalts	80'000	160'000	240'000	320'000
Baumfällungen infolge Eschentriebsterben	200'000	200'000	200'000	200'000
Wankdorf-City Teil vom Fonds (gestaffelt 1 bis 2 Stellen)	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520300 Naturerleben und -bildung

mit den Produkten:

P520310 Naturerleben und -bildung

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis - Ziel: Bern wird als Tourismusstadt und als Zentrum für Events attraktiviert.
Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung - Ziel: Das Angebot an Bildung und Betreuung in der Vor- und Schulzeit ist bedarfsgerecht und von hoher Qualität.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadt hat u.a. die Bildungsaufgabe, der Bevölkerung die Nähe zu Natur und Ökologie zu vermitteln. Dies wird durch diverse Veranstaltungen, den Pro Specie Rara-Garten und dem "Grünen Klassenzimmer" (naturpädagogisches Angebot für Primarschulen) erreicht. Die Nachfrage nach dem "Grünen Klassenzimmer" hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert. Somit besteht trotz der Pensenerhöhung im 2013 nach wie vor ein Nachfrage-Überhang.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Institutionen, Medien, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	928'539	913'812	747'790	747'790	747'790	747'790	759'024
Erlös	-164'897	-165'130	-74'985	-74'985	-74'985	-74'985	-74'985
Nettokosten	763'641	748'682	672'805	672'805	672'805	672'805	684'039
Kostendeckung	17.76%	18.07%	10.03%	10.03%	10.03%	10.03%	9.88%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
1) Klassenbesuche des "Grünen Klassenzimmers"	160	160	160	160	160

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520400 Friedhöfe

mit den Produkten:

P520410 Bestattungen / Beisetzungen
 P520420 Friedhof- und Grabanlagen
 P520430 Übrige Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung**Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**

Die Friedhöfe sind in ihrer Kernaufgabe stark mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert. So ist seit Jahren ein Trend weg von der Einzelbestattung hin zum Gemeinschaftsgrab feststellbar. Individuelle Bestattungsformen aus gesellschaftlichen oder auch religiösen Motiven nehmen zu. Mit dem Urnenthemengrab wurde eine neue Bestattungsart geschaffen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht. Für die Zukunft müssen weitere neue Bestattungsformen auf den Berner Friedhöfen errichtet werden. Daneben stellen die Friedhöfe aufgrund ihrer Gesamterscheinung unverwechselbare, einmalige Grünanlagen dar, welche von einer breiten Bevölkerung genutzt werden. Auch hier stellt die Verhinderung des schleichenden Wertzerfalls eine grosse Herausforderung dar.

In den Kosten sind 2 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit der Umsetzung verschiedener Sanierungsprojekte kann der Werterhalt der Friedhöfe verbessert werden. Dadurch werden zusätzliche Kapitalfolgekosten (Abschreibungen und Zinsen) ausgelöst.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Medien, Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	8'516'238	8'818'355	9'052'016	8'966'872	8'972'041	9'009'535	9'150'814
Erlös	-4'541'698	-4'665'828	-4'368'695	-4'368'695	-4'368'695	-4'368'695	-4'368'695
Nettokosten	3'974'540	4'152'527	4'683'321	4'598'177	4'603'346	4'640'840	4'782'119
Kostendeckung	53.33%	52.91%	48.26%	48.72%	48.69%	48.49%	47.74%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
1) Kostendeckungsgrad: Bestattung / Beisetzung	62%	62%	62%	62%	62%
Grabfeldunterhalt	60%	58%	56%	54%	52%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	322'871	514'512	770'000	830'000	849'997	1'020'000	1'920'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-577	-1'147	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	322'294	513'365	770'000	830'000	849'997	1'020'000	1'920'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Nachholbedarf Werterhalt Friedhöfe / Grünanlagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Vermessungsamt

Produktgruppe:

PG570100 Geoinformation und Vermessung

mit den Produkten:

P570110 Geodaten
 P570120 GIS-Bern
 P570130 Geoinformation

Hinweise zur Legislaturplanung

Rund 60% bis 80% aller Entscheidungen zu den aktuellen Legislaturrichtlinien weisen einen Raumbezug auf. Um in einem komplexen Umfeld nachhaltige Entscheide zu fällen, sind die Entscheidungsträger auf zuverlässige und aktuelle räumliche Grundlagen angewiesen. Das Vermessungsamt übernimmt im Auftragsverhältnis die Bereitstellung, Pflege und Verbreitung dieser Geodaten und liefert der Verwaltung und Politik eine unerlässliche Grundlage für die Planung und Ausführung ihrer Aufgaben.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Geoinformationen sind ein Wachstumsmarkt. Mit dem kantonalen Geoinformationsgesetz (KGeoIG), welches 2016 in Kraft tritt, hat der Kanton eine Rechtsgrundlage geschaffen, die eine zuverlässige Beschaffung und Bewirtschaftung von Geoinformationen sicherstellt. Das KGeoIG sieht vor, Geodaten über Darstellungs- und Downloaddienste weitgehend frei verfügbar zu machen. Dies hat zwar rückläufige Einnahmen beim Vermessungsamt zur Folge, wirkt sich aber durch die breitere Nutzung volkswirtschaftlich positiv aus. Das Vermessungsamt hat seine zentrale Aufgabe in der Bereitstellung von detaillierten, qualitativ hochwertigen und aktuellen Geodaten auf lokaler Ebene. Mit der Bereitstellung einer kommunalen Geodateninfrastruktur übernimmt das Vermessungsamt eine wichtige Funktion in der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kanton und Gemeinden einerseits und gegenüber der Öffentlichkeit andererseits.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit der im KGeoIG verankerten, weitgehend freien Verfügbarkeit von Geodaten über kostenlose Geodienste wird ein Rückgang bei den kostenpflichtigen Datenbezügen erwartet. Die damit verbundenen Mindereinnahmen können über Mehrerträge bei den internen Verrechnungen kompensiert werden. Bei konstantem Personal- und Sachaufwand führen einzig deutlich höhere Abschreibungen, ausgelöst durch eine kürzere Abschreibungsdauer nach HRM2, zu einem Anstieg des Nettoaufwands um Fr. 50'000. Ein weiterer Anstieg ist auch für die Planjahre 2018-2020 zu erwarten. In den Jahren 2017, 2019 sowie 2020 ist zudem je eine Ersatzbeschaffung eines Geschäftsfahrzeugs für den Feldeinsatz vorgesehen, was sich in einer leichten Schwankung bei den Bruttokosten auswirkt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Notariate, Liegenschaftseigentümer, Banken, Versicherungen, Architekten, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, grafisches Gewerbe, PR-Firmen, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	4'438'092	4'369'060	4'749'046	4'700'637	4'675'367	4'751'598	4'784'775
Erlös	-2'875'438	-2'991'449	-2'988'346	-2'993'000	-3'021'560	-3'021'560	-3'021'560
Nettokosten	1'562'654	1'377'611	1'760'700	1'707'637	1'653'807	1'730'038	1'763'215
Kostendeckung	64.79%	68.47%	62.93%	63.67%	64.63%	63.59%	63.15%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Vorgabe 1: Verhältnis Stunden, Aufträge nach Gesetz und Organisationsverordnung / Zusatzleistungen	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%
Vorgabe 2: Kostendeckungsgrad Produktgruppe	64%	64%	64%	64%	64%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	191'875	177'849	358'500	424'000	90'000	180'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-61'490	0	-27'500	0	0	0	0
Nettoaufwand	130'386	177'849	331'000	424'000	90'000	180'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ersatz Tachymeter und GNSS-Empfänger (2017), die Erstellung einer 3D-Bilddatenbasis (Mobile Mapping, 2017), der Ersatz des 3D-Verwaltungssystems (2018) sowie der Ersatz Orthofoto 2016 (2019) machen in den nächsten Jahren die Investitionen aus. Das Grossprojekt Ablösung GIS-Bern - operativ ab 2020 - kann zur Zeit noch nicht beziffert werden.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Verkehrsplanung

Produktgruppe:

PG580100 Verkehrsplanung

mit den Produkten:

P580110 Verkehrskonzepte
 P580120 Vorprojekte Verkehrsanlagen (Bau und Betrieb)
 P580140 Förderung Fuss- und Veloverkehr

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel: Der Anteil des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs nimmt zu; der CO₂-Ausstoss sinkt weiter. Prioritäre Massnahmen sind: ZMB Wyler-Länggasse, STEK 2015 (Mobilität und Gesamtverkehr), Velo-Offensive, Einführung von Velohaupttrouten, Planung und Umsetzung von Velo-Abstellplätze, Realisierung Veloverleihsystem, Einführung von weiteren Tempo-30-Zonen und Begegnungszonen, MVS 2015 (Massnahmenplanung Verkehrssicherheit).

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die mit der Stadtentwicklung verbundenen Mobilitätsbedürfnisse erfordern in den kommenden Jahren eine Steigerung der Verkehrseffizienz und einen punktuellen Umbau der Strasseninfrastruktur (z.B. Achse Thunplatz-Ostring, Schwarzorstrasse) und einen Ausbau der öV-Infrastruktur (z.B. Zukunft Bahnhof Bern ZBB, ZMB Wyler-Länggasse, Linie 10). Für eine nachhaltige städtische Mobilitätsentwicklung sind vor allem auch Massnahmen wichtig, die den Modalsplit zu Gunsten des öV (u.a. mit Fahrplanverdichtungen, Traktionswechsel, Liniennetzergänzungen) und des Langsamverkehr (u.a. mit Velo-Offensive, Verkehrssicherheit) beeinflussen oder es ermöglichen, Verkehrsmittel zu nutzen ohne dass man sie besitzen muss (Carsharing, Veloverleihsystem).

In den Kosten sind 1 Schonstelle eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Stadtentwicklung und die steigenden Mobilitätsbedürfnisse stellen die Stadt vor grosse Herausforderungen. Für die Gewährleistung einer stadtverträglichen Abwicklung des Verkehrsvolumens sind daher zahlreiche Grosseprojekte angedacht, welche zuhanden des Agglomerationsprogramms des Bundes in das Regionale Siedlungs- und Gesamtverkehrskonzept (RGSK II) eingeflossen sind.

Parallel dazu steigen gestützt auf die Eidgenössischen Vorgaben die Anforderungen an die Verkehrssicherheit, welchen die Verkehrsplanung mit der Einführung eines national anerkannten Instruments (ISSI) begegnen will. Hinzu kommt, dass das bestehende kantonale Gesamtverkehrsmodell gemäss Erkenntnissen aus dem RGSK II für die städtischen Verkehrsachsen keine brauchbaren Werte liefert und diese auf Stadtebene erarbeitet werden müssen, um ein wirksames städtisches Verkehrsmodell gewährleisten zu können.

Damit die Verkehrsplanung diesen vielfältigen Herausforderungen in Zukunft gerecht werden kann, ist einerseits eine Erhöhung des heutigen Honorarkredits von Fr. 100'000.00 auf Fr. 165'000 erforderlich. Andererseits benötigt die Verkehrsplanung zusätzliche Personalressourcen im Umfang von 150 Stellenprozent. Letztere sind vorerst bis 2019 befristet.

Im Zusammenhang mit HRM2 werden die Investitionen für Verkehrssicherheitsmassnahmen, die unter der Aktivierungsgrenze von Fr. 100'000.00 liegen, künftig nicht mehr über die Investitionsrechnung abgewickelt werden. Sie sind neu Bestandteil der Erfolgsrechnung (Fr. 200'000.00). Somit kann die Aufgabe weiterhin bewältigt werden.

Ab 2018 sind zudem jährliche Kosten von Fr. 300'000.00 für das öffentliche Veloverleihsystem eingestellt; dazu wird dem Stadtrat Mitte 2016 Antrag gestellt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen und Interessensvertretungen, Medien, Bauherren, Ingenieur- und Planungsfirmer, Bauunternehmungen, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	4'323'681	5'699'578	5'217'544	5'498'166	6'346'786	6'996'003	7'208'732
Erlös	-506'409	-1'341'426	-350'000	-180'000	-100'000	-100'000	-100'000
Nettokosten	3'817'272	4'358'152	4'867'544	5'318'166	6'246'786	6'896'003	7'108'732
Kostendeckung	11.71%	23.54%	6.71%	3.27%	1.58%	1.43%	1.39%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
1) Verkehrsaufkommen MIV	< Vorjahr				
2) Veloverkehrsaufkommen	> Vorjahr				

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	982'073	1'060'968	6'135'000	4'850'000	5'975'000	6'115'000	4'755'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-31'555	0	-1'069'995	0	0	0	0
Nettoaufwand	950'518	1'060'968	5'065'005	4'850'000	5'975'000	6'115'000	4'755'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Velo-Offensive, Velohaupttrouten, strategische Planungen im Rahmen der Revision des STEK 95, Folgeprojekte aus "Zukunft Bahnhof Bern", "ZMB Wyler - Länggasse"; diverse Begegnungszonen; Tempo 30-Zonen; Überprüfung VS Schul- / Kindergartenumfeld.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Neues Veloverleihsystem (SRB 2015-296 vom 2. Juli 2015)	0	300'000	300'000	300'000
Erhöhung Honorarkredit Verkehrsplanung	65'000	65'000	65'000	65'000
Verkehrssicherheitsmassnahmen (neu über die Erfolgsrechnung anstatt Investitionskredi	200'000	200'000	200'000	200'000
Neue Projektleiterstellen ab 2017 befristet bis 2019 (150 Stellenprozent)	195'000	195'000	195'000	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste / Fachstelle Beschaffungswesen

Produktgruppe:

PG600100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P600110 Führungsunterstützung
 P600120 Leistungen für Verwaltung
 P600130 Rechtliche Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Massnahmen aus dem 14. HH-Paket können eingehalten werden.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, Politik (Stadtrat), Kanton, Institutionen sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'029'392	1'121'950	1'227'503	1'201'859	1'197'398	1'194'664	1'205'072
Erlös	-95'332	-69'250	-68'000	-68'000	-68'000	-68'000	-68'000
Nettokosten	934'060	1'052'700	1'159'503	1'133'859	1'129'398	1'126'664	1'137'072
Kostendeckung	9.26%	6.17%	5.54%	5.66%	5.68%	5.69%	5.64%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	5'984	234'040	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	5'984	234'040	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste / Fachstelle Beschaffungswesen

Produktgruppe:

PG600300 Fachstelle Beschaffungswesen

mit den Produkten:

P600310 Dienstleistungen Stadtintern
P600320 Dienstleistungen Extern**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Durch fach- bzw. termingerechte und effiziente Ressourcenbewirtschaftung mit allen städtischen Direktionen werden die Beschaffungen der Stadt gesetzeskonform durchgeführt. Durch Dialog und Support wird eine einheitliche Beschaffungspraxis sichergestellt. Es wird eine kompetente Beratung auch für externe Stellen angeboten (Energie Wasser Bern, Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern, Burgergemeinde etc.)

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Alle städtischen Direktionen und der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik sowie die öffentlich rechtlichen Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern), Burgergemeinde Bern, Regionalkonferenz Bern, Gemeinden Region Bern, paritätische Berufskommission, Unternehmungen usw.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	778'394	743'525	834'735	842'869	842'244	841'799	823'619
Erlös	-153'817	-136'782	-118'003	-117'410	-117'410	-117'410	-117'410
Nettokosten	624'578	606'743	716'732	725'459	724'834	724'389	706'209
Kostendeckung	19.76%	18.40%	14.14%	13.93%	13.94%	13.95%	14.26%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Kostendeckungsgrad externe Dienstleistungen (P320)	100	100	100	100	100

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktgruppe:

PG610100 Finanzdienstleistungen Stadtverwaltung (light)

mit den Produkten:

P610110 Finanzhaushalt
 P610120 Leistungen für Behörden
 P610130 Leistungen für Verwaltung
 P610140 Versicherungswesen
 P610150 Finanzwesen FPI

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Massnahmen aus dem 14. HH-Paket (Fr. 13'300.00 Minderkosten Lohn aufgrund Vereinfachung Entwicklungszusammenarbeit und Fr. 4'000.00 Reduktion Portokosten) können weiterhin eingehalten werden. Die aus dem 14. HH-Paket stammende Verbesserungsmassnahme der Ausweitung der Tätigkeit der städtischen Versicherungsfachstell (Fr. 80'000.00 für 2015, Fr. 100'000 ab 2016) kann nicht umgesetzt werden. Daher wird kein neuer MA rekrutiert werden, jedoch können die Courtageeinnahmen nicht wie geplant erhöht werden.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Die Finanzverwaltung ist Dienstleisterin für die gesamte Stadtverwaltung. Sie erfüllt dabei vom Kanton Bern gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'313'205	2'407'745	1'562'897	1'498'076	1'498'076	1'498'076	1'520'404
Erlös	-270'437	-307'504	-454'521	-290'218	-290'218	-290'218	-290'218
Nettokosten	1'042'768	2'100'241	1'108'376	1'207'857	1'207'857	1'207'857	1'230'186
Kostendeckung	20.59%	12.77%	29.08%	19.37%	19.37%	19.37%	19.09%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktgruppe:

PG610200 Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung (light)

mit den Produkten:

P610210 Dienstleistungen Vermögens-/Schuldenbewirtschaftung
P610220 Nettozinsen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Diese Produktgruppe wird von den Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt beeinflusst; es wird auf lange Frist mit leicht steigenden Zinssätzen gerechnet, das Zinsniveau ist weiterhin historisch tief.

Die Massnahmen aus dem 14. Paket (Fr. 33'000.00 Reduktion Abschreibungen, Fr. 10'000.00 Mehrerlös Honorare aus VR-Mandaten) können eingehalten werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Nebst den erwarteten Refinanzierungen von ablaufenden Anleihen und Darlehen wird aufgrund des hohen Investitionsvolumens für die Planjahre 2017 - 2020 mit einer jährlichen Neuverschuldung von 50 Mio. Franken gerechnet (Refinanzierungszinssätze: 2017 = 1,0%, 2018 = 1,2%, 2019 = 1,40%, 2020 = 1,50%).

Das Verzinsungssystem des Fonds für Boden und Wohnbaupolitik wurde grundsätzlich überarbeitet. Nach Einführung von HRM2 per 1. Januar 2014 erfolgt die Verzinsung neu auf Basis des gesamten Eigenkapitals (Zinsschüttung ab 2017 2.82 %).

Die bestehende Rückstellung betreffend Ausgliederung ewb von 80 Mio. Franken muss mit den neuen Rechnungslegungsvorschriften HRM2 innerhalb von 16 Jahren (2014 bis 2029) aufgelöst werden. Die Rückstellungsauflösung von 5 Mio. Franken ist im Vermögensertrag ab 2014 enthalten.

Aktuell kann nicht mit Zinsen auf den Liquiditätsbeständen gerechnet werden, es wird jedoch auch keine mögliche Negativverzinsung berücksichtigt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Ansprechgruppen sind Banken und institutionelle Anlegerinnen und Anleger, PostFinance und Versicherungen sowie verschiedene Broker (Wettbewerb).

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	53'359'894	55'525'874	53'817'798	45'992'984	46'016'507	45'326'466	46'737'315
Erlös	-104'721'045	-89'832'427	-96'007'616	-86'754'352	-90'710'809	-84'734'966	-87'070'951
Nettokosten	-51'361'151	-34'306'553	-42'189'818	-40'761'367	-44'694'302	-39'408'501	-40'333'636
Kostendeckung	196.25%	161.78%	178.39%	188.63%	197.13%	186.94%	186.30%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktgruppe:

PG610400 Finanzausgleich und Beiträge

mit den Produkten:

P610410 Beitragswesen
 P610430 Finanz- und Lastenausgleich
 P610440 Gesamtstädtische Finanzvorgänge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Nach FILAG 2012 wird der städtische Beitrag an den Disparitätenabbau (direkter Finanzausgleich) voraussichtlich betragen: 2017= 46,0 Mio. Franken, 2018 = 48,9 Mio. Franken, 2019 = 47,9 Mio. Franken, 2020 = 48,9 Mio. Franken.

Für den vertikalen Finanzausgleich (Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung) sind voraussichtlich zu entrichten: 2017= 24,1 Mio. Franken, 2018 = 24,1 Mio. Franken, 2019 = 24,3 Mio. Franken, 2020 = 24,4 Mio. Franken.

Die Zentrumslastenabteilung zu Gunsten der Stadt durch den Kanton beträgt weiterhin 63,254 Mio. Franken.

Diese Lastenausgleichsbefrisse basieren auf der kantonalen Finanzplanungshilfe (Stand November 2015) und sind noch nicht definitiv.

Die Spezialfinanzierung Informatik wird 2017 aufgelöst, der ausserordentliche Erlös von rund 5.4 Mio. Franken ist im Produkt "gesamtstädtische

Beabsichtigte Veränderungen

Die Defizitgarantie (Darlehensrückzahlung und Zins auf dem städtischen Darlehen) an die Jugendherberge wird später als ursprünglich geplant wirksam, voraussichtlich ab 2017.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kanton, private Institutionen, Kirchengemeinden, humanitäre Institutionen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	97'650'046	63'718'350	66'886'143	71'134'167	73'698'036	74'010'766	77'010'566
Erlös	-63'254'011	-63'254'002	-63'254'026	-68'719'253	-63'254'011	-63'254'011	-63'254'011
Nettokosten	34'396'034	464'348	3'632'117	2'414'914	10'444'025	10'756'755	13'756'556
Kostendeckung	64.78%	99.27%	94.57%	96.61%	85.83%	85.47%	82.14%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bilanzüberschuss (Mio. Fr.)	104.3	104.3	104.3	104.3	104.3

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Defizitdeckungsgarantie Jugendherberge gem. SRB 096 vom 25.2.2010	133'500	132'000	130'500	130'500
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG620100 Bewirtschaftung Immobilien VV

mit den Produkten:

P620110 Bewirtschaftung Verwaltungsgebäude
 P620120 Bewirtschaftung Schul- und Sportanlagen
 P620130 Bewirtschaftung Spezialobjekte
 P620140 Leistungen für Behörden und Verwaltung
 P620150 Leistungen für Dritte

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Abschreibungen und die interne Verzinsung wurde unter Berücksichtigung der Investitionen gemäss MIP 2017-2024 berechnet. Abschreibungen werden nicht mehr mit einem Mischsatz, sondern basierend auf Einzelanlagen gemäss Abschreibungssätzen der Gemeindeverordnung gerechnet. Der bauliche und betriebliche Unterhalt wurde für die ganze Legislatur gemäss Sparvorgabe mit 10.5 Mio beplant. Im Jahr 2016 fällt der Leerstand auf der Liegenschaft Morgartenstrasse weg und erhöht somit den Mietertrag sprunghaft.
 Die massive Erhöhung der Nettokosten in den Planjahren 2019/2020 begründen sich mit der Beendigung des Raumkostenmodells 2014-2018. Es wird angenommen, dass ein neues Raumkostenmodell nach Vorbild des laufenden Modells erarbeitet wird.
 Die Lohnkosten wurden gemäss Weisung auf der Höhe des PGB 2016 belassen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Für die Planung steht lediglich ein Jahresabschluss (2014) als Referenz zur Verfügung.
 Das Raumkostenmodell 2014-2018 sollte gemäss momentaner Schätzung genau ausreichen, und Ende 2018 ein Ergebnis von ca. 0.- CHF ergeben. Die Verzinsung wird zu folgenden Zinssätzen berechnet: 2017: 2.13%, 2018: 2.32%, 2019 und 2020: 1.6%. Abschreibungen wurden auf Basis Einzelanlagen berechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Raumkostenmodell, welches eine Gültigkeit von 2014-2018 hat, muss überarbeitet und vom GR genehmigt werden. Die erhöhten Nettokosten ab 2019 werden gemäss heute gültigem Raumkostenmodell auf die einzelnen Dienststellen verteilt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Städtische Nutzer (Mieter) / Drittmieten / Handwerker

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	108'888'497	107'048'771	113'554'520	113'597'377	118'164'297	131'154'602	132'005'646
Erlös	-106'418'497	-103'677'328	-110'424'720	-110'467'577	-115'034'497	-111'278'295	-112'129'339
Nettokosten	2'470'000	3'371'443	3'129'799	3'129'800	3'129'800	19'876'307	19'876'307
Kostendeckung	97.73%	96.85%	97.24%	97.24%	97.35%	84.85%	84.94%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Zustandswert des gesamten Immobilienportfolios	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75
Leerstandsquote	< 1%	< 1%	< 1%	< 1%	< 1%
Abweichung Unterhaltsbudget	< 10%	< 10%	< 10%	< 10%	< 10%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	80'826'094	80'820'984	70'068'000	81'915'000	104'323'000	90'531'000	100'423'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-1'634'956	-6'854'943	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	79'191'138	73'966'041	70'068'000	81'915'000	104'323'000	90'531'000	100'423'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die nächsten Jahre sind geprägt durch ein überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen. Folgende grössere Bauvorhaben sind in Ausführung oder in der Planung:
 VS + TH Schwabgut, Gesamtsanierung inkl. Umgebung (39 Mio.), E+W: Weyermannshaus Sanierung Freibad (25 Mio.), P E+W FB Wyler, Sanierung Freibad mit Ersatzneubau GGB (20 Mio.), VS Lorraine Gesamtsanierung inkl. Umgebung (13 Mio.), VS Stapfenacker Ersatzneubau (15 Mio.), VS Manuel Gesamtsanierung inkl. Umgebung (42 Mio.), Neubau TAB Garage und Kanalnetzbetrieb Forsthaus (41 Mio.), VS Kirchenfeld, Gesamtsanierung (34 Mio.), APH Kühlewil, Umbau + Erneuerung (28 Mio.), VS Spitalacker, Sanierung + Erweiterung (21 Mio.), VS Marzili, Mehrraumbedarf (21 Mio.)

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG620200 Liegenschaften im öffentlichen Interesse (light)

mit den Produkten:

P620210 Liegenschaften im öffentlichen Interesse (light)

Hinweise zur Legislaturplanung

In den Jahren 2014 - 2017 werden die Abschreibungen beim Liöl vollständig ausgesetzt, dafür werden Projekte im IT-Bereich erhöht abgeschrieben. Ab 2020 werden die Abschreibungen wieder eingesetzt und erhöht. Die Kompensation der ausgesetzten Abschreibungen verursacht den enormen Anstieg der Abschreibungen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Durchlaufcharakter dieser Produktgruppe bleibt bestehen.

Beabsichtigte Veränderungen

Nach heutigem Wissensstand verbleiben im Liöl grundsätzlich nur die Baurechte von BernMobil und seit 2012 neu das Baurecht des Kleintierzüchtervereins in der Eymatt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Mieterinnen und Mieter / Handwerker / Städtische Stellen (z. B. Sozialdienst)

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	428'023	950'289	857'784	780'691	594'509	588'118	1'951'431
Erlös	-1'259'477	-4'058'843	-4'713'840	-1'166'600	-1'166'600	-1'166'600	-1'166'600
Nettokosten	-831'454	-3'108'554	-3'856'056	-385'909	-572'091	-578'482	784'831
Kostendeckung	294.25%	427.12%	549.54%	149.43%	196.23%	198.36%	59.78%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Im Jahr 2017 wird die Dachsanierung der Glockenstrasse von 150 TCHF geplant. Die Überführung oder Abgabe der Liegenschaften an der Glockenstrasse wird seit einiger Zeit diskutiert, da jedoch noch zuwenig konkret, konnte diese im IAFP nicht berücksichtigt werden.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG621100 Rebgut Neuenstadt

mit den Produkten:

P621110 Rebgut Neuenstadt

Hinweise zur Legislaturplanung

Die geschätzten Verkaufserlöse entsprechen unter Ausklammerung der eingetretenen Ernteausfälle aufgrund von Witterungseinflüssen (Hagelschäden) in etwa den Durchschnittswerten der vorangegangenen Jahre. Mit den zu erwartenden Kosten wird sich in den Planjahren ein betriebliches Defizit von rund Fr. 100'000 bis Fr. 140'000 einstellen. Die Zunahme der Kosten ist auf die die Amortisation und Verzinsung der zusätzlich benötigten betriebsnotwendigen Investitionen zurückzuführen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Betrieb eines Weinguts ist keine öffentliche Aufgaben und mit unternehmerischen Unwägbarkeiten und Risiken verbunden. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) im Projekt 14. HH-Paket beauftragt, ihm im Jahr 2015 eine Auslegeordnung für die Zukunft des städtischen Rebgruts (Verpachtung, Verkauf) vorzulegen. Basierend auf der Auslegeordnung hat der Gemeinderat im Sommer 2015 entschieden, die Variante Neuausrichtung weiterzuvorführen. FPI wurde beauftragt, bis Mitte Februar 2016 dem GR eine darauf basierende Machbarkeitsstudie vorzulegen.

Beabsichtigte Veränderungen

Bis zum Vorliegen weiterer Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie wird der eingeschlagene Weg zur Förderung der Spezialitäten fortgesetzt. Mögliche Kosteneinsparungen bei der Weinproduktion werden konsequent verfolgt um ein allfälliges Betriebsdefizit möglichst gering zu halten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Coop Bern (grösster Kunde)
Restaurateure am Bielersee und in der Stadt Bern sowie Privatkundschaft innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'460'987	1'383'032	1'514'200	1'537'435	1'510'562	1'517'458	1'533'746
Erlös	-1'164'988	-1'141'289	-1'404'100	-1'404'000	-1'404'000	-1'404'000	-1'404'000
Nettokosten	295'999	241'744	110'100	133'435	106'562	113'458	129'746
Kostendeckung	79.74%	82.52%	92.73%	91.32%	92.95%	92.52%	91.54%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Kostendeckungsgrad >= 100%	100.00%	91.32%	92.95%	92.52%	91.54%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Im 2017 ist die Ersatzanschaffung eines Traktors von ca. TCHF 80 unumgänglich. Diese Investition ist in der MIP noch nicht enthalten.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630100 Steuerregister / Veranlagung

mit den Produkten:

P630110 Steuerregister und Veranlagung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Erhöhung Personalkosten im 2017 Fr. 3'000.00 für Jubiläum VBSS.
 Erhöhung Personalkosten im 2018 Fr. 20'000.00 für Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung.
 Erhöhung HBK gem. ISB ab 2017 Fr. 20'000.00.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	4'302'260	4'378'179	4'627'849	4'655'383	4'671'123	4'650'278	4'675'020
Erlös	-263'643	-271'642	-246'372	-243'372	-243'372	-243'372	-243'372
Nettokosten	4'038'617	4'106'536	4'381'478	4'412'011	4'427'752	4'406'906	4'431'648
Kostendeckung	6.13%	6.20%	5.32%	5.23%	5.21%	5.23%	5.21%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Erfassungsgrad Steuererklärungen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Mobiliarsanschaffung, Schwanengasse 14; Webanwendung Terminverwaltung

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630200 Steuerinkasso (light)

mit den Produkten:

P630210 Steuerinkasso
 P630220 Quellensteuerbezug
 P630230 Steuererlass

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Erhöhung Personalkosten im 2017 Fr. 3'000.00 für Jubiläum VBSS.
 Erhöhung Personalkosten im 2018 Fr. 20'000.00 für Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung.
 Reduktion Personalkosten Steuererlass ab 2017 Fr. 50'000.00.
 Erhöhung HBK gem. ISB ab 2017 Fr. 20'000.00.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	4'854'933	4'728'092	4'764'511	4'737'511	4'754'511	4'734'511	4'785'409
Erlös	-5'940'024	-5'784'074	-5'723'668	-5'720'668	-5'720'668	-5'720'668	-5'720'668
Nettokosten	-1'085'091	-1'055'982	-959'157	-983'157	-966'157	-986'157	-935'259
Kostendeckung	122.35%	122.33%	120.13%	120.75%	120.32%	120.83%	119.54%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630300 Erhebung besondere Gemeindesteuern (light)

mit den Produkten:

P630320 Übernachtungsabgabe
 P630330 Liegenschaftssteuer
 P630340 Gemeindesteuersanspruch und -teilung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Erhöhung Personalkosten im 2017 Fr. 2'000.00 für Jubiläum VBSS.
 Erhöhung Personalkosten im 2018 Fr. 20'000.00 für Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung.
 Erhöhung HBK gem. ISB ab 2017 Fr. 10'000.00.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'348'765	1'400'110	1'372'881	1'379'389	1'396'505	1'375'881	1'351'771
Erlös	-131'715	-151'718	-179'795	-178'795	-178'795	-178'795	-178'795
Nettokosten	1'217'050	1'248'392	1'193'086	1'200'594	1'217'710	1'197'086	1'172'976
Kostendeckung	9.77%	10.84%	13.10%	12.96%	12.80%	12.99%	13.23%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	145'500	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	4'500	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	150'000	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Scanning Grundstückdaten, elektronische Archivierung Akten amtliche Bewertung

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630400 Steuereinnahmen (light)

mit den Produkten:

P630410 Steuereinnahmen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Für 2017 Basis Rechnung 2015. Bei den Gemeindesteuerteilungen ab Planjahr 2017 wird weiterhin mit einem negativen Saldo zu Ungunsten der Stadt Bern gerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2017 Übernahme Bezug Hundesteuer von SUE, netto: Fr. 295'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Steuerpflichtige Personen

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	7'799'562	7'203'431	12'000'000	12'015'000	12'015'000	12'015'000	12'015'000
Erlös	-453'359'643	-493'458'611	-458'000'000	-495'300'000	-496'700'000	-504'200'000	-507'000'000
Nettokosten	-445'560'081	-486'255'181	-446'000'000	-483'285'000	-484'685'000	-492'185'000	-494'985'000
Kostendeckung	5812.63%	6850.33%	3816.67%	4122.35%	4134.00%	4196.42%	4219.73%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Personalamt

Produktegruppe:

PG640100 Personaldienstleistungen Stadtverwaltung (light)

mit den Produkten:

P640110 Leistungen für Behörden
 P640120 Leistungen für die Verwaltung
 P640130 Personalpolitik und Personalrecht
 P640140 Pflege und Entwicklung von Personalsystemen und -instrumenten
 P640150 Personal- und Organisations- entwicklungsangebot

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadtverwaltung ist eine bedeutende und sozialverantwortliche Arbeitgeberin und bietet zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen für alle Mitarbeitende an. Das Image der Stadtverwaltung als attraktive und sichere Arbeitgeberin wird verstärkt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Leistungserbringung der Stadtverwaltung steht und fällt mit dem Personal. Die Arbeits- und Anstellungsbedingungen, das Image der Stadt Bern sowie das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sind dabei wichtige Schlüsselfaktoren, deren Verschlechterung finanziell ungünstige Folgen nach sich ziehen würde (Überstunden, hohe Krankheits- und Ausfallrate, Fluktuation, Konkurrenzunfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt, Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels etc.). Es gilt deshalb, allfällige Sparmassnahmen, respektive Investitionen, unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten und die Interessen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen abzuwägen.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Personalamt, welches auch gesamtstädtische Dienstleistungen wie Personalrechtsberatungen und Personalentwicklung (Grund-, Aus- und Weiterbildung, Beratung) anbietet, verstärkt ihre Expertise, qualitativ wie quantitativ. Durch eine konsequente Positionierung im Personalwesen der Direktionen soll dadurch ein Abfließen von Mitteln in den ausserstädtischen Bereich verhindert und damit zumindest die Refinanzierung gesichert werden.

Die definierten Massnahmen (Streichung Vakanz Assistenz Leitung Personalamt, Kürzung Sozialstellenpool, Einsparungen bei den Honoraren Dritten) im Zusammenhang mit dem 14.HH-Paket werden unverändert weitergeführt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stadtrat, Gemeinderat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Direktionspersonaldienste, Arbeitsmarkt, Aussengemeinden und andere ArbeitgeberInnen, ausgelagerte Betriebe, Sozialeinrichtungen, Sozialpartner

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	15'812'194	4'038'573	3'384'009	3'353'548	3'348'548	3'348'548	3'389'812
Erlös	-577'869	-7'372'618	-5'980'122	-580'122	-580'122	-580'122	-580'122
Nettokosten	15'234'325	-3'334'045	-2'596'113	2'773'426	2'768'426	2'768'426	2'809'690
Kostendeckung	3.65%	182.56%	176.72%	17.30%	17.32%	17.32%	17.11%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Personalamt

Produktgruppe:

PG640400 Personaldienst FPI / Telefonzentrale (light)

mit den Produkten:

P640410 Personalwesen FPI
 P640420 Ausbildungswesen FPI
 P640430 Städtische Telefonzentrale

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadtverwaltung ist eine bedeutende und sozialverantwortliche Arbeitgeberin und bietet zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen für alle Mitarbeitende an. Das Image der Stadtverwaltung als attraktive und sichere Arbeitgeberin wird verstärkt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Aufgrund der demografischen Entwicklung, dem Fachkräftemangel wie auch der besonderen Situation auf dem Arbeitsmarkt Bern (direkte Konkurrenz zu Bund, Kanton, SBB, Post und Swisscom) sind höhere Personalgewinnungskosten zu erwarten.

Beabsichtigte Veränderungen

Um eine moderne Arbeitgeberin sowie ein attraktiver Ausbildungsbetrieb für Lernende zu bleiben, müssen in diesem Bereich weiterhin besondere Anstrengungen (BAM) unternommen werden. Im Jahr 2017 können bereits diverse Ausbildungsplätze für Lernende im Bereich Immobilien/Immobilientreuhand und Logistik angeboten werden.
 Die definierte Massnahme (Schliessung der Telefonzentrale am Freitag ab 16 Uhr) im Zusammenhang mit dem 14.HH-Paket wird unverändert weitergeführt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

DPD: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter FPI, Personalverantwortliche der anderen Direktionen, Arbeitsmarkt-Partnerinnen und -Partner.
 Tel.Zentrale: Externe (erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, Partner...) sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'747'452	1'693'412	1'995'835	2'027'836	2'057'836	2'072'836	2'104'487
Erlös	-106'758	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500
Nettokosten	1'640'694	1'657'912	1'960'335	1'992'336	2'022'336	2'037'336	2'068'987
Kostendeckung	6.11%	2.10%	1.78%	1.75%	1.73%	1.71%	1.69%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
neue Branchenlehre Logistiker/in EFZ	10'000	25'000	40'000	40'680
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Informatikdienste

Produktgruppe:

PG650100 Informatikservices

mit den Produkten:

P650110 Zentrale städt. Informatikleistungen
P650120 Migration Bürokommunikation**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Informatikdienste betreiben und betreuen als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die zentralen Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung. Als Bindeglied zu den Bürgerinnen und Bürger sind hier als Beispiele die eGov-Funktionen und der Betrieb der Schulinformatik-Plattform für die Schulhäuser der öffentlichen Volksschulen aufgeführt. Mitarbeitende anderer Gemeindeverwaltungen sind bei den Schulungen der Informatikdienste im Bereich der individuellen Datenverarbeitung und der Bürokommunikation herzlich willkommen.

Die Sparmassnahmen aus dem 14. HH-Paket werden im Planjahr 2017 entsprechend berücksichtigt.

Dies sind Fr. 500'000.00 beim Insourcing von IT-Dienstleistungen und Fr. 313'000.00 Reduktion beim Unterhalt Software. Die zusätzlichen Massnahmen unter Zuständigkeit der ID - Reduktion städtischer Druckausgabegeräte und Zielsetzung faxfreie Stadtverwaltung - werden im 2016 erreicht und entsprechend im 2017 fortgeschrieben.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Projekt zum Ersatz der Arbeitsplatzsysteme (Projekt CLIMB) ist im Herbst 2014 gestartet und wird neu über die Investitionsrechnung getragen und ebenfalls neu im ersten Produkt "Informatikservices" abgebildet.

Der Stadtrat hat an der Sitzung vom 12. November 2015 für die Beschaffung und Einführung der neuen Arbeitsplatzinfrastruktur einen Investitionskredit Konto I6500107 von Fr. 6 116 886.00 zulasten der Investitionsrechnung der Informatikdienste bewilligt.

Der Stadtrat hebt das Reglement vom 11. September 2003 über die Spezialfinanzierung „Informatik“ (Informatikspezialfinanzierungsreglement; ISR; SSSB 632.1) per 31. Dezember 2017 auf. Die Entnahme des Restbestands wird der PG610400 (Finanzverwaltung) gutgeschrieben.

Mit dem oben genannten Beschluss wurden die Informatikdienste mit der Erstellung einer Ablösungsstrategie von proprietärer Software beauftragt.

Hierfür wird im 2016 beim Stadtrat ein angemessener Projektierungskredit beantragt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	17'300'672	17'180'354	18'588'522	18'901'843	19'160'883	19'088'674	18'581'372
Erlös	-19'478'781	-18'657'659	-18'818'201	-18'901'843	-19'160'883	-19'088'674	-18'581'372
Nettokosten	-2'178'110	-1'477'305	-229'679	0	0	0	0
Kostendeckung	112.59%	108.60%	101.24%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Kostendeckungsgrad für das Total der PG650100	100%	100%	100%	100%	100%
Alle 5 Jahre findet eine Migration der Büroarbeitsplatzumgebung statt.	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Die ID stellen Lehrstellen zur Verfügung.	4	4	4	4	4

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	1'181'061	1'843'995	3'970'000	3'209'211	1'400'300	1'258'000	800'000
Eigenleistungen	0	0	330'000	292'675	194'700	97'000	100'000
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'181'061	1'843'995	4'300'000	3'501'886	1'595'000	1'355'000	900'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Das neue Projekt der Migration aller Büroarbeitsplätze (CLIMB) ist gestartet und wird mit dem Rollout der Hardware im 2017 abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgt über die Investitionsrechnung.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Logistik Bern

Produktgruppe:

PG660100 Handelsprodukte

mit den Produkten:

P660110 Papier und Karton
 P660120 Drucksachen extern
 P660140 Schul-/Büromaterial, Handarbeiten, Werken
 P660150 Mobiliar, Maschinen und Geräte
 P660160 Reinigungsmaterial und -geräte

Hinweise zur Legislaturplanung

Logistik Bern (LB) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%. Die Massnahme aus dem 14. HH-Paket sind berücksichtigt und werden 2017 - 2020 weitergeführt. Ab 2016 ist die Übernahme eines Kuriers der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie vorgesehen und im 2017 ist die Verlegung des Standorts des Betriebes geplant.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Auftrag wird in seinen Grundzügen nicht verändert. Zur Erreichung der Wachstumsziele setzt die LB weiterhin auf die strategischen Eckpfeiler optimieren der Einkaufskonditionen, Angebotsverbreiterung und Neukundenakquisition von Gemeinwesen und Non-Profit-Organisationen. Jedoch stehen nach heutigem Wissensstand dringend nötige Investitionen bevor, die nicht mit zusätzlichem Umsatz kompensiert werden können. Zum einen wird LB umziehen müssen. Dieses Vorhaben ist im Jahr 2017 geplant. Gründe für einen Umzug sind die prekäre Platzsituation, welche einen weiteren Ausbau von Produkten und Dienstleistungen verhindert, nicht erfüllte EKAS Richtlinien sowie die Ankündigung der Besitzerin der heutigen Liegenschaft (ewb) am heutigen Standort einen Neubau zu errichten. Gegenüber dem Voranschlag 2016 führt der geplante Umzug ab 2017 zu Mehrkosten bei den Abschreibungen, verrechnete Passivzinsen und Mietkosten. Zudem fallen einmalige Umzugs- und Kommunikationskosten an. Im Weiteren wurden im Voranschlag 2016 noch nicht enthaltene Büoreinigungskosten berücksichtigt und aufgrund der Entwicklung im laufenden Jahr 2015 den Nettoerlös reduziert.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BernMobil), städtische und auswärtige Schulen, Universität, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen, Lieferantinnen und Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	9'867'928	8'998'170	9'934'922	9'515'923	9'615'567	9'615'473	9'633'142
Erlös	-10'299'811	-9'458'632	-10'566'993	-10'006'189	-9'998'741	-9'998'920	-9'983'930
Nettokosten	-431'883	-460'462	-632'071	-490'266	-383'173	-383'447	-350'787
Kostendeckung	104.38%	105.12%	106.36%	105.15%	103.98%	103.99%	103.64%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	100'000	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	100'000	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Standortwechsel LB	0	99'978	100'037	100'077

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Logistik Bern

Produktgruppe:

PG660200 Drucksachenproduktion

mit den Produkten:

P660210 Kleinoffset / Kopierservice / Ausrüstarbeiten

Hinweise zur Legislaturplanung

Logistik Bern (LB) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Auftrag wird in seinen Grundzügen nicht verändert. Zur Erreichung der Wachstumsziele setzt die LB weiterhin auf die strategischen Eckpfeiler optimieren der Einkaufskonditionen, Angebotsweiterung, und Neukundenakquisition von Gemeinwesen und Non-Profit-Organisationen. Gegenüber dem Voranschlag 2016 führt der geplante Umzug ab 2017 zu Mehrkosten bei den Abschreibungen, verrechnete Passivzinsen und Mietkosten. Zudem fallen einmalige Umzugs- und Kommunikationskosten an. Im Weiteren wurden im Voranschlag 2016 noch nicht enthaltene Büroreinigungskosten berücksichtigt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BernMobil), städtische und auswärtige Schulen, Universität, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen, Lieferantinnen und Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	989'071	954'843	985'908	989'196	1'035'312	1'035'225	1'044'000
Erlös	-990'417	-964'113	-991'800	-1'034'112	-1'041'312	-1'041'225	-1'050'000
Nettokosten	-1'346	-9'270	-5'892	-44'916	-6'000	-6'000	-6'000
Kostendeckung	100.14%	100.97%	100.60%	104.54%	100.58%	100.58%	100.57%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die unter der PG660100 ausgewiesenen Investitionen beeinflussen auch die Kosten der PG660200 Drucksachenproduktion.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Standortwechsel LB	0	46'299	46'295	46'293
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Logistik Bern

Produktgruppe:

PG660300 Dienstleistungen

mit den Produkten:

P660310 Logistik, Entsorgung und Postdienste
P660320 Reparaturdienst**Hinweise zur Legislaturplanung**

Logistik Bern (LB) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Auftrag wird in seinen Grundzügen nicht verändert. Zur Erreichung der Wachstumsziele setzt die LB auf die strategischen Eckpfeiler Angebotserweiterung, Neukundenakquisition von Gemeinwesen und Non-Profit-Organisationen sowie Optimierung der Logistikprozesse. Gegenüber dem Voranschlag 2016 führt der geplante Umzug ab 2017 zu Mehrkosten bei den Abschreibungen, verrechneten Passivzinsen und Mietkosten. Zudem fallen einmalige Umzugs- und Kommunikationskosten an. Im Weiteren wurden im Voranschlag 2016 noch nicht enthaltene Büroreinigungskosten berücksichtigt. Im Rahmen der Zentralisierung des städtischen Kurierwesens übernimmt LB den Kurier der Direktion Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE). Finanziell werden die Mittel bei der SUE abgezogen und der LB zugefügt, weshalb es zu keiner internen Verrechnung kommen wird. Aus städtischer Sicht wird sich die finanzielle Verschiebung kostenneutral verhalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BernMobil), städtische und auswärtige Schulen, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen. Lieferantinnen und Lieferanten sowie die Schweizerische Post.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	2'410'229	2'142'950	2'390'606	2'435'772	2'459'417	2'459'326	2'465'540
Erlös	-2'454'680	-2'216'182	-2'450'677	-2'469'169	-2'469'417	-2'469'325	-2'475'540
Nettokosten	-44'452	-73'232	-60'072	-33'397	-10'000	-10'000	-10'000
Kostendeckung	101.84%	103.42%	102.51%	101.37%	100.41%	100.41%	100.41%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die unter der PG660100 ausgewiesenen Investitionen beeinflussten auch die Kosten der PG660300 Dienstleistungen.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Standortwechsel LB	0	23'723	23'668	23'630
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzinspektorat (light)

Produktgruppe:

PG670100 Revision

mit den Produkten:

P670110 Revision verrechenbar, Stiftungsaufsicht
P670120 Revision nicht verrechenbar**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Finanzinspektorat hat für das Rechnungsjahr 2016 keine Sparauflagen erhalten.

Beabsichtigte Veränderungen

Im Rechnungsjahr 2017 kann nach der definitiven Einführung des Revisionstools Fr. 15 000.00 im Budget eingespart werden. Dazu kommen jedoch neu Fr. 2 000.00 für den externen Review der Prüfung des FI der ordentlichen Mandate. Demgegenüber stehen Mindererlöse in der Höhe von Fr. 8 800.00 von zwei Mandaten, die das FI auf Grund der Unabhängigkeitsregelungen nicht mehr revidieren darf. Netto ergibt sich eine Kleineinsparung von Fr. 4 200.00.

Im Rechnungsjahr 2018 steht gemäss Revisionsplanung keine verrechenbare Revision an. Darum nimmt der Ertrag turnusgemäss alle 4 Jahre um Fr. 30 000.00 ab.

Ab dem Rechnungsjahr 2020 ist nach Abschluss der höheren Berufsprüfung einer Mitarbeiterin eine Beförderung und eine Pensenerhöhung von 50 auf 60 % geplant. Für diese Kosten wurde unter den neuen Aufgaben Fr. 20 000.00 aufgenommen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung Bern, externe Mandanten sowie subventionierte Institutionen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	1'445'626	1'345'655	1'397'847	1'384'847	1'384'847	1'384'847	1'405'646
Erlös	-282'890	-362'312	-254'307	-183'035	-153'035	-183'035	-183'035
Nettokosten	1'162'736	983'343	1'143'540	1'201'812	1'231'812	1'201'812	1'222'611
Kostendeckung	19.57%	26.92%	18.19%	13.22%	11.05%	13.22%	13.02%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Sonderrechnung Tierpark

Dienststelle:

Tierpark

Produktgruppe:

PG820100 Tierpark

mit den Produkten:

P820110 Tierpark Dählhölzli
 P820120 BärenPark
 P820130 Zoopädagogik
 P820140 Arterhalt und Wissenschaft
 P820150 Beitrag Stadt

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die zukünftige Entwicklung des Tierparks wird in einer Gesamtplanung mit einem Zeithorizont von zehn Jahren entworfen. Die Gesamtplanung wird einmal pro Legislatur überarbeitet, vom Gemeinderat genehmigt und dem Stadtrat zur Kenntnisnahme unterbreitet (Art. 13 Tierparkreglement). Der Tierpark Bern und die Tierparkkommission haben im Jahr 2015 mit Hochdruck an der Gesamtplanung 2016 - 2026 gearbeitet. Sie wird 2016 dem Stadtrat vorgelegt werden .

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2015 wird der Tierpark nach einer Sonderrechnung mit Spezialfinanzierung betrieben. Der Tierpark bleibt weiterhin eine Organisationseinheit der Stadtverwaltung Bern. Die Sonderrechnung wird in der Produktgruppe PG820100 Tierpark ausgewiesen. Der jährliche Beitrag der Stadt Bern von 7,429 Mio. Franken wird der Produktgruppe PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung belastet.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stadtberner Bevölkerung und auswärtige Besuchende, Tierparkverein, Schulen, Hochbau Stadt Bern, Immobilien Stadt Bern, Zoos, Kantonstierärzte, BVET, Universitäten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	0	9'444'883	9'650'870	9'650'870	9'650'870	9'650'870	9'650'870
Erlös	0	-9'444'883	-9'650'870	-9'650'870	-9'650'870	-9'650'870	-9'650'870
Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckung		100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Besuchendenzahlen im eintrittspflichtigen Teil	315'000	315'000	315'000	315'000
Anzahl schulische Lektionen	480	480	480	480
Anzahl Zooführungen (Tierpark und Bärenpark)	440	440	440	440

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	1'717'195	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die beabsichtigten Investitionen werden nach Genehmigung der Gesamtplanung bekannt gegeben.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Dienststelle:

Stadtentwässerung, Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG850100 Stadtentwässerung

mit den Produkten:

P850110 Erhaltungs- Neu- und Ausbauplanung
 P850120 Richtplanung
 P850130 Realisierung
 P850140 Betrieb und Unterhalt (KNB)
 P850150 Inspektorat und Inkasso
 P850160 Gebühren
 P850170 Rechnungsausgleich Spezialfinanzierung

Hinweise zur Legislaturplanung

--

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) bildet die Grundlage für die täglichen Entscheidungsfindungen sowohl in der Erhaltungsplanung als auch in der Neu- und Ausbauplanung. In naher Zukunft gilt es vor allem den guten Zustand des bestehenden Abwassernetzes zu erhalten und punktuelle Verbesserungen im Sinne des Gewässerschutzes vorzunehmen.

Nach Verhandlungen mit dem Kanton hat dieser per Dezember 2015 die Praxis hinsichtlich der Anrechenbarkeit der Anschlussgebühren an die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angepasst. Dies führt ab 2015 zu einer Entlastung der Erfolgsrechnung in der Höhe von rund 4,0 Mio. Franken. Ab 2017 hat die Stadt Bern die vom Bund per 1. Januar 2016 eingeführte Abgabe für die Reinigung der Mikroverunreinigungen zu tragen (1,25 Mio. Franken); 2016 werden die Kosten im Sinne einer Übergangsregelung von der ARA Region Bern übernommen.

Beabsichtigte Veränderungen

Damit die Arbeiten effizienter und effektiver ausgeführt werden können, ist ein Führungsinstrument zu schaffen, mit dem die Ergebnisse der bereits vorhandenen Teile des Generellen Entwässerungsplans zusammengeführt und koordiniert werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung, sämtliche Partner, die im öffentlichen Raum Veränderungen vornehmen (ewb, Bernmobil, StaBe, Telekommunikationsanbieter, Stadtplanung, Verkehrsplanung und weitere Ämter der Stadt), Kanton, Ingenieure, Bauunternehmungen, Lieferanten

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	37'420'709	34'595'544	40'284'755	37'077'755	37'537'125	37'765'209	38'593'221
Erlös	-35'738'156	-36'350'045	-37'205'750	-37'148'750	-37'608'120	-37'836'204	-38'576'311
Nettokosten	1'682'553	-1'754'501	3'079'005	-70'995	-70'995	-70'995	16'910
Kostendeckung	95.50%	105.07%	92.36%	100.19%	100.19%	100.19%	99.96%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bedarf an Werterhaltungsmassnahmen in Fr. geschätzt	7.0 Mio. Fr.				
Umsetzungsgrad des Realisierungsprogramms	80%	80%	80%	80%	80%
Verbaute Investitionssumme / Investitionsbudget	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	2'753'445	3'338'417	8'519'000	15'705'000	31'180'000	24'865'000	29'475'000
Eigenleistungen	0	0	8'000	0	0	0	0
Beiträge	-111'068	-693'666	-195'000	-416'000	-1'120'000	-390'000	-3'380'000
Nettoaufwand	2'642'377	2'644'751	8'332'000	15'289'000	30'060'000	24'475'000	26'095'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Abgabe Mikroverunreinigung	1'250'000	1'250'000	1'250'000	1'250'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2017 - 2020

Direktion:

Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

Dienststelle:

Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

Produktgruppe:

PG860100 Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

mit den Produkten:

P860111 Bewirtschaftung Wohnliegenschaften
 P860112 Bewirtschaftung Geschäftliegenschaften
 P860113 Bewirtschaftung Landwirtschaft
 P860114 Bewirtschaftung Baurechte und übrige Landparzellen
 P860130 Dienstleistungen für Dritte
 P860140 Leistungen für Behörden und Verwaltung
 P860160 Beteiligungen Wohnbaugesellschaften
 P860170 Einlagen Spezialfinanzierung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Schwankungen im Finanzaufwand sind auf die sich verändernden werterhaltenden Sanierungen aus der Finanz- und Investitionsplanung zurückzuführen. Der Lohnaufwand wurden gemäss Weisung in den Jahren 2017 bis 2019 auf der Basis PGB 2016 belassen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Jahresergebnis wird durch eine Einlage oder Entnahme in den Erneuerungsfonds (a. o. Aufwand/Erfolg) neutralisiert und hat sonst keinen Einfluss auf den Steuerhaushalt. In den Jahren 2016 und 2017 wird mit einer Entnahme aus dem Erneuerungsfonds gerechnet. Ab dem Jahr 2018 sollte jedoch wieder jährlich in diesen Fonds eingelegt werden können. Dies aufgrund kleineren Sanierungsausgaben (wernerhaltend) und ständig steigenden Mieteinnahmen ab 2018 bis 2020. In diesen Jahren werden Projekte wie das Viererfeld, Stöckacker Süd, Brünen Längsbau usw. fertiggestellt sein und neue Erträge abwerfen. Die Verzinsung des Fondskapitals wurde gemäss Weisung durchgehend mit 2.82% berechnet. In den Planjahren werden keine Marktwertanpassungen berücksichtigt, da diese schwierig zu prognostizieren sind.

Beabsichtigte Veränderungen

Umsetzung einer konsequenten, nachhaltigen Investitionspolitik.
 Es werden keine neuen Aufgaben geplant.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Mieterinnen und Mieter / Unternehmer / Städtische Stellen (z. B. Sozialdienst)

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	74'440'063	72'748'448	67'608'500	64'821'482	64'624'811	67'526'345	71'182'627
Erlös	-74'440'063	-72'748'448	-67'608'500	-64'821'482	-64'624'810	-67'526'345	-71'182'627
Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
1) Abbau aufgelaufener Unerhalt in Fr.	>5%	>5%	>5%	>5%	>5%
2) Leerwohnungsbestand auf Ertrag (Fr.)	<3%	<3%	<3%	<3%	<3%
3) Zunahme der Anzahl Mietverträge mit Vermietungskriterien im günstigen	50	50	50	50	50

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

keine Investitionen in Verwaltungsvermögen.

Finanzvermögen:

Landerwerb Gaswerkareal (40 Mio.), Landerwerb Viererfeld (82.5 Mio.), Neubau Brünen Längsbau (10 Mio.), Planung, Abbruch und Neubau Reichenbachstrasse 118 (38 Mio)

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Sonderrechnung Entsorgung + Recycling

Dienststelle:

Entsorgung + Recycling

Produktgruppe:

PG870100 Entsorgung + Recycling

mit den Produkten:

P870110 Sammeldienst mobil
 P870120 Entsorgungshöfe und Sammelstellen stationär
 P870150 Serviceleistungen
 P870160 Grundgebühren Abfallentsorgung
 P870170 Einlage in die Spezialfinanzierung
 P870170 Einlage in die Spezialfinanzierung

Hinweise zur Legislaturplanung

Schwerpunkt Wohnen und Nachhaltigkeit
 Grün- und Speiseabfälle werden gesammelt und für die Energiegewinnung verwendet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Durch die Eröffnung des Entsorgungshofs Schermen und die Schliessung der kleineren Höfe im 4. Quartal 2015 konnte das Abfallkonzept aus dem Jahr 2003 abgeschlossen werden. Im IAFP sind für die Entsorgungshöfe die entsprechenden Planwerte abgebildet. Ob die geplanten Publikumsfrequenzen und Abfallmengen in den Entsorgungshöfen tatsächlich erzielt werden können, wird sich aufgrund von gefestigten Erfahrungswerten weisen.

Gegenüber diesen Planwerten werden gewisse Mehrkosten bzw. Mindereinnahmen entstehen. So führte die Einführung von HRM2 dazu, dass während 12 Jahren höhere Abschreibungen budgetiert werden müssen (rund 0,95 Mio. Franken pro Jahr). Zudem ist aufgrund der Wirtschafts- und Marktlage auch in den kommenden Jahren mit unverändert tieferen Wertstofflösen zu rechnen (Papier, Metalle, Elektronik, Kunststoff etc.); die bereits im Budget 2016 eingeplanten jährlichen Mindereinnahmen von 0,5 Mio. Franken werden daher weitergeführt.

Schliesslich stehen in den Planjahren u.a. der Bau von zwei weiteren Quartierentsorgungsstellen und etliche Fahrzeug- und Maschinenbeschaffungen an, verbunden mit entsprechenden Abschreibungen. In der Gesamtheit führen diese Umstände dazu, dass - vorbehaltlich der Entwicklung in den Entsorgungshöfen - im Planjahr 2020 mit einem negativen Ergebnis gerechnet werden muss. Dieses kann durch den Spezialfonds ERB gedeckt werden (Bestand 31.12.2014: Fr. 7,5 Mio. Franken).

Unter Federführung von ERB wird die Einführung des „Saubereitsrappens“ vorbereitet, für welchen der Stadtrat im November 2014 einen Projektierungskredit gesprochen hat. Dazu ist 2016 eine öffentliche Vernehmlassung geplant. Die Einführung erfolgt voraussichtlich per 2018. Gestützt auf die aktuellen Erkenntnisse wird mit jährlichen Gebühreneinnahmen von ca. 3,7 Mio. Franken gerechnet werden können. Diesen Einnahmen werden bei ERB Betriebskosten von rund 0,2 Mio. Franken sowie – in den ersten 5 Jahren – zusätzliche Abschreibungen von rund 0,2 Mio. Franken pro Jahr gegenüberstehen. Der Ertragsüberschuss von vorerst rund 3,3 Mio. Franken wird der steuerfinanzierten Strassenreinigung gutgeschrieben (Tiefbauamt, Betrieb + Unterhalt). Für die Spezialfinanzierung ERB bleibt die Einführung kostenneutral.

Noch nicht berücksichtigt sind allfällige Auswirkungen der auf Bundesebene revidierten Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) bzw. der vom Bundesrat per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzten neuen Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA). Diese sieht für Unternehmungen ab einer bestimmten Grösse (> 250 Vollzeitstellen) eine Liberalisierung für die Entsorgung des Gewerbekehrichts vor. Die Bestimmungen, welche im Zusammenhang mit dieser Liberalisierung stehen, gelten erst ab 1. Januar 2019.

In den Kosten sind 8 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Abfallstrategie 2030

Das heute gültige Abfallkonzept aus dem Jahr 2003 ist in wesentlichen Teilen umgesetzt. Mit der Abfallstrategie 2030 soll die zukünftige Richtung festgelegt werden. In den Planjahren werden sich Neuerungen - wenn überhaupt - nur auf das Investitionsbudget auswirken.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kundinnen/Kunden: Bürgerinnen/Bürger, Dienstleistungs-, Gewerbe und Industriebetriebe, Nachbargemeinden

Ansprechpartnerinnen und -partner: Entsorgungs-, Recycling- und Transportfirmen, Ämter, Nachbargemeinden, Kommunale Infrastruktur etc.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Bruttokosten	24'928'887	25'105'455	27'693'995	27'664'883	31'617'883	31'812'883	32'142'826
Erlös	-26'927'915	-27'976'653	-27'705'750	-27'705'750	-31'840'279	-31'840'279	-31'840'279
Nettokosten	-1'999'028	-2'871'198	-11'755	-40'867	-222'396	-27'396	302'547
Kostendeckung	108.02%	111.44%	100.04%	100.15%	100.70%	100.09%	99.06%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Sammelrhythmus Hauskehricht Innenstadt	4 x / Woche			
Sammelrhythmus Hauskehricht Quartiere	2 x / Woche			
Sammelrhythmus Grüngutsammlung	1 x / Woche			

Investitionen (in Franken)

	RG 2014	RG 2015	VA 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Aufwand	1'333'112	3'367'016	2'935'000	2'840'000	2'000'000	1'510'000	1'300'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-51'574	-51'130	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'281'538	3'315'886	2'935'000	2'840'000	2'000'000	1'510'000	1'300'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe		PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017–2020

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppenblätter

Sonderrechnungen

Mittelfristige Investitionsplanung (MIP) 203

Kurzbericht Basler & Hofmann zum 221

Unterhaltsbedarf Gebäude

gemäss Beschluss Gemeinderat vom 9.12.2015

Zielvorgabe 2017	Projektsumme Netto 2017-2020	Investitions- budget 2017	Zielvorgabe 2018 ff (+ 20%)	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
---------------------	---------------------------------	------------------------------	--------------------------------	------------------	------------------	------------------

INVESTITIONSBEREICHE

BI01	Total	Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr	29'500'000	158'326'000	29'530'000	35'400'000	38'816'000	44'255'000	45'725'000
BI02	Total	Hochbau (Verwaltungsliegenschaften)	51'000'000	377'192'000	81'915'000	61'200'000	104'323'000	90'531'000	100'423'000
BI03	Total	Grünanlagen / Grünraumgestaltung	3'000'000	13'800'000	3'000'000	3'600'000	3'600'000	3'600'000	3'600'000
BI04	Total	Fahrzeuge / Masch. / Mob. / Ausrüstung / Div.	2'500'000	10'653'000	2'500'000	3'000'000	2'413'000	2'680'000	3'060'000
BI05	Total	Informatik	5'000'000	15'955'000	5'100'000	6'000'000	6'000'000	3'955'000	900'000
BI06	Total	Übrige Investitionen	0	8'116'886	4'616'886	0	0	0	3'500'000
TOTAL VERWALTUNGSDIREKTIONEN			91'000'000	584'042'886	126'661'886	109'200'000	155'152'000	145'021'000	157'208'000

VERWALTUNGSDIREKTIONEN

1000	Total	Gemeinde und Behörden		1'536'000	746'000		490'000	300'000	0
1100	Total	Präsidialdirektion		9'695'000	3'895'000		1'600'000	475'000	3'725'000
1200	Total	Direktion für Sicherheit, Umwelt, Energie		6'871'000	1'942'000		2'588'000	1'281'000	1'060'000
1300	Total	Direktion für Bildung, Soziales, Sport		7'736'000	2'532'000		2'525'000	2'399'000	280'000
1500	Total	Direktion für Tiefbau, Verkehr, Stadtgrün		173'661'000	32'130'000		42'031'000	48'680'000	50'820'000
1600	Total	Direktion für Finanzen, Personal, Informatik		384'543'886	85'416'886		105'918'000	91'886'000	101'323'000
TOTAL VERWALTUNGSDIREKTIONEN				584'042'886	126'661'886		155'152'000	145'021'000	157'208'000

SONDERRECHNUNGEN

2820	Total	Tierpark		0	0		0	0	0
2850	Total	Stadtenwässerung	7'500'000	95'919'000	15'289'000		30'060'000	24'475'000	26'095'000
2870	Total	Entsorgung + Recycling		7'650'000	2'840'000		2'000'000	1'510'000	1'300'000
TOTAL SONDERRECHNUNGEN				103'569'000	18'129'000		32'060'000	25'985'000	27'395'000

MIP 2017 - 2020

Investitionsplanung

Nettoaufwand

Beträge in Franken

ANSTALTEN

3910	Total	BERNMOBIL		205'500'000	80'000'000		44'000'000	41'500'000	40'000'000
3920	Total	Energie Wasser Bern ewb		271'000'000	69'600'000		72'600'000	63'900'000	64'900'000
TOTAL ANSTALTEN				476'500'000	149'600'000		116'600'000	105'400'000	104'900'000

TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN				1'164'111'886	294'390'886		303'812'000	276'406'000	289'503'000
----------------------------------	--	--	--	----------------------	--------------------	--	--------------------	--------------------	--------------------

FINANZVERMÖGEN

2860	Total	Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik		160'575'000	67'650'000		30'365'000	33'875'000	28'685'000
1600	Total	Liegenschaften im öffentlichen Interesse		0	0		0	0	0
FINANZVERMÖGEN inkl. Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik				160'575'000	67'650'000		30'365'000	33'875'000	28'685'000

TOTAL VERWALTUNGS- UND FINANZVERMÖGEN				1'324'686'886	362'040'886		334'177'000	310'281'000	318'188'000
--	--	--	--	----------------------	--------------------	--	--------------------	--------------------	--------------------

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
1100	I1700019	Anpassung der BO an die BMBV	30	440'000	230'000	0	0	230'000	120'000	110'000	0	0
1100	I1700020	Erneuerung Hochhaussiedlungen QP VI	10	470'000	220'000	0	0	220'000	110'000	110'000	0	0
1100	I1700022	Verbindung von Freiräumen	10	1'025'000	720'000	0	0	720'000	305'000	305'000	110'000	0
1100	I1700031	Planung Schützenmatte-Bollwerk-Hodlerst.	20	800'000	290'000	0	0	290'000	140'000	150'000	0	0
1100	I1700036	Naturgefahrenplanung	20	350'000	140'000	0	0	140'000	20'000	20'000	50'000	50'000
1100	I1700041	STEK 2015, Revision STEK 1995	20	1'050'000	700'000	0	0	700'000	350'000	350'000	0	0
1100	I1700043	Abgänge Aare; Gesamtkonzept / Umsetzung	10	105'000	55'000	0	0	55'000	55'000	0	0	0
1100	I1700046	Tellplatz: Konzept	10	330'000	160'000	0	0	160'000	30'000	80'000	50'000	0
1100	I1700051	Realisierung Brünnen: QS	10	50'000	20'000	0	0	20'000	20'000	0	0	0
1100	I1700052	Synergien Gestaltung öffentlicher Raum	10	750'000	575'000	0	0	575'000	150'000	150'000	100'000	175'000
1100	I1700062	Lorraine-Brückenkopf	10	100'000	100'000	0	0	100'000	50'000	50'000	0	0
1100	I170Z008	Konzeptionelle Stadtentwicklung 2011-17	10	770'000	220'000	0	0	220'000	110'000	110'000	0	0
1100	I170Z009	Überbauungsordnungen 2011-17	10	1'155'000	495'000	0	0	495'000	165'000	165'000	165'000	0
1100				7'395'000	3'925'000	0	0	3'925'000	1'625'000	1'600'000	475'000	225'000

1200	I2200014	Lärmschutz an Stadtstrasse MJP2014	10	900'000	164'444	240'000	-44'444	360'000	180'000	180'000	0	0
1200				900'000	164'444	240'000	-44'444	360'000	180'000	180'000	0	0

1500	I510-027	Zubringer Neufeld, Länggasse 2004	30	23'612'000	2'100'000	0	0	2'100'000	150'000	750'000	700'000	500'000
1500	I510-060	Aare Bern, Hochwasserschutz	30	81'300'000	46'500'000	0	-30'180'000	16'320'000	1'200'000	2'320'000	5'400'000	7'400'000
1500	I510-193	Nydeggbücke, Sanierung	11	4'900'000	1'000'000	0	0	1'000'000	0	0	0	1'000'000
1500	I510-200	Unterführung Eigerstr./M'bijoustr. San.	20	5'100'000	200'000	0	0	200'000	0	0	0	200'000
1500	I510-210	Stauffacherstr., Sanierung/Neugestaltung	11	2'700'000	250'000	0	0	250'000	50'000	50'000	50'000	100'000
1500	I510-287	Monbijoubücke, Belagerenerueung	11	7'000'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I510-292	Morillonstr., Betriebs-u. Gest.konzept	11	950'000	850'000	0	0	850'000	0	500'000	350'000	0
1500	I510-296	Ausserholligen, Fuss- und Radweg	11	3'000'000	1'000'000	0	0	1'000'000	0	0	0	1'000'000
1500	I510-297	Helvetiaplatz, Anpassungen i.Zus.Tram	40	2'000'000	1'950'000	50'000	0	2'000'000	150'000	950'000	900'000	0
1500	I510-298	Tellstrasse, Neugestaltung	11	1'000'000	650'000	0	0	650'000	0	0	150'000	500'000
1500	I510-340	Brücken: Diverse Sanierungen	11	2'400'000	900'000	0	0	900'000	0	300'000	300'000	300'000
1500	I510-344	Stützmauern: Diverse Sanierungen	11	800'000	300'000	0	0	300'000	0	100'000	100'000	100'000
1500	I510-976	Bümpfstrasse; Lärmschutz/Gestaltung	11	2'900'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100010	Kornhausbrücke, Unterhaltsarbeiten	30	3'800'000	2'800'000	0	0	2'800'000	700'000	700'000	700'000	700'000
1500	I5100011	Lichtsignalanlagen, Koordinationskabel	11	4'100'000	1'550'000	0	0	1'550'000	250'000	500'000	400'000	400'000
1500	I5100024	Kirchenfeldbrücke, Brückenkonstruktion	40	2'200'000	2'150'000	0	0	2'150'000	250'000	1'900'000	0	0
1500	I5100027	Aarstrasse, Lehnkonstruktion	10	300'000	275'000	0	0	275'000	0	0	275'000	0
1500	I5100028	Laupenstrasse, Sanierung	10	1'700'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100092	Monbijoubücke, Brückenkopf Ost	10	1'200'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100093	Eigerstrasse, diverse Anpassungen	10	4'300'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100097	Behindertengerechte Haltestellen	10	1'020'000	1'600'000	0	0	1'600'000	500'000	400'000	400'000	300'000
1500	I5100100	Ersatz Sammelparkuhren	30	1'380'000	516'000	0	0	516'000	0	516'000	0	0
1500	I5100101	Sanierung Felsenaustrasse/Fährstrasse	10	2'820'000	150'000	0	0	150'000	0	0	0	150'000

MIP 2017 - 2020

Investitionsplanung

Nettoaufwand
Beträge in Franken

1500	I5100160	Aare, Ufersanierung	10	11'800'000	800'000	0	0	800'000	200'000	200'000	200'000	200'000
1500	I5100163	Papiermühlestrasse Belagssanierung	20	5'250'000	1'700'000	0	0	1'700'000	0	50'000	150'000	1'500'000
1500	I5100180	Sanierung Lorrainestrasse	20	1'550'000	800'000	0	0	800'000	200'000	300'000	300'000	0
1500	I5100199	Kirchenfeldbrücke, Schienenersatz	10	3'300'000	2'200'000	0	0	2'200'000	200'000	1'000'000	1'000'000	0
1500	I5100210	Aarstrasse, Neugestaltung	10	1'500'000	500'000	0	0	500'000	0	0	0	500'000
1500	I5100212	Altenbergsteg, Gesamtsanierung	10	1'500'000	1'500'000	0	0	1'500'000	0	100'000	900'000	500'000
1500	I5100213	Bernastrasse, Belagssanierung	10	450'000	440'000	0	0	440'000	0	440'000	0	0
1500	I5100214	Bundesplatz Wasserspiel, Sanierung	10	1'100'000	800'000	0	0	800'000	800'000	0	0	0
1500	I5100215	Busplatten; Sanierungen	10	600'000	450'000	0	0	450'000	150'000	150'000	150'000	0
1500	I5100217	Effingerstrasse; Belagssanierung	10	450'000	360'000	0	0	360'000	0	0	0	360'000
1500	I5100221	Kirchenfeldstrasse, Deckbelag	10	800'000	765'000	0	0	765'000	0	0	765'000	0
1500	I5100226	Neubrückestrasse: Schützenmatte	10	1'000'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100228	Schauplatzgasse; Sanierung	10	730'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100229	Schönausteg; Gesamtsanierung	10	650'000	1'700'000	0	0	1'700'000	0	100'000	800'000	800'000
1500	I5100232	Tychsteg; Gesamtsanierung	10	150'000	350'000	0	0	350'000	0	50'000	300'000	0
1500	I5100234	Viktoriarain, Deckbelag	10	1'700'000	2'700'000	0	0	2'700'000	500'000	500'000	700'000	1'000'000
1500	I5100251	Breitenrain: Sanierung der Gleisanlagen	20	24'300'000	10'500'000	0	0	10'500'000	2'000'000	2'000'000	2'000'000	4'500'000
1500	I5100264	Centralweg: Umgestaltung Strassenraum	10	320'000	225'000	0	0	225'000	25'000	200'000	0	0
1500	I5100265	Brücke W5	10	1'500'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100269	Burgernziel Dienstgleisverbindung	10	445'000	445'000	0	0	445'000	0	0	0	445'000
1500	I5100271	Kornhausstrasse, Seitenanst, Sanierung	10	500'000	500'000	0	0	500'000	0	0	20'000	480'000
1500	I5100275	Schwarztorstrasse Belagssanierung	10	11'500'000	4'500'000	0	0	4'500'000	500'000	1'000'000	1'500'000	1'500'000
1500	I5100296	VM Stadt Bern	10	2'000'000	1'850'000	0	0	1'850'000	400'000	850'000	400'000	200'000
1500	I5100297	Monbijoustrasse Gleissanierung	10	2'480'000	2'500'000	0	0	2'500'000	60'000	100'000	540'000	1'800'000
1500	I5100298	Ostring: Gleis- und Belagssanierung	10	5'000'000	2'500'000	0	0	2'500'000	500'000	500'000	1'000'000	500'000
1500	I5100299	Seftausteg, Teilsanierung und Anhebung	10	900'000	700'000	0	0	700'000	0	0	100'000	600'000
1500	I5100300	Viktoriaplatz, Gleissanierung	10	3'600'000	2'700'000	0	0	2'700'000	200'000	1'000'000	1'000'000	500'000
1500	I5100301	Thunplatz, Umgestaltung	10	2'500'000	2'000'000	0	0	2'000'000	0	0	1'500'000	500'000
1500	I5100302	Wylerfeld, Entflechtung SBB	10	10'500'000	10'500'000	0	0	10'500'000	3'000'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000
1500	I5100352	FFV Breitenrain - Länggasse	10	18'000'000	2'000'000	0	0	2'000'000	500'000	500'000	500'000	500'000
1500	I5100353	Murtenstrasse 20 - 32, Verkehrssanierung	10	2'000'000	2'000'000	0	0	2'000'000	500'000	1'000'000	500'000	0
1500	I5100355	LSA, Umrüstung LED	10	420'000	210'000	0	0	210'000	210'000	0	0	0
1500	I5100356	Untertorbrücke; Instandsetzung	10	2'250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	0	250'000
1500	I5100357	Schwellenmätteli - Bärenpark, Fussweg	10	2'000'000	670'000	0	0	670'000	20'000	50'000	300'000	300'000
1500	I5100358	Stöckacker, S-Bahn Haltestelle	30	2'500'000	1'700'000	0	0	1'700'000	700'000	1'000'000	0	0
1500	I5100396	Intelligentes Verkehrsmonitoring-System	10	1'350'000	1'350'000	0	0	1'350'000	150'000	600'000	600'000	0
1500	I5100397	Füsgängerverbindung Loryplatz/-spital	10	350'000	350'000	0	0	350'000	0	350'000	0	0
1500	I5100398	Stöckacker Süd; Erschliessung	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	300'000	0	0
1500	I5100399	Neugestaltung Kreuzung Egghölzli	10	5'000'000	3'400'000	0	0	3'400'000	200'000	200'000	1'500'000	1'500'000
1500	I510Z001	Strassensanierungen, diverse	40	8'080'000	4'040'000	0	0	4'040'000	1'010'000	1'010'000	1'010'000	1'010'000
1500	I510Z002	LSA-Erneuerung	40	8'640'000	7'200'000	0	0	7'200'000	1'800'000	1'800'000	1'800'000	1'800'000
1500	I510Z003	Begegnungszonen	40	900'000	570'000	30'000	0	600'000	150'000	150'000	150'000	150'000
1500	I5700006	Ersatz Orthofoto 2012	20	180'000	150'000	0	0	150'000	150'000	0	0	0

1500	I5700014	Orthofoto 2019 (Ersatz Orthofoto 2015)	10	180'000	180'000	0	0	180'000	0	0	180'000	0
1500	I580-100	Sicheres Umfeld Schulhäuser Kindergärten	11	750'000	175'000	0	0	175'000	175'000	0	0	0
1500	I5800001	Str.anpassungen aufgr. Änderungen bei ÖV	11	800'000	400'000	0	0	400'000	100'000	100'000	100'000	100'000
1500	I5800007	Tempo 30-Zonen, 3. Paket	10	700'000	175'000	0	0	175'000	175'000	0	0	0
1500	I5800030	Nordring - Wankdorf, Verkehrssanierung	10	10'250'000	300'000	0	0	300'000	0	100'000	100'000	100'000
1500	I5800031	Verkehrslenkung Stadt Bern, Wegweisung	10	1'060'000	450'000	0	0	450'000	200'000	200'000	50'000	0
1500	I5800034	Thunstrasse, Verkehrssanierung	10	12'400'000	6'000'000	0	0	6'000'000	500'000	500'000	2'000'000	3'000'000
1500	I5800035	Carterminal Neufeld Proj. + Real.	10	1'320'000	850'000	0	0	850'000	350'000	500'000	0	0
1500	I5800036	Tempo 30 Zonen - Proj. + Real.	10	1'000'000	600'000	0	0	600'000	150'000	150'000	150'000	150'000
1500	I5800037	Aar-, Marzilstrasse: Verkehrssanierung	10	2'550'000	2'250'000	0	0	2'250'000	100'000	1'075'000	1'075'000	0
1500	I5800045	Eigerplatz: Verkehrssanierung	10	13'350'000	7'800'000	0	0	7'800'000	4'300'000	2'000'000	1'000'000	500'000
1500	I5800054	Zukunft Bahnhof Bern	10	15'450'000	2'800'000	0	0	2'800'000	600'000	500'000	1'000'000	700'000
1500	I5800060	Umsetzung Teilplan MIV Stadtteil III	10	8'890'000	3'390'000	0	0	3'390'000	500'000	1'000'000	1'200'000	690'000
1500	I5800068	Umsetzung Teilplan MIV Stadtteil IV	30	4'000'000	1'550'000	0	0	1'550'000	300'000	400'000	850'000	0
1500	I5800069	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	10	9'600'000	2'800'000	0	0	2'800'000	1'000'000	1'000'000	800'000	0
1500	I5800073	Breitenrainstrasse Nord; Anpass. Migros	10	300'000	500'000	0	0	500'000	0	0	500'000	0
1500	I5800082	Moosweg. neue Verbindungsstrasse (RGSK)	10	4'000'000	1'300'000	0	0	1'300'000	0	150'000	150'000	1'000'000
1500	I5800083	Ausserholligen, Anschluss Passarelle	10	590'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
1500	I5800085	Bernstrasse, Veloübergang	10	180'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1500	I5800087	Wankdorf S-Bahnhaltestelle, Velostation	10	2'600'000	1'200'000	0	0	1'200'000	0	0	600'000	600'000
1500	I5800089	Schwarzenburgstrasse, Fussgängerbrücke	10	875'000	550'000	0	0	550'000	50'000	500'000	0	0
1500	I5800092	Warmbächliweg, Linie 11	20	2'200'000	1'400'000	0	0	1'400'000	50'000	150'000	600'000	600'000
1500	I5800098	Viktoriarain: Verkehrssanierung	10	230'000	240'000	0	0	240'000	0	240'000	0	0
1500	I5800099	Marzilplatz: Verkehrssanierung	10	650'000	1'000'000	0	0	1'000'000	500'000	500'000	0	0
1500	I5800100	Vorstudien LSA Erneuerungen	10	325'000	260'000	0	0	260'000	65'000	65'000	65'000	65'000
1500	I5800102	Fuss-Velo Oberbottigen-Riedbach	10	3'150'000	2'100'000	0	0	2'100'000	0	100'000	1'000'000	1'000'000
1500	I5800110	Velostation Hirschengraben	10	200'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5800111	Bahnhofzugang Bubenberg	10	400'000	200'000	0	0	200'000	100'000	100'000	0	0
1500	I5800120	Verbindung Winterholzstr./-mattweg	10	80'000	60'000	0	0	60'000	60'000	0	0	0
1500	I5800121	Obere Zollgasse - Fehlende Trottoirs	10	150'000	125'000	0	0	125'000	25'000	100'000	0	0
1500	I5800123	Uferweg bei ARA Neubrück mit Rastplatz	10	220'000	195'000	0	0	195'000	25'000	170'000	0	0
1500	I580Z005	Konzeptionelle Verkehrsplanung	11	3'200'000	1'825'000	0	0	1'825'000	625'000	400'000	400'000	400'000
1500	I580Z008	Gesamtverkehrsmodell Anwendung	11	450'000	200'000	0	0	200'000	50'000	50'000	50'000	50'000
1500				412'627'000	184'141'000	80'000	-30'180'000	154'041'000	27'725'000	37'036'000	43'780'000	45'500'000

Total Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr		420'922'000	188'230'444	320'000	-30'224'444	158'326'000	29'530'000	38'816'000	44'255'000	45'725'000
---	--	--------------------	--------------------	----------------	--------------------	--------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

MIP 2017 - 2020

Investitionsplanung

Nettoaufwand
Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Projekt-kategorie	Projektstatus	Portfolio	Projektaufwand Netto	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
	Projekte Instandsetzung (1)									
1600	PB14-002	P VS Bümpliz Gesamtsanierung mit Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	44'000'000	0	0	262'000	1'222'000
1600	PB09-115	VS Kleefeld, Ersatzneubau inkl. Sanierung Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	40'000'000	1'052'000	360'000	360'000	3'914'000
1600	PB09-053	VS + TH Schwabgut, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	39'080'500	7'419'000	15'262'000	10'706'000	406'000
1600	PB09-166	P E+W: HB Wyler, Gesamtsanierung HB+Restaurant	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	36'500'000	0	0	0	0
1600	PB09-167	P E+W: KA-WE-DE Gesamtsanierung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	34'000'000	0	0	0	0
1600	PB09-196	P E+W: FB Marzili, Gesamtsan. Freibad mit Umgebung	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	32'900'000	0	0	0	1'145'000
1600	PB09-015	P VS Statthalter, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	30'000'000	0	0	0	221'000
1600	PB09-195	P E+W: HB Weyermannshaus, Sanierung 2. Etappe	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	28'800'000	288'000	574'000	2'704'000	3'761'000
1600	PB12-005	E+W: Weyermannshaus, Sanierung Freibad	IS	in Projektierung	Sport und Freizeit	24'800'000	927'000	1'491'000	10'068'000	9'989'000
1600	PB09-124	P VG Erlacherhof, Massnahmen IS/IH	IS	Bedürfnisabklärung	Verwaltungsgebäude	20'470'000	0	1'760'000	1'247'000	2'378'000
1600	PB09-028	VS Höhe, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	20'000'000	0	0	0	0
1600	PB09-160	P E+W: FB Wyler, Sanierung Freibad mit Ersatzneubau GGB	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	19'800'000	0	562'000	2'104'000	6'726'000
1600	PB08-020	VS Stöckacker, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	17'593'000	0	0	0	820'000
1600	PB09-001	VS Lorraine, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	13'025'000	7'390'000	160'000	0	0
1600	PB08-047	VS Stapfenacker, Ersatzneubau	IS	in Projektierung	Bildung	15'143'840	6'195'000	4'227'000	128'000	0
1600	PB13-038	P EW Weyermannshaus, Minimalsanierung 1 Eisfeld	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	8'300'000	636'000	7'166'000	0	0
1600	PB15-014	P Entwicklungsstudie Bueberseeli	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	6'600'000	3'096'000	3'039'000	27'000	0
1600	PB11-049	VS Markus, Sanierung+Ersatz KG Tellstr.+Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	6'500'000	0	0	114'000	142'000
1600	PB09-158	P E+W: Camping Eichholz, Ersatzneubau Hauptgebäude	IS	im Finanzplan	Kultur und Geselligkeit	5'850'000	0	0	58'000	59'000
1600	PB07-054	P TH Steigerhubel, Gesamtsanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	5'450'000	0	0	0	472'000
1600	PB09-159	P E+W: FB Lorraine, Sanierung / Ertüchtigung Aaresteg	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	5'160'000	540'000	1'879'000	2'568'000	45'000
1600	PB09-054	VS+TH Gäbelbach, Sanierung	IS	in Projektierung	Bildung	4'400'000	1'665'000	0	0	0
1600	PB10-062	P VG Bundesgasse 38, Sanierung	IS	im Finanzplan	Verwaltungsgebäude	4'020'000	0	0	0	0
1600	PB14-011	P KITA/KG Aaregg, Sanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	3'980'000	0	238'000	378'000	2'389'000
1600	PB15-015	P VS Steckgut, Gesamtsanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	3'960'000	376'000	1'985'000	1'394'000	0
1600	PB08-008	VS+KG Hochfeld, Sanierung Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	3'380'000	0	0	0	42'000
1600	PB09-163	P SP Lory, Ersatzneubau Garderobengebäude+öffent. WC	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	2'910'000	0	0	0	14'000
1600	PB08-006	VS Steigerhubel, Sanierung Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	2'200'000	983'000	53'000	0	0
1600	PB14-007	P KG Wylergut 1 & 2, Sanierung inkl. Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	2'000'000	183'000	1'436'000	305'000	0
1600	PB13-003	APH Kühlewil, Gebäudetechnik	IS	in Realisierung	Wohnen und Aufenthalt	1'900'000	443'000	0	0	0
1600	PB09-143	P KG Dählhölzli, Sanierung inkl. Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	1'760'000	0	2'000	195'000	1'493'000
1600	PB09-162	P SP Länggasse, Sanierung Garderobengebäude	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	1'620'000	16'000	32'000	49'000	777'000
1600	PB09-068	TH Altenberg, Sanierung Gebäudetechnik + Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	1'350'000	0	0	27'000	65'000
1600	PB15-022	P Freibad Wyler, Sanierung Altlasten	IS	in Projektierung	Sport und Freizeit	1'040'000	313'000	572'000	17'000	0
1600	PB12-019	APH Kühlewil, IS Bettenaufzug, Enthärtungsanlage	IS	in Realisierung	Wohnen und Aufenthalt	710'000	68'000	284'000	0	0
1600	PB09-025	P Sleeper Neubrückstrasse, Sanierung	IS	in Projektierung	Wohnen und Aufenthalt	520'000	311'000	0	0	0
1600	PB13-035	P E+W: Hirschengraben, Stilllegung	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	500'000	0	0	0	0
1600	PB08-028	P VS +TH+Umgebung Enge, Gesamtsanierung	IS	im Finanzplan	Bildung	13'500'000	0	0	0	0
1600	PB15-032	P VS Schwabgut, Sanierung Haushalküchen	IS	in Projektierung	Bildung	420'000	21'000	0	0	0
1600	PB11-027	P Sanierung Kugelfang Schiessanlage Niederried-Bottigen	IS	in Projektierung	Infrastrukturbauten	416'000	0	0	0	0
1600	PB14-004	VG Erlacherhof, Sicherheitsmassnahmen und Kanalisation	IS	in Projektierung	Verwaltungsgebäude	815'000	717'000	0	0	0
1600	PB09-126	P Dampfzentrale, Marzillstr. 47, IS Dach	IS	Bedürfnisabklärung	Kultur und Geselligkeit	310'000	0	0	16'000	125'000
	Total Total	Projekte Instandsetzung (1)				505'683'340	32'639'000	41'082'000	32'727'000	36'205'000

Projekte Instandsetzung mit Neuinvestition (gemischte Projekte 2+3):										
1600	PB15-009	P SGB Efenau, Betriebsoptimierung	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Infrastrukturbauten	44'830'000	0	0	0	0
1600	PB09-067	VS Manuel, Gesamtanierung inkl. Umgebung	IS+N	in Projektierung	Bildung	42'150'000	9'134'000	9'134'000	10'432'000	0
1600	PB10-022	Neubau TAB Garage und Kanalnetzbetrieb Forsthaus	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Infrastrukturbauten	41'830'000	2'117'000	4'100'000	9'175'000	16'358'000
1600	PB07-052	VS Kirchenfeld, Gesamtanierung	IS+N	in Projektierung	Bildung	34'100'000	9'574'000	9'574'000	9'364'000	0
1600	PB08-016	VS Bethlehem Sanierung+Erweiterung, Umgebung	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	32'650'000	280'000	280'000	502'000	2'931'000
1600	PB05-004	APH Kühlewil Umbau + Erneuerung,	IS+N	in Realisierung	Wohnen und Aufenthalt	28'201'000	3'193'000	3'193'000	3'193'000	3'061'000
1600	PB09-036	VS Spitalacker, Sanierung + Erweiterung	IS+N	in Projektierung	Bildung	21'200'000	1'317'000	12'046'000	6'605'000	0
1600	PB10-072	SP Bodenweid, Neubau Kunstrasenfelder, 2. Etappe	IS+N	in Projektierung	Sport und Freizeit	17'160'000	0	0	0	8'482'000
1600	PB11-045	VS Wankdorf (2C), IS +Einbau Sprachheilschule	IS+N	in Realisierung	Bildung	15'920'000	183'000	0	0	0
1600	PB07-013	DTH Bitzli, Neubau + Teilsanierung Umgebung	IS+N	in Realisierung	Bildung	15'870'000	4'933'000	269'000	0	0
1600	PB09-169	P SP Wankdorf, Gesamtanierung LA-Anlage	IS+N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	10'300'000	0	0	0	103'000
1600	PB12-037	P VS Efenau Pavillon, Ersatzneubau	IS+N	Bedürfnisabklärung	Bildung	8'900'000	344'000	61'000	4'460'000	3'906'000
1600	PB11-014	TS Wysslochpark+Gard., Laubeggstr. 111	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	6'600'000	0	53'000	387'000	473'000
1600	PB15-008	P SGB Efenau, Umbau kleine Orangerie	IS+N	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	6'500'000	233'000	92'000	2'843'000	3'267'000
1600	PB14-016	P VS/BS Burgfeld, Mehrbedarf	IS+N	in Projektierung	Bildung	4'477'788	1'942'000	2'162'000	29'000	0
1600	PB15-020	Bauliche Anpassung grosse Halle	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Kultur und Geselligkeit	1'945'000	678'000	1'072'000	3'000	0
1600	PB15-013	P Velostation Schanzenbrücke oben, Erweiterung/Sanierung	IS+N	in Projektierung	Infrastrukturbauten	950'000	151'000	0	0	0
1600	PB15-011	P Schosshaldenfriedhof, Sanierung WC-Anlagen	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Infrastrukturbauten	325'000	273'000	0	0	0
Total Projekte Instandsetzung mit Neuinvestition (gemischte Projekte 2+3):						333'908'788	34'352'000	42'036'000	46'993'000	38'581'000

- davon Anteil Instandsetzung (2)	16'945'000	19'551'000	25'434'000	23'384'000
- davon Anteil Neuinvestition (3)	17'407'000	22'485'000	21'559'000	15'197'000

Projekte Neuinvestitionen (4):										
1600	PB11-008	E+W: Schwimmhalle 50m, Neubau	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	61'000'000	0	0	0	0
1600	PB11-059	VS Marzili, Mehrbedarf	N	in Projektierung	Bildung	21'325'000	4'484'000	8'824'000	6'176'000	233'000
1600	PB10-069	Familiengärten und Sportplatz Bottigenmoos, Neubau	N	in Projektierung	Sport und Freizeit	19'099'200	0	0	0	0
1600	PB14-017	P FH Bümpliz, Mehrfachstützpunkt West TAB/SGB	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Infrastrukturbauten	13'300'000	100'000	400'000	400'000	3'700'000
1600	PB13-032	VS Pestalozzi, Erweiterung	N	in Projektierung	Bildung	9'941'000	4'265'000	5'264'000	14'000	0
1600	PB15-033	P VS Wyssloch Neubau	N	Bedürfnisabklärung	Bildung	9'530'000	180'000	520'000	800'000	4'900'000
1600	PB14-008	P HPS+DTH Neubau inkl. Umgebung	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	36'000'000	643'000	2'098'000	2'642'000	13'004'000
1600	PB15-012	P Velostation Burgerspital, Neubau	N	im Finanzplan	Infrastrukturbauten	5'824'000	0	0	0	0
1600	PB11-004	BS + TS Länggasse, Neubau Depotstrasse	N	in Projektierung	Bildung	7'540'000	3'327'000	3'442'000	319'000	0
1600	PB14-014	Modulbau Wyssloch, Provisorium 6 KL	N	in Projektierung	Bildung	3'456'000	16'000	0	0	0
1600	PB13-040	P Tramhaltestelle Eigerplatz	N	in Projektierung	Infrastrukturbauten	1'360'000	164'000	0	0	0
1600	PB15-028	Predigerstrasse 12, Ausbau Jugendraum	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Kultur und Geselligkeit	1'215'000	1'030'000	0	0	0
1600	PB15-010	P VG Bundesgasse 38, Sitzungszimmer DG 6. OG	N	Bedürfnisabklärung	Verwaltungsgebäude	793'166	343'000	409'000	0	0
1600	PB14-018	P Reinigung Innenstadt RIS, Erweiterung Metroparking	N	in Projektierung	Infrastrukturbauten	700'000	22'000	0	0	0
1600	PB11-047	P Neubau Beach Soccer Feld	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	560'000	60'000	240'000	260'000	0
1600	PB09-064	P WC Mühleplatz, Neubau	N	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	325'000	288'000	8'000	0	0
1600	PB14-015	P VG Erlacherhof, Anpassung Küche+Cafeteria	N	in Projektierung	Verwaltungsgebäude	196'440	2'000	0	0	0
1600	PB13-036	P Neubau Naturrasenfußballfelder Kleine Allmend	N	im Finanzplan	Sport und Freizeit	4'000'000	0	0	200'000	3'800'000
Total Projekte Neuinvestitionen (4):						196'164'806	14'924'000	21'205'000	10'811'000	25'637'000

MIP 2017 - 2020

Investitionsplanung

Nettoaufwand
 Beträge in Franken

	Zusammenfassung:				
1600	Total Anteil Instandsetzung (1+2)	49'584'000	60'633'000	58'161'000	59'589'000
1600	Total Neuinvestition inkl. gemischte Projekte (3+4):	32'331'000	43'690'000	32'370'000	40'834'000
Total Hochbau					
		1'035'756'934.00	81'915'000	104'323'000	90'531'000
					100'423'000

Legende

IS	Instandsetzung
N	Neuinvestition
P	Planung noch kein Kredit vorhanden
VS	Volksschule
HPS	Heilpädagogische Schule
TH/DTH	Turnhalle/Doppeltturnhalle
BS	Basisstufe
KL	Klassen
KG	Kindergarten
E+W	Eis und Wasser
HB	Hallenbad
FB	Freibad
GGB	Garderobengebäude
VG	Verwaltungsgebäude
FH	Friedhof
APH	Alters- und Pflegeheim
DG	Dachgeschoss

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
1100	I1700010	Rahmenkredit Freiraumplanung	10	300'000	60'000	0	0	60'000	60'000	0	0	0
1100	I1700061	Viererfeld Freiraum, Vorstudie	10	110'000	110'000		0	110'000	110'000	0	0	0
1100				410'000	170'000	0	0	170'000	170'000	0	0	0
1500	I5200059	Schermen, Familiengarten (Verlegung)	10	280'000	280'001	0	-280'000	1	0	1	0	0
1500	I5200060	Wysloch, Quartierpark	11	1'050'000	497'000	3'000	-50'000	450'000	0	0	50'000	400'000
1500	I5200092	Massn.Grünraumgest. Stadtteile III/IV/VI	10	1'500'000	700'000	0	0	700'000	100'000	200'000	200'000	200'000
1500	I5200093	Englische Anlage Parkpflege Massnahmen	20	350'000	270'000	0	0	270'000	100'000	100'000	70'000	0
1500	I5200094	Aaretal Parkpflgewerk / Massnahmen	20	1'000'000	880'000	0	0	880'000	100'000	100'000	100'000	580'000
1500	I5200102	Allmend Grosse, Sanierung Zirkusplatz	10	3'500'000	3'500'000	0	0	3'500'000	300'000	1'500'000	1'700'000	0
1500	I5200117	Familiengärten Bedarfsabklärung	10	300'000	150'000	0	0	150'000	150'000	0	0	0
1500	I5200118	Kleine Allmend, Familiengartenareal	10	1'150'000	500'000	0	0	500'000	200'000	100'000	100'000	100'000
1500	I5200130	Verlegung Familiengärten Mutachstrasse	10	1'500'000	1'500'000	0	-1'499'999	1	0	1	0	0
1500	I5200151	Parkanlage Holligen Nord	10	2'000'000	1'400'000	0	-1'399'999	1	0	1	0	0
1500	I5200152	Grosse und Kleine Allmend	20	4'900'000	275'000	25'000	0	300'000	300'000	0	0	0
1500	I5200172	Biodiversitätsprojekte	10	300'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1500	I5200201	Egelsee Nachnutzung Entsorgungshof	10	900'000	350'000	0	0	350'000	50'000	150'000	150'000	0
1500	I520Z005	Nachholbedarf Friedhöfe / Grünanlagen	11	21'800'000	3'029'997	0	0	3'029'997	730'000	699'997	680'000	920'000
1500	I520Z006	Baumpflanzungen II 2004 - 2007	20	2'400'000	400'000	0	0	400'000	100'000	100'000	100'000	100'000
1500	I520Z007	WUV 5; Stadtteile I - VI	10	2'000'000	1'700'000	0	0	1'700'000	500'000	500'000	400'000	300'000
1500	I5210015	Schoshaldenfriedhof Umfassungsmauer	10	2'700'000	1'150'000	0	0	1'150'000	50'000	50'000	50'000	1'000'000
1500	I5210021	Generelles Friedhofkonzept	10	300'000	150'000	0	0	150'000	50'000	100'000	0	0
1500				47'930'000	16'831'998	28'000	-3'229'998	13'630'000	2'830'000	3'600'000	3'600'000	3'600'000

Total Grünanlagen - Grünraumgestaltung				48'340'000	17'001'998	28'000	-3'229'998	13'800'000	3'000'000	3'600'000	3'600'000	3'600'000
---	--	--	--	-------------------	-------------------	---------------	-------------------	-------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

MIP 2017 - 2020

Investitionsplanung

Nettoaufwand
Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
1100	I1100015	Lagerungssystem Kunstsammlung	10	100'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1100				100'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1200	I2300027	Dokumentenprüfergerät eneXs	10	90'000	90'000	0	0	90'000	90'000	0	0	0
1200	I2500029	Ersatz Autodrehleiter der BFW Bern	10	1'300'000	1'300'000	0	0	1'300'000	392'000	408'000	500'000	0
1200	I2500035	Ersatzbesch. Atemschutzgerätschaften	10	600'000	600'000	0	0	600'000	0	0	300'000	300'000
1200	I2500036	Ersatzbeschaffung Bus (Bus 27+28)	10	150'000	150'000	0	0	150'000	75'000	75'000	0	0
1200	I2500042	Ersatzbeschaffung Transportwagen TW103	10	75'000	75'000	0	0	75'000	0	75'000	0	0
1200	I2500043	Ersatzbeschaffung Transportwagen TW121	10	75'000	75'000	0	0	75'000	75'000	0	0	0
1200	I2500044	Ersatzbeschaffung Transportwagen TW122	10	75'000	75'000	0	0	75'000	75'000	0	0	0
1200	I2500046	Ersatzbesch. Universaltransportwagen UTW	10	100'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1200	I2500047	Ersatz Tanklöschfahrzeug TLF13 BFB	10	630'000	630'000	0	0	630'000	0	0	0	630'000
1200	I2500049	Ersatzbeschaffung Personenwagen Pw20+21	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	130'000
1200	I2500050	Ersatz Handfunkgeräte der FW Bern	10	450'000	450'000	0	0	450'000	0	450'000	0	0
1200	I2500051	Ersatz BD Bekleidung BF Bern	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	300'000	0	0
1200	I2500052	Ersatz 3 TW Milizfeuerwehr	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	300'000	0
1200				4'275'000	4'275'000	0	0	4'275'000	807'000	1'308'000	1'100'000	1'060'000
1300	I3600003	Zahnärztlicher Behandlungsplatz	10	480'000	240'000	0	0	240'000	60'000	60'000	60'000	60'000
1300	I380-002	Toyota Landcruiser Ka-We-De	40	50'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1300	I3800001	Eisaufb.maschine "Zamboni" Weyerm.haus	40	220'000	220'000	0	0	220'000	0	0	220'000	0
1300	I3800002	Eisaufb.maschine "Zamboni" Ka-We-De	10	220'000	220'000	0	0	220'000	0	0	0	220'000
1300				970'000	680'000	0	0	680'000	60'000	60'000	280'000	280'000
1500	I5100107	Siebdruckanlage (932)	10	68'000	68'000	0	0	68'000	68'000	0	0	0
1500	I5100165	2 x Pressmulden	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	130'000	0	0
1500	I5100166	Pikett Fahrzeug - Pickup	10	60'000	60'000	0	0	60'000	0	60'000	0	0
1500	I5100167	Strassenreinigungsmaschine Gross	10	250'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
1500	I5100168	Strassenreinigungsmaschine Gross	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	250'000	0	0
1500	I5100169	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	200'000	200'000	0	0	200'000	0	200'000	0	0
1500	I5100170	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	200'000	200'000	0	0	200'000	200'000	0	0	0
1500	I5100171	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	200'000	200'000	0	0	200'000	200'000	0	0	0
1500	I5100174	Kastenwagen (142)	10	75'000	75'000	0	0	75'000	0	75'000	0	0
1500	I5100175	Transportfahrzeug bis 3,5 to mit Kippbr.	10	85'000	85'000	0	0	85'000	85'000	0	0	0
1500	I5100176	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	120'000	120'000	0	0	120'000	0	0	120'000	0
1500	I5100178	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	120'000	120'000	0	0	120'000	120'000	0	0	0
1500	I5100179	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	120'000	120'000	0	0	120'000	0	120'000	0	0
1500	I5100235	5 Kommunaltraktore	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	0	250'000
1500	I5100238	Strassenreinigungsmaschine Gross	10	260'000	260'000	0	0	260'000	0	0	0	260'000
1500	I5100239	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	205'000	205'000	0	0	205'000	0	0	205'000	0
1500	I5100240	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	205'000	205'000	0	0	205'000	0	0	0	205'000
1500	I5100241	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	205'000	205'000	0	0	205'000	0	0	205'000	0

1500	I5100242	Waschwagen	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	0	300'000
1500	I5100243	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	205'000	205'000	0	0	205'000	0	0	0	205'000
1500	I5100244	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	130'000
1500	I5100306	Transportfahrzeug	10	80'000	80'000	0	0	80'000	80'000	0	0	0
1500	I5100307	Pressmulden 2 Stück	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	130'000	0
1500	I5100308	Kommunaltraktoren 5 Stück	10	290'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100309	Strassenreinigungsmaschine gross	10	260'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100310	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	210'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100311	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	210'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100312	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100313	Anhänger mit Thermosiloaufbau	10	70'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100314	Anhänger Pannendienst	10	85'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100315	Waschwagen Kunstbauten-Reinigung	10	190'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100316	Hydraulik-Bagger-Raupen	10	70'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100317	Kommunaltraktoren 5 Stück	10	290'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100318	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	215'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100319	Strassenreinigungsmaschine gross	10	260'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100320	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	210'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100321	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	210'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100322	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	210'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100323	Anhänger mit Thermosiloaufbau	10	70'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100324	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100325	Anhänger mit Kranaufbau	10	65'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100361	Anhänger mit Thermosiloaufbau	10	75'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100362	Geräteträger-Trägerfahrzeug kombi	10	220'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100363	Kommunaltraktor (Anzahl: 5 Stück)	10	291'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100364	Kompaktlader Pneu	10	75'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100365	Pressmulde (Anzahl: 2 Stück)	10	131'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100366	Schuttanhänger mit Kranaufbau	10	65'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100367	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	225'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100368	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100400	Transportfahrzeug mit Hebebühne	10	90'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100401	Transportfahrzeug mit Hebebühne	10	90'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100402	Anhänger mit Kranaufbau	10	65'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100403	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	240'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100404	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	240'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100405	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	240'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100406	Hydraulik-Bagger-Raupen Baubetrieb	10	73'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100407	Kommunaltraktore (5 Stück)	10	290'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100408	Strassenreinigungsmaschine gross	10	285'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100409	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	245'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100410	Transportfahrzeug mit Kippbrücke	10	85'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100411	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	0	0	0	0	0	0	0	0

MIP 2017 - 2020

Investitionsplanung

Nettoaufwand

Beträge in Franken

1500	I5200089	Spezialfahrzeug für Pflanzentransport	10	120'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1500	I5200134	Grossflächenmäher	10	100'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1500	I5200135	Grossflächenmäher	10	100'000	100'000	0	0	100'000	0	100'000	0	0
1500	I5200137	Lastwagen mit Kran und Greifer	10	400'000	350'000	0	0	350'000	0	0	350'000	0
1500	I5200138	Zugfahrzeug zu Arbeitshebebühne	10	110'000	110'000	0	0	110'000	0	110'000	0	0
1500	I5200153	Arbeitshebebühne mit Anhänger	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	0	300'000
1500	I5200154	Raddumper Ersatz	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	70'000
1500	I5200191	Pannen- und Ersatzfahrzeug	10	60'000	60'000	0	0	60'000	60'000	0	0	0
1500	I5200202	Lastwagen mit Kran und Greifer; Ersatz	10	350'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200203	Raddumper; Ersatz	10	80'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200213	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	70'000	0
1500	I5200216	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	70'000	0
1500	I5200217	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	70'000	0
1500	I5200226	Fahrzeug für Abfallentsorgung Friedhof	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	80'000	0
1500	I5700012	Tachymeter und GNSS-Empfänger, Ersatz	10	270'000	270'000	0	0	270'000	270'000	0	0	0
1500				12'558'000	5'598'000	0	0	5'598'000	1'533'000	1'045'000	1'300'000	1'720'000

Total Fahrzeuge / Maschinen / Mobilien / Ausrüstung / Diverses				17'903'000	10'653'000	0	0	10'653'000	2'500'000	2'413'000	2'680'000	3'060'000
---	--	--	--	-------------------	-------------------	----------	----------	-------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
1000	I0400008	E-Voting GuB SK	20	240'000	190'000	0	0	190'000	100'000	90'000	0	0
1000	I0400011	E-Government Basisinfrastruktur	30	1'500'000	850'000	0	0	850'000	450'000	200'000	200'000	0
1000	I0400012	Ersatz Publikationssoftware SSSB	10	96'000	96'000	0	0	96'000	96'000	0	0	0
1000	I0400013	GEVER Elektronische Geschäftsverwaltung	10	600'000	400'000	0	0	400'000	100'000	200'000	100'000	0
1000				2'436'000	1'536'000	0	0	1'536'000	746'000	490'000	300'000	0

1200	I2300017	Ausbau / Ablösung Call Center Manager	10	150'000	75'000	0	0	75'000	75'000	0	0	0
1200	I2300018	Ablösung / Erweiterung KIS	10	80'000	80'000	0	0	80'000	80'000	0	0	0
1200	I2300019	Alarmierungs- und Personensuchanlage	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	250'000	0	0
1200	I2300020	Neue Einwohnerdatenbank-Anwendung	10	1'800'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1200	I2300022	Ablösung Applikation GEWEPO	10	1'000'000	550'000	0	0	550'000	200'000	250'000	100'000	0
1200	I2300023	Abwicklung Adr.änderung Weg-/Zuzug	30	2'000'000	1'100'000	0	0	1'100'000	500'000	600'000	0	0
1200	I2300025	Automatisierte Adressabfrage (eAuskunft)	10	90'000	40'000	0	0	40'000	40'000	0	0	0
1200	I2300026	Fakturierung SAP ohne Medienbruch	10	120'000	60'000	0	0	60'000	60'000	0	0	0
1200	I2300028	eBiometrie; Ersatz Hardware	10	81'000	81'000	0	0	81'000	0	0	81'000	0
1200	I2300029	ImageLink; Upgrade Dossiermanagement	10	650'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1200				6'221'000	2'236'000	0	0	2'236'000	955'000	1'100'000	181'000	0

1300	I3100003	Weiterentwicklung KiSS	30	2'494'100	1'180'000	0	0	1'180'000	495'000	485'000	200'000	0
1300	I3100016	Archivlösung im Sozialbereich	10	1'290'000	1'190'000	0	0	1'190'000	57'000	350'000	783'000	0
1300	I3100017	Weiterentwicklung KiSS II	20	1'000'000	1'000'000	0	0	1'000'000	600'000	200'000	200'000	0
1300	I3200003	Ersatz base4kids (IVSB)	10	3'440'000	2'436'000	0	0	2'436'000	1'000'000	500'000	936'000	0
1300	I3200004	Ersatz / Erweiterung Schuladmin.programm	10	150'000	150'000	0	0	150'000	70'000	80'000	0	0
1300	I3300005	e-GOV-Betreuungsgutscheine	30	650'000	200'000	0	0	200'000	100'000	100'000	0	0
1300	I3300006	Ersatz Administrationssyst.Tagestätten	10	420'000	420'000	0	0	420'000	100'000	320'000	0	0
1300	I3700001	e-Schülerkarte schulärztlicher Dienst	10	400'000	400'000	0	0	400'000	50'000	350'000	0	0
1300	I3800005	Lese- & Codiergeräte Zutrittssy.Sportanl.	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0
1300				9'924'100	7'056'000	0	0	7'056'000	2'472'000	2'465'000	2'119'000	0

1500	I5100115	Schneideplotter (930)	10	148'000	148'000	0	0	148'000	18'000	130'000	0	0
1500	I5200123	Grünflächenmanagement Bern (GFMB)	20	730'000	150'000	0	0	150'000	20'000	130'000	0	0
1500	I5700013	3D-Plotter, Beschaffung	10	70'000	4'000	0	0	4'000	4'000	0	0	0
1500	I5700015	3D-Verwaltungssystem; Ersatz	10	90'000	90'000	0	0	90'000	0	90'000	0	0
1500				1'038'000	392'000	0	0	392'000	42'000	350'000	0	0

1600	I6500052	SAP Business Intelligence (SAP BI)	20	900'000	89'000	11'000	0	100'000	20'000	80'000	0	0
1600	I6500056	Public Key Infrastruktur (PKI)	40	700'000	75'000	25'000	0	100'000	100'000	0	0	0
1600	I6500076	Einrichten einer Mobile-Plattform	20	600'000	93'000	7'000	0	100'000	100'000	0	0	0
1600	I6500078	Erweiterung Server	10	230'000	43'500	6'500	0	50'000	50'000	0	0	0
1600	I6500079	LCM Ersatz Access-Switches	10	500'000	270'000	30'000	0	300'000	100'000	100'000	100'000	0
1600	I6500081	LCM Ersatz Sekundär-Speicher	10	300'000	83'000	17'000	0	100'000	100'000	0	0	0
1600	I6500082	LCM Ersatz RZ-Switches	10	250'000	225'000	25'000	0	250'000	0	250'000	0	0
1600	I6500083	WLAN B4K	10	400'000	350'000	50'000	0	400'000	150'000	150'000	100'000	0

MIP 2017 - 2020

Investitionsplanung

Nettoaufwand

Beträge in Franken

1600	I6500084	LCM Ersatz Server	10	650'000	600'000	50'000	0	650'000	150'000	500'000	0	0
1600	I6500085	LCM Ersatz Backbone	10	975'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1600	I6500086	LCM Ersatz Primär-Speicher	10	875'000	800'000	75'000	0	875'000	0	0	875'000	0
1600	I6500087	LCM Ersatz DMZ	10	650'000	600'000	50'000	0	650'000	0	0	0	650'000
1600	I6500101	LCM Ersatz Acces Switches	10	500'000	0		0	0	0	0	0	0
1600	I6500102	LCM Ersatz Backup	10	250'000	190'000	60'000	0	250'000	115'000	135'000	0	0
1600	I6500103	LCM Ersatz RZ-Switches 2. RZ (Housing)	10	280'000	250'000	30'000	0	280'000	0	280'000	0	0
1600	I6500104	LCM Ersatz Switches Klein-Standorte	10	80'000	0		0	0	0	0	0	0
1600	I6500105	Konzept und PoC für Telefonie	10	100'000	70'000	30'000	0	100'000	0	100'000	0	0
1600	I6500106	LCM Ersatz WLAN-Infrastruktur	10	250'000	200'000	50'000	0	250'000	0	0	0	250'000
1600	I6500109	LCM Ersatz Telefonieanlage	10	800'000	0		0	0	0	0	0	0
1600	I6500110	LCM Ersatz Primär-Speicher (2024)	10	800'000	0		0	0	0	0	0	0
1600	I6500111	LCM Ersatz Sekundär-Speicher	10	300'000	0		0	0	0	0	0	0
1600	I6500112	LCM Ersatz Backup-Infrastruktur (2022)	10	250'000	0		0	0	0	0	0	0
1600	I6500113	LCM Ersatz Server (2022)	10	700'000	0		0	0	0	0	0	0
1600	I6500114	LCM Ersatz Access-Switches B4K (2024)	10	280'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1600	I6500115	LCM Ersatz Access-Switches B4K	10	280'000	280'000	0	0	280'000	0	0	280'000	0
1600				11'900'000	4'218'500	516'500	0	4'735'000	885'000	1'595'000	1'355'000	900'000
Total Informatik				31'519'100	15'438'500	516'500	0	15'955'000	5'100'000	6'000'000	3'955'000	900'000

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	
1100	I1100016	Beitrag Sanierung Bernisches Historisches Museum	10	9'000'000	5'500'000	0	0	5'500'000	2'000'000	0	0	3'500'000	
1100				9'000'000	5'500'000	0	0	5'500'000	2'000'000	0	0	3'500'000	
1600	I6500107	Client-Migration 2015/16	30	6'116'886	2'449'011	167'875	0	2'616'886	2'616'886	0	0	0	
1600				6'116'886	2'449'011	167'875	0	2'616'886	2'616'886	0	0	0	
Total Übrige Investitionen					15'116'886	7'949'011	167'875	0	8'116'886	4'616'886	0	0	3'500'000

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

2850	I8500210	Pikettfahrzeug	10	60'000	0	0	0	0	0	0	0	0
2850	I8500218	Saugwagen	10	752'000	500'000	0	0	500'000	500'000	0	0	0
2850	I8500230	Spühl-/Saugfahrzeug	10	850'000	500'000	0	0	500'000	0	0	0	500'000
Total Stadtentwässerung				233'485'000	106'725'000	0	-10'806'000	95'919'000	15'289'000	30'060'000	24'475'000	26'095'000

2870	I8700093	QES Sammelposition ab 2012	10	1'883'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
2870	I8700094	Hauskehricht-Sammelstellen Erweiterung	40	390'000	90'000	0	0	90'000	90'000	0	0	0
2870	I8700110	QES; Ersatz Stahlteile	10	520'000	260'000	0	0	260'000	210'000	50'000	0	0
2870	I8700111	HK-SS; Ersatz Stahlteile und Zutritt	10	160'000	160'000	0	0	160'000	160'000	0	0	0
2870	I8700074	Ersatz ÖkolInfoMobil	10	250'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
2870	I8700081	Ersatz 2 Kehrriktwagen MAN	10	1'300'000	1'300'000	0	0	1'300'000	1'300'000	0	0	0
2870	I8700082	Ersatz Shredder Schliesling	10	90'000	90'000	0	0	90'000	90'000	0	0	0
2870	I8700095	Ersatz 3 Kehrriktwagen MAN	10	1'950'000	1'950'000	0	0	1'950'000	0	1'300'000	650'000	0
2870	I8700096	Ersatz Einsatzfahrzeug	10	190'000	190'000	0	0	190'000	0	0	190'000	0
2870	I8700097	Ersatz Glas- und Büchsencontainer	20	350'000	160'000	0	0	160'000	160'000	0	0	0
2870	I8700098	Ersatz kleiner Kehrriktwagen MAN	10	450'000	450'000	0	0	450'000	0	0	450'000	0
2870	I8700099	Ersatz grosser LW mit Hebebühne	10	220'000	220'000	0	0	220'000	0	0	220'000	0
2870	I8700103	Ersatz 2 Kehrriktwagen MAN	10	1'300'000	1'300'000	0	0	1'300'000	0	0	0	1'300'000
2870	I8700108	Ersatzbeschaffung Hakenfahrzeug 2021	10	600'000	0	0	0	0	0	0	0	0
2870	I8700109	Ersatzbeschaffung KW Mini Höfe 2021	10	110'000	0	0	0	0	0	0	0	0
2870	I8700113	Kran (für Lastwagen); Ersatz	10	180'000	180'000	0	0	180'000	180'000	0	0	0
2870	I8700114	Containerreinigungsfahrzeug Neubeschaff.	10	400'000	400'000	0	0	400'000	0	400'000	0	0
2870	I8700115	Stapler Jungheinrich; Ersatz	10	100'000	0	0	0	0	0	0	0	0
2870	I8700117	Kehrriktwagen 60 - 63; Ersatz	10	2'200'000	0	0	0	0	0	0	0	0
2870	I8700123	Ballenpresse EH Fellerstrasse	10	150'000	150'000	0	0	150'000	150'000	0	0	0
2870	I8700124	Verladebagger EH Fellerstrasse; Ersatz	10	250'000	0	0	0	0	0	0	0	0
2870	I8700125	Kassenautomaten EH Fellerstrasse; Ersatz	10	250'000	0	0	0	0	0	0	0	0
2870	I8700126	8 Kehrriktwagen Contena MAN; Ersatz	10	5'600'000	0	0	0	0	0	0	0	0
2870	I8700104	Release Software Verwiegung	10	440'000	250'000	0	0	250'000	0	250'000	0	0
2870	I8700118	Software Betriebe; Teilersatz	10	440'000	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Entsorgung + Recycling				19'773'000	7'650'000	0	0	7'650'000	2'840'000	2'000'000	1'510'000	1'300'000

Total Sonderrechnungen				253'258'000	114'375'000	0	-10'806'000	103'569'000	18'129'000	32'060'000	25'985'000	27'395'000
-------------------------------	--	--	--	--------------------	--------------------	----------	--------------------	--------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

MIP 2017 - 2020

Investitionsplanung

Nettoaufwand
 Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
1600				0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Liegenschaften im öffentlichen Interesse				0	0	0	0	0	0	0	0	0

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

Unterhaltsbedarf Gebäude

Überprüfung Kennzahlen jährlicher Finanzbedarf:
Kurzbericht

Kunde
Immobilien Stadt Bern
Schwanengasse 10
3011 Bern

Datum
15. Februar 2016



Impressum

Datum

15. Februar 2016

Bericht-Nr.

5852.000_02

Verfasst von

DAN / KJM / DES

Basler & Hofmann AG
Ingenieure, Planer und Berater

Forchstrasse 395
Postfach
CH-8032 Zürich
T +41 44 387 11 22
F +41 44 387 11 00

Bachweg 1
Postfach
CH-8133 Esslingen
T +41 44 387 15 22
F +41 44 387 15 00

Verteiler

Stadt Bern

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1	Ausgangslage	1
1.2	Auftrag	1
1.3	Grundlagen	2
2.	Methodik	2
2.1	Vorgehen allgemein	2
2.2	Methodik Zustandserfassung Gebäude	3
2.3	Bewertungsmassstab Zustand zu Neuwert	4
2.4	Definitionen Unterhalt	4
3.	Portfolio	6
4.	Zustand Portfolio	7
5.	Unterhaltsbedarf	8
5.1	Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten	8
5.2	Aufgestauter Unterhalt – Rückstände	9
6.	Standardanpassungen	10
6.1	Energetische Sanierung	10
6.2	Erdbeben	10
6.3	Brandschutz	11
6.4	Hindernisfreiheit	11
6.5	Risiko Gebäudeschadstoffe	12
7.	Fazit	13

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Für die langfristige Investitionsplanung und die Zuteilung der finanziellen Mittel auf die verschiedenen Investitionsbereiche Tiefbau, Grün und Hochbau wird zurzeit die Einführung eines neuen Investitionssteuerungssystems geprüft. Pro Investitionsbereich gilt es dabei den möglichst korrekten jährlichen Investitionsbedarf zu ermitteln.

1.2 Auftrag

Studie vom 18.12.2015

Basler & Hofmann wurde von der Stadt Bern beauftragt, zuhanden der Arbeitsgruppe "Mittelfristige Investitionsplanung" die vorliegenden Kennzahlen zu überprüfen und mit Erfahrungswerten zu vergleichen. Zudem sollten Kennzahlen für die notwendigen baulichen Anpassungen an gesetzliche Vorgaben erarbeitet werden.

Zusammenfassung

Vorliegendes Dokument fasst die Ergebnisse der Studie "Unterhaltsbedarf Gebäude: Überprüfung jährlicher Finanzbedarf" vom 18.12.2015 in leicht lesbarer Form zusammen.

Interdisziplinäre Bearbeitung Studie

Basler & Hofmann setzte für die Erarbeitung der Studie ein Team von Spezialisten aus den Fachbereichen Baumentwicklung, Energie, Sicherheit und Strassen ein. Folgende Personen haben mitgewirkt:

_ Katja Müller	Projektleitung
_ Stefan Dellenbach	Leitender Experte Baumentwicklung
_ Daniel Schrepfer	Teamleiter Stratus
_ Frank Domschat	Leitender Experte Energie / Bauphysik
_ Lis Cloos	Spezialistin Energie / Bauphysik
_ Benjamin Weiss	Spezialist Energie / Bauphysik
_ Alexander Funk	Teamleiter Sicherheit
_ Martin von Arx	Spezialist Brandschutz
_ Yves Mondet	Leitender Experte Erdbebensicherheit
_ Ioanna Sevdali	Spezialistin Erdbebensicherheit
_ Armin Gschnitzer	Leiter Strassenbau
_ Loris Detti	Spezialist Stratus Infrastruktur / Umgebung
_ Emanuel Ullmann	Spezialist Schulraumentwicklung
_ Stefan Kürsteiner	Sachbearbeitung, Auswertungen
_ Beatriz Mas Martin	Sachbearbeitung, Auswertungen

Abgrenzung

In Absprache mit der Auftraggeberin wurden die Aspekte Hygiene und Statik im Rahmen dieser Studie nicht gesondert untersucht. Besondere Hygieneanforderungen bestehen im Gastronomiebereich und bei Schulküchen. Es darf davon ausgegangen werden, dass im Rahmen von Instandsetzungsmassnahmen Mängel bezüglich Hygiene ohne substanzielle Mehrkosten behoben werden. Allfällige Mehrkosten, die durch die Behebung von statischen Mängeln entstehen, sind nicht Gegenstand des regulären Gebäudeunterhalts. Hier wird davon ausgegangen, dass ein Gebäude nach den geltenden Regeln der Baukunde erstellt wurde und bestimmungsgemäss genutzt wird. Abweichende Sachverhalte oder Schadensrisiken aufgrund ausbleibenden Unterhalts

können nicht generell abgeschätzt werden, eine fundierte Einzelbetrachtung des Objekts ist unumgänglich.

1.3 Grundlagen

Datengrundlage

Der Auftragnehmerin liegen als Datengrundlage die Gebäudeliste aus Navision und die Daten aus Stratus Gebäude mit Stand 14.09.2015 vor.

Abgrenzung

In Navision sind 1051 Gebäude erfasst. Davon sind 329 Gebäude ohne Angaben zu Wert und Volumen geführt. Es handelt sich dabei zumeist um virtuelle "Dummy"-Gebäude, Mieterausbauten, Parzellen und Umgebungsflächen. Diese sind nicht verifiziert und analysiert und nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung. In Stratus sind 712 Gebäude vollständig erfasst. Letztere bilden die Datengrundlage für vorliegenden Bericht.

Differenzen
Stratus – Navision

Die Daten auf den Plattformen Stratus und Navision weichen bei einigen wenigen der 712 Gebäude ab. Hierbei handelt es sich um Kleinstbauten oder Gebäude welche sich derzeit im Bau / Umbau befinden. Diese Abweichungen innerhalb der Datenpools sind normal, sowie erklärbar und können für vorliegende Studie vernachlässigt werden. Deshalb wurden für die Studie ausschliesslich die Daten aus Stratus verwendet.

Qualitätskontrolle

Die Daten der Objektdeklarationen Gebäude wurden durch Basler & Hofmann plausibilisiert. Die Datengrundlage ist gut strukturiert, nachgeführt und gepflegt.

2. Methodik

2.1 Vorgehen allgemein

Allgemein

Das Portfolio wurde anhand der vorhandenen Grundlagen von den jeweiligen Expertenteams analysiert und soweit möglich der Finanzbedarf zur Umsetzung von Standardanpassungen ausgewiesen. Die Ermittlung der Kosten wurde statistisch auf Portfolioebene vorgenommen.

Portfoliobetrachtung

Die Studie stützt sich auf umfangreiches Datenmaterial und verschiedene Berichte. Es wurden keine Begehungen oder vertiefte Untersuchungen am Einzelobjekt durchgeführt. Die ausgewiesenen Kosten basieren auf statistischen Kennwerten und Modellrechnungen. Die Anwendung der Aussagen auf ein einzelnes Gebäude ist aufgrund der Streuung deshalb statistisch nicht zulässig. Dies bestätigt auch die Erfahrung, wonach die Kosten im Einzelfall erhebliche Abweichungen zur Modellrechnung aufweisen können. Auf Portfolioebene gleichen sich diese Abweichungen jedoch aus.

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurden folgende Analysen und Berechnungen durchgeführt:

- _ Verifizierung des Neuwertes / GVB-Wert des Portfolios des Verwaltungsvermögens der Stadt Bern
- _ Plausibilisierung des theoretischen jährlichen Finanzbedarfs für den Werterhalt (Instandhaltung und Instandsetzung) von 2.9% des Neuwertes

- _ Plausibilisierung des Sanierungsrückstands der Gebäude
- _ Erarbeitung von Kennzahlen für Anpassung an gesetzliche Anforderungen wie Brandschutz, Hindernisfreiheit, Sicherheit (Erdbeben) und Energie

2.2 Methodik Zustandserfassung Gebäude

Vorgehen

Die Erfassung des Zustands von 712 Gebäuden der Stadt Bern erfolgt laufend durch Mitarbeitende von Hochbau Stadt Bern, welche in Stratus geschult sind. Diese Datenerfassung umfasst die grundlegenden Gebäudeparameter (Baujahr, Grösse, Neuwert, bauliche Eingriffe etc.) sowie eine periodische Zustandsbewertung von bis zu 20 Gebäudeteilen vor Ort. Nach markanten baulichen Veränderungen (Sanierung, Erweiterungen etc.) werden diese Daten nachgeführt. Basler & Hofmann empfiehlt, die Zustandsbewertung alle 7-10 Jahre vor Ort zu überprüfen.

Im Folgenden werden an einem Beispiel die Ergebnisse auf Objektebene vorgestellt:

Bewertung Objekt

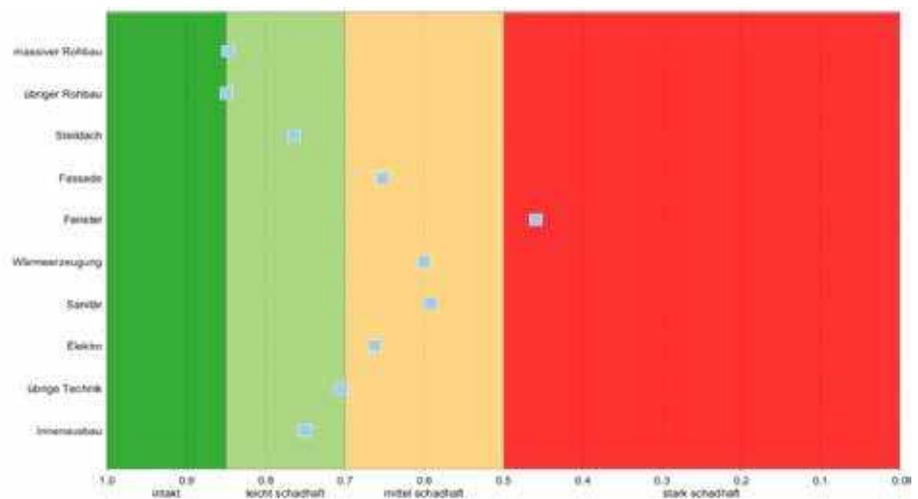


Abb. 1 Baulicher Zustand

Der Neuwert des ganzen Gebäudes wird von der Gebäudeversicherung übernommen. Die Anteile der Bauteile werden prozentual zum Neuwert Gebäude festgelegt. Der bauliche Zustand jedes einzelnen Bauteils wird bewertet von "intakt" bis "stark schadhaft" (vgl. Bewertungsstabs Bauteile). Die hellblauen Quadrate in der oben stehenden Grafik zeigen den jeweiligen Zustand des einzelnen Bauteils an. In der Summe gewichtet ergibt sich daraus ein Koeffizient von Zustand zu Neuwert (Z/N) des Gesamtgebäudes (vgl. Bewertungsstabs Gebäude).

2.3 Bewertungsmassstab Zustand zu Neuwert

Bewertungsmassstab Bauteile

Wertung	verbale Umschreibung
1	neu
0.9	gebraucht, intakt
0.8 und 0.7	leicht schadhaft
0.5	mittel schadhaft (Gebrauchstauglichkeit in Frage gestellt)
0.2	stark schadhaft

Tab. 1 Bewertungsmassstab für Bauteile

Bewertungsmassstab Gebäude

Z/N	Beurteilung	Handlungsbedarf
0.85 – 1.00	Guter bis sehr guter Zustand	Laufenden Unterhalt (IH) sicherstellen.
0.70 – 0.85	Mittlerer Zustand Vermutlich noch keine Einschränkung im Gebrauch. Allenfalls erster IS-Bedarf bei einzelnen Bauteilen.	Laufenden Unterhalt (IH) sicherstellen. Bei Fälligkeit einzelner Bauteile Instandsetzungsbedarf prüfen.
0.50 – 0.70	Schlechter Zustand Gebrauch ist allenfalls eingeschränkt. Risiko von Folgeschäden. Umfassende Instandsetzung erforderlich.	Beurteilung der einzelnen Bauteile aufgrund Detailliste - wo liegen Probleme? Bei nächster Gelegenheit überprüfen des Zustandes vor Ort. Entscheid über Instandsetzung erforderlich.
0 – 0.50	Sehr schlechter Zustand Gebrauch nicht mehr möglich oder stark eingeschränkt, allenfalls auch Probleme mit der Tragsicherheit.	Prüfen Tragsicherheit. Risiko von Folgeschäden. Abklären der Absichten der Bauherrschaft (Abbruch, Verkauf, Umnutzung, Instandsetzung). Entscheid über kurzfristige Nutzung.

Tab. 2 Bewertungsmassstab Stratus Gebäude

2.4 Definitionen Unterhalt

Definition Instandhaltung

Unter Instandhaltung (IH) versteht man gemäss Norm SIA 469 "Erhaltung von Bauwerken" das Bewahren der Gebrauchstauglichkeit des Bauwerks durch einfache und regelmässige Massnahmen. Dies sind Massnahmen wie Reparatur, Service und Kontrollarbeiten sowie technische Reinigungsarbeiten an Fassaden, Fenstern, Flachdächern, Rinnen, Lüftungsanlagen, Heizungsanlagen und dergleichen. Nicht enthalten in den Instandhaltungskosten sind die Pflege und Reinigung der Nutzflächen sowie Betriebskosten wie Strom, Wasser und Versicherungen.

Rechenmodell Instandhaltung

Die jährlichen Instandhaltungskosten berechnen sich prozentual zum Neuwert und in Abhängigkeit des Zustands des Gebäudes. Der ausgewiesene Instandhaltungsbetrag berücksichtigt zudem den Anteil an technischen Anlagen. Technisch komplexe Gebäude mit einem hohen Anteil an Haustechnik weisen grössere Beträge für die Instandhaltung aus als einfache Gebäude mit identischem Neuwert.

Definition Instandsetzung	Unter Instandsetzung versteht man gemäss Norm SIA 469 die Wiederherstellung der Sicherheit und der Gebrauchstauglichkeit für eine festgelegte Dauer. Sie umfasst in der Regel Arbeiten im grösseren Umfang.
Instandsetzungskosten	Der Instandsetzungsbedarf weist den Betrag zur Instandsetzung eines Bauteils aus. Die Instandsetzungskosten jedes Bauteils errechnen sich anhand des prozentualen Anteils des Bauteils am Neuwert des Gebäudes.
Instandsetzungszeitpunkt	Stratus weist ebenfalls den Zeitpunkt zur Instandsetzung aus, wenn das Bauteil noch gebrauchstauglich ist. Dabei wird standardmässig angenommen, dass das Gebäude weiter genutzt wird. Die ausgewiesenen Kosten berechnen sich prozentual zum Neuwert. Die ausgewiesenen Kosten erlauben den Ersatz eines gleichwertigen Bauteils. Wertvermehrende Massnahmen wie eine energetische Sanierung, Massnahmen zum Brandschutz, Hindernisfreiheit und Erdbeben können mit der Methode Stratus nicht ausgewiesen werden.

3. Portfolio

Folgende Tabelle zeigt die Neuwerte der Objekte im Verwaltungsvermögen der Stadt Bern, die in Stratus geführt werden und für welche Daten der Gebäudeversicherung vorliegen.

Übersicht Stratus

Anzahl Gebäude nach Stratus	Neuwert 2015 inkl. nicht versicherte Werte Mio. CHF
712	1'988

Tab. 3 Neuwert¹

Übersicht Portfolio über Baujahre

Die nachfolgende Auswertung zeigt das Portfolio nach Anzahl Gebäude und Baujahr. Erkennbar ist eine Häufung von Neubauten mit Erstellungsjahr von 1950 bis 1970. Diese sind jetzt 45–65-jährig und mehrheitlich noch nicht umfassend saniert. Daraus erklärt sich auch der grosse Unterhaltsbedarf und -rückstand.

Anzahl Gebäude nach Baujahr

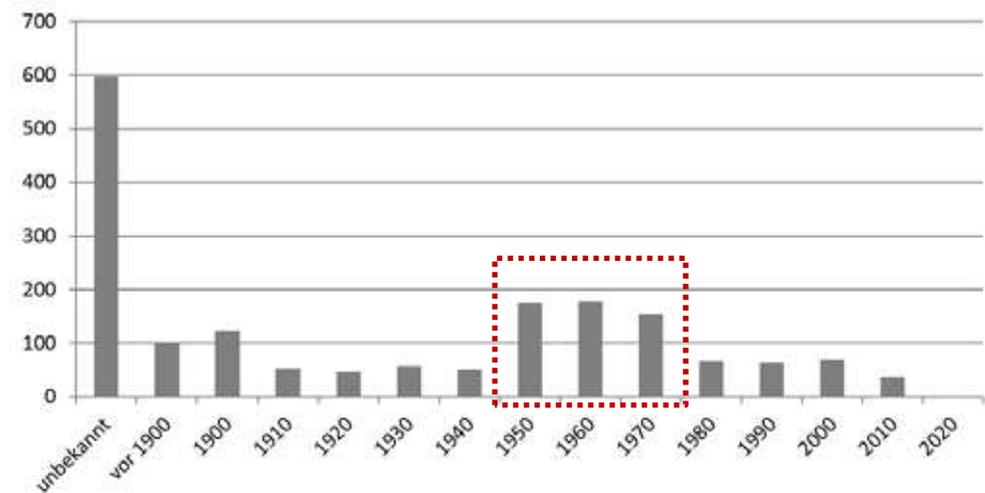


Abb. 2 Portfolioauswertung nach Baujahre

Bei Gebäuden, deren Baujahr unbekannt ist, handelt es sich in den meisten Fällen um Kleinstbauten, deren Einfluss bezogen auf das Volumen² des Portfolios unwesentlich ist.

¹ Werte basieren auf dem Baupreisindex von 2015

² siehe Grafik Kapitel 6.5 Gebäudeschadstoffe Abb. 6 Gebäudevolumen nach Baujahr

4. Zustand Portfolio

Zur Ermittlung und Auswertung des baulichen Zustandes wurden die Daten aus Stratus Gebäude interpretiert und ausgewertet.

Nachfolgende Grafik zeigt den baulichen Zustand des Portfolios im Überblick. Die hellblauen Balken zeigen jeweils ein Gebäude. Die Breite des Balkens zeigt den Neuwert des Gebäudes und die Höhe des Balkens den Zustand des Gebäudes an. Der Bewertungsmaßstab zur Interpretation ist in Kapitel 2.3 Tab. 2 ersichtlich.

Zustandsgrafik 2015

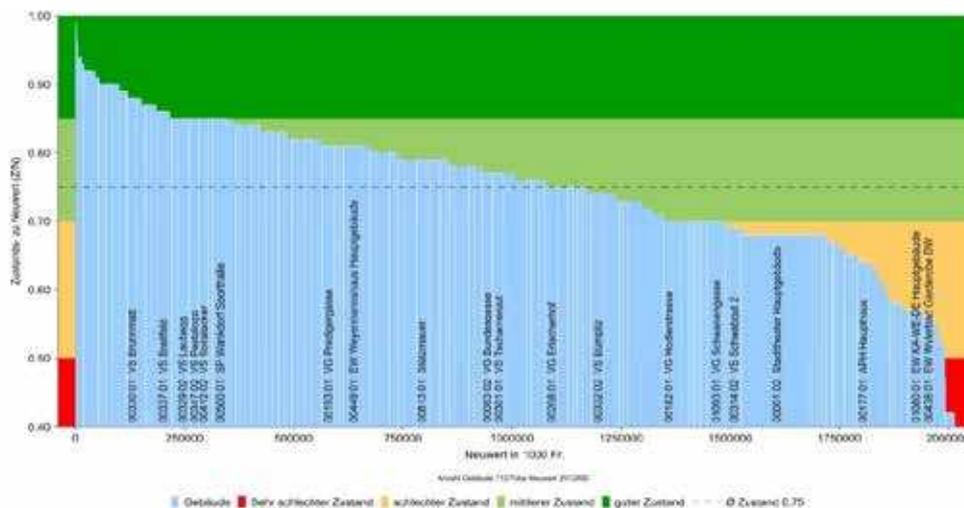


Abb. 3 Zustandsgrafik Gebäude

Zustandswert

Das Gesamtportfolio befindet sich heute gemäss Stratus bei einem mittleren Koeffizienten von 0.75.

Interpretation

Zum Vergleich: Der Zielwert für ein Portfolio liegt normalerweise bei einem mittleren Koeffizienten von 0.80 – 0.82. Der mittlere Zustand von 0.75 ist im Vergleich eher unterdurchschnittlich. Ein Zustand zu Neuwert (Z/N) von 0.75 weist auf unmittelbaren Handlungsbedarf hin.

Empfehlung

Gebäude mit einem Zustand zu Neuwert (Z/N) unter 0.5 sollten überprüft und ggf. neu bewertet werden. Für Gebäude mit einem Zustand zu Neuwert (Z/N) von 0.7 sollten zeitnah bauliche Massnahmen zur Instandsetzung vorgesehen werden.

5. Unterhaltsbedarf

5.1 Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten

Das Säulendiagramm zeigt die zu erwartenden Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten pro Jahr über einen Zeitraum von 25 Jahren auf. Die Kosten sind statistisch mit der Methode Stratus ermittelt. Die Stadt Bern weist Gebäuden, welche unter Denkmalschutz stehen, einen Korrekturfaktor von 1.1 bis 1.3 zu. Diese Faktoren sind in nachfolgender Auswertung mitberücksichtigt.

Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten

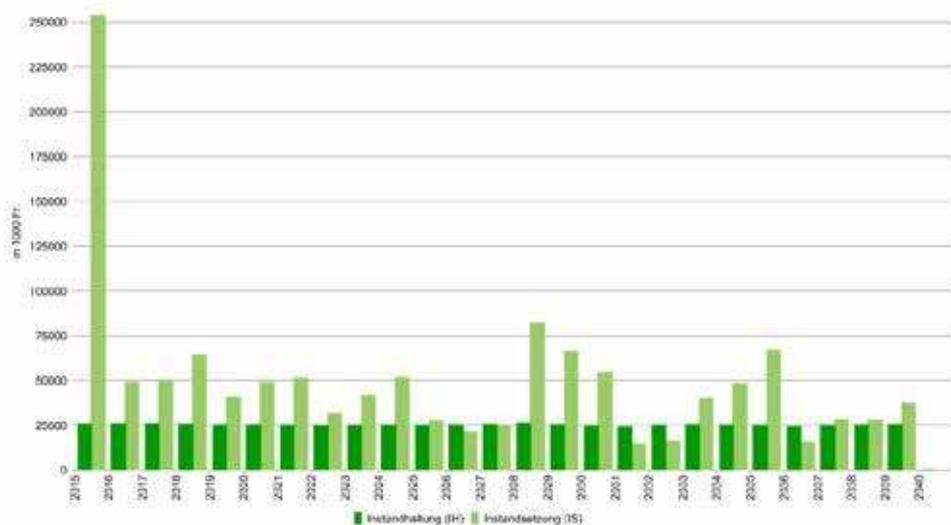


Abb. 4 Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten nach Stratus Gebäude
mit Denkmalschutzfaktor, ohne Standardanpassung

Rückstände

Die Zusammensetzung der Rückstände welche im Jahr 2015 ersichtlich sind, mit Instandsetzungskosten von ca. 250 Mio. CHF, sind im Kapitel 5.2 aufgeführt. Davon betreffen 109 Mio. CHF der aufgeführten Rückstände lediglich 8 Objekte.

Unterhaltsbedarf prozentual zum Neuwert

Eine Unschärfe des Berechnungsmodells liegt in der Auslegung der Definition von Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten bei den Anwendern. Häufig wird im Rahmen von Gesamtanierungen nicht zwischen Instandhaltung und Instandsetzung unterschieden. Oft führt auch der für den Gebäudebetrieb verantwortliche technische Dienst im Rahmen seines Budgets bauliche Instandhaltungsmassnahmen durch. Um Aufschluss über die spezifische Abweichung zur Modellrechnung zu erhalten, ist eine Analyse der internen Definition und Zuordnung der einzelnen Ausgaben unumgänglich.

Kosten nach Stratus Gebäude ohne Standardanpassungen

	Instandsetzungskosten Mio. CHF	Instandhaltungskosten Mio. CHF
Total	1'252	625
Barwert	1'033	489
Annuität 25 Jahre 2% Zins	53	25

Tab. 4 Instandsetzungstabelle (mit Denkmalschutzfaktoren)
Annuität über 25 Jahre mit 2% Zins und 0% Teuerung

Unterhaltsbedarf Portfolio nach Stratus Gebäude

	Kosten pro Jahr Mio. CHF	Jährliche Kosten prozentual zum Neuwert von 1.99 Mia CHF
Instandhaltungskosten	25	1.2 %
Instandsetzungskosten	53	2.6 %
Total Unterhaltsbedarf pro Jahr	78	3.8 %

Tab. 5 Jährliche Unterhaltskosten³(mit Denkmalschutzfaktoren)

Annuität über 25 Jahre mit 2% realem Zins und 0% Teuerung

Interpretation

Aufgrund der Rückstände von über 250 Mio. CHF und der hohen Anzahl (50%) von denkmalgeschützten Gebäuden weist der jährliche Unterhaltsbedarf mit 3.8% vom Neuwert einen hohen Wert aus. Portfolios mit einem mittleren Zustand zu Neuwert (Z/N) von ca. 0.80 weisen je nach Zustand und Technisierungsgrad der Gebäude einen Unterhaltsbedarf von 2.8 bis 3.2% aus.

5.2 Aufgestauter Unterhalt – Rückstände

Rückstände differenziert nach Höhe der IS-Kosten

Rückstände 2015	Anzahl Gebäude mit Rückständen	Kosten IS total Mio. CHF
IS Kosten grösser 5 Mio CHF	8	109
IS Kosten 1 bis 5 Mio CHF	35	80
IS Kosten 100Tsd bis 1 Mio	160	58
IS Kosten kleiner 100Tsd	202	6
Total	405	254

Tab. 6 Rückstände differenziert

Objekte mit Rückstand 2015 grösser 5 Mio. CHF

Gebäude mit Rückständen 2015 grösser 5 Mio.	Gebäudeart	in Sanierung	Rückstände in Mio. CHF
Stadttheater Hauptgebäude	0170 Konzert- und Theatersäle	X	40
EW Hirschengraben Hallenbad	0050 Hallenbad		18
EW KA-WE-DE Hauptgebäude	0040 Schwimmbad / Eissportanlage		11
EW Wylerbad Hallenbad	0050 Hallenbad		11
EW Wylerbad Garderobe DW	0040 Schwimmbad / Eissportanlage		9
APH Haupthaus	0191 Übrige: Wohn- und Sozialbau	X	8
APH Pflegetrakt (Ostflügel)	0191 Übrige: Wohn- und Sozialbau	X	6
VS Wankdorf BFH	0010 Schulhaus	X	6
Total			109

Tab. 7 Gebäude mit Rückständen grösser 5 Mio.CHF

X = Gebäude zurzeit in Sanierung; Neubewertung erfolgt nach Fertigstellung der Sanierung

³ Ergebnisse mit Rundungsdifferenzen

6. Standardanpassungen

Allgemein

Nachfolgend sind die neben den Instandsetzungsmassnahmen zu erwartenden Kosten für gesetzlich erforderte Standardanpassungen bezüglich Energieverbrauch, Erdbebensicherheit, Brandschutz und Hindernisfreiheit aufgeführt. Die Kosten wurden statistisch ohne Begehung ermittelt und verstehen sich als Richtwert. Es ist davon auszugehen, dass bei Umbaumassnahmen Synergien der einzelnen Standardanpassungen genutzt werden können und sich somit die Kosten nicht zwingend addieren.

6.1 Energetische Sanierung

Zuschläge für relevante Bauteile

Zielvorgabe der Stadt Bern ist das Erreichen des Minergie Standards. Dafür werden für die energetisch relevanten Bauteile (Fassade, Dach, Fenster) den Instandsetzungskosten aus Stratus Gebäude anhand von statistischen Faktoren Zuschläge aufgerechnet.

Gemäss Gebäudetyt-Angaben in Stratus sind 466 Gebäude bei einer Instandsetzung energetisch zu sanieren. Davon sind wiederum 233 Objekte im Inventar der Denkmalpflege aufgeführt. Für die Berechnung der Kosten wurde daher zwischen diesen beiden Kategorien unterschieden.

Kosten energetische Sanierung

Objektdeklaration	Anzahl Gebäude	Neuwert Gebäude (GVB) ⁴ Mio. CHF	Kosten für Instandsetzung K _{IS} Mio. CHF	Mehrkosten für energetische Sanierung MK _{ES} Mio. CHF	Mehrkosten in % vom Neuwert Gesamtportfolio von 1.99 Mia.
Nicht denkmalgeschützte Gebäude (Minergie-Umbau)	233	409	61	31	1.6 %
Denkmalgeschützte Gebäude (Minergie-Umbau) Gebäudehülle ohne Dämmung der Fassade	233	1'342	260	158	7.9 %
Denkmalgeschützte Gebäude Nachrüstung Haustechnik				134	6.7 %
Total				323	16.2 %

Tab. 8 Zusammenstellung des Finanzbedarfs für die energetische Sanierung des Portfolios

Anmerkung energetische Sanierung

Erfahrungsgemäss wird bei denkmalgeschützten Gebäuden aus wirtschaftlichen Gründen auf umfassende Massnahmen an der Gebäudehülle (v.a. an der Fassade) verzichtet. Zur Verbesserung des energetischen Standards werden vielmehr Massnahmen zur Betriebsoptimierung und die Verwendung von erneuerbaren Energien empfohlen.

6.2 Erdbeben

Der Bericht⁵ von "Wenk Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik GmbH" und "synaxis" aus dem Jahr 2011 wurde von Basler & Hofmann einer Plausibilitätsprüfung

⁴ Baupreisindex 2015

⁵ "Erdbebenüberprüfung Gebäudebestand Stadtbauten Bern - Überprüfung auf 1. Stufe" vom 21.03.2011

unterzogen, die Ergebnisse interpretiert und die Werte mit dem Baupreisindex von 2015 indexiert.

Zur Erreichung der gesetzlichen Anforderungen an die Erbebensicherheit im Gesamtportfolio ist mit nachfolgend aufgeführten Kosten zu rechnen.

Kosten Erdbeben

Erdbeben	Anzahl betroffene Gebäude	Mio. CHF	% von Neuwert Gesamtportfolio von 1.99 Mia.
Total	88	19.9	1 %

Tab. 9 Kostenschätzung Massnahmen Erdbeben

6.3 Brandschutz

Die Gebäude, welche für Brandschutzmassnahmen relevant sind, wurden selektiert und ihnen je nach Nutzungskategorie prozentual zum Neuwert ein Zuschlag aufgerechnet.

Aufgrund der Objektkategorien / Nutzung und dem GVB-Wert wurde den Objekten, abgeleitet aus Erfahrungswerten von ausgeführten Projekten, prozentuale Kosten für bauliche Massnahmen zur Erfüllung des Brandschutzes zugewiesen. Im Zusammenhang mit baulichen Tätigkeiten (Neuorganisation von Räumlichkeiten, Zugängen etc.) sind die Kostenanteile für bauliche Sicherheit und Brandschutz nicht klar voneinander zu trennen. Die zusätzlichen Kosten für bauliche Brandschutzmassnahmen sind in nachfolgender Bandbreite und als Richtwert zu verstehen.

Kosten Brandschutzmassnahmen

Brandschutzmassnahmen	min. Kosten Mio. CHF	max. Kosten Mio. CHF	Mittelwert Mio. CHF	% von Neuwert Gesamtportfolio von 1.99 Mia. (Mittelwert)
Total	77.1	143.3	110.2	5.5 %

Tab. 10 Kostenschätzung Brandschutzmassnahmen

6.4 Hindernisfreiheit

Basierend auf den Vorgaben des Baugesetzes des Kantons Bern (§ 22) und den Empfehlungen über die hindernisfreie Ausführung von Bauten und Anlagen der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern werden statistisch Kosten zur Erfüllung der Hindernisfreiheit ausgewiesen ("4.5.3 Interessenabwägung einer Massnahme").

Die Empfehlungen der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern bezeichnen Kosten in der Höhe von 5% der GVB Werte als verhältnismässig. Auf dieser Grundlage und aufgrund eigener Erfahrungswerte wurde für die Analyse ein vereinfachtes statistisches Verfahren gewählt. Eine vertiefte Untersuchung auf Objektebene, welche die Anzahl Stockwerke und Denkmalschutz einbezieht, ist im Rahmen des vorliegenden Auftrags nicht möglich. Die nachfolgenden Kostenangaben sind daher als Richtwert zu verstehen.

Kosten Hindernisfreiheit

Hindernisfreiheit	Anzahl Gebäude	Mio. CHF	% von Neuwert Gesamtportfolio von 1.99 Mia.
Total	583	45.6	2.3 %

Tab. 11 Kostenschätzung Massnahmen Hindernisfreiheit

6.5 Risiko Gebäudeschadstoffe

Auf das Risiko von Gebäudeschadstoffen wird aufgrund der jeweiligen Baujahre hingewiesen. Für die Untersuchung und Entsorgung werden im vorliegenden Bericht keine zusätzlichen Kosten ausgewiesen.

Untenstehende Grafik zeigt das Potential von Gebäudeschadstoffen je nach Bau- und Umbaujahr.

Einstufung Potential



Abb. 5 Potential Gebäudeschadstoffe nach Baujahr

Grafik: Basler & Hofmann AG

Interpretation

Ein Grossteil der Gebäude wurde in den Jahren erbaut, welche ein potentielles Risiko für Gebäudeschadstoffe bergen. Die nachfolgende Grafik zeigt die Volumenverteilung des Portfolios nach Baujahren auf. Vor Massnahmen zur Instandsetzung und bei sonstigen baulichen Massnahmen ist bei risikobehafteten Gebäuden das Schadstoffpotential durch Spezialisten zu klären.

Portfolio Volumen
Verteilung nach Baujahr

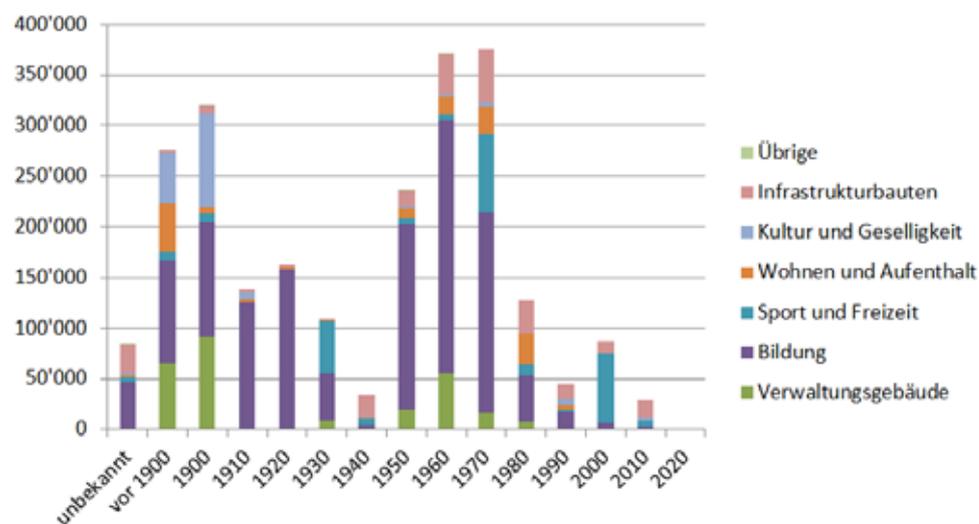


Abb. 6 Gebäudevolumen nach Baujahr

7. Fazit

Instandsetzungsbedarf:
3.8% vom Neuwert

Das Gesamtportfolio weist einen relativ hohen, jährlichen Unterhaltsbedarf bezogen auf den Gebäudeneuwert von 1.99 Mia. auf.

_ Unterhaltsbedarf Gesamtportfolio (712 Gebäude) 3.8%

Dies ist aufgrund des Unterhaltsrückstands von über 250 Mio. CHF und der hohen Anzahl (50%) von denkmalgeschützten Gebäuden zu erklären.

Zum Vergleich: Portfolios mit einem mittleren Zustand zu Neuwert (Z/N) von ca. 0.80 weisen je nach Zustand und Technisierungsgrad der Gebäude einen Unterhaltsbedarf von 2.8 bis 3.2% aus.

Referenzen Unterhaltsbedarf

_ Eine umfassende Studie von Carolin Bahr⁶ ermittelt Instandhaltungsrichtwerte bezogen auf den Wiederbeschaffungswert.

_ Eine Studie von Marc Christen⁷ vergleicht reale Instandsetzungskosten für ein Portfolio mit Berechnungsergebnissen aus Stratus.

Statistische Portfoliobetrachtung

Die ausgewiesenen Kostenangaben können, auf das Einzelgebäude angewendet, massive Abweichungen aufweisen und sind nicht als Kostenvorgaben für das Einzelobjekt einsetzbar. Auf Portfolioebene heben sich die Abweichungen statistisch jedoch auf.

Mehrkosten energetische Sanierung

Gemäss Tab. 8 ist für die energetische Sanierung des Portfolios mit folgenden Mehrkosten gegenüber den reinen Instandsetzungskosten, bezogen auf den Gebäudeneuwert des Gesamtportfolios zu rechnen:

_ Gebäude ohne Denkmalschutz 1.6%
_ Denkmalgeschützte Gebäude (Hülle ohne Fassadendämmung) 7.9%
_ Denkmalgeschützte Gebäude (Nachrüstung Haustechnik) 6.7%

Mehrkosten Erdbeben

Gemäss Tab. 9 ist zur Erreichung der gesetzlichen Anforderungen an die Erbebensicherheit im Gesamtportfolio mit folgenden Mehrkosten bezogen auf den Gebäudeneuwert des Gesamtportfolios zu rechnen:

_ Erdbebenertüchtigung 1.0%

Mehrkosten Brandschutz

Gemäss Tab. 10 sind die zusätzlichen Kosten für bauliche Brandschutzmassnahmen bezogen auf den Gebäudeneuwert des Gesamtportfolios in einer Bandbreite von +/- 30% zu sehen:

_ Brandschutzmassnahmen Mittelwert 5.5%

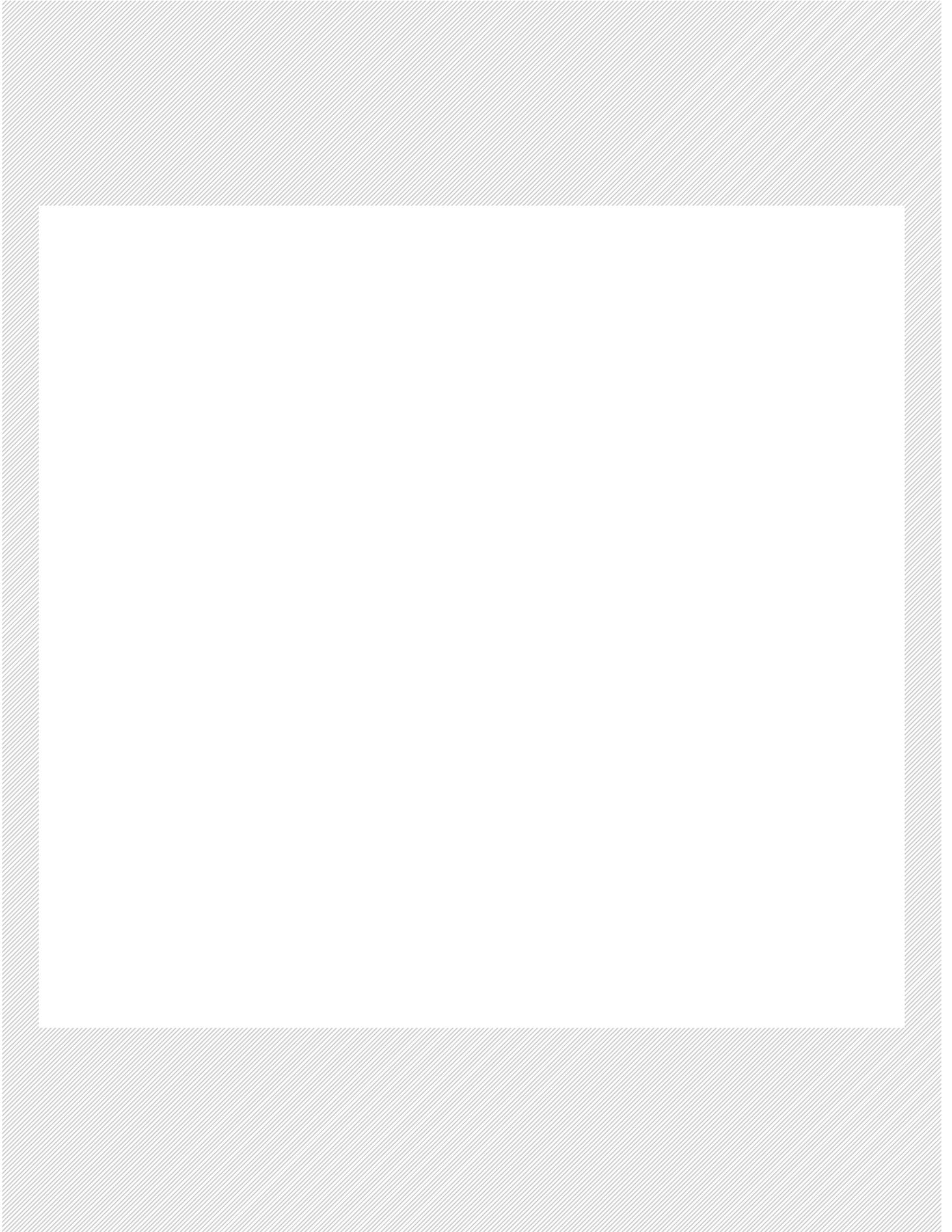
Mehrkosten Hindernisfreiheit

Gemäss Tab. 11 ist mit folgendem Richtwert für Massnahmen zur Erreichung der Hindernisfreiheit bezogen auf den Gebäudeneuwert des Gesamtportfolios zu rechnen:

_ Hindernisfreiheit 2.3%

⁶ Realdatenanalyse zum Instandhaltungsaufwand öffentlicher Hochbauten von Carolin Bahr (veröffentlicht in der Karlsruher Reihe: Bauwirtschaft, Immobilien und Facility Management des Universitätsverlag Karlsruhe)

⁷ "Evaluation of strategic building maintenance and refurbishment budgeting method Schroeder" bei International Journal of Strategic Property Management (DOI: 10.3846/1648715X.2014.971917)



Impressum

Herausgeber:
Finanzverwaltung der Stadt Bern

Druck:
LB Logistik Bern

100 - 04.2016